MOLOKO PLUS

Nr.11 Sept. '98 4,- DM

DICKIES
PUBLIC TOYS
XPLOSIONS
VOODOO LOVECATS
POGAR RECORDS-Story
THE KIDS
MARTIN LUTHER LENNON
RED LONDON-Tour
Meia's Punkmemoiren

Teenage Rebel Records



Stumpf ist Trumpf...und OI! ist Gold! LP/CD

-34 x Deutschpunk/Oi! von ´81-´97: Kultige, rare und legendäre Songs, u. a. von Atemnot, Smegma, Marionetz, Bash, OB, OHL, Public Toys, Volxsturm, ZZZ Hacker, Tonnensturz...

und natürlich:

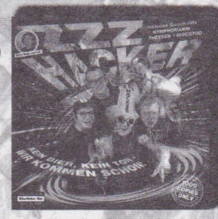


Teenage Rebel... der Sampler, Vol.2-CD

(Vol. 1 gibts auch weiterhin)
-30 Hits aus dem Teenage Rebel Neu-/ Backprogramm...(Lokalmatadore, Kassierer, Public Toys, Strikes, Terrorgruppe, Artless, Male, Stunde X usw.) zum Sonderpreis (bei uns für 10,- DM Vorkasse inkl. Porto)



Public Toys
- Die erste Halbzeit CD
Erstmals beide 7" auf CD plus reichlich rares Material von Demo, Samplern usw.



ZZZ Hacker
-Kein Bier, kein Ton LP
Kraftvoller Punk mit spaßigen Texten von den Bielefelder Urpunx



Hammerhead
-Das weiß-goldene Album LP/CD
(LP von Hucks Plattenkiste/Faulstufe)
Vierzehn gnadenlose Hardcorepunkattacken.

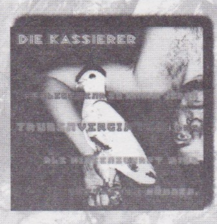


Kassierer:
Sanft Strukturen und mehr...CD
- Die Frühwerke der Kassierer aus den 80ern. Endlich wieder erhältlich!

und natürlich weiterhin:



Der heilige Geist greift an LP/CD
-der geniale Meilenstein, bis heute unerreicht



Taubenvergiften CD
-der spexdiskurskompatible Silberling für Anspruchsvolle

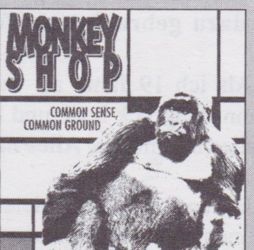
ab Oktober. Bluttat:Cash... CD
Strikes: Verflixter Teufelskreis LP/CD
alles weiter kommt auch...
(was und wann, laßt Euch überraschen)

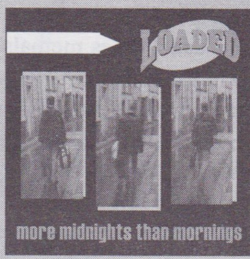
Kosenlose Mailorderliste anfordern!
TEENAGE REBEL RECORDS
WALLSTR. 21
40213 DÜSSELDORF
T/F 0211/ 324062

Alle CD´s im Vertrieb von Connected!
(Nerv Deinen Laden, falls nicht da!)









Konzertdaten

TV SMITH & ATTILA THE STOCKBROKER
09. Sep. Düsseldorf-Q Stall (T)
09. Sep. Gütersloh-Bureau (A)
10. Sep. Göttingen-Juzi
11. Sep. Freiberg-Schloss
12. Sep. Berlin-Linie1
13. Sep. Hannover-Glocksee
14. Sep. Hamburg-Knust
15. Sep. Bremen-Magazinkeller
16. Sep. Dortmund-Kanal
17. Sep. Nürnberg-LGB
18. Sep. Esterhofen-Ballroom
19. Sep. Frankfurt-Excess
20. Sep. Gießen-Infoladen

LES PARTISANS & STAGE BOTTLES
01.Okt. Esterhofen-Ballroom
02.Okt. Cottbus-Klub Südstadt
03.Okt. Br'schweig-Drachenflug

LES PARTISANS
05.Okt. Gütersloh-Bureau
06.Okt. Göttingen-Juzi
07.Okt. Berlin-Pfefferberg
09.Okt. Dortmund-Kanal
10.Okt. Frankfurt-Excess

RED ALERT & SKINT & DISTORTION
27.Aug. NRW -tbc
28.Aug. Bremen-Magazinkeller
29.Aug. Br'schweig-Drachenflug
30.Aug. Hamburg-Logo
01.Sep. Berlin-Pfefferberg
02.Sep. Göttingen-Juzi
03.Sep. Dessau-AJZ
04.Sep. Cottbus-Klub Südstadt
05.Sep. Chemnitz-AJZ

THE CHEEKS
01. Aug. Düsseldorf-The Tube
21. Aug. Dortmund-Kanal
18. Sep. Köln-Underground
16. Okt. Lingen-Schlachthof
17. Okt. Hannover-Chez Heinz

SPRINGTOIFEL
15. Aug. Koblenz-Suppkultur
04. Dez. Berlin-Pfefferberg
05. Dez. Leipzig-Conne Island

„YOU KNOW THEM FROM KLUB FOOT" - Festival
.... in Essen, JUZ Papestr.
am 26. Sep.
COFFIN NAILS,
LONG TALL TEXANS, PITMEN,
SCAMPS,
BLUE DEVILS,
PHANTOM ROCKERS,
REVEREND B.DANGEROUS & HIS FREAKSHOW

CHINESE TAKEAWAY
28. Sep. Hamburg-Cafe Planet
29. Sep. Holland
30. Sep. Düsseldorf-AK 47
01. Okt. Franfurt - tba
03. Okt. Wuppertal-AZ

RANTANPLAN
08. Aug. Peine-Open Air
14. Aug. Leer-Charts
15. Aug. Stemmwede-OpenAir
28. Aug. Quedlinburg-OpenAir
29. Aug. Verden-OpenAir

LOS BANDITOS
22. Aug. Jean-Kulturarena
28. Aug. Erfurt-OpenAir

VANS WARPED TOUR 1998
mit BAD RELIGION, SPECIALS, LAGWAGON, NO FUN AT ALL, CIV, und RHEINPIRATEN (aka die TOTEN HOSEN)
02. Sep. Hamburg-Mad Max
04. Sep. Minden-Weser Ufer
06. Sep. Dinslaken-Airport
09. Sep. Berlin-Wuhlheide
13. Sep. Inzell-Eisstadion

„APPD" Tour 1998 mit KASSIERER, FABSI &....., TERRORGRUPPE & more
03.Sep. Düsseldorf-Zakk
04.Sep. Berlin-SO 36
05.Sep. Hamburg-Markthalle
06.Sep. Peine-UJZ
07.Sep. Bremen-Tower
08.Sep. München-Incognito
09.Sep. Leipzig-Werk 2
10.Sep. Frankfurt-Batschkapp
11.Sep. Freiburg-HdJ
12.Sep. Jena-Kassablanca

POPKOMM SKA FESTIVAL
14. & 15. Aug. Köln-B. Kalk
mit: AMUSIC SKAZZ BAND, TOASTERS, INTENSIFIED, RANTANPLAN, MR.REVIEW, NGOBO NGOBO, MONKEY SHOP, LA RUDA SALSKA

HOTKNIVES, INTENSIFIED, DR RING DING, MR.REVIEW, TOASTERS, NGOBO NGOBO & more...
29. Aug. Hannover-OpenAir

MR. REVIEW
01.Aug. Ahaus-OpenAir
02.Aug. Wuppertal-OpenAir

MARK FOGGO
09.Okt. Sendenhorst-Titanic
10.Okt. Schüttorf-Komplex

BUTLERS
01. Aug. Arstedt-OpenAir
02. Aug. Wuppertal-OpenAir
02. Sep. Aachen-Kulturbunker
11. Sep. Altenmarkt-Libella

THE KIDS
11. Sep. Düsseldorf-HdJ
12. Sep. Leonberg-Beatbaracke
18. Sep. Hamburg-Molotow
19. Sep. Freiberg-Schloss



Absolut unvorbereitet und lustlos traf ich am 21.07.98 in Marl, Schacht 8,ein. Mal wieder im Unklaren darüber, was mich diesesmal erwarten würde und mit einen flauen Gefühl im Magen, da die Dickies immer schon einer meiner Lieblings- bands gewesen sind. Doch das alles schlug ins Angenehme um, im Laufe des Gesprächs, da meine Sympathie den kettenrauchenden Leonard und den puristischen Stan mit jeder Äußerung wuchs. Das Ergebnis liegt euch nun vor.

Die erste Frage ist mit Sicherheit auch die Frage , die Ihr am häufigsten gestellt bekommen habt. Also, was hat euch überhaupt dazu gebracht angefangen zu Musik machen ?

Stan: Ah,weiß ich eigentlich selbst nicht so genau. Als ich 19 Jahre alt war hab ich damit angefangen Gitarre zu spielen.3 Monate später kam dann Punkrock hoch und ich dachte bei mir "he, sowas kannst Du sogar jetzt schon spielen", also so fing alles bei mir an. Alles nur, weil es so einfach zu spielen war.

Leonard: Bei mir fing alles in Sachen Musik früher an. Ich lernte mit 13 Jahren Klavier zu spielen. Zu den Zeitpunkt als Punkrock Hoch kam,um die 1977, war ich schon bei meinen ersten Nervenzusammenbruch angekommen,meiner ersten tiefen Krise.Ich verließ mein Schlafzimmer garnicht mehr woraufhin ein Freund mir vorschlug Musik zu machen um mich da wieder herraus zu bringen und selbst ich sah darin meinen letzten,mir noch verbliebenen, Ausweg diesen Zustand zu beenden.Also stimmte ich zu. War wirklich so.

Was bedeutet euch dann Punkrock? Was seht ihr darin?

Leonard: Ich habe ansich eine doch eher zynische Art von Einstellung dazu, da es niemals eine kulturelle Art von Anziehung auf mich ausübte. Nichts mit dem ich mich wirklich aus vollem Herzen heraus hätte identifizieren können, anders bei anderer revolutionärer Rock Musik, welche mir als Kind immer sehr gut gefallen hat. Als ein Textschreiber gibt es mir allerdings die Möglichkeiten, daß zu tun , was ich tun möchte und mir Spaß macht. Das ist so ungefähr das, was es für mich bedeutet.

Okay, in Deiner Eigenschaft als Textschreiber habe ich dann folgende Frage.Killer Klowns war ja schon anders als das, was ihr vorher gemacht habt. Eine Zeile daraus ist mir schon immer aufgefallen"Tell me what has become of humanity".

Leonard: Nun, ja, wenn man es mal genauer betrachtet, dann sind die Lyriks von den Dickies wesentlich mehr Punkrock als die Art von Musik, die wir spielen.Das Ganze ist wohl ebenfalls von den Standpunkt abhängigvon dem heraus man es betrachtet.

Stan: Eigentlich ging das alles ja nur um diesen verrückten B-Streifen, in dem Außerirdische Klowns alles umbringen, was ihnen in den Weg kommt.

Leonard: Aber ich glaube, du hast mich damit auch gefragt, was ich über Menschen,bzw. Menschlichkeit denke?!Die Menschen mit ihrer Menschlichkeit habe ich aufgegeben. Ebenso darüber mir den Kopf zu zerbrechen. Das letzte, was diese Welt mit Sicherheit raucht, sind wir Menschen. Und die sogenannte Menschlichkeit, auf die wiralle so stolz sind, geht sowieso immer mehr den Bach herunter.Bei distanzierter Betrachtung,muß ich zugeben, daß ich schon Menschen in meinen Leben begegnet bin, die ich wirklich gerne mag, aber alles in allen ist die

menschliche Rasse nichts weiter als eine gemeine, linke und tückische Art von Tieren. Vielleicht etwas intelligenter, aber dafür auch tückisch, verschlagen und link. Tiere sind bei weitem ehrlicher. Ich glaube, daß es an der Zeit ist, heute abend mein FAT MAT LEONARDS RAT-T-Shirt anzuziehen. Ich liebe Ratten. Der einzigste Grund, weshalb ich keine mehr halten möchte, ist der, daß sie nicht alt werden. Jedesmal, wenn du gerade anfängst, wirklich an ihnen zu hängen, dann sterben sie, und es bricht dir fast das Herz.
Das ist meine Einstellung dazu. Ich weiß wohl selbst, daß es keine nette Einstellung ist. Aber so sehe ich das alles nun mal und habe die Menschheit als solche erfahren.

Durchaus nachvollziehbar und verständlich. Weiter im Text. Greifen wir mal eure musikalische Laufbahn auf. Wogegen eure neuen Lieder ja im Stil wieder an euren früheren Stücken anschließen stach " Second Coming" definitiv hervor.

Leonard: Zu "Second Coming" ist zu sagen, daß es ohne Frage ein doch recht merkwürdiges Album ist. Ich hab aber auch eine recht gute Erklärung dafür. Ist alles meine Schuld,daß es ein Schuß in den Ofen wurde.

Stan: Das Material an sich ist schon ganz gut, das Manko an der Platte ist nur das,daß wir da, meines Erachtens nach, zu wenig Gitareneinflüße drauf haben.

Leonard: Ich wußte, daß er das sagen würde.

Ich wollte damit nicht sagen, daß ich das Album nicht mag. Es ist nur einfach so, daß ihr immer euren eigen, stets zu erkennen Stil hattet,so ähnlich vielleicht wie die Adicts, nicht das ihr euch so wie sie anhört, aber die Schiene hat halt Ähnlichkeit. "Second Coming" ist da heraus gefallen, war melodischer, ruhiger.

Leonard: Ich denke,daß ich schon weiß, auf was du hinaus willst. Sehe die Verbindung und überhaupt hab ich die Adicts eigentlich auch schon immer gemocht, so das ich es mit Sicherheit auch so nicht als Beleidigung aufgefaßt hätte. Stan hat schon recht, mit dem, was er sagte. Ich hatte zu der Zeit eine Art teuflisches Verhältniszu unseren Produzenten, so daß wir wesentlich, wesentlich mehr Keyboard als zuvor in die Lieder packten.Gut, aber um mal ganz ehrlich zu sein, ein wohl auch nicht ganz unwesentlicher Aspekt an der Misere dieser Platte ist mit Sicherheit auch der, daß ich zu dieser Zeit voll auf Droge war.

Stan: Das stimmt schon, ist aber doch nun wirklich kein Grund ein Album zu ruinieren, oder?!

Leonard: Klar.(Gelächter)Warte bis du unsere neue Platte siehst. Die wirst du definitiv mögen. Auf den Cover ist Einstein und das Bild ist in schwarz/weiß gehalten. Ist mein eigentliches Lieblingsalbum.Es waren halt alles irgendwo andere Epochen,in den unsere Alben entstanden sind.Aber auf dieses bin ich besonders stolz.

Wo liegen dann deine Wurzeln in der Musik begraben?Was hat dich beeinflußt?Weshalb zbsp. Black Sabbaths "Paranoid"

Leonard: Es stimmt schon, daß ich ein großer Black Sabbath Fan war als ich klein war Paranoid beeinflußte mich allerdings nur in soweit, als das ich mit 14 zu irgentwechen Partys ging , wo dieses Lied fast permanent lief. Damals gab es schon fast so etwas wie eine Philosophie, die darauf begründet war. Das war 69. Als 77 in LA die erste kleine Punkrockszene hochkam coverten viele Bands alte R&B Nummern. An dieses bestimmte Stück erinnerte ich mich daraufhin deshalb, da ich in der alten 69 Philosophie die Punkrockgrundeinstellung von 77 wiederfand. Irgentwie konnte ich da Paralellen ziehen, ohne es genau definieren zu können. Vielleicht sind es auch nur die Akkorde, auf jedenfall kam mir damals die Idee es zu covern.

Eigentlich gebe auch ich eher Bands den Vorzug, die R&B orientierten Punkrock spielen als OI oder Knüppelpunk.

Leonard: Der Stil dieser Musikrichtung hat sich schon in Laufe der Jahre stark verändert. Als Punkrock populär wurde war es meiner Erachtens auch nicht viel mehr als populäre Popmusik. Erst später wurde es mehr und mehr zu einer Art von Subkultur.Dann kam die 2.Generation von Punkrockern, Anfang der 80ziger, die scheinbar den Grundgedanken und Form aufgriffen, aber das Tempo der Musik um ein vielfaches beschleunigten, so wie es in Amerika zbsp. der Hardcore tat. Diese Art von Musik hat allerdings niemals eine Anziehungskraft auf mich ausgeübt.Musik sollte für mich melodisch sein. Ohne eine Melodie hat mir keine Musik etwas zu bieten.

Wo glaubt ihr dann wird Punkrock enden? Wird es jemals enden?

Leonard: Ich denke, daß es immer eine Art von aufwühlender, wütender Musik geben wird, aber ob dies immer als Punkrock classifieziert werden kann, daß wage ich zu bezweifeln.Es wird enden.

Stan: Das glaube ich nicht.

Leonard: Doch, vielleicht in 30 Jahren.

Stan: Aber das war doch genau ihre Frage

Leonard: Aber dann eben unter einer anderen Bezeichnung. Ich habe Psychedelic,Rock&Roll und soweiter enden sehen. Ach, ich weiß auch nicht.

Stan: Aber das war doch auch nur eine andere Art von Punkrock.

Leonard: Ich geb's auf. Man kann mit ihm einfach nicht diskutiern. Laßt uns darauf einigen, daß es sich einfach weiter verändern wird . Mehr und mehr. Die einzige Hoffnung, die ich für die Zukunft der Musik hege ist die, daß sie wieder mehr Harmonie und Melodie bekommt. Heute scheint nur noch Rhythmus bestimmend zu sein, wie in Hip Hop, Rap und dieser furchtbaren Housemusik. Selbst Heavy Metal und Alternativer Rock sind nur -SCHUCKA-SCHUCKA-SCHUCK-SCHUCK-SCHUCKA-SCHUCKA-SCHUCK mit merkwürdigen Melodien.

Stan: Alles was Rap aus den Charts kartapultieren wäre für mich voll in Ordnung.



Tom Tonk 44, Duisburg, zu den Dickies 21.7.98

Wenn se alle so wären, Susi, ich sachet Dir, dann gäb et keine Nazis, dann gäb es keinen Krieg, dann gäb et nur Zufriedenheit Menschen mit Knäckebrot & Champanger - je nachdem wir müssen die Fahnen hochhalten vom MSV bis hierhin.

Was ist das für ein Ding, was ihr da mit NOFX laufen habt?

Stan: Also der Typ von Ihnen hat ein Label eröffnet,welches sowohl ganz gut läuft als auch ganz gut ist. Er hat uns angeboten eine Platte bei ihm zu machen.

Auch den Coversong "There is a place" von den Beatles?

Leonard: Ja, ich habe dieses Lied ausgesucht da ich schon immer ein großer Fan von ihnen war.Außerdem sind sie keine Band, die man mal eben so covern kann und das war schon eine Herausforderung. Speziell dieses Lied habe ich als Kind immer gemocht; es besitzt Charme und ist durchaus amüsant. Dieses Stück hatte auch von den Ramones seien können.

Zurück zur Punkrockszene. Glaubst du,daß sich die Szene im Laufe der Jahre verändert, vielleicht sogar weiterentwickelt hat?

Leonard: Umh, irgentwo nicht.Natürlich muß ich zugeben, daß Bands wie zbsp. Nirvana eine Menge in der Richtung getan haben wie Punkrock zu erweitern, musikalisch meine ich.Klar war Nirvana eine gefeierte Rockband , aber man sollte nicht vergessen, daß sie durch Bands wie Germs,Dickies und Angry Samons in ihrer Kindheit insoweit beeinflußt worden waren, daß sie später selbst zumindest eine ähnliche Art von Musik spielten. Das ist es, was sie beeinflußt hat. Und sie hatten Erfolg. Dennoch ist irgentwo alles mutiert .Aber eigentlich ist es doch so in der Musik, daß wenn man einen guten Textschreiber hat, daß alles ist,was wirklich zählt. Egal in welcher Musikrichtung man es nun repräsentierst. Hier ist es nun mal Punkrock.Punkrock als eine Szene hat sich allerdings,für meine Verhältnisse, es tut mir wirklich leid das sagen zu müssen, nicht genug verändert, weiterentwickelt.Es scheint irgentwo auf seinen Weg erstarrt zu sein, stagniert. Wie soll ich das am Besten zum Ausdruck bringen?!.........Wie es anfing war es ein Gedanke von Rebellion ....äh, weißt du, all diese Unterteilungen....... in der Art in der ich eingebunden bin.........äh, wie ich es sehe ist das alles sehr konservativ geworden. Du mußt dich so und so anziehen, die und die Musik hören, oder spielen, um ein "guter" Punk oder auch nur überhaupt einer zu seien. All diese Vorschriften zu und von etwas, was am Anfang doch nur gegen alle Zwänge und Vorschriften rebellieren wollte. Das ist doch ein Paradoxum an sich.

Aber auch ihr seid nun mal unwiderruflich ein Bestandteil dieser Bewegung. Im Laufe der Jahre , hat sich da die Art und Weise veränderte,wie ihr eure Bühnenshow abhaltet, für die ihr ja doch sehr bekannt seid?

Leonard: Unsere Show hat sich schon im Laufe der Jahre verändert. Wir sind außerdem sehr faul, wenn es um Lifeauftritte geht.Und wir bringen auch immer sie gleichen Lieder.Ganz am Anfang hatten wir für jedes Lied ein eigenes Equipment,welches ich benutzte. Ich war schon fast mehr damit beschäftigt diese Dinge einzubauen als zu singen. Im Laufe der Jahre ging dann alles mehr und mehr verloren,vergessen oder einfach auch nur gestohlen, was ein ziemliches Ärgernis war. Heute haben wir das Ganze stark reduziert.

Ich habe eine Frage, die vielleicht etwas unhöflich ist,aber auch zu naheliegend,als das sie nicht zu stellen wäre. Zum einen, da ihr es selbst auf der Bühne ansprecht als auch ,das ihr einfach dafür bekannt seid. Drogen?

Leonard: Oh, Drogen. Das ist nicht unhöflich. Ich dachte, daß du mich jetzt auf meinen kleinen Freund Dick ansprechen wolltest. Diese Geschichte willst du also hören. Es hat viel kaputt gemacht als wir damit anfingen. Es hat uns dazu gebracht eine ganze Menge Fehler zu begehen.

Wir fingen 77 als Band an und bekamen irgentwann 79 durch einen Hit einen großen Plattenvertrag. Zur gleichen Zeit kamen wir dann mit harten Drogen in Verbindung. Dann ist uns nach und nach alles aus den Händen geglitten. 1990 gingen wir dann auf EuropaTour, was für Stan und mich der einzigste Weg war davon weg zukommen. High verließen wir LA, entgifteten quasi auf den Flug hierher, fühlten uns saumäßig bis dann der Aufschwung kam. Nach 10 Jahren mal wieder richtig schlafen zu können war schon ein großartiges Gefühl. Heute sind wir beide clean. Stan 100%. Wieviele Tage sind es heute Stan?

Stan: Welches Datum haben wir heute? ...... 720 Tage.

Leonard: Ich selbst bin jetzt seit etwas mehr als 1 Jahr von harten Drogen los. Nur trinken tu ich noch.

Stan: Was ist denn bitte schön eine harte Droge?! Alkohol doch wohl auch.

Leonard: Du weißt genau, was ich meine. Eine durchaus sozial anerkannte Droge. Stan ist

sowas wie ein Purist mußt du wissen.
Es gibt schon eine Menge unterschiedlicher Drogen. Zu LSD zbsp. habe ich folgende Theorie: Die meisten Leute, die LSD nehmen tun dies um zu experimentieren. Es öffnet in einer merkwürdigen Weise andere Bewußtseinsebenen in deinen Kopf. Es hebt die bereits eintrainierte Programmierung von dem auf , was man im "normalen" Zustand wahrnimmt und als gegeben akzeptiert und ermöglicht uns so wieder die Dinge hinterfragen zu können. Wenn du so etwas einmal durchlaufen hast, dann fällt es dir auch leicht im klaren Kopf alles von einen anderen Standpunkt heraus zu betrachten.Nichts mehr als gegeben hinzunehmen, nicht nur so wie es erscheint, sondern auch das dahinterliegende zu sehen.

Habt ihr niemals Angst vor dem Tod gehabt?

Leonard: Wir kannten eine Menge Menschen, die daran starben und es war immer schrecklich für uns.

Was ist dann wichtig für euch in euren Leben?

Leonard: Eine gute Frage für Stan. Jeder Tag ist für ihn ein neues Abenteuer. Unter anderen liebt er extra große Pizzen. Heutzutage begleitet Stan Gott, an dessen Seite er durch sein Leben schreitet.Einer von Gottes besten Dienern.

Stan: Ja, ja. Ich bin nichts weiter als ein Diener Gottes.

Leonard: Unserer aller Diener.(Gelächter) Dabei versucht er sich dann so fern wie möglich von mir zu halten. Stan und ich reden nur miteinander, wenn es unbedingt erforderlich ist. Er glaubt nämlich, daß ich vom Teufel besessen bin.

Stan: Er ist absolut teuflisch!

Warum?

Leonard: Nun ja. Ich bin nun mal halt anders. Nicht wahr, Stan!? Oder auch nur, weil ich einfach denke, daß ich anders bin.

Stan: Die Antwort darauf weiß er selbst nicht.

Leonard: Das ist wohl wahr, die Antwort habe ich selbst noch nicht.

Was ist dann für dich der Grund das du lebst?Was macht das Leben für dich lebenswert?

Leonard: Der Grund weshalb ich lebe?Es gibt natürlich gar keinen Sinn im Leben an sich. Ein ganz einfacher Standpunkt, oder findest du nicht. Ich denke, daß es überhaupt das größte Wunder dieser Welt ist, daß es uns im Moment überhaupt möglich ist, daß wir hier sitzen und uns unterhalten können. Denn sobald wir tot sind, davon bin ich fest überzeugt, wird es so sein als ob wir niemals hier gewesen wären. Aber im Moment sind wir hier und das alleine ist schon eine sehr spektakuläre Sache.Alles ist nur wirklich wichtig oder entscheidend, was genau in den Augenblick passiert, den du gerade erlebst. Das wichtigste für mich in meinen Leben ist, jetzt wo ich clean bin, Musik, Lachen, Essen. Es mag vielleicht nicht so aussehen, aufgrund meiner Figur, aber ich liebe es zu essen. Ach ja und Sex. Mehr braucht man nicht zum Leben und der Rest interessiert mich herzlich wenig.

Was ist für dich wichtig Stan?

Stan: Gottesdienste.

Sagt mal, verarscht ihr mich hier eigentlich die ganze Zeit oder bist du wirklich so etwas wie ein neugeborender Christ?

Stan: Was ist denn daran so falsch? Es ist sowas wie ein kleines bißchen heile Welt. Normalität.

Leonard: Nein, Gottesdienste in deinem Sinne sind Treffen, wo ihr zusammen kommt und jeden verurteilt. Frei unter dem Motto "So ein Wurm. Ich geb im 3 Tage, dann trinkt er wieder und wird es doch wieder nur vertuschen...... Nur so ein Scheiß. Man weiß ja wie sowas läuft. Stan ist da ganz groß drin.
Also wir reden hier über die AA. Zu ihren Treffen geht er. Das ist alles.

Belassen wir das dabei. Ein paar abschließende Worte. Jedesmal, wenn ich an Amerika denke, muß ich an Plastik denken, Tut mir wirklich leid, aber so ist das nun mal.

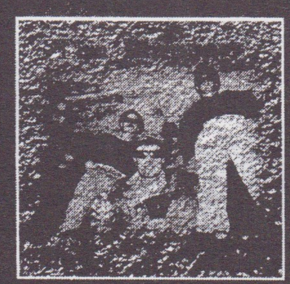
Leonard: Ist schon okay. Wir fühlen uns nicht angegriffen. Aber da gibt es etwas, was wir haben, was ihr nicht habt und das ist der Indianer Jones. Und damit haben wir gewonnen.

sk





Fight for your class, not for your country!



The Blaggers: On Yer Toez
CD
MBC 001

Das erste Album der Oi!-Legende. Das Original auf Oi! Records. Jetzt als CD mit 11 Bonustracks erhaltlich.

Stage Bottles: Corruption & Murder
CD
MBC 002



Das erste Album der Frankfurter inklusive zwei Bonssongs.



5 In 10: Open Door
7"
BBR 003

Irgendwo ziwischen Ska, Mod und Britpop. Einfach Skinheadmusik.

Steam Pig: Wy-id T 'D' Double-In
CD
MBR013



Schnorlelloser Oi!-Punk aus Dublin. So wie Oi fruher war.



Stage Bottles: Big Kick
Lp/CD
MBR 016

Das langerwartete zweite Album der Frankfurter.

homepage: www.pader-online.de/madbutcher





das Label
Mad Butcher Records
Bergfeldstr. 3
34289 Zierenberg
fon: + 49 (0) 56 06 / 53 43 40
fax: + 49 (0) 56 06 / 53 43 41
e-mail: madbutcher@pader-online.de

der Vertrieb
Knock Out Records
Postfach 10 07 16
D-46527 Dinslaken
fon: + 49 (0)20 64 / 911 68
fax: + 49 (0)20 64 / 908 64

Coming soon:
Clockwork Anthems Vol. IV, The Strike 7", Ska-Compilation CD, Sin City Suckers MCD, Thick As A Brick Compilation LP

Various: Sea, Sun & Socialism
CD
MBR 017

Benefiz-Compilation in Zusammenarbeit mit SKA und Cable Street Beat, Gütersloh. Blaggers, Stage Bottles, No Respect, Neurotics, Red London, But Alive, Attila...



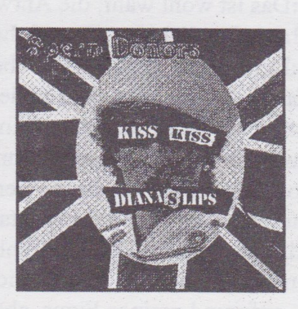


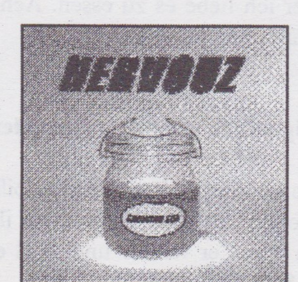
Various: Ich habe fertig!!!
CD
SHP 013

25 Punkknaller zum Spottpreis. Mit Bradleys, Slup, Sperm Donors, Schüssler Dü, Cheeks, Nervouz, Daisies.... Für 10 DM (inkl Porto) bei Mad Butcher Rec.

Sperm Donors: Kiss Kiss Diana's Lips
CD
SHP 012

Der Swoons Sidekick. 100% Punkrock. Direkt, wie Dianas Bekanntschaft mit der Windschutzscheibe.



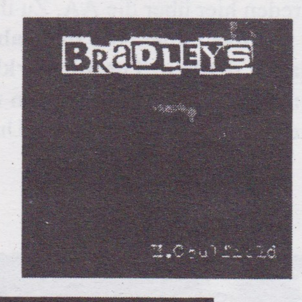


Nervouz: Growing Sun
CD
SHP 013

Irgendwo zwischen Bad Religion und Jingo de Linch. Female Punkrock at its best.

Bradleys: H. Caulfield
CD
SHP 011

Das zweite Album der Wolfhagener Punkrocker.





semaphore

das Label
Mad Butcher Records
Bergfeldstr. 3
34289 Zierenberg
fon: + 49 (0) 56 06 / 53 43 40
fax: + 49 (0) 56 06 / 53 43 41
e-mail: madbutcher@pader-online.de

der Vertrieb
Semaphore
Andernacher Str. 18
D-90411 Nürnberg
fax: + 49 (0) 911 / 95 27 740



Zur zeit ist es genau drei minuten nach eins, draußen ist es mächtig dunkel und deshalb folgerichtig also nacht... vor zwei stunden vonner spätschicht nach hause gekommen, war nur nervig, maschine am spinnen und so, zu hause angekommen ersma in die versilberfischte küche und ne stunde lang die hände in heißes wasser getaucht und dabei teller, töpfe und besteck gereinigt. Muß ja sein, macht ja sonst keiner, obwohl ich es wirklich zum kotzen finden nach acht stunden akkord direkt sonen hausfrauenscheiß zu machen. Der magen knurrt, die knochen tuen weh und der kopf verlangt nach ner dose bier aber ich steh gebückt vor dieser zwergenspüle und befummele angetrocknete essensreste. Letztens hatte im fernsehen irgendsoein heini ne story über heinzelmännchen erzählt, datt sind so halbmetergroße, vollbärtige gartenzwergtypen, die sich bei einem inne bude beamen wenn man nicht zu hause ist und sich dann absolut arbeitsgeil annet putzen und wischen machen. Also bei mir waren die noch nie, haben mich noch nie überrascht, obwohl ich immer ein wenig darauf hoffe wenn ich die wohnungstür aufschließe. Allerdings muß ich sagen daß ich doch nicht so richtig an die existenz dieser leute glaube, es eher nur ein spaßiger gedanke ist, und die vorstellung, daß ich vielleicht mal zufällig etwas verfrüht nach hause komme und die wohnung bevölkert von einer horde halbmeterhippies vorfinde, die gerade wie wild meine sachen durch die gegend schleppen würde für mich auch keine positive überraschung darstellen sondern eher in eine panisch-aggressive reaktion münden, einem raschen griff zum baseball-schläger, um das verhältnis zwischen hauptmieter und unerwünschten untermietern direkt zu klären... aber lassen wir die täglichen probleme alleinlebender und leicht verschrobener schichtarbeiter mal links liegen, denn dies soll ja nicht das thema dieses artikels sein. Der erste teil meiner story über die anfänge der punkszene hier im rheinland wurde vom herausgeber torsten aus dorsten recht wohlwollend aufgenommen, und deshalb schiebe ich nun, meinem beständigen selbstdarstellungstrieb folgend, den geplanten zweiten teil nach. Für alle, die den ersten teil meiner memoiren (bei diesem wort komme ich mir wie ein alter, grauhaariger, blasenschwacher sack vor, der neben seinem vom sozialamt bezahlten radiator hockt und nix mehr anderes auf die reihe bringt als über die vergangenheit zu blubbern) verschlafen haben, formuliere ich nun eine hektische zusammenfassung der bisherigen geschehnisse. Der begnadete autor (also ich, meia, der menschliche silberfisch) schilderte minutiös, wie er sich ende der siebziger jahre als verstockter und mürrischer heranwachsender mühsam durch einen haufen qualmender kacke namens leben quälte und erst durch die entdeckung von fußball, fankultur und bier seiner existenz eine spur von sinn verleihen konnte. Die emotionale bindung zu den bei den zeugen jehovas engagierten eltern und ihrem besten kumpel namens gott (supporter von fellatio rom, fuck you, pisseschwitzer) reduzierte sich schnell auf einen minuswert und wurde durch die bekanntschaft mit einer musik namens punkrock (ent jungferung der gehörgänge durch SHAM 69) weiter gemindert. Erste tapsige versuche in der selbstgewählten rolle als punkrocker und natural born underdog folgten und schon bald zeichnete sich ein geradlinig vorantorkelnder neuer lebensweg ab. Während für die meisten zeitgenossen des autors schulausbildung und berufswahl eine immens wichtige rolle spielten, begann sich meia schnell nur noch für punkrock und bier zu interessieren und das langsame wachstum einer punkszene in bonn motivierte ihn nur noch mehr. Zusammen mit seinem kumpel achmed gab er ein zine heraus (kanal-kultur, nach der # 1 umbenannt in tiefschlag) und besuchte viele konzerte. Einer der höhepunkte dieser zeit war das erlebnis eines konzertes der dead kenndys oktober 1980 in bonn, und mit der schilderung dieses ereignisses endete auch der erste teil. Natürlich beendete meia damit nicht seine karriere als punkrocker (sonst würdet ihr datt hier auch nie lesen), begann keine ausbildung als parfümerie-verkäufer und ließ sich auch keinen schnäuzer wachsen. Stattdessen...aber lest selbst....

nach dem konzert der dead kennedys begann sich langsam aber sicher alles in meinem leben nur noch um punk zu drehen. Die schule besuchte ich zwar immer noch mehr oder weniger regelmäßig, aber auch nur aus dem grunde, das ich mittlerweile einige zarte bande zu einer mitschülerin geknüpft hatte und erste ernsthafte schritte auf dem gebiete der paarungsrituale vollzog. Der unterricht interessierte mich natürlich überhaupt nicht, viel witziger war es, in den pausen über den schulhof zu stolzieren, mit hochgestellten haaren, 1. Fc Köln-trikot, neuerworbener bondagehose mit strings und arschlappen und lässig einen im mundwinkel hängenden zigarillo paffend. Die lehrer bekamen meistens einen hals wenn sie mich sahen und auch die mitschüler reagierten eher ablehnend als ehrfürchtig, aber an diese rolle hatte ich mich gewöhnt und genoß sie richtig. Einmal ereignete es sich sogar, das achmed, ich und cheetah, ein neuhinzugestoßener möchtegern/aushilfspunk, von einem lehrer der höheren handelsschule in seinen sozialkundeunterricht eingeladen wurden und dann von einer geschniegelten horde angehender bankkaufleute, werbefritzen, chefsekretärinnen, sesselfurzer und berufspopler zu unserer lebenseinstellung und ansichten befragt wurden. Der inhalt dieser talkshow light ist zwar aus gedächtnistechnischen gründen nicht mehr ganz rekonstruierbar, aber ich glaube daß wir eine ganze menge müll gelabert haben... mein outfit wurde auch immer extremer, die haare standen rund um die uhr, die lederjacke wurde alle zwei wochen neu besprüht und mit henna er-

ste versuche im färben der haare unternommen (ein jahr vorher war ich in dieser richtung schon mal mit wasserfarben aktiv geworden, was aber nach einem kurzen regenschauer in einem ziemlichen desaster endete).ein erhebender moment war auch, als ich mit meiner freundin verabredet hatte das wir den unterricht sausen lassen und sie stattdessen zu mir nach kaldauen komme sollte und ich morgens um neun an der bushaltestelle an der hauptstraße (die in der siedlung war mittlerweile zu gefährlich geworden) auf sie wartete. Bekleidet mit beschmierter lederjacke, unsagbar hässlichen schwarzroten winterstiefeln sowie einer ausgedienten schwarz/weiß/rot-längsgestreiften schlafanzugshose meines vaters war ich für alle autofahrer die attraktion am straßenrand. 99% der pendlervotzen starrten mich an wie ein wesen aus einer anderen welt, glotzten aus ihren blechkisten heraus als würden sie auf dem weg zur arbeit erstmalig mit dem anblick eines tentakelbewehrten, fünfköpfigen und siebzehnärschigen zellhaufens konfrontiert. Sie konnten ihren blick nicht von mir lassen, pressten ihre miesen fratzen an den windschutzscheiben platt, verdrehten die hälse bis zum anschlag und ich hoffte die ganze zeit vergeblich darauf, daß einer dieser penner aufgrund des visuellen schocks die fünfzig meter weiter liegende kurve vergeßen könnte. Meine experementierfreude in sachen punkiges outfit bereiteten mir allerdings auch die ein oder andere niederlage, einmal, als ich vorhatte nach bonn zu fahren, überlegte ich mir ob es nicht sehr cool sei zwei verschiedene schuhe zu tragen. Gesagt getan, prompt befestigte ich an meinem linken fuß einen sportschuh und steckte den rechten in einen meiner alten cowboystiefel. Auf dem weg zur bushaltestelle fiel mir dann auf, daß diese schuhkombination zwar optisch auffallend war, aber leider auch praktische schwachstellen aufwies. Da absätze bei cowboystiefeln obligatorisch und bei sportschuhen seltener anzutreffen waren, latschte ich in schwankender schräglage richtung bushaltestelle. Nach hundert metern hatte ich die schnauze voll und beschloß einen bus später zu fahren, machte auf der stelle kehrt und humpelte nach hause, um endlich diesen dämlichen cowboystiefel wieder loszuwerden...



zwischenspiel

Der 01.09.1984 war einer jener typischen angenehmen spätsommertage, an dem sich die sonne nocheinmal gegen den unaufhörlich nahenden jahreszeitenwechsel wehrte und sich von ihrer besten seite zeigte. Groß und grell am himmel stehend tauchte sie an diesem samstagnachmittag das rheinland in gleißendes licht und erzeugte mit ihren strahlen eine fast hochsommerartige wärme, die viele menschen automatisch ins freie trieb. Auch die bonner innenstadt war angefüllt mit menschen unterschiedlichster formen und farben, die zwanglos durch die fußgängerzone und den angrenzenden hofgarten schlenderten, an den nach eiligst nach draußen gestellten mobilar der unzähligen straßencafe´s eine kurze rast einlegten und gemütlich kühle getränke zu sich nahmen. Ein friedliches, fast verschlafen zu nennendes flair lag über der szenerie, daß ich allerdings nicht teilen konnte. Schwitzend drängelte ich mich durch die teilnehmerschar einer DGB-kundgebung auf dem marktplatz hindurch, die sonne brannte auf meine streichholzkurzen, blondierten haare herab und ich beeilte mich, die filliale der supermarktkette kaisers kaffee noch vor ladenschluß zu erreichen. Energisch setzte ich einen ausgelatschten springerstiefel vor den anderen und schaffte es, als einer der letzten kunden des tages einlaß zu finden. Sofort marschierte ich zielstrebig zu dem kühlregal, entnahm diesem drei dosen eiskaltes tuborgbier und stellte mich an das ende der kurzen warteschlange an der kasse. Ein wenig zu ruhe kommend, da mein ziel des erwerbens kalten dosenbiers zu 99 % erreicht war, betrachtete ich teilnahmslos die anderen konsumenten, in der mehrzahl vergraute rentner, die ihre spärlich gefüllten einkaufswagen wie tonnenschwere lasten mühselig vor sich herschoben und spielte einen moment lang mit dem gedanken, eine packung zigaretten aus dem drahtregal vor der kasse unauffällig zu entwenden. der anblick der mürrischen, schlechtgelaunten verkäuferin ließ allerdings sofort meine ohnehin nur minimal vorhandene kriminelle energie auf einen nullwert herabsinken , ihr verquollen wirkendes mitvierzigerinnengesicht mit den herabhängenden mundwinkeln signalisierte deutlichen hass auf die kundschaft und den tiefen wunsch, endlich dem schlechtbezahlten, stickigen arbeitsplatz zu entfliehen und sich den spätsommerlichen freuden hingegeben zu können. Ich konnte mir bildlich vorstellen, wie sie in zwei stunden vor ihrer stammkneipe sitzen würde, zufrieden ihren schlaffen körper in billiges gartenmobilar drückte, langsam aber routiniert bier und korn zu sich nahm und sporadisch mit einer spur von verbitterung an lange zurückliegende, bessere zeiten dachte...natürlich wollte ich ihr bei der verwirklichung dieses traumes nicht im wege stehen und war selber bedacht darauf, meinen shopping-ausflug ohne komplikationen abzuschließen, und deshalb bezahlte ich artig und wortlos die drei dosen bier, zigaretten sowie eine knisternde plastiktüte und verließ den kleinen konsumtempel. Gemächlich machte ich mich auf den rückweg in richtung kaiserplatz, schwitzte wieder unter dem sonnendruck und fragte mich, ob dieser hitzestau entweder auf die drei übereinander gezogenen löchrigen t-shirts oder der isolierenden wirkung der neuerworbenen, grünen bomberjacke zurückzuführen war. Als mich mein weg durch den hofgarten führte, zu meiner rechten vorbei an dem träge und krampfhaft majestätisch wirkend wollenden universitätsgebäude, zu meiner linken entlang der großen hofgartenwiese, auf der sich viele menschen sitzend oder liegend den sonnenstrahlen hingaben, der kaiserplatzbrunnen, seit zwei jahren treffpunkt der bonner punks, nur noch zweihundert meter entfernt lag, zerplatzte dieses trügerisch idyllische bild urplötzlich und die realität bahnte sich brutal ihren weg. Aus richtung des kaiserplatzbrunnes drang von einer sekunde auf der anderen lautes geschrei herüber, einerseits wütendes brüllen und andererseits angstvolle, helltönende kreischlaute, untermalt mit den typischen geräuschen zerspringender ,klirrender bierflaschen und dem dumpfen „plem" abgefeuerter gaspistolen. Erschrocken und überrascht blieb ich stehen, erkannte sofort die lage und wußte was dort abging. Waren sie also doch gekommen... der geräuschpegel steigerte sich in sekundenschnelle und ich sah punks, die blindlings und in panik in allen richtungen wegrannten, und als ich glaubte, einige der verfolger zu erkennen machte ich auf der stelle kehrt. Deutlich schneller als zuvor verließ ich den hofgarten, ein dicker kloß hatte sich in meinem hals gebildet und ich widerstand den forderungen meines fluchttriebes, die auffällig wirkende bewegungsart des rennes aufzunehmen. Einen schnellen slalom durch die erstaunt glotzend verharrenden spaziergänger marschierend eilte ich richtung rheinufer, um mir dort eine ruhige und geschützte stelle zu suchen, friedlich meine dosen zu leeren und über die konsequenzen der ereignisse nachzudenken....

POPPER '80





POPPER heißt das neue Reizwort für einen großen Teil der jungen Generation. Mit ihm identifizieren sie den Wunsch nach Freiheit, Beschwingtheit, Extravaganz, modebewußtes Gepflegtsein und eine Abkehrung vom sogenannten „Anti-Trend". Bewußt leben und sich wohlfühlen heißt die Devise, die sich auch ganz stark in der Haarkultur niederschlägt. Hier einige Frisurenbeispiele der Popper.

als das jahr 1980 allmählich zu ende ging, verstärkte sich in mir ein unbestimmtes gefühl von aufbruchsstimmung, ich glaubte teil einer bewegung zu sein, die neu war und immer stärker wurde, die mit sicherheit irgendetwas verändern würde, konnte allerdings nicht genau sagen, in welche richtung es gehen würde und wo das ziel lag. Punk hatte kein programm, keine führer und keine ausgetüftelte ideologie, die auf jede frage eine antwort bot. Trotzdem wollte das gefühl nicht weichen, daß etwas in der luft lag, und es war mit sicherheit nicht der von den fehlfarben besungene grauschleier über der stadt.. in den großen städten westeuropas rumorte es, im sommer 1980 wurde für viele züricher jugendliche der songtitel der punkband TNT „züri brännt" zum schlachtruf und demonstrationen für ein AJZ endeten regelmäßig in straßenschlachten, amsterdam und berlin entwickelten sich zu hochburgen der sich ausweitenden hausbesetzerbewegung und in bremen kam es anläßlich einer öffentlichen rekrutenvereidigung zu krawallen, bei denen über 200 polizisten verletzt wurden. Gleichzeitig schwoll der zulauf zu der punkszene immer weiter an und meinungsbildende zeitungen wie bild und bravo kreierten mit der popper-bewegung einen künstlichen gegenpol zu den punks. Dies war aber nur wenige monate lang interessant, denn allerhöchstens in den millionenstädten fanden sich genug schnöselige affen, die bereit waren dem von den medien vorgeschriebenen bild zu entsprechen. Trotzdem berichtete die presse sehr gerne von auseinandersetzungen zwischen punks und poppern, und wenn irgendwo ein trupp schnauzbärtiger karate-schläger im aktivbüger-wahn eine punkkneipe stürmte, wurde sofort vom krieg zwischen poppern und punks lamentiert. Aber genauso urplötzlich wie die popper im rauschenden blätterwald auftauchten verschwanden die parfümierten tunten dann auch wieder und spielten bei den späteren geschehnissen auf deutschlands straßen keine rolle mehr. Dafür betrat alsbald ein neuer gegner die szenerie und entpuppte sich als übermächtig. Am 12. November 1980 sollte auch in bonn ein öffentliches rekrutengelöbnis stattfinden, und da es in einigen anderen städten anläßlich dieser biederen open air-veranstaltungen der streitkräfte ziemlich krawall gegeben hatte, planten die veranstalter, um ihre show werbewirksam zu präsentieren und den wehrwillen der bevölkerung zu stärken, eine liveübertragung im öffentlichen zwangsfernsehen und verpflichteten als star und einpeitscher den verteidigungsminister persönlich. Eben jener verstand das ansinnen seiner geldgeber nur zu gut, sehr besorgt über mögliche störversuche andersdenkender zu sein, lieh sich darauf bei einem arbeitskollegen zehntausend grüngekleideter schergen, presste diese in die sehr kleine bonner innenstadt und wies sie an, in jedem lebewesen einen möglichen terroristen zu sehen. So kam es zu der grotesken situation, daß jeweils 67 beamte für einen jeden der einhundertfünfzig shanghaiten W15er-rotärschen eines kölner transportbatallions aufgeboten wurden, damit diese, live im fernsehen, gemartert durch langes strammstehen und den höllenbeißenden mief billiger pechfackeln, ungestört unter blechernklappernden humbbatäterrä-klängen feierlich über ihren großen zapfen streichen konnten. Derartiges gebaren konnte ich sowieso nicht nachvollziehen, denn wenn ich mal das bedürfnis zum schnellen zapfenstreich empfand, pflegte ich diese zeremonie still und leise im bette liegend zu vollziehen, verzichtete in banger rücksichtnahme gegenüber meiner eltern auf den einsatz von fackelschein und blasmusik, und für die abwehr potentieller störer verwendete ich auch keine zehntausend polizisten sondern ein einfaches taschentuch. Außerdem dachte ich dabei weniger an politik, mehr an meine freundin und einige ihrer organe und ärgerte mich darüber, daß meine mutter bei damenbesuch immer so nervend neugierig war und ständig in mein zimmer platzte. Einen tag vor dem eigentlichen gelöbnis fand in bonn eine demonstration gegen eben jenes statt, und zusammen mit stevie und achmed beteiligte ich mich erstmalig an so einem protestmarsch. Die demo bestand fast nur aus lang- und kurzhaarigen hippies und war eher langweilig, wir wurden begafft und besonders stevie, bekleidet mit einem badgesgeschmückten, knöchellangen wehrmachtsledermantel, erntete viele neugierige blicke. Ein team vom wdr fand uns wohl auch ganz interessant und interviewte uns für eine radiosendung, stellten mir fragen zur bevorstehenden gelöbnisfeier und zu meiner persönlichen einschätzung der aktuellen verteidigungspolitik. Mit politik hatte ich mich allerdings noch nie befaßt, und dementsprechend blöde und wirr fielen meine antworten aus, die im kern allerhöchstens den sprüchen ähnelten, mit denen mein vater jeden abend die tagesschau kommentierte, und deswegen brachen die journalisten bitter enttäuscht das hearing ab.meine politische meinung zu jener zeit war gelinde gesagt ein auf unwissenheit und fehlender bildung beruhendes gemisch aus typischen vorurteilen, nachgeplapperten meinungen und den abklingenden nachwirkungen zuvieler in präpubertärer zeit gelesener landserhefte. (im alter von zwölf jahren lieh ich mir sogar einmal mit elterlicher einwilligung adolf hitlers „mein kampf" aus der stadtbücherei aus, wollte in grenzenloser naivität etwas über den typen erfahren, der den bau all dieser tollen panzer, flugzeuge und schlachtschiffe veranlaßt hatte. Zu meiner großen enttäuschung fanden diese in dem buch aber keinerlei erwähnung, nur wirres, für mich unverständliches gefasel über politik langweilte mich zutiefst). Sogar im sommer 1980 noch, als man eigentlich annehmen konnte das mein gehirn durch all die neuen eindrücke in der punkszene allmählich halbwegs funktionsfähig sein müßte, lief ich noch einige tage stolz mit einem hakenkreuz-badge an der lederjacke herum

Nach Straßenschlacht 40 Verletzte in Berlin

Punker wollten Konzert der Popper stören

Berlin. (dpa) Bei mehre... schädigten parkende Auto...

Kölner Wirte zittern vor der Punker-Rache

Popper-Lokale heuern sogar Leibwächter an

Alkohol und Rock: Da gab's Zoff!

erp Duisburg — Punk-Rock und Alkohol — das konnte nicht gutgehen.

Stundenlang gab's ...

POPPER

ich gehe durch die innenstadt
mir wird plötzlich schlecht
vor mir steht ein typ in gurkenhose
nach ihm werfe ich sofort meine bierdose
der typ haut ab, die parfümwolke bleibt
ich höre noch wie er „scheißprolo" schreit

er war ein popper, ganz propper, ganz süß und nett
leider muß der kleine schon um acht ins bett

später vor der pinte, wir trinken gerade bier
kommen wieder popper vorbei, diesmal vier
ich höre hinter mir die anderen sagen
popperblagen, kopp abschlagen
eine schere blitzt auf, die popper werden bleich
drei mann entkommen, den anderen habense gleich
sofort ist er seine duftende locke los
und seine gurkenhos

das war ein popper...

nachher kommt ein bulle mit 'm popper der weint
sucht bodo, seinen schwulen popperfreund
die punx meinen „der war hier nicht"
der popper weint, der bulle verzieht sich
bodo liegt in der gosse, ohne locke
und er ärgert sich sehr

das war ein popper...

achmed und die arschkriecher 1980

Nach dem Punk gab es Stunk

Schaufensterscheibe zertrümmert

WZ Bonn. Kaum hatte das Ordnungsamt im Rock-Klub „Nam-Nam" die Bier... deshalb auch schon ... dem Auf...

(allerdings direkt neben einem RAF-stern und badges von sham 69, spizz energi und anderen bands), die in einem kleinen laden am berta von suttnerplatz unter der theke verkauft wurden, und erst als mir tommy travolta, sänger der neugegründeten band canal terror, androhte das er mir den badge abreißen würde falls ich ihn nicht von selber entfernte begann ich mir ein wenig gedanken über die bedeutung dieses symbols zu machen. Spätestens die erlebnisse bei der rekrutenvereidigung löschten unweigerlich alle vorherigen „politischen" meinungen, brachten mir einblicke in die gesellschaftliche realität, meine eigene position als selbstgewählter angehöriger einer verachteten minderheit und lösten in meinem denken etwas aus, daß ein linker abiturient als „bildung eines politischen bewußtseins" bezeichnen würde. Eigentlich begann alles ganz harmlos, als am frühen abend achmed und ich uns am siegburger bahnhof in die straßenbahn setzten um nach bonn zu fahren. Große pläne hatten wir nicht, wir wußten nur das in bonn heute abend einiges los sein sollte und sich die bonner punks abends am bahnhof treffen wollten. Keine fünf minuten saßen wir in der straßenbahn, als sich die türen öffneten, einige bullen hereinkletterten und zielstrebig auf uns zukamen. Offensichtlich sehnten die beamten sich nach körperkontakten und hatten sich bei ihrer suche nach zärtlichkeit ausgerechnet in uns verguckt. Vor den augen der interessierten anderen fahrgäste mußten wir aufstehen, uns mit ausgebreiteten armen an die wand lehnen und die beamten begannen uns von kopf bis fuß zu streicheln, wühlten auf der suche nach geld, gold und dosenbier in unseren taschen und als eine haarige hand an meine eier packte wurde ich doch ein wenig unruhig. Zum glück legte sich die erregung bei den polizisten schnell, wohl enttäuscht darüber, daß sie bei uns keine wertsachen finden konnten, und sie ließen uns in ruhe, verließen die bahn so rasch wie sie gekommen waren und suchten in der bahnhofsgegend nach neuen lustobjekten. Als die bahn endlich anfuhr und sich quietschend richtung bonn in bewegung setzte, musterten uns die mitreisenden mißtrauisch, vermuteten in uns soetwas wie perfekt getarnte terroristen zu erkennen und ich spielte mit dem gedanken, einen lauten furz krachen zu lassen, um festzustellen, wieviele bürger sich bei dem vermeintlichen schußwechsel direkt zu boden werfen würden. Am konrad-adenauer-platz in bonn-beuel wiederholte sich das spiel, nur betraten diesmal fast doppelt so viele fummelfritzen die straßenbahn.. Draußen auf der straße bewegte sich im schein der abenddämmerung eine endlose kolonne grüner mannschaftswagen richtung innenstadt und mit der naivität eines siebzehnjährigen freute ich mich auf die zu erwartenden erlebnisse. Am bahnhof angekommen erfuhren wir von den bonner punx, das nachmittags bereits ein punk wegen dem besitz eines abgebrochenen mercedessterns festgenommen worden war und die bullen begannen, die innenstadt komplett abzuriegeln. Soviel polizei auf einem haufen hatte ich bisher noch nicht gesehen, überall absperrungen, an denen normale passanten, einkaufende bürger und vermeintliche gegendemonstranten peinlichst durchsucht wurden, jedes zweite vorbeifahrende auto war eine bullenwanne und hier und da bahnte sie eine mit schildern und helme bewehrte hundertschaft aufgereiht wie eine perlenkette ihren weg durch die menge. Das konnte ja noch heiter werden. wir zogen zu anfangst mit einem trupp von circa 20 punx durch die stadt und machten uns einen spass daraus, uns so oft wie nur möglich durchsuchen zu lassen. Während dann mehrere hundertschaften brutal den münsterplatz räumten, einkaufstüten schleppenden rentnern ihre schilde in die graumelierten gesichter drückten um platz für die veranstaltung zu schaffen, ging ich eigene wege, für eine portion fritten und bier in eine etwas versteckte frittenbude und danach wieder zurück zum orte des geschehens. Mittlerweile war der mumpitz voll im gange, der verteidigungsminister versuchte eine antörnende rede zu halten, die wehrpflichtigen standen stumm und unbehaglich in reih und glied und ein großer menschlicher wall aus polizistenleibern stemmten sich gegen die scharen von schaulustigen und protestierern. Ein gellendes pfeiffkonzert begleitete die show und ich quetschte mich auf der suche nach den anderen durch die menge. Um noch punkiger und gefährlicher auszusehen, kramte ich aus der jackentasche eine umgebaute sicherheitsnadel hervor, die mir stevie geschenkt hatte. Die nadel war an der spitze festgelötet, so daß man sie nicht öffnen konnte, und in der mitte war ein kleines stück herausgesägt. Am mundwinkel in die backe geklemmt wirkte es wie wirklich durchstochen und ich erfreute mich über die vielen ungläubigen blicke, darüber richtig hart zu wirken obwohl ich eigentlich sogar hemmungen hatte mir ohrlöcher stechen zu lassen, geschweige daran zu denken, nähuntensilien ins gesicht zu rammen. Derartig cool und gefährlich gestylt bahnte ich mir meinen weg, und als ich den rand des münsterplatzes erreichte blieb ich überrascht stehen. Vor meinen augen stürmten mehrere dutzend polizisten in die menge um mutmaßliche störer herauszugreifen und die art und weise wie sie ihren dienst am bürger verrichteten erschütterte mein naives gemüt. bisher waren im meinem jugendlichen vorstadt-weltbild polizisten leute, die verbrecher, räuber und mörder jagten und fingen, negativ mir aufgefallen nur als ewig nörgelnde verkehrswächter, die nicht einsehen wollten, daß mofafahren nur ohne führerschein und schalldämpfer und erst ab 50 km/h richtig spaß macht. Selbst beim fußball fielen sie nur als spaßverderber auf, die etwas dagegen hatten daß wir in der halbzeitpause mit dreihundert leuten den gästeblock in der nordkurve besuchten um kontakte zu schalkern oder bayern-fans zu knüpfen. Was ich jetzt allerdings sah, ließ jede noch so vage vermutung, polizisten seien soetwas wie freunde und helfer, dramatisch schnell hinwegschrumpfen. Sechs kräftige polizisten schnappten sich einen schmächtigen hippie, warfen ihn zu boden und zerrten ihn an armen und beinen über das kopfsteinplaster in richtung einiger mannschaftswagen. Der typ schrie wie am spieß, sein kopf schlug immer wieder auf das pflaster und zwei beamte machten sich einen spaß daraus, hinterherzugehen und genüßlich in den wehrlosen gefangenen hineinzutreten. Besonders entsetzte mich, daß sogar frauen auf diese art und weise behandelt wurden, faustschläge und tritte einstecken mußten, und die gesichtslosen beamten ein perverses vergnügen dabei hatten, gerade frauen besonders brutal zu traktieren. Gewalttätige situationen hatte ich schon öfters erlebt, meistens beim fußball, aber bei fußballfans gab es noch soetwas wie einen ungeschriebenen ehrenkodex, bei dem es als unmännlich und unehrenhaft galt, auf eindeutig unterlegene oder bereits zu boden gegangene weiter einzutreten oder frauen zu schlagen. Bei der polizei gab es solche regeln offenbar nicht und der anblick der schikanösen machtausübung der „freunde und helfer" ließ übelkeit in mir emporsteigen, die grüngekleideten staats-supporter verloren von einer sekunde auf die andere jegliche anerkennung und respekt bei mir. Wütend und innerlich aufgewühlt machte ich mich auf die suche nach meinen kumpels, ich ahnte das sich in meinem denken etwas unabänderlich gewandelt hatte und der song „BGS" von den buttocks dröhnte durch meine hirnwindungen. Nach kurzem suchen fand ich endlich achmed, der mir begeistert berichtete, daß vor einer halben stunde er zusammen mit stiev a., musiker einer bonner no wave-band, erlebte, wie ein neben ihnen stehender typ mittleren alters plötzlich einer hippiefrau, die laut auf einer trillerpfeife blies, von der seite ins gesicht schlug. Stiev und achmed fanden das überhaupt nicht heldenhaft und boxten stellvertretend für die hippiefrau sofort zurück, was die schnauzbärtige ratte doch sehr überraschte. Er versuchte sich vor den



schlägen zu schützen, duckte sich und zückte respektheischend seinen dienstausweis, reckte ihn energisch wie john sinclair ein geweihtes kreuz angesichts einer nahenden bande sabbernder dämonen seinen widersachern entgegen und wollte damit seinen

Sperrgü

Ich meine wenn es ohne den Aufwand zu Ausschreitungen kommt brauchen die Leute ihre Vereidigung ja nicht öffentlich zu machen!

Durchsuchunsliste:

		Nof	12	Ⓐ	7	Olli	5-6
Volker	27	Achmed	11	Dung	7	(4 aufm Revier)	
Bernd	hat bei 20 aufgehört zu zählen	Gerd Erik	9	Born	6		
		Wastl	9	Tommi	6	Michael	3
Riss	13	Frank	9	Liu	5-6	Rest	?

unberührbaren status als mitglied der polizeikaste belegen. Leider nutzte es nicht viel, das in plastik eingeschweißte stückchen staatspappe wurde ignoriert und er bekam noch ein wenig eingeschenkt, bis sich achmed und stiev dann schnell durch die menge drängelnd entfernten. Angesichts dieser guten nachricht legte sich ein grinsen auf mein gesicht und ich fühlte mich ein wenig besser. Inzwischen wurde auch die zapfenstreicherei beendet, die rekruten marschierten sichtlich erleichtert zurück zu ihren bundeswehrbussen, das orchester verabschiedete sich mit einer letzten, langgezogenen blechernern blähung und auch der verteidigungsminister hatte sich schon abgesetzt, war auf dem weg zu dem wöchentlichen termin bei seiner stamm-domina und freute sich darauf, mal richtig zu entspannen und des rest der nacht in einem gummisack zu verbringen. Achmed und ich wollten auch noch etwas entspannen, dachten dabei aber weniger an gummisäcke als an den besuch verschiedener kneipen und machten uns deshalb auf in die altstadt, wollten unbedingt die anderen bonner punks noch treffen. Sämtliche straßen waren immer noch komplett bullendurchseucht, vor dem madox standen sie auf jeder straßenseite spalier und wir schauten kurz in den laden hinein. Punks waren keine zu erblikken, dafür aber unsere rockerfreunde, die sofort mit den finger auf zu zeigten und sich in unsere richtung in bewegung setzen. Offensichtlich war ihnen langweilig und ein wenig körperkontakt mit punks sollte ihre laune aufbessern, und deshalb verließen achmed und ich so rasch wie wir konnten das madox. Die langhaarigen assis kamen hinterher, hofften uns auf der straße zu greifen, schreckten dann aber doch angesichts des polizeiaufgebots überrascht zurück und glotzten dumm aus ihren schmierigen kutten heraus, während wir feixend weiterzogen. Am berliner platz zog eine hundertschaft nach der anderen vorbei, es war schwer eine lücke zu finden um die rolltreppe zum stadthaus zu betreten. Dieses war auch angefüllt mit beamten, etwa einhundert oder zweihundert warteten auf neue befehle und lungerten dort herum. Mit einem mulmigen gefühl im magen gingen wir zwischen ihnen den dunklen gang richtung außentreppe hindurch, blöde sprüche wie „wie sehn die denn aus?", „die kommen ja direkt aus der mülltonne", „mann sind die häßlich" hagelten auf uns ein und kurz vor der treppe wurde ich noch fast zu boden geschickt, als ein polizist versuchte mir die beine wegzutreten. Ich strauchelte kurz, eilte die außentreppe hinab, und ein glühender klumpen hass breitete sich in meinem herzen aus. In einer griechischen kneipe fanden wir dann die anderen punx, wir laberten über die geschehnisse und der abend klang bei bier und ouzo gemütlich aus....

diese erlebnisse lösten einen unbewußten denk- und lernprozeß in mir aus, allerdings nicht in der art daß ich mich sofort mit den zielen und der ideologie der von den hippies dominierten linken identifizierte, vielmehr verstärkte sich meine erstmal alles in frage stellende grundhaltung und die vorher von vorurteilen geprägte politische pseudomeinung verblasste immer mehr. Praktisch hatte dieser lernprozeß erstmal keine auswirkungen, ich begann mich lediglich angesichts der von den punks propagierten „anarchy" und der häufigen verwendung zugehöriger symbole sowie sowie der aussagen von CRASS (deren schriftzug oder zeichen damals auf fast jeder lederjacke zu finden waren und die das image von wahren, radikalen punk belegten) für die anarchistische theorie zu interressien. Um endlich zu wissen wovon ich redete wenn ich über anarchie laberte vertiefte ich mich des öfteren in die schriften von bakunin, rocker, mühsam und goldmann, überforderte mein kleines hirn mit der lektüre von marxschen „kapital", das nach zwanzig minuten als hippiescheiße eingeordnet wurde und in der ecke landete. Da ich mich nun privat und in eigeninitiative weiterbildete, hatte ich natürlich keine zeit mehr zur schule zu gehen, was aber weniger tragisch war, da mit meinem 18ten geburtstag die schulpflicht erlosch und damit auch die bedrohung, vormittags von einer streifenwagenbesatzung zum schulbesuch genötigt zu werden. mein bafög meldete ich natürlich nicht ab, denn die monatliche überweisung von einigen hundert mark konnte ich sehr gut gebrauchen und wurde von mir auch stets in verschiedenen kneipen und plattenläden zurück in die volkswirtschaft geleitet. Der einzig negative aspekt dieser vorgehensweise waren die erneut einsetzenden nörgeleien meiner eltern, die sich viel zu viele unnötige gedanken über meine weitere karriere machten und mich mit dem ätzenden thema des anschaffens durch arbeit nervten. Um sie zu beruhigen, versprach ich ihnen im nächsten jahr verstärkt nach einer ausbildungsstelle zu suchen, und glücklicherweise akzeptierten sie recht schnell meinen plan, schluckten dieses verbale placebo und ich konnte mich wieder wichtigeren dingen widmen. Eines vom diesen war die bevorstehende gründung unserer band, denn achmed und ich wollten unbedingt punkrock-musik machen. In meiner phantasie hatte ich mich schon öfters als gitarrist gesehen, der wie wild auf seine saiten eindrosch und ab und zu ins publikum spuckte, aber als ich mir dann in einem musikgeschäft verschiedene gitarren zeigen ließ, ein besonders schönes modell auswählte und auf vorschlag des verkäufers etwas darauf spielen sollte, traten die ersten probleme auf. Was im fernsehen und bei konzerten so einfach aussah, erwies sich bei der persönlichen erprobung als äußerst vertrackt und kompliziert, meine finger kamen mit den vielen gespannten drähten überhaupt nicht zurecht, der verkäufer stammelte verwirrt „du mußt sie zuerst stimmen" und „soll ich dir ein paar akkorde zeigen" doch von stimmen im akkord wollte ich nichts wissen und kratzte euphorisch auf dem instrument herum. Leider klangen die von mir erzeugten töne nicht im geringsten nach punkrock, geschweige denn nach musik, und die übrigen kunden und verkäufer des musikfachgeschäftes blickten überrascht auf als geräusche, ähnlich dem zerteilen brennender katzen mit hustenden motorsägen den raum erfüllten. Zehn minuten später verließ ich enttäuscht aber auch mit dem gefühl etwas gelernt zu haben das geschäft und beschloß sänger zu werden. achmed, der zuerst ebenfalls gitarrist werden wollte, machte ähnliche erfahrungen und sich mit dem gedanken vertraut, künftig als schlagzeuger aktiv zu werden. die suche nach gitarrenfähigen mitmusikern erwies sich als relativ leicht, denn in der kleinen bonner punkszene war fast jeder bereit irgendwie aktiv zu werden, neben der datenverarbeitung und dem tiefschlag gab es bereits ein drittes fanzine namens kotzett/absperrkette und bands wie schlachtvieh, geistige verunreinigung, penaten-creme aus troisdorf und canal terror mühten sich durch ihre ersten proben. Mit nof und dung, zwei jungen bonner punks, fanden wir rasch begeisterte saitenjongleure, und im canal terror proberaum in godesberg starteten wir unsere ersten musikalischen gehversuche. Den bandnamen hatten achmed und ich schon lange vorher festgelegt, waren nach ausgiebigen diskussionen uns bei „achmed und die arschkriecher" einig geworden und unter diesem namen machte ich das erste konzert klar, überzeugte den hippie vom rock in bonn e.v. davon, das achmed und die arschkriecher unbedingt neben canal terror bei dem anfang 81 stattfindenden wischiwaschi2-festival auftreten müßten. Aber bis dahin war noch etwas zeit, die wir nutzten, uns mit den tücken der instrumente vertraut zu machen und besonders achmed mußte feststellen, das schlagzeugspielen weitaus einfacher aussieht als es in wirklichkeit ist und brauchte einige zeit, um den einfachsten 4/4 takt halbwegs störungsfrei zu beherrschen. Unser enthusiasmus ersetzte locker die fehlenden technischen fähigkeiten und schon bald hatten wir die ersten songs komponiert, die so treffende titel wie „am arsch", „alles scheiße", „deutsche polizisten - verbrecher und faschisten" und „popper" trugen. Diese songs wollten wir eigentlich auch auf der sylvesterfete des jahreswechsel 80/81 vortragen, die ein typ vom rock in bonn-verein organisiert hatte und in einem schmierigen altbau in bonn-endenich stattfand. Das kein schlagzeug vorhanden war konnten wir noch locker verkraften, nur aufgrund des fehlenden mikrophons weigerte ich mich strikt zu singen und so kamen die anwesenden bonner punks um den genuß, achmed und die arschkriecher, die einzig wahren sex pistols-nachfolger, erstmalig live zu erleben. Canal terror hatten da weniger hemmungen, spielten ihre songs nur mit bass und gitarre und tommi travolta schrie sich mirkophonlos dazu seine stimme aus dem hals. Das spärliche publikum führte sich auf als wäre es nicht fast 1981 sondern 77 und die örtlichkeit nicht bonn-endenich sondern der 100club in london, es wurde wie wild gepogt, gerotzt, gesoffen und bier durch die gegend geschüttet. Nachdem die musiker dann erschöpft und bejubelt aufgaben, ging die sauferei weiter und alkoholumnebelt begannen einige, sich mit messern schnittwunden zuzufügen, begeistert das blut fließen zu sehen und sich auf die zu erwartenden narben zu freuen. Auch ich ritzte mir einige schnitte in den unterarm, aber die krönung war daddy aus brühl (damals amateurboxer und heutzutage bekannt als entertainer „daddy memphis"), der sich sein messer dermaßen in die pfote rammte, das er blutend wie ein abgestochenes schwein ins krankenhaus gefahren werden mußte. Aber er war mit frisch bandagierter hand ziemlich schnell wieder zu-

rück und soff mit uns hartgesottenem rest die ganze nacht durch und in das neue jahr hinein, da auf dem mit rotz, bier und müll übersäten boden nicht an schlafen zu denken war...

im januar 81 erschien dann der Tiefschlag # 4, diesmal nur in 100ter auflage und gedruckt in oldenburg (!), da wir aufgrund chronischer finanzierungsschwierigkeiten auf ein hilfsangebot des machers von „der letzte dreck", daniel drüsentrieb aus oldenburg, zurückgriffen. Das zine spiegelte die ereignisse des letzten halbjahres wieder, wastl lieferte einige artikel ab (die allerdings seine letzten waren, denn als er mal bei mir



zu besuch war und sich gleichzeitig einige ungebetene gäste aus früheren mofa-und proll-tagen einfanden, bekam er beim handgreiflichen hinauswerfen dieser haderlumpen versehentlich auch einen auf die backe und verließ danach schmollend die punkszene) und auch stevie stieg mit ein, berichtete über seinen besuch bei den dortmunder punx. Ansonsten wartete das heft mit jeder menge konzertberichten, platten- und zinereviews, einem von mir selbst gezeichneten dilletantischen vorschulcomic sowie einem Achmed und die Arschkriecher-interview auf, das wir mit uns selbst geführt hatten, da wir unbedingt auch mal interviewt werden wollten aber niemand aus der schreibenden zunft interesse daran hatte. Im nachhinein interessant ist auch das ich mich bereits damals im vorwort über die säumige zahlungsmoral einiger vertriebe beschwerte sowie eine musikgeschmack-umfrage bei den bonner punks, bei der mit deutlichen abstand die erste dead kenndys vor plasmatics, joy division (!) und cockney rejects in führung ging. Meine persönliche playlist wurde damals übrigens von blitzkrieg, betoncombo und misfits angeführt....

mit der allgemeinen expansion der punkszene wuchs auch die zahl der fanzines. Viele der alten hefte der ersten generation (no fun, schunt, pretty vacant, heimatblatt) stellten ihr erscheinen ein und der tiefschlag zählte neben ungewollt, schmier und anderen bereits zu den etablierten zines. Bezeichnend für die damalige zeit war, daß fast jeder der punk wurde auch etwas machen wollte, den drang hatte aktiv zu werden, sei es nun als musiker oder als herausgeber bzw. mitarbeiter eines zines. Hefte aus den hinterletzten winkeln der republik landeten in meinem briefkasten, aus ortschaften deren namen mir wie böhmische dörfer vorkamen und deren lage auch unter zurhilfenahme von atlanten, straßenkarten und dem von innen beleuchtbaren globus meines vaters nicht feststellbar war. Die meisten dieser zines waren eintagsfliegen, kamen nicht über ein oder zwei ausgaben heraus, aber das gerade massenhaft fanzines erschienen zeigte mir das sich die punkbewegung immer weiter ausbreitete und diese tatsache versetzte mich in freudige erregung, nährte in mir das gefühl von aufbruchstimmung. Ich bekam fast jeden tag post, manchmal sogar mehrere briefe auf einmal, viele briefumschläge waren geschmückt mit aufgemalten parolen, widerlichen photos und allgemeinen beschimpfungen in richtung bundespost, so daß ich mich öfters wunderte, daß solche sendungen auch zugestellt wurden. Auch der für kaldauen zuständige briefträger zeigte fachliches improvisationsvermögen, stopfte briefe, die nur an „riss" adressiert waren stets in den richtigen kasten. Witzig war auch, als ich einmal zum kasten ging, die post herausnahm und ein brief ohne absender und mit abgestempelter marke aus dem staate kamerun mich verwunderte. Neugierig riß ich den umschlag auf, konnte mir nicht vorstellen daß es jetzt auch mitten in afrika punks gab die sogar meine adresse kannten, und die lektüre des inhaltes bestätigte meine vermutungen, denn der brief kam nicht aus afrika sondern aus spich, enthielt einen artikel für den tiefschlag und der absender war stevie, der keine lust hatte briefmarken zu kaufen und für die frankierung auf die briefmarkensammlung seines vaters zurückgegriffen hatte. Es überraschte mich ein wenig, daß die briefmarkenentwertungsfachkräfte der bundespost diese leistungserschleichung nicht erkannten, aber als dann erneut post von stevie kam, diesmal versehen mit einer roten briefmarke, die die aufschrift „deutsches reich" und das bild eines verklemmt aus seiner uniform hervorglotzenden österreichers namens hitler zeigte, auf dessen stirn ein verschmierter stempelaufdruck mit der jahreszahl 1981 prangerte, wunderte ich mich über garnichts mehr, dachte nur sarkastisch „dieser brief war wohl ziemlich lange unterwegs."

...als damals wichtigstes, bestes und richtungsweisendes zine fungierte übrigens die „endlösung" aus bremen, mit halbwegs regelmäßger erscheinungsweise, a4er format und vollgestopft mit interessanten interviews, artikeln und infos und adressen aus ganz deutschland, garniert mit vielen photos. (der herausgeber ist heutzutage, laut informationen von dr. Erasmus engler, mitarbeiter des plastic bomb, als unternehmensberater in rostock tätig...that's life). Aber nicht nur im pressebereich zeigte die punkszene ein verstärktes output, auch im bereich der tonträger wuchs die anzahl der veröffentlichungen. Junge, neue bands brachten ihre ersten platten heraus, musizierten wenig virtuos aber dafür mit energie und verzichteten auf die verwendung der englischen sprache, sangen in deutsch und eine eigenständige musikrichtung, heute von vielen verächtlich als „deutschpunk" bezeichnet, kristallisierte sich langsam heraus. Die ersten singles von slime und daily terror waren für mich der hit schlechthin, wurden endlos heruntergedudelt, endlich waren die texte im gegensatz zu den anglo-amerikanischen bands und meiner kaum vorhandenen englischkenntnisse auch für mich absolut verständlich und beinhalteten themen und erlebnisse, die ich genau nachvollziehen konnte. Songs wie „hey punk" und „bullenschweine" von slime oder „popperverklopper", „knüppeldikke intoleranz" und „andere zeiten" von daily terror sprachen mir aus der seele, spiegelten meine erlebniswelt wieder und drückten haargenau das damalige lebensgefühl aus. Auch der musikalische stil war anders, während die alte 77ger mucke noch starke rockwurzeln zeigte,die wie primitv gespielte rockmusik klang und selten schneller als im 4/4-takt vorgetragen wurde, waren die jungen deutschen bands ziemlich frei von allen herkömmlichen einflüßen und dreschten unbekümmert simple akkordfolgen herunter, bei denen geschwindigkeit wichtiger als melodie waren. Ziemlich rasch übernahmen deutsche bands in meiner persönlichen vorliebe einen oberern tabellenplatz und die britische „einstiegsmucke" verlor an bedeutung... in einem ähnlich rasanten tempo nahm auch die politisierung der punkszene zu. Großdemonstrationen gegen das akw brokdorf und die startbahn west in frankfurt endeten regelmäßig in gewalt und bürgerkriegsähnlichen großeinsätzen der immer brutaler agierenden polizei, in berlin wurden anfang 81 innerhalb weniger wochen über hundert häuser besetzt und die häuserkampfbewegung verbreitete sich über die ganze republik. Überall dabei und mittendrin natürlich die punks, zumeist mit einer dose bier in der hand und bereit, bei solchen anläßen ihre ablehnung der gesellschaft durch handfeste action zu demonstrieren. Die medien, die sich bisher bei der beurteilung der jugend auf einer anderthalb jahre alten shell-studie ausruhten, in der die nachwachsende generation als „leistungswillig, unrebellisch und autoritäten respektierend" dargestellt wurde, schreckten überrascht aus ihrem dornröschenschlaf auf und der slogan von der „no future - generation" war in aller munde. In den großen illustrierten erschienen viele artikel zu diesem thema, geschmückt mit reißerischen bildern, die posierende punks zeigten, demonstranten in brokdorf die mit knüppeln und spaten auf schreiende polizisten einschlugen oder militante in voller montur, mit helm, gasmaske und beil am gürtel. Auch das an der startbahn west aufgenommene bild eines wuppertaler punks, dessen bürgerverschreckender anblick (stiefel, leopardenhose, beschmierte lederjacke) noch durch eine hasskappe gekrönt wurde und der sich mit trotzig-aggressiv verschränkten armen mediengerecht in positur stellte fand recht häufig verwendung und wurde bei ähnlicher thematik noch jahre später veröffentlicht. Wären all diese hochnäsigen leitartikler, geschwätzigen kolumnisten und alzheimerbefallenen kommentatoren nicht so selbstgefällig und ein wenig aufmerksamer gewesen, ihrem berufsethos entsprechend am puls der zeit gehorcht, hätten sie diese entwicklung leicht voraussehen können. Bereits im april

80 erschien bei rowohlt ein buch mit dem titel „du hast keine chance, also nutze sie - eine jugend steigt aus" , das im nachhinein betrachtet auf intelligente art und weise die späteren entwicklungen im voraus prognostizierte. Aber wer hörte schon auf einen kleinen, unbedeutenden autor, war es doch viel einfacher, stumpfsinnig nikkend vor dem fernseher zu hocken und dem senil-konservativ-populistischen gekrächze eines gerhard löwenthal zu lauschen, der in seinem zdf-magazin (westdeutsches pedant zum schwarzen kanal der täteräá), seine hämorrhoiden und gallensteine politisierte und zur besten sendezeit auf alles schimpfte, was nicht seinem altdeutschen weltbild entsprach..

diese entwicklung ging natürlich auch an der kleinen verschlafenen hauptstadt namens bonn nicht spurlos vorüber. Anlaß erster unruhe war eine fahrpreiserhöhung der stadtwerke bonn, die wie immer besonders die finanziell schwächeren traf und eine „bürgeraktion fahrpreisstop" organisierte mitte januar 81 eine demonstration in der innenstadt, an der natürlich auch fast alle punks teilnahmen. Die tatsache, daß punks eher passionierte schwarzfahrer waren und so der fahrpreis uns völlig egal sein konnte, hinderte uns nicht daran in vorderster reihe mitzumischen. Ich ging eigentlich davon aus, daß es ein ähnlich langweiliges herumgelatsche werden würde wie bei der demo gegen die vereidigung, doch überraschender weise versammelten sich fast zweitausend zumeist jüngerer leute, von denen ein großteil keine lust hatte nach einer kuschenden abschlußkundgebung brav nach hause zu gehen. Die veranstalter beeilten sich die demonstration möglichst schnell für beendet zu erklären, während die meisten teilnehmer noch etwas verwirrung stiften wollten. Vor dem hauptbahnhof blockierten wir den verkehr, skandierten „nulltarif, nulltarif, sonst biegen wir die schienen schief", den refrain eines canal terror-songs und die polizei stellte sich in angriffsformation, packten ihre helme und schilde aus. Ich war ziemlich begeistert über die tatsache, das so viele junge leute bereit waren ordentlich scheiße zu bauen und gegen die regeln zu verstoßen, und erlebte noch eine lustige anekdote am rande, als ich mich kurz abgesetzt hatte um bei der bärtigen frittenbudenbesitzerin am kaiserplatz eine pulle bier zu erwerben und auf dem rückweg dann an einem streifenwagen vorbeikam. Ein älterer mann um die fünfzig redete laut auf die beiden bullen im wageninneren ein, zeigte auf die demonstranten und forderte die beamten zum schußwaffeneinsatz auf, plädierte für den einsatz von automatischen waffen und bezeichnete die demonstranten (darunter natürlich auch meine kumpels) als stinkendes pack, untermenschen und ähnlichen unschönen titulierungen. Angesichts dieser gebündelten wortkacke aus dem maul des volkes blickten die beamten recht genervt aus der wäsche und ich fühlte mich angesprochen, forderte den maulenden bürger mit einem kurzen „hey du wixer, hier bin ich du schnauz, komm doch her!" zu einer praktischen demonstration seiner militanten vorschläge heraus. So urplötzlich beim worte genommen kniff der aktivbürger seinen schwanz ein und machte sich langsam schimpfend aus dem staub, belustigt brüllte ich ihm einige sätze hinterher, die auf querverbindungen zwischen seiner person und dem erscheinungsbild verrottender fäkalien hinwiesen und selbst die beamten fanden die situation sehr komisch und grinsten sich einen ab. Mittlerweile verwandelte sich die demo in



ein lustiges katz und maus-spiel mit der polizei, sobald sich die polizei zur räumung bereit gemacht hatte standen alle auf und eilten im laufschritt durch die fußgängerzone, die bullen packten wieder alles ein und versuchten uns zu folgen. Meistens waren wir schneller, blockierten an immer wieder anderen stellen der innenstadt den verkehr und erfreuten uns an dem durcheinander. Witzigerweise war das allgemeine klima recht aggressionsfrei, es gab keine sachbeschädigungen und keine festnahmen, nur an der kennedybrücke fuhr eine wanne in die menge, wurde mit tritten ein wenig eingebeult und stevie warf im hohen bogen eine dicke weinflasche auf das dach des wagens, was diesen dann endgültig zur abfahrt überredete. Für viel gelächter sorgte auch ein szene, als ein vielleicht fünfzehnjähriger typ, der eine deutschlandfahne mit aufgemalten anarchie-A schwenkte, brüllend auf einen streifenwagen zurannte und dieser im rückwärtsgang vor ihm flüchtete. Nach ein bis zwei stunden hatten aber alle beteiligten die ewige rennerei satt, die demonstranten gingen nach hause oder verteilten sich auf die vielen kneipen und die bullen zogen sich in ihren stall zurück. Der tag ging ruhig zuende, es schien sich nichts verändert zu haben, aber in einigen köpfen rumorte es..

durch unser auftreten in der letzten zeit konnten die punks nicht mehr einfach übersehen werden und auch andere personengruppen als die besatzungen von streifenwagen begannen sich gedanken über diese seltsam gekleideten jungen leute zu machen. So auch redakteure der bonner stattzeitung de schnüss, die punk in bonn ein titelthema widmen wollten und für ihre story achmed, nof und mich interviewten. Diesmal waren unsere aussagen halbwegs sinnvoll, aber natürlich geprägt von typischer jugendlicher radikalität und einer strikten ablehnung der gesellschaft. Das interview erschien dann auch, zwar hatten die autoren unsere antworten total durcheinandergeworfen aber wir waren trotzdem zufrieden, besonders dung, der in seiner funktion als achmed und die arschkriecher-bassist für das titelbild abgelichtet wurde. Als bassist wollte er eigentlich auch tätig werden, als ende januar im beethoven-gymnasium eine schulfete stattfand, bei der auch bands auftreten sollten, unter anderem destruktion des überlebenswillens, einer dem datenverarbeitungszine nahestehende no wave band. Mitglieder dieser band boten auch achmed und die arschkriecher und canal terror an dort zu spielen, was alle begeistert bejahten. Niemand dachte allerdings daran, auch die veranstalter von der programmänderung zu informieren, was zu kleinen problemen führte. Als achmed und ich am späten nachmittag im gumminasium ankamen wunderten ~~wunderten~~ wir uns zuerst über den konzertraum, den tribünenähnliche sitzreihen wie in einem uni-hörsaal zierten, danach über das dort verharrende publikum, daß aus circa hundert potentiellen studenten bestand und letztendlich darüber, daß canal terror schon spielten und von nof und dung überhaupt nichts zu sehen war. Vor der bühne tobten ungefähr zwanzig punks herum, deren aktivität aber nach fünf minuten zwangserlahmte, da der strom abgestellt wurde. Die veranstalter rannten angesichts der ungebetenen gäste ziemlich hysterisch herum, canal terror verließen die bühne und machten murrend platz für eine nachwuchs-krautrockband. Deren rythm´n´blues-gedudel verstärkte die frustration unter den punks nur noch und der steigende unmut äußerte sich zuerst in einigen bierflaschen, die klirrend am bühnenrand zerplatzten und wandte sich dann direkt gegen die band. Die initiatoren des musikalischen sauerkrauteintopfes wurden beschimpft und bespuckt, leere bierdosen landeten auf der bühne und als einige flaschen folgten hatte die band keine lust mehr zu spielen. Die veranstalter sprangen aufgeregt im dreieck, die führungskräfte in spe auf den rängen glotzten blöd herunter, ich rechnete damit das jeden augenblick die bullen

einreiten könnten, doch einige gewiefte unterhändler vereinbarten einen kompromiß. Canal terror durften nocheinmal spielen, aber nur wenn wir versprächen, danach endlich zu gehen. Großmütig willigten wir ein, denn hier in dem gummium war es doch recht öde, es gab kein bier und man konnte noch nichtmal in ruhe eine kippe rauchen, ohne das dauernd jemand angerannt kam und einen vortrag über rauchverbote hielt. Canal terror legten dann sofort los und boten einen wirklich sehr guten auftritt, ratterten innerhalb von zwanzig minuten ihr gesamtes programm herunter und alle punks beteiligten sich an einer wilden pogoschlacht, führten den wißbegierigen hinterbänklern zeitgenößische tänze vor, die aus den hauptfiguren „so-hoch-wie-nur-möglich-hüpfen“, „rüttel mich - schüttel mich“ und dem rythmischen wälzen in scherben und dreck bestanden. Als canal terror dann fertig waren hielten wir uns an die abmachung, die sauerkrautleichnahme durften weiter rythm´n´bluesen und wir beschloßen in der altstadt einige kneipen unsicher zu machen. Am ausgang kamen uns dann gitarrenschleppend nof und dung entgegen, die entsetzt zur kenntnis nahmen, daß sie locker zwei stunden zu spät dran waren und erstmal beschimpft wurden, weil sich dank ihrer unpünktlichkeit der start unserer musikalischen karriere wieder verschob. Zehn minuten später, an einem umgebauten und nach ranzigem fett stinkenden wohnwagen mit der aufschrift „schnellimbiß“ legten wir eine kurze pause ein, da sich einige dringend mit fritten und bier versorgen mußten. Hinter der windschutzscheibe eines fünf meter entfernten streifenwagens beobachteten zwei beamtete augenpaare mißtrauisch unser treiben, und ein schnauzbärtiges discoschwein, eben noch über die äußerung eines arbeitskollegen sinnierend, der behauptet hatte, daß der genuß von bratwurst mit currysoße garantiert schwul machen würde, vergaß bei unserem anblick schlagartig seinen knurrenden magen und reagierte äußerst aggressiv. „[illegible] .!!“ brüllte er kuta an, der, weil er dem erfolglosen anstreicher und bauhelfer am nächsten stand, prompt zur zielscheibe wurde. Kuta blicke überrascht auf, erstens weil diesem angriff jegliche logische grundlage fehlte und zweitens weil er ein derartig langes wort noch nie gehört hatte. Sein gegenüber schlug sofort nach ihm, kuta drehte sich zur seite und die faust traf ihn an der schulter, genau an der stelle der jacke, an der er mehrere reihen von spikes befestigt hatte. Spikes waren bei den bonner punks in mode, denn an richtige nieten heranzukommen war mit einigen schwierigkeiten verbunden und die spitzen dornen aus dem sportgeschäft, die eigentlich dafür gedacht waren an den sohlen der sportschuhe von leichtathleten für standfestigkeit zu sorgen, waren ein guter ersatz für jene. Offensichtlich waren sie auch in der straßenathletik von nutzen, erwiesen sich als härter als die fäuste von bauhelfern, denn der bartträger schrie vor schmerzen laut auf. Noch bevor eine der beiden seiten weitere eskalierende maßnahmen starten konnten betrat die polizei die szenerie und die beiden beamten schritten energisch auf den wütenden mann mit der blutenden hand zu. „ichhannnixjemacht“ entschuldigte er sich, „diepunkerdohhannanjefang...“, aber das nutzte nichts, zur überraschung aller punks über die unerwartete hilfe wurde er abgeführt und in den streifenwagen geschoben. Ich schaute den rücklichtern einen augenblick hinterher, erstaunt über die tatsache, einem sooo großen einzeller gesehen zu haben....

am 2.2.81 jährte sich zum zweiten male der todestag von sid vicious, was mir aber relativ egal war, denn seit einigen tagen kursierte ein flugblatt, daß zu seiner weiteren protestdemo gegen die fahrpreiserhöhung aufrief. Ungefähr dreihundert leute versammelten sich gegen mittag zu dieser unangemeldeten demo am bottlerplatz, zogen mit sprechchören durch die innenstadt und versuchten am landgericht direkt wieder die straße zu blockieren. Die bullen, bisher eher zurückhaltend, schritten ein als ein wagen ziemlich rabiat in die menge fuhr und dafür mit tritten eingedeckt wurde. Mehrere bullen drängelten sich in die menge und packten sich zielsicher ausgerechnet nof, der mittagspause hatte und nur dabei war um mit uns ein bißchen zu quatschen und wirklich nichts gemacht hatte. Ein vielleicht fünfzehnjähriges mädchen, das laut protestierte, bekam von einem kräftigen motorradbullen direkt den gummiknüppel auf den schädel geklatscht und nof wurde weggeschleppt und berühmt, denn seine verhaftung wurde im general-anzeiger



bildlich dokumentiert und auch ein fotograf der schmuss schoß ein schönes photo, als sich nof mit ausgestreckten armen und beinen auf den boden legen mußte und der motorradbulle stolz seinen schweren motorradstiefel auf nof´s rücken presste. Dieses photo erschien dann als großes din a0 poster, verziert mit der aufschrift „der staat steht auf dich“ und neidvoll verkniff ich mir ein erwerben des plakates, denn ich war der festen überzeugung, daß ich an nof´s stelle ein weitaus besseres bild abgegeben hätte und eine verhaftung für so ein endergebnis gerne in kauf genommen hätte. Die bullen hatten heute offenbar keine lust auf katz- und maus-spiel und griffen rigoros durch, ließen keine straßenblockaden zu und versuchten ständig demonstranten einzukesseln und ganz besonders punks festzunehmen. Es folgte ein wirres gerenne durch die innenstadt, stets die polizei im nacken, vor dem c & a gelang es ihnen fast ungefähr 150 leute einzukesseln, denen als letzter ausweg nur die wilde flucht durch den modetempel blieb, was bei den verkäufern entsetzen und im geschäftsraum tumultartige szenen verursachte. Vor dem bahnhof flogen dann eier und farbbeutel auf die wannen, fabian wagte sich zu weit vor und wurde ebenfalls eingesackt. Die menge splitterte sich immer mehr in kleine grüppchen auf, eine davon stürmte an der haltestelle uni/markt eine u-bahn, die swb sprach über funk von randalierenden punkern und die polizei suchte verstärkt nach diesen. Wir waren zu sechst und auf dem weg zur kaiserplatzbierbude um uns eine kleine pause zu gönnen, als plötzlich mehrere wannen vor, hinter und nebenuns quietschend abbremsten und wir mehr oder weniger höflich zu einer kleinen rundfahrt eingeladen wurden. Meine ablehnung mit dem argument „ich kenne die stadt schon“ wurde ignoriert und so mußte ich in einer wanne zusammen mit fünf mürrischen polizisten platz nehmen. Die fahrt war kurz und die aussicht schlecht, endete auf einem grauen parkplatz hinter dem polizeipräsidium und die beamten führten uns direkt auf unsere zimmer. Vorher wurden wir noch alle grob abgetastet und unsere wertsachen oder ähnlich interessante gegenstände in einem safe in sicherheit gebracht. Das die beamten meinen RAF-badge für unwichtig hielten oder ihn schlichtweg übersahen überraschte mich etwas, aber eine innere stimme sagte mir, das es besser sei, jetzt und hier an diesem orte nicht unbedingt mit meinen badges herumzuprahlen...einige stunden später stieg ich am kaiserplatz aus einem streifenwagen, schlug die tür hinter mir zu und bewegte sofort richtung altstadt. Als die bullen mich endlich freiließen, mir meine sachen wiedergaben (sogar die zerknitterte, starre stoffkugel die ich taschentuch nannte) eröffnete ich ihnen das ich kein geld hätte (was nicht stimmte, aber sie kamen ja nicht auf die idee im futter meiner jacke nachzuschauen) und deshalb wohl gezwungen wäre schwarz zu fahren. Heutzutage wäre auf so eine frage die prompte antwort „dann gehste halt zu fuß oder wir sperren dich sofort wieder ein“ gekommen, aber damals boten mir zwei bullen direkt an mich bis in die stadt mitzunehmen. sofort suchte ich die griechische kneipe auf (einen der wenigen läden in denen punx geduldet wurden) und traf dort einige punks, unter ihnen meine freundin, die ebenfalls festgenommen worden war. Noch ahnte ich nicht, das dadurch das ende unserer beziehung eingeläutet wurde...

zwischenspiel

Die sonne brannte immer noch heiß vom himmel hinab als wäre nichts geschehen, als ich mich ein wenig außer atem am rheinufer niederließ. Ich hatte bewußt eine stelle gewählt, die möglichst weit von der uferpromenade entfernt lag, denn ich wollte ungestört sein und möglichst keinen menschen sehen. Nach den ersten schlücken kalten tuborgs blickte ich mich noch öfters mißtrauisch um, hatte angst verfolgt zu werden, aber nach einigen minuten beruhigte ich mich und kam zu der überzeugung, daß die faschos wohl nicht bis zum rheinufer kommen würden. Automatisch zündete ich mir eine zigarette an und schaute auf den rhein hinaus. Ein breiter, schmutziggrauer und nicht enden wollender flüssigkeitsstrom, von chronischen optimisten und ignoranten überbewertet wasser genannt, schob sich langsam und endlos an mir vorbei, von der einhundert meter entfernten kennedybrücke klang das ständige rauschen des individualverkehrs herüber und im zwanzig minutentakt kroch eine straßenbahn wie eine

riesige grüne raupe über die brücke. Ich betrachtete weiterhin gedankenverloren das wasser, glaubte für einen augenblick in ufernähe die schuppen eines fisches zu erkennen, der gelangweilt in der brühe herumpaddelte und wunderte mich über die erkenntnis, daß es anscheinend lebewesen gab, die sich gerade diese schmierige soße als lebensraum auswählten. „so ein fisch muß mehr ahnung von chemie haben als jeder universitätsprofessor..." vermutete ich grinsend in gedanken und schüttete weiter bier in mich hinein. Der herbe geschmack des immer noch angenehm kalten bieres ließ mich an die aussagen älterer menschen denken, die in ihrer jugendzeit ein bedürfnis namens durst noch unbedenklich befriedigen konnten, indem sie einen schluck rheinwasser tranken. Bei späteren generationen wie meiner, gezeugt in den zeiten des wuchernden wirtschaftswachstums, hatten sich aber die angeborenen instinkte infolge der sich rasch ändernden umweltbedingungen bereits gewandelt, der selbsterhaltungstrieb ließ jeden bei dem vorhaben der durstlöschung aus einem öffentlichen gewässer zurückschrecken und ordnete jedes derartige unterfangen als selbstmordversuch ein. „...durch die umweltverschmutzung werden ganze generationen in die trinkhallen getrieben...." sponn ich meine theorie weiter und empfand es als sehr beruhigend, noch zwei volle dosen bier als reserve dabei zu haben. In der strommitte tuckerten langsam einige binnenfrachtschiffe vorbei, die rümpfe unter dem gewicht ihrer last tief im wasser liegend und transportierten tausende tonnen von affenscheiße, glasperlen und glitzernden straß-steinen an ihre zielorte. Der gedämpfte, aus weiter ferne zu kommen scheinende klang ihrer motoren ließ einen hauch von wehmut in mir emporsteigen und ich fühlte mich einen moment lang sehr einsam und alleine. Mein blick fiel auf die am anderen rheinufer liegende häuserfront des stadtteiles beuel, betrachtete diese teilnahmslos, konnte aber natürlich noch nicht wissen, daß ich in zwei jahren dort die beste punkfrau aller zeiten kennenlernen würde....

genährt von der hausbesetzer- und punkbewegung bildeten sich in vielen deutschen städten lose politische gruppierungen, die sich autonome gruppen nannten. Deren mitglieder waren zumeist recht jung, sahen sich mehr als anarchisten denn als sozialisten und fühlten sich von der herkömmlichen politischen linken, organisiert in parteien und splittergruppen und mit ideologischen brettern vernagelt, nicht repräsentiert. Gewalt als politisches mittel zum zweck wurde allgemein akzeptiert und der spaßfaktor war wichtiger als die diskussion über politische inhalte. Nach den auseinandersetzungen bei den fahrpreisdemos radikalisierte sich ein teil der protestierer und in bonn gründete sich eine autonome gruppe, die entschlossen war die entwicklung nicht tatenlos hinzunehmen und weiter zu agieren. Auch die punks wurden angesprochen und man traf sich eines abends auf dem dachboden eines alten hauses in der altstadt, bei kerzenlicht versammelten sich circa vierzig leute und es herrschte eine etwas komisch anmutende verschwörerische stimmung vor. Die wildesten pläne machten die runde, reichten von dem einbetonieren von schienen bis zum gezielten zerstören von fahrkartenautomaten, aber als einzige konkrete aktion wurde beschloßen, ein anderes thema anzugehen und die schon lange bestehende forderung nach einem autonomen jugendzentrum aufzugreifen. Hierzu sollte eine karnevalsverstaltung in godesberg, bei der auch zuständige lokalpolitiker anwesend waren, gestört und auf eine leicht höhnische art verdienstorden für die jugendpolitik verteilt werden. das klang zwar alles nicht allzu heftig, aber die punks versprachen dabei zu sein. Als wir dann mit ungefähr sechzig leuten, einer bunten mischung aus autonmen und punks, mit der bahn nach godesberg schwarzfuhren, hofften alle auf eine gepflegte runde spaß und nerverei. Zur feier des tages trug ich erstmalig über der zerfetzten jeans einen schottenrock, den mir meine mutter aus einem im sperrmüll gefundenen alten vorhang zurechtgenäht hatte. Leider hatten wir dabei irgendwas falsch gemacht, denn das gerät wirkte überhaupt nicht wie ein schottischer kilt sondern hing glockenförmig von meinen hüften herunter und ich kam mir vor wie eine ranzige maria hellwig-kopie. Trotzdem genoß ich die erstaunten blicke der bürger und karnevalsheinis, die unter ihren lächerlichen narrenkappen humorlos hervorglotzten. Ansonsten passierte nicht viel, die ordenverleihung interessierte mich nicht besonders und lediglich einige stellplakate, auf denen für atomkraft geworben wurde, konnten nach einer reihe gezielter springerstiefeltritte früher feierabend machen. Während also die anwesenden politiker vor versammelter lokalpresse mittels riesengroßer papporden etwas verspottet wurden, suchte ich zusammen mit achmed und tommi travolta die bierabteilung des örtlichen kaufhofes auf, studierte das reichhaltige angebot und mein blick blieb an einigen flaschen japanischen reisbiers hängen. „ich habe mal irgendwo gehört datt dieses japanische zeug geil machen soll..." bemerkte tommi travolta lakonisch und sofort kaufte ich mir drei flaschen reisbier. Leider schmeckte das zeug zum kotzen, aber da ich es bezahlt hatte und nichts verschwenden wollte trank ich tapfer alle drei flschen aus. Die erhofften nebenwirkungen blieben allerdings aus, nur der sattbekannte alkohol klopfte an die gehirnwindungen. Gut gelaunt wurde die ordensaktion beendet und unter lautem gegröhle stürmten wir eine straßenbahn richtung bonn. Kaum unterwegs, begannen wir mit feuereifer das innere des waggons neu zu gestalten, verzierten unter den schweigenden blicken der übrigen fahrgäste wände und scheiben mit gesprühten parolen, balgten uns um die kleinen putzigen roten hämmerchen und erste überlegungen, die sitzordnung neu zu gestalten, wurden in die tat umgesetzt. Bei allem reformeifer unterlief uns ein kleiner taktischer fehler, denn niemand hatte daran gedacht daß sich eine haltestelle auf dem weg nach bonn landesbehördenhaus/polizeipräsidium nannte und die straßenbahn wie gewohnt dort hielt aber sich beharrlich weigerte, erneut fahrt aufzunehmen. Als wir, mißtrauisch geworden, dann feststellten daß sich keine tür mehr öffnen ließ und zudem noch aus dem bullenhochhaus ein ganzer haufen seiner grünen bewohner herausstürmte, brach eine leichte panik aus. Man zerrte an den notbremsen und dank eines kleinen, roten und verplombten schalters gelang es uns zumindestens eine tür halb zu öffnen. Die ersten huschten nach draußen, ein älterer mann versuchte uns den weg zu verstellen damit wir dem arsch des gesetzes nicht entfliehen konnten, aber nachdem ein punk ihm kurz und trocken einen in die fresse haute verlor er schlagartig seine zivilcourage. Ich kam als einer der letzten aus der bahn, glücklicherweise konzentrierten sich die bullen darauf die flüchtenden zu verfolgen und ignorierten die straßenbahn, so daß wir uns absetzen konnten, einen großen bogen um das bullenhaus machten und zu fuß die innenstadt erreichten. Ungefähr dreißig leute wurden festgenommen und bekamen danach rechnungen von den stadtwerken ins haus geschickt...die zusammenarbeit zwischen punks und autonomen blieb in der folgezeit zwar bestehen, aber als geschlossene gruppe ließ sich der chaotische haufen der punks, bei denen sowieso immer jeder nur das machte was er gerade wollte, nicht integrieren. trotzdem wußten wir, daß wir uns in grundeinstellung und vorgehensweise sehr ähnlich waren und fühlten uns deshalb mit dieser politischen richtung verbunden..

am 07.03.81 war dann endlich der große tag gekommen: wischiwaschi-festival mit achmed und die arschkriecher als erste band. Schon zu hause war ich äußerst aufgeregt, warf mich mit bondagehose, stiefeln und neubesprühter leder jacke in schale, wählte als halsschmuck das weinrote hundehalsband und schmierte mir die seife besonders sorgfältig ins haar. Natürlich waren wir ultrafrüh im nam nam, von konzertbesuchern war noch nichts zu sehen, dafür aber zum glück nof und dung, die heute wohlweislich lieber vier stunden zu früh als eine halbe stunde zu spät am start sein wollten. Nach einigen ersten bieren legte sich das lampenfieber, der soundcheck wurde mehr schlecht als recht absolviert und so langsam trudelten die leute ein. Kurz bevor wir begannen war das nam nam mit vierhundert leuten gefüllt, neben der gesamten bonner punkszene ein großer trupp der troisdorfer punks, bekannte gesichter aus duisburg und düsseldorf sowie neben einem haufen hippies viele unbekannte punks. Von den sonst hier verweilenden rockern waren praktischerweise nur wenige zu sehen und so erklommen wir frohen mutes die bühne. Vierhundert augenpaare glotzten uns neugierig an, die bonner punks drängten sich direkt vor uns am bühnenrand, einige brüllten „arschkriechen!" und andere begannen vor freudiger erwartung bereits zu hüpfen. Plötzlich äußerst nervös wegen der tatsache, derart im rampenlicht zu stehen klammerten sich meine mitmusiker an ihre instrumente, ich selber, mindestens genauso aufgeregt,

Als die erste Gruppe, die Bonner Band „Achmed und die Arschkriecher", ihre harten Töne anschlug, war das „Nam Nam" schon voll mit geschminkten und mit Fahrradketten und Hundehalsbändern behängten Punkern, die anscheinend so bedrohlich auf die Umgebung wirkten, daß ungewöhnlich oft Streifenwagen ihre Runde um den Parkplatz machten.

hatte leider nichts anderes zum festhalten als eine bierflasche, also goß ich mir erstmal deren inhalt in den kopf und trat dann an das mikro um meine ansage zu machen. Die blicke richteten sich auf mich, ich schaute in die runde und lieferte mit „hallo! Wir sind achmed und die arschkriecher und wir fangen jetzt an! Der erste song heißt alles scheiße." eine äußerst phantasievolle und akribisch ausgearbeitete einleitungsrede ab. Danach setzte prompt die gitarre ein und die bonner punks begannen zu hüpfen.....ich sang und brüllte, es wurde immer heißer auf der bühne und ich schwitzte wie ein schwein durch die massen von schweiß verpisste sich unaufhaltsam meine kunstvoll erstellte stachelfrisur, eine seifenverschmierte strähne nach der anderen sank wie ein ohnmächtig werdender teenager leise auf die seite, aber das interessierte mich nicht, denn ich hatte einen riesigen spaß. Obwohl unsere musikalischen darbietungen wirklich mehr als dilletantisch waren sorgten die bonner punks für jede menge bewegung vor der bühne und ich kam zu der überzeugung, daß wir eigentlich sogar ohne instrumente hätten spielen können, die leute sogar pogen würden wenn ich nur mit einem besenstiel gegen die wand klopfte. Nach vier songs war unser repertoire erschöpft und gerade mal zehn minuten vorbei, also rief ich :"so, mehr songs haben wir nicht, aber dafür spielen wir jetzt alles nochmal!" ins mikro, die menge jubelte und wir setzten unsere ankündigung in die tat um. Als zugabe boten wir noch eine verstümmelte coverversion von god save the queen und verließen dann äußerst zufrieden die bühne. Unseren kumpels hatte es gut gefallen und nach einigen bieren kamen wir uns sehr toll vor. da konnte es uns natürlich überhaupt nicht belasten , das clara drechsler von der neuen musikzeitung spex eine woche später in einem konzertbericht schrieb „als erstes begannen achmed und die arschkriecher und boten eine sex pistols-coverversion, bei der sich sid vicious sicherlich im grabe umgedreht hat. Es bleibt zu hoffen, daß sie in zukunft vielleicht den unterschied zwischen akkord und feedback kennenlernen..." nach uns räumten dann canal terror so richtig ab, vor der bühne gab es massenpogo und auch wir stürzten uns in das getümmel. Mit einer spur von neid mußte ich anerkennen, daß die musikalischen fahigkeiten von canal terror in bezug auf beherrschung der instrumente und dem songwriting unsere eigenen um längen überragten, tommi travoltas stimme einfach gut klang und sie zu recht immer bekannter wurden. Neidisch aber begeistert pogte ich fast den ganzen gig durch, und besonders bei „nulltarif", dem canal terror-hit des frühjahres 81, war ich mal wieder nicht zu halten...als dann unsere bonner lokalhelden die bühne verließen, war für alle freunde der harten klänge das festival eigentlich beendet, denn es folgten nur noch bands, die sich mehr den wavigen und experimentellen klängen widmeten. Statt sägenden gitarrenläufen dominierten nun pfeifende und piepsende synthezisser den raum, begleitet von harmlosen singsang über blaue bälle, traurige eimer und ähnlich schwachsinnigem scheiß, laut wurde es nur wenn ein avandgardistischer künstler anstatt zu trällern wirr herumbrüllte...der streetfaktor sank auf null, ich versuchte verzweifelt eine verbindung zwischen dem erlebnis einer fahrt im bullenwagen und einem liedchen wie „stadt der blauen bälle" zu finden, was aber nicht gelang, beschloß daraufhin mich zu betrinken, was sehr gut gelang. Stevie und einige andere, die diesen akustischen müll nicht länger ertragen konnten, fuhren ziemlich früh zurück nach bonn und wurden am hauptbahnhof von 3o behelmten bullen und einigen beamteten schäferhunden erwartet und durchsucht, auf die frage was das solle erhielt man die antwort, „man wolle jetzt härter gegen die punks vorgehen und voll zuschlagen"...jaja, die stadt der blauen bälle...

zwischenzeitlich sorgte auch canal terror-bassist volker für einen echten lacheffekt, als er unfreiwillig und in ungewöhnlicher pose abgelichtet wurde und sein photo in der tageszeitung express erschien. Volker ging eines mittags durch die bonner innenstadt, als plötzlich zwei discoprolls auf ihn zutraten, „scheißpunker" zischten und ihn offensichtlich zusammenschlagen wollten. Da eine derartige unerwartete störung nicht in den vollgepackten terminkalender eines punkrockbassisten mehr passte, zog volker, um den vorgang zu beschleunigen, seine gaspistole, schoß den pennern ins gesicht und versuchte rennend die verlorenen sekunden wieder aufzuholen. Womit er allerdings nicht rechnen konnte, war der zufällig außergewöhnlich hohe prozentsatz von aktivbürgern im lethargischen konsumentenstrom, und acht bis zehn steuerzahler nahmen sofort seine verfolgung auf, fest entschlossen, einmal im leben ein held zu sein und das mörderische, bewaffnete punkertier zu fangen und bis zum eintreffen der polizei zu bändigen. Schnell hatten die häscher ihn gestellt, warfen sich auf ihn, drückten seinen körper auf das mit kippen und rotze übersäte straßenpflaster. Ausgerechnet in dieser mißlichen lage erschien ein fotograf des express und drückte auf den auslöser seiner kamera, und in den folgenden tagen lachten sich alle punks fast schlapp über das verzerrte gesicht von volker, auf dessen rükken sich die wilden bürger stapelten...

in den drauffolgenden wochen waren wir viel unterwegs, fuhren in andere städte und besuchten die dortigen punks. Unser weg führte uns, manchmal trampend, manchmal zugfahrend aber meist zu so vielen leuten wie möglich in ein klappriges auto gestopft, öfters nach aachen, düsseldorf oder duisburg-hamborn. Einen abend in aachen verbrachten 13 bonner punks zusammen mit den ortsansäßigen punks in einer kneipe, und gegen halb eins sprach die wirtin des ladens uns an, erzählte, daß sie eine kleine auseinandersetzung mit einer anderen kneipe hatte, der gastwirt regelmäßig die polizei verständigte, wenn sie die offizielle öffnungszeitende von ein uhr nachts überschritt, aber selber immer den schankbetrieb bis in die frühen morgenstunde aufrechterhielt. Unser gerechtigkeitssinn reagierte empörend auf ein derartiges gebaren, und deshalb willigten wir auch sofort ein, als die wirtin uns vorschlug, einhundert von ihr spendierter mark in der gegnerischen pinte zu versaufen und ein bißchen für aufsehen zu sorgen und dadurch vielleicht die bullen anzulocken. Gesagt getan, ein großer trupp punks marschierte los und ließ sich kurz vor eins in der anderen kneipe nieder. Sofort wurde für einhundert mark bier bestellt, der wirt und die stammgäste glotzten uns zuerst mißtrauisch an, aber angesichts dieser großbestellung geriet der besitzer dann in einen zapfrausch und vergaß alle gedanken an die sperrstunde. Wir beeilten uns die gläser zu leeren, zwei punks betraten kurz die toilette und als sie wieder herauskamen folgte ihnen ein stetiger strom von wasser. Das war das startzeichen, uns auffällig zu benehmen, was relativ leicht fiel. Leergetrunkene gläser wurden einfach fallengelassen oder an die wand geworfen, wir entwickelten ein rasend schnelles trinktempo und es klirrte ständig in allen ecken der kneipe. Der wirtskörper und seine stammparasiten reagierten zuerst mit ungläubigen staunen und danach mit hektischer aktivität, versuchten uns mit gemeinsamen kräften aus der kneipe zu drängen. Die meisten verließen allerdings freiwillig den laden, denn bier gab es für uns bestimmt nicht mehr draußen entwickelte sich dann eine knuffige schlägerei, konfetti aus aachen hatte seinen dreireiher in die hand genommen und prügelte auf einen typen ein, führte sich dabei auf wie eine hausfrau, die beim teppichklopfen opfer eines tobsuchtanfalles wird, mehrere leute massierten sich gegenseitig die gesichter und sogar zu boden gegangene bekamen noch tritte nachgereicht.

Ich stand etwas orientierungslos einen meter daneben, hatte mein

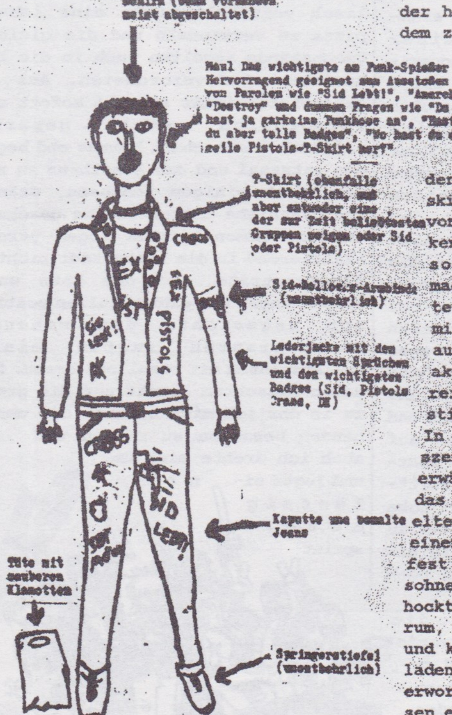
stilett gezückt und war fest entschlossen, im falle eines angriffes auf meine person dieses im bein des angreifers zu parken. Zum glück kam es nicht zu einer derartigen situation, denn lautes lalülalü ertönte und mehrere streifenwagen rasten mit flackerndem blaulicht heran. Neue bullen kennenzulernen gehörte nicht zu meiner vorstellung über einen gelungenen samstagabend, und deshalb spurtete ich zusammen mit veronika, einer der wenigen punkfrauen aus bonn, in eine seitenstraße und versuchte mich zu entfernen. Das klappte aber nicht richtig, denn ein bullenwagen folgte uns, mir blieb gerade noch zeit mein messerchen unter ein geparktes auto zu werfen als die grünweiße kutsche uns quietschend den weg versperrte. Die beamten sprangen heraus, brüllten wilde drohungen und ich wurde mit dem oberkörper auf die motorhaube geworfen, schnell auf waffen durchsucht und danach zusammen mit veronika auf den rücksitz gestopft. Die fahrt ging zurück zum orte des geschehens, und dort hatte die polizei durch rigoroses handeln die lage in den griff bekommen. Einige punks blickten minutenlang in die schwarzen mündungen von dienstpistolen, ich saß in der bullenkutsche und kam mir vor wie in einem billigen western, es hätte mich auch nicht verwundert, wenn plötzlich john wayne, in grüner uniform und auf einem polizeipferd hockend, vorbeigehüpft käme und einige schwule sprüche abgelassen hätte. Aber dazu kam es nicht, john wayne blieb im schrank und draußen setzte eine wilde laberei über schuld und sühne ein. Es gelang den aachener punks ihre bullen davon zu überzeugen, daß es sich bei den vorfällen um einen internen aachener kneipenstreit handele und die bonner nichts damit zu tun hätten, einige aachener wurden mitgenommen damit sie auf der wache auch den anderen bullen davon erzählen konnten und wir durften wieder gehen. Erleichtert legte sich meine hand auf den türgriff, der streifenwagenlenker erklärte mir noch, daß ich ab heute stadtverbot in aachen hätte und ich, falls er mich noch einmal sehen würde, wohl längere zeit in einem leeren raum verbringen dürfte. Nickend stieg ich aus und schloß mich den anderen punks an, die sich auf den rückweg zu unserer ausgangskneipe machten. Die wirtin reagierte mit einem freudigen strahlen auf den bericht über unsere gelungene mission und verurteilte uns sofort zu freibier. Morgens um fünf torkelten wir dann aus der kneipe hinaus....

in duisburg-hamborn war es auch immer sehr idyllisch. Die punks dort hatten ein kleines schmieriges haus besetzt, mit einem anbau, der zum ärger der nachbarn als proberaum und konzertort benutzt wurde. Anläßlich eines razors und hass-konzertes in der duisburger kneipe new expresso waren wir erstmalig dort zu besuch, stevie schleppte einen morgenstern (nen richtigen, nicht dieses aufblasbare spielzeug) mit sich rum, der eigentlich seinem vater gehörte und als wohnzimmer-wandschmuck eingestellt worden war. Vor den augen zweier verständnislos glotzender bullen lieferte er sich dann eine schlägerei mit einem alten fahrrad, aus der er dank des morgensterns als klarer sieger hervorging. Aber die duisburger polizei war derbe scherze gewohnt und ließ sich nicht so schnell aus der ruhe bringen, nur einmal wurden sie mächtig gefoppt und gerieten in wallung, als sie in ihrem streifenwagen sitzend die punks vor dem new expresso beobachteten und zeuge wurden, wie plötzlich ein punk eine schreckschußpistole zog, auf eine gruppe mehrere meter entfernt stehender punks zielte und abdrückte. Einer der punks mimte sofort filmreif einen volltreffer und fiel scheintod zu boden, danach benötigte es viel zeit und laberei, die polizisten zu überzeugen, daß dies kein kaltblütiger mord sondern nur ein kleiner gag war.. nach dem konzert zogen wir dann zu dem besetzten haus, feierten und nächtigten dort in einem mit etagenbetten vollgestellten gästezimmer, daß das gemütliche flair eines türkischen provinzgefängnisses ausstrahlte. Als der wdr dann zusammen mit willi wucher eine dokumentation über die duisburger punks drehte und zu diesem anlaß die band artless in hamborn auftrat, bretterten stevie, der mittlerweile stolzer führerscheinbesitzer war und von seinen eltern ein auto namens ente geschenkt bekam, und ich in der hausfrauenschaukel sofort nach duisburg, kamen allerdings viel zu spät an, denn als wir perfekt gestylt und total mediengeil aus dem auto fielen, war die ganze sache schon gegeßen und die filmleute packten gerade ihren krempel wieder ein. Das enttäuschte uns sehr und trieb uns sofort wieder in die fänge des alkohols, denn eigentlich wollten wir auch unbedingt mal ins fernsehen. .stevies antlitz konnte von einem aufmerksamen beobachter schon vorher einmal auf der mattscheibe beobachtet werden, als in dem film „randale und liebe", in dem hauptsächlich über die cölner cotzbrocken-crew und umfeld berichtet wurde, auch aufnahmen vom dead kennedys konzert in den rheinterassen zu sehen waren. Diese sendung verfolgte ich aufgeregt zusammen mit meinen eltern im heimischen wohnzimmer, und unter den skeptischen blicken meiner erzeuger kommentierte ich begeistert sämtliche szenen. Als dann in großaufnahme nella, eine der heftigsten punkfrauen aus cöln, ins bild kam, krähte ich laut „datt is die nella, die kenn ich auch!" nella blickte unter ihren strähnigen grünen haaren frech in die kamera und stellte dann im rotzigen tonfall fest:"also punk, datt heißt für mich auch, datt ich einfach zu nem typen hingehen kann und frage 'eh hast du bock auf nen fick?'". meine gottesfürchtigen eltern starrten ungläubig die flimmerkiste an, mein teint verwandelte sich schlagartig in den einer überreifen tomate und ich wäre am liebsten sofort tief in den falten der couch versunken..

über ostern fuhren wir zu fünft nach berlin, wollten endlich auch einmal jene stadt besuchen, der der ruf vorauseilte die größte punkszene deutschlands ihr eigen zu nennen und die dank der brodelnden hausbesetzerbewegung und militanter demonstrationen die schlagzeilen beherrschte. Unsere erwartungen wurden nicht enttäuscht, als wir mit unserer klapperkiste gaffend den ku-damm entlangfuhren, kamen wir aus dem staunen nicht heraus. Eine ziemlich ramponierte nobelmeile hinterließ einen bleibenden eindruck in unseren gehirnen, die gläsernen werbevitrinen auf den breiten bürgersteigen lagen allesamt in scherben und auch 80 % der schaufenster ließen das herz jedes glasers aufgrund der auftragslage höherschlagen, denn viele scheiben waren schlichtweg nicht mehr vorhanden und faustgroße löcher in anderen wiesen auf kurze techtelmechtel mit der kinetischen energie von fliegenden pflastersteinen hin. Äußerst beeindruckt suchten wir am ersten abend die music hall auf, eine große kneipe mit tanzfläche, die die zur zeit angesagteste kneipe war, da das legendäre chaos mal wieder geschlossen war. Die menge der dort anwesenden punx beeindruckte mich, aber trotzdem kam ich mir ein wenig verlassen vor und dachte an die vorteile einer kleinen, überschaubaren punkszene wie der bonner, in der jeder jeden kannte. Den ersten abend verbrachten wir in einem ruinenähnlichen haus in der görlitzer straße in kreuzberg, latschten durch einen dunklen hinterhof, kletterten über einen meterhohen schuttberg und durch ein loch in der außenwand in das treppenhaus, über endlose morsche stufen bis in das oberste geschoß, wo sich einige punks häuslich niedergelassen hatten. Fensterscheiben und heizung waren dort nicht in mode, lediglich pappe und plastikfolie schützte mehr schlecht als recht vor der hereinziehenden kalten nachtluft und ich fror mir einen ab, da ich keinen schlafsack hatte und unter meiner lederjacke - weil es bei unserer abfahrt im rheinland recht warm war - lediglich ein t-shirt trug. Am näxten tag suchten wir die wichtigsten plattenläden wie den zensor und die punkboutique blue moon auf, ich wunderte mich über die preise für aus die aus london importierte punkmode und mußte feststellen, das ich mit meinem mitgeführten kapital von 30.-dm etwas mager ausgestattet war und hoffte, daß es zumindestens für fressen und saufen reichen würde. Für die nächsten drei tage fanden wir dank eines typen, den wir in den music hall kennengelernt hatten obdach in einem besetzten haus in neukölln und ich registrierte mit erleichterung, das dort zumindestens fensterscheiben vorhanden waren. Am zweiten tag hatte ich die sparerei entgültig satt und kümmerte mich um meinen knurrenden magen, setzte mich für vier stunden in ein wienerwald-lokal und schob mir in wirrer reihenfolge fritten, kaffee, speiseeis und bier in den hals, behielt noch gerade genug geld für ein päckchen tabak über. Am frühen abend saßen achmed und ich dann in der küche des besetzen hauses und laberten mit unserem gastgeber. Dieser war kein punk, sah eigentlich ganz normal aus, aber als er dann plötzlich auf einem teelöffel etwas heroin aufkochte und damit eine spritze auffüllte waren achmed und ich doch ziemlich schokkiert. Vor unseren augen jagte er sich die brühe in den arm, war dannach innerhalb von sekunden mächtig breit und sagte mit matter stimme: „macht bloß nicht den fehler und fangt mit dieser scheiße an...". angesichts dieser situation waren wir völlig perplex, denn junkies und heroin kannten wir bisher nur aus den medien, von berichten aus einer welt, die nicht die unsere war, und plötzlich wurden wir real

damit konfrontiert. Der typ bat mich noch seine blutige spritze sauber zu machen, was ich um die gastfreundschaft zu erwidern auch tat. Unter fließendem wasser reinigte ich vorsichtig die pumpe, immer noch erschlagen von dem eindruck, und dachte: „...datt packste nich...wenn mich so meine mutter sehen könnte..junge junge...". am vorletzten tag hatte ich dann gar kein geld mehr, achmed und ich versuchten uns erstmalig auf einer belebten hauptstraßen im schnorren, aber nach einer halben stunde und dem reingewinn von fünfzig pfennig hatten wir die bettelei satt, merkten langsam wie durch derartige tätigkeiten unser stolz verletzt wurde. Es paßte einfach nicht in unser selbstverständnis, vor bürgern und leuten, gegen die wir eigentlich rebellierten schleimerisch herumzukriechen und um etwas zu bitten. Um unser problem selbst in den griff zu kriegen, suchte ich danach die mülltonnen und winkel dunkler hinterhöfe nicht nach ostereiern sondern nach pfandflaschen ab, wir hatten erfolg und ich konnte mir bald genüßlich eine dose bier und eine tüte flips in den hals schieben...

im frühjahr 81 erreichte die hausbesetzerwelle auch bonn, in poppelsdorf besetzten dkp-nahe leute einen leerstehenden altbau und feierten sofort eine besetzerparty, bei der sich auch die punkszene ein stelldichein gab, denn canal terror spielten im garten zum tanze auf. Da die besetzer aber eher bürgerliche studententypen waren, die durch ihre aktion hauptsächlich gegen die wohnungsnot protestieren wollten und mit krawall und chaos weniger am hut hatten, hielten sich die kontakte zu den punks in grenzen. Weitaus spaßiger wurde es, als leute aus der autonomen szene mitten in der innenstadt ebenfalls ein haus besetzten. Die bude wurde direkt zu einem anlaufpunkt für die punks, ständig dröhnte laute musik aus den fenstern, die bullen standen [illegible]



geil in den startlöchern und der stadtrat wand sich in quälender unentschlossenheit. Aber bis zur räumung sollten noch einige wenige wochen vergehen...

frisch aus berlin zurück stürzten wir uns sofort wieder in die arbeit und bastelten an tiefschlag 5. Vom layout und aufmachung her war das zine stark an der artwork von crass orientiert, und durch unsere erlebnisse animiert fanden auch politische themen ihren weg ins heft, kommentare und meinungen, diese unsere nähe zum anarchismus wiederspiegelten. Ebenso wurde auch mit der punkszene hart ins gericht gegangen, denn im sommer 81 hatten sich doch einige dinge gewandelt. Der zulauf zur punkszene schwoll an, viele neue leute tauchten auf und bald wieder ab, allerdings erwuchs in mir der eindruck, daß viele der neueren generation im punk nur eine modeerscheinung sahen und bei ihnen nicht viel dahintersteckte. Alle sahen gleich aus, trugen die gleichen sprüche auf ihren jacken aufgemalt, beschränkten ihr punksein darauf in der stadt herumzuposen und ihre klamotten durch die gegend zu schleppen. Sich kreativ an einem zine oder einer band zu beteiligen waren die meisten nicht bereit und wenn es mal irgendwo ärger und krawall gab machten sie zumeist den langen schuh. Aber auch leute, die eigentlich nichts anderes als asiprolls in punkverkleidung waren, machten sich auf der szene breit und erzeugten durch nazi-sprüche und gewalt untereinander ein mieses klima. Angesichts dieser entwicklung wandten sich einige der älteren von der szene ab, gingen ihre eigenen wege und mit dem aufkommen einer neuen rock-a-billy - welle durch bands wie stray cats oder pole cats mutierten einige altpunks, unter ihnen tommi travolta, mehr in die ted-richtung. In anderen städten deutschlands war die entwicklung ähnlich, nur zeichnete es sich langsam ab, daß viele ältere punks aufgrund der hohen politisierung des punk und dem zustrom von modekiddies sich abgrenzten, indem sie sich glatzen schoren und sich in fliegerjacken gehüllt als skinheads zu bezeichnen begangen. Bezeichnend hierfür war die cotzbrocken-crew aus cöln, von denen recht viele plötzlich als skinheads herumliefen und der einfluß von cotzbrocken-bassist axel, bekennender nazi, zunahm. Diese leute sollten noch von sich reden machen...neben aller kritik wartete der tiefschlag natürlich auch mit musik- und erlebnisberichten auf, stevie zeigte sich äußerst aktiv und berichtete von seinen reisen, während sich achmed eher still und leise langsam zurückzog. In seinem bericht über die kieler szene vergaß stevie allerdings zu erwähnen, wie es überhaupt dazu kam das er diese stadt besuchte. Seine eltern beschloßen anfang des jahres einen kurzurlaub in spanien und waren fest entschlossen, daß ihr ältester sohnemann daran teilhaben sollte. So hockte stevie gelangweilt in spanien rum, wußte nicht was er machen sollte und kam, nachdem er in einem kleinen laden einige handvoll feuerwerkskörper erworben hatte, auf die idee aus diesen einen sprengsatz zu bauen. Erstes und letztes versuchsobjekt seiner

TIEFSCHLAG
wie immer 1,-
BONN NR 5
AACHEN
DUISBURG KIEL
BERLIN GIESSEN BOSTON
ABWÄRTS CHARGE CANAL TERROR
PUNKSPIESSER SCHWARZFAHREN
ANARCHISMUS WISCHI WASCHI
PLATTEN FANZINES CRASS SID
DEMOS PAULINE MURRAY REX
GERÜCHTE TESA SNOOPYS
SWINDLE TEXTE WASTI
POGO THE FALL RUTS
SCHWEIZ TAPES
NEWS KRITIK

forschungsreihe war eine kleine, schnöde gartenmauer, die eines mittags nach einem lauten knall in sich zusammenfiel. Die durch den lärm aufgeschreckte und rasch herbeieilende guardia civil zeigte sich angesichts der experementierfreudigkeit des seltsam gekleideten jungen deutschen wenig verständnisvoll und stevie durfte eine nacht in einem spanischen gefängnis verbringen. Mächtig sauer verließ stevie am nächsten tag seine aufgebrachten eltern, beschloß dieses scheißland zu verlassen, stellte sich an die autobahn und trampte gen norden. Durch zufall gelangte er nach kiel und blieb dort einige tage...seine eltern verziehen ihm schnell, und im april durfte er finanziell gut ausgestattet zum verwandtenbesuch nach boston fliegen. Natürlich trieb sich stevie auch dort in der punkszene rum, besuchte clubs wie „the rat" oder „the spit", ging auf konzerte und sah als höhepunkt die dead kennedys im spit-club. Ein interviewversuch mit jello biafra ging wegen alkoholkonsum und schlechtem englisch etwas in die hose, aber zumindestens konnte er jello die aussage entlocken, das das konzert in bonn eins ihrer bisher besten gewesen wäre...

stevie brachte auch einen ganzen stapel platten mit zurück ins rheinland, singles von d.o.a., black flag, teen idles und state of alert sowie eine testpressung des boston not lasamplers, und die amerikanische spielart des punkrock, gekennzeichnet von aggressivität, frische und geschwindigkeit begann mich rasch zu begeistern. Unsere eigene musikalische karriere hingegen war mit einigen stolpersteinen versehen, denn der zweite auftritt von achmed und die arschkriecher war eine komplette katastrophe. Als ein konzert der uk subs im nam nam kurzfristig abgesagt wurde, sprangen sofort einige bonner bands ein um das publikum zu verwöhnen. Den anfang machten schlachtvieh, die mehr schlecht als recht musizierten und eigentlich nur einen einzigen richtigen song hatten, danach achmed und die arschkriecher, die es schafften noch schlechter zu sein. Überhaupt nichts klappte, jeder fidelte autistisch vor sich hin und ich verließ enttäuscht die bühne. Canal terror bewiesen dann erneut das sie immer besser wurden und als danach noch eine hardrockgruppe spielen sollte verließ das aus fast nur bonner punks bestehende publikum geschloßen das nam nam um nach bonn zufahren und ließ die

verdutzten hardrocker alleine zurück. Achmed, der sowieso keine lust mehr hatte in einer band zu spielen und ich stiegen dann aus, nof und dung machten mit anderen leuten noch einige zeit weiter. Ich selber hatte andere pläne, spielte mit dem gedanken eine band zu gründen die wie crass klingen und auch nur politische texte verwenden sollte. Stevie war sofort bereit bass zu lernen und zwei andere troisdorfer punks vervollständigten schnell die grundbesetzung. Peter, ein belgier, konnte und wollte gitarre spielen und nigel bot seine dienste am schlagzeug und praktischerweise einen proberaum gleich mit an. Dieser lag im ausgebauten dachgeschoß über dem bastelkrempelgeschäft von nigel's eltern und diente den troisdorfer punks als einer ihrer treffpunkte. In troisdorf gab es eine kleine aber feine punkszene, die zwar meistens unter sich blieb, aber dennoch eher überschneidungen und kontakte zu der bonner szene pflegte und sich weniger an den kölnern orientierte. Auch waren sie sehr kreativ, unzählige bands und projekte wurden gestartet und wieder eingestellt, sporadisch newsflyer herausgebracht, tapes veröffentlicht und sogar hörspiele (!) produziert. Der absolute hörspiel-chef war klistingo, ein langer schlacksiger bursche, der einen beständigen kampf mit seinen eltern ausfocht, die den weg ihres sohnes nicht guthießten und im monotonen rythmus versuchten, seine klamotten und punkplatten der müllabfuhr zuzustecken. Sein markenzeichen war eine bizarre begeisterung für die sexualpraktik des klistierens, und diese kunst der einoder wechselseitigen einläufe pries er stets in höchsten tönen an. Er verschlang fachliteratur und war immer über sämtliche technischen neuerungen in der klist-szene informiert, und um auch nach außen hin werbung für diese s/m-spielart zu machen, trug er selbstgefertigte, handtellergroße badges, die die schönsten szenen aus diversen hochglanzmagazinen zeigten. Ich wurde selbst einmal zeuge, wie kunden und bedienstete des bonner mc donalds mit morbider faszination auf seine badges reagierten, ungläubig die runden bilder anstarrten, die entweder fette nackte ärsche mit im auspuff steckenden klarsichtschläuchen zeigten oder kompliziertere versuchsanordnungen mit mehreren beteiligten, die sich, vernetzt durch ein gewirr von an den ärschen und geschlechtsteilen befestigten schläuchen und geregelt durch zweiwegeventile, gegenseitig ihre fäkalien zuschickten. Klist-ingo traf ich übrigens anfang der neunziger mal wieder, er stand vor der bonner kneipe bla in der an jenem abend ein hardcorekonzert stattfand, trug zwar keine punkklamotten und badges mehr, verdiente mittlerweile sein geld als maschinenbau-ingenieur, hatte aber trotzdem einen stapel pornomagazine dabei und es machte ihm reichlich spaß, die hardcorekiddies zu irritieren und seine hefte wortreich als fanzines anzubieten... wir nannten unsere band F.D.G.O. (freiheitlich demokratische grundordnung, was ich mir bei der namensgebung damals gedacht habe kann ich heute beim besten willen nicht mehr nachvollziehen) und begannen mit den ersten proben. Anfangs versuchte sich noch veronika am mikro, weil wir ähnlich wie crass zweistimmigen gesang haben wollten, aber sie verlor ziemlich schnell die lust und ich übernahm alleinigst den gesangspart. Ich wollte das meine stimme ähnlich kratzig klang wie die von daily terror-sänger pedder, konnte aber nur ähnlichkeiten zu pedder heraushören, wenn ich mit gedrückter stimme versuchte so laut wie möglich zu brüllen. Eine komplette probe mit dieser gesangstechnik zu füllen kostete viel stimmbandkraft und strapazierte den hals, also suchte ich nach einer medizin die half die nebenwirkungen zu lindern und wurde bei apfelkorn fündig. Bei jeder probe trank ich eine ganze flasche, hörte mir danach ziemlich stramm (auch medizin hat nebenwirkungen) und euphorisch die aktuellen tapemitschnitte an und fand das meine stimme gut klang. Dabei ließ ich leider außer acht, daß ich über die bassbox mitsang und ein im proberaum stehender recorder alle störungen mitaufzeichnete und auch eigene hinzufügte. Als wir dann nach einigen wochen über ein vierspurtonband ein demotape aufnahmen, mein mikro direkt an das tonband angeschloßen war, fehlten dadurch die bassbox-bedingten verzerrungen und ich war beim anhören der abgemixten spuren übelst enttäuscht. Statt dem schönen gekreische und gebrüll, mit dem ich mich bei den proben selbst wahrnahm, hörte sich meine stimme an wie die eines stark erkälteten, hysterischen und in einem großen fass eingesperrten triebtäters und ich weigerte mich anfangs, diese aufnahmen zu veröffentlichen...

durch meine verstärkten musikalischen aktivitäten bedingt hielt ich mich auch am wochenende öfters in troisdorf auf, und als ich nach drei wochen bonn-abstinenz zum ersten male wieder dort auftauchte, erzählten mir einige punks, daß kölner und dransdorfer mich gesucht hätten und mir auf die schnauze hauen wollten, weil ich im tiefschlag so eine scheiße geschrieben hätte. Gemeint war ein artikel, in dem ich mich über die sinnlose randale einiger weniger bei einer informationsveranstaltung über neonazis aufgeregt hatte und es wagte, diese als „hirnis" zu bezeichnen. Angesichts dieser nachricht wuchs meine enttäuschung über die entwicklung der punkszene, denn gewalt untereinander war überhaupt nicht nach meinem geschmack. Das problem mit den dransdorfer proll-punks - die wirklich härter gestrickt waren als die meisten und schon so aktionen gebracht hatten wie mit einem luftgewehr aus wenigen metern auf menschen schießen - löste sich bald von selbst, als zwei von ihnen kein geld hatten und beschloßen im hofgarten irgendjemand auszurauben. Sie bauten sich drohend vor einem mann mittleren alters auf und forderten seine brieftasche, überraschenderweise zog dieser aber stattdessen eine dicke wumme aus der jacke und zwang sie sich auf den boden zu legen. Da waren sie doch glatt an einen zivilbullen geraten, so ein pech aber auch.

als eines morgens die münsterstraße geräumt wurde eilte ich am frühen abend zusammen mit stevie nach bonn, denn es war bekannt geworden, daß im stadthaus eine öffentliche stadtratssitzung zum thema hausbesetzungen stattfinden sollte.

Außenfassaden müssen

Troisdorf (lö) – Mit farbigem ölhaltigem Lack aus Sprühdosen beschmierten nachts Unbekannte die Außenfassaden des städtischen Hallenbades am Annonisweg, einen davorstehenden Lichtkasten und die Innenhofseite des Bürgerhauses. Die Parolen reichen von „Punk" über „KFC" (gemeint ist wohl der 1. FC Köln) und „Discharge" (Entleerung) bis hin zu dem Wort „Grass" (Synonym für Rauschgift) und einem Erkennungszeichen deutscher Terroristen.

Mehrere hundert leute, in der mehrzahl hippies und autonome und nur wenige punks, fanden sich dort ein und überraschten die stadtväter durch die anzahl der interessierten bürger. Ich wunderte mich darüber das kaum punks anzutreffen waren, hatten doch gerade die punks sich oft in dem haus aufgehalten, es nach dem besuch der danebenliegenden disco madox gerne als pennplatz genutzt. Die zuschauertribüne im ratssaal quoll förmlich über, in den gängen quetschten sich die leute und verfolgten das heuchlerische bonzengesabber über einen kleinen außenlautsprecher. Das hochgestochene, schleimige gequatsche erzeugte natürlich unmut bei den zuhörern, und schon nach zwanzig minuten begann sich dieser unmut luft zu machen. Der redner im ratssaal wurde mit farbbeuteln und eiern eingedeckt und begann sich optisch unaufhaltsam in eine lebende pizza zu verwandeln und die gleichen gegenstände segelten auch in die reihen der stadtverordneten. Aus dem hausmeisterzimmer stürmte sofort eine vorsorglich dort geparkte polizeihundertschaft heraus und begann den ratssaal und das stadthaus zu räumen. Nach einigen schubsen, drängen und geschiebe hatten sie es geschafft und die demonstranten zogen parolen skandierend in die innenstadt richtung münsterstraße. Vor dem haus waren absperrungen und einige bullen postiert und angesichts der nahenden demonstranten rasten einige bullenwannen mit blaulicht heran. Zwei davon rauschten direkt auf die gruppe zu in der ich mich befand, die umstehenden begannen zu rennen und auch ich drehte mich um und legte einen fünfzig meter sprint

hin. Neben mir rannte einer der neuen punks, ich hatte ihn heute zum ersten male gesehen und kannte ihn nicht. Als wir nach einigen sekunden feststellten das die bullen uns nicht folgten blieben alle stehen, nur der neu-punk rannte und rannte. Ich blickte erstaunt seinen wirbelnden sohlen hinterher, durch die steigende entfernung wurde er immer kleiner, bis der junge rebell völlig von der bildfläche und der punkszene verschwand und nie mehr gesehen wurde. Da die polizei das gebiet um das haus völlig abriegelte, stürmten die demonstranten in die fußgängerzone und ließen es kräftig klappern. Neben mir krachten pflastersteine in die schaufenster von hertie, es klirrte und schepperte und auch beim kaufhof und der post waren hobbyglaser am werk. Ein seltsames kribbeln breitete sich in meinem hirn aus und ich rannte von einer ecke in die andere, wollte alles sehen und überall dabei sein. Hinter den scheiben von mc donalds ließen durchschnittsbürger und discopisser überrascht ihre madenwimmelnden hamburger sinken und verfolgten die szenerie. Die reaktion der polizei ließ natürlich nicht auf sich warten, sofort bretterten wannen durch die fußgängerzone, bullen schwärmten aus, zerstreuten die menge und machten jagd auf einzelne. Schnell hatte die polizei die lage im griff und die situation beruhigte sich. Stevie und ich standen am rande des münsterplatzes, warteten ab und wollten eigentlich schon in irgendeine kneipe gehen, als sich doch noch eine lustige situation ereignete. Plötzlich raste am anderen ende des münsterplatzes eine geparkte bullenwanne los und mehrere bullen rannten, ihre mützen festhaltend, hektisch hinterher. Die wanne fuhr einige sinnlose kreise auf dem münsterplatz, verfolgt von einigen polizisten, steuerte dann direkt auf den mc donalds zu und bremste im letzten augenblick vor den scheiben mit den ängstlichen gesichtern dahinter quietschend ab. Ein junger typ, den ich flüchtig von den autonomen her kannte, sprang aus dem führerhaus und stürmte in die mampfbude, die wütenden autobesitzer kamen ihm hinterher, traten im keller die klotüre ein hinter der sich der straftäter versteckt hatte und führten ihn ab...

es begann mich leicht zu ärgern, daß die punkszene offensichtlich nicht wie ich 100%tig an soetwas wie eine vorrevolutionäre situation glaubte, sondern sich in grüppchen von aktiven, desinteressierten, mode- und prollkiddies aufspaltete. Statt sich an aktionen zu beteiligen, saßen die meisten lieber am neuen treffpunkt kaiserplatz, ließen sich die sonne auf den pelz brennen, soffen ihr bierchen und versuchten möglichst gleich auszusehen. Um gegen diese entwicklung zu protestieren, ließ ich meine lederjacke einige wochen im schrank, tauschte springerstiefel gegen sportschuhe und lief im 77ger look mit zerrissenem hemd und krawatte, riesengroßer badges und einer unmenge von sicherheitsnadeln angepinnt durch die gegend. Da ich es mir außerdem angewöhnte, die neuen modepunks über die bedeutung des anarchiezeichens und der hohlen parole „sid lebt!" hämisch auszufragen, erwarb ich mir schnell den ruf ein großes arschloch zu sein... ich wunderte mich daß meine eltern auch noch nicht längst zu dieser meinung gelangt waren, denn mein lehrstellenversprechen löste ich nur bedingt ein und schrieb einige lustlose bewerbungen, die diesmal sogar nicht für ein vorstellungsgespräch reichten. Da auch der staat sein bafög-sponsering einstellte, war ich gezwungen mich nach neuen geldquellen umzusehen und begann, regelmäßig auf den flohmarkt zu gehen und mein hab und gut zu verkaufen. Gnadenlos wurde die bude ausgeräumt und für alles, das ich als nicht wichtig einstufte, neue besitzer gesucht. Ein vierzigjähriger türke kaufte meine cowboystiefel für drei mark, ein junger fußballfan die dicken bildbände über die WM 74 , nur meine alten kickerhefte - immerhin die komplette saison 77/78 - wollte niemand haben, und deshalb landeten sie auf der grünfläche hinter dem bundeshaus, denn ich hatte keinen bock das schwere altpapier weiter mit mir rumzuschleppen. Desweiteren versuchte ich durch anstreicherarbeiten, mithilfe bei umzügen oder holzhacken für einen glaubenskumpel meiner eltern zu geld für bier zu kommen, außerdem half ich öfters in dem neu eröffneten punk-underground-new wave-plattenladen normal in bonn aus, stand hinter der theke, ließ punkmucke laufen und bediente die kundschaft. Mit leicht schwerem herzen trennte ich mich auch von einem großteil meiner plattensammlung, eine vorgehensweise die ich jahre später bereute, denn viele platten waren schon damals kleine raritäten. Ich verkaufte einen ganzen stapel sex-pistols bootlegs, jede menge singles der englischen 77ger bands, eine äußerst rare killing joke bootleg-single, pil-metalbox, misfits-ep's und 90% aller zwischen 77 und ende 80 erschienener deutscher punk/new waveplatten. Am meisten freute mich, daß mir jemand für die mittagspause-doppelep (die ich beim mau-mau-spielen gewonnen hatte) achtzig mark in die hand drückte... aber auch durch unerwartete ereignisse kam ich zu geld, als unsere alte nachbarin eines montags in ihrer wohnung verendete und die enttäuschten erben später ihre besitztümer einfach in den hauseigenen müllkeller stellten, nahm ich mir eines abends zwei dosen bier und ging in den keller hinunter. Angesichts dieser unmenge von geschenken trank ich einen tiefen schluck und begann neugierig herumzuwühlen. Nach einer halben stunde wußte ich warum diese sachen gerade in diesem raum standen, denn berge von uralten, nach mottenkugeln stinkenden klamotten waren ebenso unverkäuflich wie unmengen vergilbter fotos längst verstorbener leute und abgenutztes porzellan. Nur in einem karton voller papier fand ich etwas halbwegs interessantes, ein kleines, quadratisches comic-heftchen namens sigurd, das mindestens doppelt so alt wie ich war. Der fettsack vom bonner comicladen gab mir direkt fünfzig mark dafür, ich freute mich das damit das wochenende gesichert war, glaubte aber angesichts der raschen zahlungsweise, das es bestimmt mehr wert war... sogar nicht erlebter verwandtenbesuch lohnte sich finanziell, denn als sich einmal aus dem verwandtschaftskreis meines vaters stammender seltener besuch aus dem ruhrgebiet ankündigte, drückte mir meine mutter vor ankunft des buckligen packs vierzig mark in die hand und bat mich, nach bonn zu fahren und mindestens so spät wie immer nach hause zu kommen...

als hart arbeitender punkrocker hatte man natürlich auch anspruch auf vergnügungen und stevie und ich beschloßen zum tuwat-festival nach berlin zu fahren. Einen tag vorher bretterten wir nach hennef, ich ließ mir von der friseurtechnisch begabten punkfrau maggie einen iro rasieren und besuchten dann achmed, von dem wir schon einige zeit nichts mehr gehört hatten. Stevie und ich platzten in sein zimmer und glotzten ihn überrascht an. Das er anscheinend mit meiner exfreundin zusammen war, die ihm gerade im gesicht herumlutschte, fand ich eher belanglos, aber das aufgerollte und als stirnband getragene lila halstuch und den dicken qualmenden joint sehr bedenklich. Meine echse ließ überrascht ihre heraushängende zunge zurück in den hals fallen und achmed fragte genervt was wir wollten. Unser angebot mit nach berlin zu kommen lehnte er kategorisch ab, begündete diese durch den baldigen antritt einer ausbildung als einzelhandelskaufmann und bewerte nebenbei meine neue frisur mit einem ungläubigen „wie siehst du denn aus?", das genausogut aus dem munde meiner eltern hätte stammen können. Stevie und ich merkten rasch, das mit achmed nichts mehr los war, eine kurze, hämische konversation folgte, bei der wir ihn fragten, warum er diese hippiescheiße rauchte, warum er sich stoffwürste um den schädel binde und ob das halstuch eine erinnerung an den katholischen kirchentag sei. Auf unsere witzeleien reagierte achmed immer mürrischer und nach zehn minuten verabschiedeten wir uns, laberten bei der rückfahrt freudig über die bevorstehende berlin-tour, aber das miese nebengefühl etwas verloren zu haben wollte an diesem abend nicht weichen... berlin war wie immer eine reise wert. Das tuwat-festival sollte so eine art aktionsmonat (!) sein, zu dem bis zu 50.000 tausend leute aus ganz europa erwartet und mit aktionen vielfältigster art gefüllt begangen wurde. Unser viertägiger aufenthalt fiel zwar genau in eine ruhigere phase zwischen größeren ereignissen, aber wir machten auf konzerten und in verschie-

In Bonns Innenstadt tobten die Chaoten
Viele Fensterscheiben gingen zu Bruch

denen kneipen das beste daraus. Über ein extra eingerichtetes vermittlungsbüro fanden wir sofort pennplätze in einem riesigen besetzten eckhaus in neukölln, daß fünf stockwerke und drei treppenhäuser hatte und in dem man sich problemlos verlaufen konnte. Am tage vor unserer ankunft hatte es bei einer demo erstmalig auseinandersetzungen mit rechten demonstranten gegeben, in der mehrzahl teds und hertha-frösche, so daß für ein abends im tempodrom stattfindenden musikfestivals leichte alarmstimmung herrschte. Die gerüchteküche brodelte und es wurde gemunkelt, daß sich zweihundert englische national front-skinheads angekündigt hätten, aber wie meistens war an diesen latrinenparolen nichts wahres dran. Trotzdem beobachteten stevie und ich mit einer mischung aus staunen und belustigung, wie sich ein bewohner des hauses, ein schweizer mit der statur von bud spencer, auf etwagige raufereien vorbereitete. Er nahm einen langen holzknüppel und befestigte am oberen ende mittels einer schelle einen langen spitzen eisendorn, schlug damit probeweise ein loch in die tür und grunzte zufrieden. Danach legte er eine rotkreuz-armbinde an, bemerkte unser überraschtes glotzen und sagte: „ich hab ja ne sanausbildung...also haue ich die schweine erst um und verbinde sie danach...." wir pennten im verrückt und skurril eingerichteten zimmer eines mitgliedes von einstürzende neubauten, lernten die mitglieder einer freiburger punkband kennen sowie einen obskuren punk aus karlsruhe, der von seinem eintägigen besuch bei der wehrsportgruppe hoffmann berichtete. Samstags reisten wir wieder ab, wollten eigentlich noch in hannover einen eintägigen stop einlegen, da in der kornstraße ein punkkonzert mit mehreren bands stattfand, aber stevie hatte mal wieder scheiße gebaut, während der letzten nacht in berlin im schlaf pogo getanzt oder ähnlich herumgezuckt, und eine seiner neben dem schlafsack abgestellten kontaktlinsen zerschlagen. Stevie bekam fast eine krise und jammerte herum, beklagte das er mit nur einer kontaktlinse die wahrnehmung eines volltrunkenen besäße und ohne überhaupt nichts sehen könnte und verzweifelt versuchten wir samstag nachmittags in berlin eine neue kontaktlinse aufzutreiben, was aber nicht gelang. Als provisorium diente dann eine in einer apotheke erworbene schwarze augenklappe, die den besoffen guckenden teil der sehorgane abdeckte. Stevie sah aus wie der letzte asi aus einem billigen krimi, wir hockten uns in die ente und rumpelten langsam durch die täterää richtung hannover. Nach vier stunden näherten wir uns dem zielort, aber einauge hatte überhaupt keinen bock mehr und deshalb ignorierten wir alle ausfahrten und gurkten in einem stück zurück ins rheinland. Nach fast zwölf stunden waren wir endlich daheim, stevie konnte endlich sein verkrampftes auge behandeln, die übriggebliebene linse herauspuhlen und erleichtert die ersatz-hornbrille auf die nase schieben...

einige wochen später waren wir wieder unterwegs, diesmal knatterte die ente richtung wilhelmshaven und nof und dung hatten sich auf der rückbank eingezeckt. Unser ziel war ein konzert von slime, buttocks und rape, auf der hinfahrt gab es nur einen kleinen zwischenfall, als stevie bei einem tanksstopp an der raststätte remscheid seine wagenpapiere, personalausweis und führerschein auf dem autodach liegen ließ und losfuhr. Zehn minuten später und bei tempo 110 (höchstgeschwindigkeit bergab) fiel ihm auf das etwas fehlte, wir bretterten sofort zurück und suchte hektisch aber erfolglos den parkplatz ab. Stevie, mächtig aufgeregt und unter beschimpfungen leidend während seine dokumente munter irgendwo auf der autobahn herumflatterten, wandte sich in seiner not an die autobahnpolizei und ein freundlicher älterer bulle brachte nach einer halben stunde die vermißten sachen vorbei. Endlich in wilhelmshaven angekommen, suchten wir die gebrüder bengel vom fehlversuch/platzangst-zine auf, tranken einen stapel begrüßungsbier und schlugen auf einer wiese neben dem konzertort schaardreieck unsere zelte auf. Das konzert sollte erst am nächsten tage stattfinden, nach dem obligatorischen kneipenbesuch verbrachten wir die nacht recht besoffen in unseren dackelfallen und wurden nur am frühen morgen von stevie gestört, der reichlich verwirrt alle mit der mitteilung aufweckte, daß er seine socken vollgeschissen hätte und sie jetzt nicht mehr fände...abends zeigte dann das etwas hundertköpfige publikum bei rape ansätze von brutalpogo, zwar noch nicht in dem maße wie es in den folgenden jahren gang und gäbe wurde, aber dennoch reichte es, um einen miesen eindruck zu hinterlassen. Buttocks wirkten sehr routiniert und daher etwas fad, aber grund der allgemein schlechten stimmung war eindeutig ein trupp asi-punks aus varel, die beständig herumliefen, jeden anmachten und auf gewalt aus waren. Als dann ein kleiner mod von ihnen zusammengeschlagen wurde, reichte es einigen oldenburgern und zwei der aggressivsten asis wurden in ihre schranken verwiesen. Einer von ihnen bekam einen dermaßen kräftigen tritt in die eier daß ihm die luft wegblieb,er umkippte und sogar eine viertelstunde später immer noch nicht wieder auf eigenen beinen stehen konnte. Die asis aus varel verpissten sich dann und bei slime herrschte endlich die erhoffte gute laune. Stevie, der beim rape-auftritt eine leere flasche an den schädel bekommen hatte und dadurch wenigstens seine socken vergeßen konnte, stürzte sich in das gewühl und verausgabte sich total. Slime spielten alle hits ihrer lp und einige neue songs, und besonders bei den deutschsprachigen liedern wurde kräftig mitgegröhlt. Bei block E, dem hsv-fußballsong von slime, zeigte stevie daß er ein richtiger kölner war, fummelte ständig dem sänger mit seinem geißbock-t-shirt vor der nase rum und nervte ihn mächtig.. es sollten übrigens acht jahre vergehen, bis ich wieder in den genuß kam slime live zu erleben. Für einen einzigen auftritt beim st.pauli-stadteilfest im stadion am millerntor reformierte sich die band, spielte für eine halbe stunde als letzte band und höhepunkt des abends. Obwohl es in strömen regnete drängten sich 5000 leute vor der bühne , bei deutschland muß sterben wurden leuchtkugeln in den himmel geschoßen und es gab den größten massenpogo den ich bisdorthin gesehen hatte. Angesichts dieser eindrücke lief eine gänsehaut meinen rücken herunter, obwohl eine respektlose stimme in meinem hirn fragte, warum sie heute abend nicht block E spielten... den nächsten tag verbrachten wir in oldenburg, unternahmen noch einen kurzen abstecher nach bremen und gurkten dann wieder richtung heimat. Auf der rückfahrt widmete ich mich ausgiebig meinem glas kirschen, daß ich von zuhause mitgenommen hatte. Die kirschen hatten eine spezialbehandlung hinter sich, vier wochen vorher ersetzte ich das kirschwasser durch geschmacksneutralen korn und die ganze zeit über hingen die kirschen in der hochprozentigen brühe herum und konnten sich gemütlich in knallkirschen verwandeln. Auf einem parkplatz goß ich den ausgedienten korn auf eine wiese und verhalf so einigen käfern zu einer spontanen party, und aß dann wieder in der karre sitzend langsam die kirschen auf. Eine stunde später war ich satt und fürchterlich besoffen, aber durch diese art des saufens konnte man wenigstens die nervigen pinkelpausen vermeiden..

wieder zurück im rheinland (nachdem wir noch einen tag in oldenburg und kurz in bremen waren) wartete schon der nächste termin auf mich. Alexander haig, außenminister der usa, befand sich auf europa-tournee, sein gig in berlin wurde von gewalttätigen zuschauerausschreitungen begleitet, und in erwartung ähnlicher adrenalinstöße schloß ich mich einer demonstration gegen diesen besuch an. Wie immer war nur eine handvoll punks am start, die meisten demonstranten waren hippies oder uralte menschen jenseits der dreißig, aber am meisten irritierten mich die mitgeführten riesigen porträts eines bärtigen chinesen. Zuerst dachte ich daß dies der haig sein müßte und die plakate nachher feierlich verbrannt würden, doch zweifelte ich schnell an dieser these, denn die gesichtszüge wiesen doch gravierende unterschiede zu denen des öfters im fernsehen auftretenden außenministers auf. Die demonstranten skandierten laut „ho- ho- ho-tschiming!", mir dämmerte das dies der name des chinesen sein müßte, und dank der verkümmerten allgemeinbildung eines erfolglosen hauptschülers fragte ich mich, watt dieser penner denn verdammtnochmal mit dem haig zu tun hat. Auf unterhaltsame ausschreitungen wartete ich vergeblich, lediglich ein einsamer bulle wurde mit eiern beworfen. Auf dem marktplatz prasselte dann das langweilige kundgebungsgesabbel auf mich ein und zusammen mit einem anderen punk begann ich nur so aus spaß pflastersteine auszugraben. Der gewünschte effekt stellte sich sofort ein, im nu umringten uns langhaarige hippies, pazifistische und antikrawallistische wortketten peitschten herum und wir grinsten uns belustigt einen ab. Sogar der haig blieb im kanzleramt, hatte keinen bock auf die demo und hing lieber vor dem fernseher rum, verzichtete darauf sich in jubel pose zu zeigen und „ick bin een bonna!" zu rufen...

der september 81 bot dann einige ereignisse, die sich nicht nur in der erinnerung festsetzten sondern auch die weitere entwicklung mitbeeinflußten. Wischiwaschi 3 war für samstag den 19.09. angesetzt, austragungsort war wieder das nam nam und es sollte das letzte festival

dieser art und überhaupt eins der letzten konzerte an diesem orte werden. punx aus ganz deutschland und die obligatorischen hippies füllten den saal als penaten-creme aus troisdorf begannen. Da sich meine kontakte zu den troisdorfer punks in den letzten wochen intensiviert hatten, wollte ich der damals besten band aus troisdorf ein wenig helfen und ich besorgte ihnen dank meiner kontakte zu den rock in bonn-leuten diese auftrittsmöglichkeit, und sie enttäuschten mich nicht. Ihr von zwei wummernden bässen getragener sound kam musikalisch gut rüber, obwohl sie auf der bühne recht schüchtern agierten .canal terror gaben dann spontan drei stücke zum besten und sorgten sofort für eine kleine pogoschlacht, danach langweilten die popstars aus neuß mit einem viel zu langem set das publikum und immer mehr punks hielten sich draußen auf. Zwischendurch kam noch die nachricht, daß die bullen fast 30 leute in der straßenbahn festgenommen hatten und auch die sich immer zahlreicher im vorraum des nam nam´s versammelnden rocker wurden mißmutig zur kenntnis genommen. Die dago wops aus münchen konnten wieder etwas bewegung vor der bühne erzeugen, und als alle auf die nächste gruppe namens amy and the angels warteten begann der ärger. Stevie und ich hielten uns gerade an seinem auto auf, als einige rockerkanten plötzlich am anderen ende des parkplatzes auf drei punks einschlugen und diese brutal vermöbelten. Andere mopedviecher verteilten nagelbewehrte knüppel, baseballschläger und motorradketten an ihre zwei dutzend kumpels und sie betraten entschloßen das nam nam. Stevie und mir wurde etwas flau, wir konnten uns sehr gut vorstellen was jetzt im konzertraum abging und glaubten nicht, daß die punks gegen diese bewaffneten schränke eine chance hatten. Beri-beri und stalin aus minden kamen auch noch flüchtend angerannt und da ihr heldenmut ungefähr genauso groß wie unserer war beschloßen wir uns aus dem staub zu machen und fuhren zusammen mit der ente nach beuel in eine zur zeit angesagte punkkneipe namens snoopys. Nach einiger zeit trudelten doch auch andere punks ein, und wir erfuhren, daß die rocker wie wild auf das publikum eingeschlagen hätten, mehrere leute übelst zurichteten, das konzert abgebrochen wurde und die eintreffenden bullen die rocker ignorierten und nur die personalien der punks überprüften. Mißmutig fuhren wir dann abends nach oedekoven, einem kleinen bonner vorort, wo noch eine punkfete stattfinden sollte. Das örtchen wirkte recht verschlafen, wir bretterten auf der suche nach dem fetenort durch kleine gassen, kamen an einer dunklen baustelle vorbei, an der einige punks steineschleppend herumliefen. Schnell und zielsicher füllten sie den kofferraum eines autos mit bochumer kennzeichen mit teuren klinkersteinen, ich grinste belustigt, war ich doch der überzeugung, hier nicht gerade den rechtmäßigen bauherren oder seine helfer bei der arbeit beobachtet zu haben. Die fete fand in einem alten windschiefen haus statt, war sehr gut besucht und punks aus allen möglichen städten deutschlands scharrten sich zusammen mit den bonnern um zehn kisten bier.einige trugen stolz ihre blessuren von der auseinandersetzung mit den rockern zur schau, die musik kam zwar nur von einem kleinen monoplattenspieler, war nicht allzu laut aber dafür beschäftigten sich die leute auf andere art und weise. Es wurde viel gelabert und gesoffen, stevie und manü versuchten sich als köche und stellten in der küche eine ziemliche schmiererei her, die eigentlich zu der produktion von karamelbonbons führen sollte, peter, f.d.g.o.-gitarrist, zeigte das er als belgier und durch den ewigen konsum von frittenfett sehr abgehärtet war und aß eine dose kitekat leer und olli, einer der aggressivsten bonner punks, suchte wieder streit und fand in einem duisburger punk seinen meister, der ihm nach einer 30sekündigen boxerei ein blaues auge verpaßte, daß an eine an zellwucherung erkrankten pflaume erinnerte. Olli war sowieso ein etwas heftiger typ, als ich mal bei ihm zu besuch war, bestaunte ich sein ziemlich versifftes ehemalige kinderzimmer. An der wand vergammelte stinkend ein kotlett, daß er statt zu essen einfach angenagelt hatte und in einem vogelkäfig piepsten verstört mehrere bunte, kahlköpfige vögelchen. Olli meinte das die vögel sich immer gegenseitig die federn ausreißen würden und die piepheinis hatten wohl wirklich kein leichtes leben, denn olli führte uns noch eine seiner erfindungen vor, die er vogelkarussel nannte. Er legte eine platte auf und setzte dann drei vögel auf das sich drehende vinyl. Mit 33 umdrehungen pro minute rotierten die flattermänner stupide umher, kamen nicht auf die idee einfach davonzufliegen und konnten nur durch tiefes bücken dem tonarm ausweichen. Olli wollte wetten abschließen, welcher vogel als erstes hängenbleiben würde, aber ich fand dieses spielchen doch recht makaber, obwohl es wirklich lustig anzuschauen war. Kurz darauf klopfte sein vater an die tür und schob den schädel durch den türspalt. Ein bebrilltes, mageres kerlchen fragte zögerlich „oliver, kannst du. . ", konnte seinen satz aber nicht beenden denn olli brüllte laut „hau ab du arschloch" und warf seine bierdose einen meter neben dem kopf seines daddys an die wand, der sich sofort stumm zurückzog. Ich staunte nicht schlecht, denn olli hatte mir gegenüber beiläufig erwähnt, daß sein vater der oberste staatsanwalt von köln sei, und bei so einem posten hätte ich doch ein autoritäreres auftreten erwarten. „der wird morgen bei der arbeit bestimmt immer nur die höchststrafe fordern. . " dachte ich mir angesichts dieses kleinen einblickes in den alltag der judikative. Anfang 82 fand dann der oberstaatsanwalt endlich das richtige mittel um seinen sohn zu bändigen und vom punkerdasein abzubringen, er finanzierte ihm den führerschein und ein auto dazu. Prompt wurde die karre zum lebensinhalt, olli wurde noch ein oder zweimal gesehen, mit frischgeföhnter mittelscheitelfrisur und tauchte danach nie mehr auf...gegen ein uhr nachts standen dann plötzlich zwei bullen mit schäferhund im innenhof des fetenhauses und forderten uns auf uns ruhig zu verhalten. Solche sprüche wollte allerdings niemand hören, und als noch die tülle einen kläfflash bekam, doppelt soviel lärm wie der kleine plattenspieler veranstaltete, rastete elmer, ein grünhaariger, immer einen leicht irren eindruck hinterlassender

Punker: Prügel mit der Polizei

exp Bonn – 35 Punker lieferten sich einen heftigen Kampf mit der Polizei, als die Beamten wegen Ruhestörung nach Oedekoven gerufen wurden. Bei den Auseinandersetzungen wurde ein Beamter am Kopf verletzt.

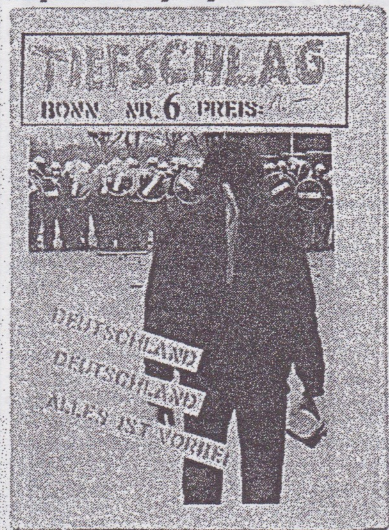
Nun müssen die Rädelsführer gleich mit Anzeigen rechnen: wegen Sachbeschädigung, Ruhestörung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt.

punk aus köln, ein bißchen aus, trat dem köter mit seinen schweren stiefeln in die schnauze, worauf dieser jaulend den schwanz einzog, brüllte die bullen an und warf beide hinaus. Zwei stunden später, viele leute hatten die fete schon verlassen, die musik war leer und der rest versuchte irgendwie zu schlafen, kamen die cops mit verstärkung zurück, umstellten das haus und stürmten es dann. Wir wurden brutal eine steile treppe hinuntergeschubst, jello, dessen kopf noch deutlich von der einwirkung eines rockerknüppels gekennzeichnet war, krachte dabei gegen einen schrank und mußte mit verdacht auf hirnblutung ins krankenhaus gefahren werden. wie vieh trieb man uns in den innenhof, aus der küche ertönte lautes krachen, scheppern und brüllen, als sich einige punks eine heftige boxerei mit der polizei lieferten und dabei die küche zerlegt wurde. Die aggressiveren punks wurden

zur spezialbehandlung in den verließen des präsidiums (oder zur bornheimer wache, was noch schlimmer war, denn dieser bullenpuff hatte einen ganz üblen ruf und fand mitte der achtziger sogar im jahresbericht von amnesty international erwähnung) mitgenommen und der rest nach feststellung der personalien und androhung von anzeigen in ruhe gelassen....

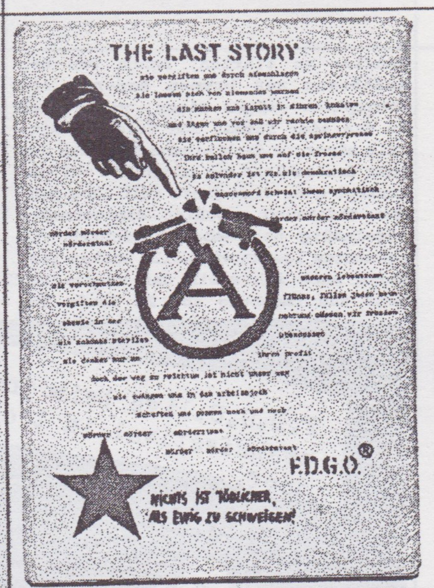
einen tag später, ich lag zu hause auf meiner matratze, fühlte mich nicht so gut und lutschte an einer mineralwasserflasche, ereignete sich am bonner kaiserplatz ein kleiner zwischenfall, der in der deutschnationalen szene für wirbel sorgte und sicherlich mit ein grund dafür war, daß die organisierten neonazis auf die punks aufmerksam wurden und einige zeit später michael kühnen von der ANS/NA seine anhänger zum kampf gegen die punks aufforderte. Von der öffentlichkeit unbemerkt fand in einem bonner hotel ein treffen von funktionären der DVU statt, und berauscht vom nationalsozialistischen pathos beschloß eines ihrer berühmtesten mitglieder den grad seiner geistigen verwirrung auch der bonner bevölkerung kundzutun. Hierbei handelte es sich um oberst rudel, ehemaliger stuka-pilot und hochdekorierter weltkriegssoldat, überzeugter nazi und idol der rechten. Leider machte er den fehler sich ausgerechnet den kaiserplatz als kundgebungsort auszusuchen, er stellte sich auf eine bank und begann mit lauter stimme verworrene hetzreden herauszubrüllen. Die einzigen die sich so richtig davon angesprochen fühlten waren drei punks, die sofort hingingen, den sturzkampfhelden von der bank warfen und ihm ein wenig die fäuste ins gesicht drückten. Mit blutigem gesicht kapitulierte oberst rudel zum zweiten male in seinem leben und schlich zurück ins hotel um sich bei seinen kameraden auszuweinen, während die sofort zum schutze des kriegshelden herbeigeeilte polizei die punks festnahm...

wiederum einen tag später, ich lag immer noch auf der matte aber mir ging es schon deutlich besser, schaltete ich gegen mittag meinen kleinen schwarzweißfernseher ein um die nachrichtensendung zu verfolgen. Dank der abgebrochenen antenne (stevies werk) war der empfang nicht besonders gut aber trotzdem traf mich die erste schlagzeile wie ein faustschlag. In berlin hatte es bei der räumung eines besetzten hauses einen toten gegeben.fassungslos starrte ich die flimmerkiste an, konnte zuerst nicht glauben das der staat soweit gehen würde um die interessen der bonzen und politiker durchzusetzen, aber nach einigen sekunden wich mein entsetzen einer kalten wut. Das fernsehen zeigte bilder von der räumung eines hauses in schöneberg, ich erkannte die gegend, denn wir hatten bei unserem ersten berlinbesuch ganz in der nähe gewohnt. Martialisch gekleidete bullen hatten das haus gestürmt und die bewohner vertrieben, eine absperrung davor errichtet hinter der sich einige wenige protestierer versammelt hatten. Innensenator lummer, ein abgebrochener riese mit rechtsradikaler einstellung, wandelte wie ein klappsmühleninsasse der sich für napoleon hielt mit arroganter siegesmine über das eroberte terrain, seine grünen knechte sorgten sich um die sicherheit ihres anführers und trieben die demonstranten durch einen plötzlichen angriff auf die vielbefahrene potsdamer straße. Durch meine ortskenntnis wußte ich sofort, daß bei dieser aktion bewußt verletzte oder tote billigend in kauf genommen wurden und es kam wie es kommen mußte, der 18jährige klaus-jürgen rattay wurde von einem doppeldeckerbus erfaßt und überfahren. Ich konnte mir gut vorstellen das es abends in berlin mächtig knallen würde, und so kam es natürlich auch, mehrtägige krawalle mit einer in diesen ausmaßen bisher nicht vorgekommenen intensität erschütterten die stadt. Am späten nachmittag fuhr ich nach bonn und suchte einige treffpunkte der autonomen auf, wollte unbedingt wissen ob aktionen geplant waren. Zu einer spontanen demonstration versammelten sich dann am frühen abend ungefähr fünfzig leute, ich war der einzige punk der mitzog und wir marschierten wütend durch die innenstadt, brüllten den lethargischen bürgern und konsumenten parolen wie „„klaus-jürgen rattay - das war mord!" oder „scheiben klirren und ihr schreit - menschen sterben und ihr schweigt" entgegen und suchten nach einer möglichkeit, unser wut auch anderweitig ausdruck zu verschaffen, aber die polizei war auch zur stelle und machte sehr schnell deutlich, daß sie beim kleinsten vergehen äußerst hart durchgreifen würde. Als die demo am kaiserplatz vorbeiführte blickten uns die versammelten punks der 81ger spätlese blöde

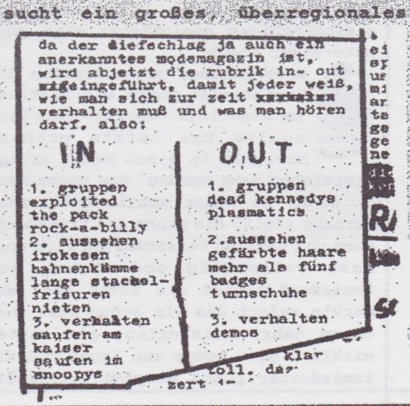


und verständnislos an, kein einziger stand auf und zog spontan mit, und ich empfand nur tiefe verachtung für diese pubertierenden pseudorebellen. Als ich dann abends alleine mit der bahn nach hause fuhr, glaubte ich zum ersten male selbst das punk wirklich tot war, die szene nur noch eine leere hülse war, gefüllt mit kiddies, die sich nur krampfhaft häßlich stylten und ihre klamotten mit sprüchen bemalten um von ihrem wirklichen problem, den pickeln, abzulenken....

trotzdem blieben stevie und ich fanzinetechnisch aktiv und veröffentlichten herbst 81 die sechste ausgabe des tiefschlags. Das cover zierte ein umgebautes titelbild einer spiegelausgabe, dank der hilfe eines als drucker arbeitenden autonomen konnten wir erstmalig auch gerasterte photos präsentieren und das heft zweifarbig (schwarz/rot) auf umweltpapier drucken lassen. Neben den



üblichen konzert- und erlebnisberichten wurden auch diesmal nicht mit eigener meinung und kritik gegeizt, ein langes interview mit der münchner punkband tollwut und ein ausführlicher szenebericht über hannover geboten sowie ein artikel über die wirkungsweise des neu von der polizei eingeführten cs-gases. Noch waren wir voller ideen, planten ein cassettenlabel zu gründen, aber natürlich konnte niemand ahnen das es damit nichts wurde und auch tiefschlag 6 die letzte ausgabe war. Die bonner fanzineszene schrumpfte sowieso, tesa stellte sein datenverarbeitungszine ein, absperrkette ging nach der vierten nummer sang- und klanglos unter, lediglich die neue und noch recht frische und motivierte crew der bonner perspektiven hielt mit einer zweijährigen pause bis 84 durch und brachte vier ausgaben heraus. Zwischendurch erschienen höchstens mal aus persönlichem mitteilungsdrang erstellte egozines einzelner personen, wie z.b. prof. Kogis flaschenpost, das witzige gedanken und erzählungen von kogi, einem der ältesten bonner punks, enthielt. Kogi war auch so ein richtiges original, zwei meter groß, schweigsam und mit der trinkfestigkeit eines bodenlosen fasses ausgestattet. Sein markenzeichen war eine um den hals getragene dicke holzkette mit einem kleinen medaillon, die er einem baghwan-jünger abgenommen hatte. Das bild des backwahn, eines bärtigen und schweinsäugig grinsenden inders, landete in der gosse und wurde durch ein photo des eigenen antlitzes ersetzt und die kette stets stolz getragen. .zu dieser zeit wurde auch erstmalig versucht ein großes, überregionales



da der tiefschlag ja auch ein anerkanntes modemagazin ist, wird abjetzt die rubrik in- out eingeführt, damit jeder weiß, wie man sich zur zeit verhalten muß und was man hören darf. also:

IN	OUT
1. gruppen exploited the pack rock-a-billy	1. gruppen dead kennedys plasmatics
2. aussehen irokesen hahnenkämme lange stachelfrisuren nieten	2.aussehen gefärbte haare mehr als fünf badges turnschuhe
3. verhalten saufen am kaiser saufen im snoopys	3. verhalten demos

fanzine zu starten, benno von der endlösung aus bremen änderte die konzeption seines zines, wagte sich an das a4er format und forderte mittels eines rundschreibens fanziner aus ganz deutschland zur mitarbeit auf.das konzept ging eine ganze zeit lang gut, die endlösung erschien einigermaßen regelmäßig und neben berichten von bekannten leuten wie willi wucher lieferte auch ich stets das neuste aus bonn und umgebung ab. Im laufe des jahres 82 schlief das zine allerdings still und unbemerkt ein..



F.D.G.O.live beim provinzwahnfestival in troisdorf.

im oktober 81 protestierten dann 250000 menschen in bonn gegen den nato-nachrüstungsbeschluß, und natürlich nahm auch ich an dieser demo teil. Die meisten leute waren hippies und normalos, einen richtigen autonomen block gab es nicht, nur hinter einem lastwagen, der eine musikanlage mitführte und beständig songs von slime und ton steine scherben herunterdudelte, sammelte sich einige leute aus dem punk/autonomen spektrum. Ich trug erstmalig meine neue sturmhaube, allerdings rechnete ich nicht mit krawall, wollte mich damit nur deutlich von den ganzen blümchenschwenkenden friedenswinslern unterscheiden und betonen, daß es auch andere wege gibt um ziele zu erreichen. Die demo verlief auch weitgehend friedlich und langweilig, nur in beuel schlugen zwei punks mit einem fäustel die schaufensterscheibe einer parfümerie (!) ein...am tag danach konnte ich mich in einer nachrichtensendung im fernsehen kurz selbst beobachten, fand das ich mit schwarzer lederjacke und gleichfarbigen gesichtshut eine ganz gute figur abgab...

ende oktober organisierten die troisdorfer punks ein festival im stadtteil oberlar, und dies sollte das letzte größere ereignis in einem recht ereignisreichen jahr werden. das ganze fand in einer zu einer schule gehörenden baracke statt, die punks aus troisdorf, bonn und neuwied versammelten sich dort fast vollzählig und abgang aus troisdorf legten als erste los. Man merkte sofort das sie schon seit über einem jahr musizierten, sie hatten wirklich gute songs auf lager und die troisdorfer punks sorgten unterstützend für einen recht guten pogo. Danach die ehemaligen achmed und die arschkriecher, umbenannt in gestapo, die eher schlecht und chaotisch waren und nur sänger ritchie sorgte für etwas spaß, als er ein kissen zerfetzte und vor der bühne die federn fliegen ließ. Nach den ebenfalls etwas enttäuschenden penaten-creme folgten die legendären leichenschänder aus troisdorf. Bei dieser band durfte jeder mitspielen, allerdings nur an einem instrument das er nicht beherrschte, das konzept ging auf und wildes, atonales geknüppel und gekreische überraschte die punks. Jahre später kam dieser stil wieder in mode und wurde grindcore genannt, aber leichenschänder konnten nie von ihrer vorreiterrolle profitieren...die vorletzte band war dann der höhepunkt des abends, toxoplasma aus neuwied boten trotz der tatsache das sie eine der jüngsten bands waren und vor wenigen wochen erst der schlagzeuger sein handwerk bei canal terror-rainer erlernt hatte astreine pogo-songs und die stimmung stieg wieder. Als letztes spielten dann F.D.G.O., ich hatte vorher flugblätter mit unseren texten verteilt und dabei die übliche flasche apfelkorn getrunken. Unser auftritt war äußerst schlecht, wir kamen mit der miesen anlage überhaupt nicht zurecht, der schlagzeuger war müde, ich zu besoffen und das publikum gelangweilt. Nachdem wir unser set heruntergequält hatten, fuhr ich schlechtgelaunt zusammen mit stevie nach bonn, dort war nichts los und so steuerten wir wieder troisdorf an und latschten zu einer kneipe namens römer, in der sich die punks immer trafen. Vor dem laden standen mehrere bullenwagen, kurz davor ranzte uns ein zivilbulle an und wollte wissen wo wir herkämen. Da wir dachten, das die punks vielleicht im römer randaliert hätten, setzten wir uns sofort ab und latschten eine runde um den block. Als wir an einer laterne vorbeikamen, hörten wir plötzlich eine stimme fragen:"sind sie weg?". Stevie und ich schauten uns fragend an, überlegten kurz ob wir schon einen schaden vom vielen saufen hätten bis wir bemerkten, das die stimme von oben kam. Wir legten die köpfe in den nacken und erblickten überraschend einen punk, der in vier meter höhe auf der laterne hockte und offensichtlich angst vor irgendwas hatte."wer ist weg?" fragte stevie als der punk herunterkletterte und erzählte, daß die punks auf dem weg zum bahnhof von 60 - 70 türken angegriffen und durch die stadt gejagt worden waren. Wie sich später herausstellte hatte eine türkische gang namens galerys (oder so) zum angriff mobilisiert, in der annahme, daß es sich bei den punks um nazis handele. Einige punks bekamen mächtig was auf die fresse, die türken verfolgten die punks sogar bis zum siegburger bahnhof und verprügelten dort noch einige. Tage später waren die wildesten gerüchte im umlauf, man munkelte davon das zwanzig türken im krankenhaus liegen sollten (Ritchie erzählte davon, wie er auf der flucht in eine nebenstraße rannte und sich dann fragte warum er eigentlich weglaufen würde, er also stehenblieb, seine um die hüfte gewickelte schwere eisenkette in die hand nahm und seinem überraschten häscher kräftig einen überzog), das punks mit einem auto einen türken überfahren hätten und das diese aus rache mit zweihundert leuten nach bonn kommen wollten. Aber diese vermutungen bestätigten sich zum glück nicht, der große krieg zwischen punks und türken blieb aus, denn auch bei der gegenseite wuchs die erkenntnis, daß die punks wohl doch nicht die vermeintlichen nazis waren... übrigens gab es an diesem abend nur eine einzige festnahme, und diese auch aus einem etwas anderen grund. Nach dem konzert saß rolf h., musiker von abgang und leichenschänder, total besoffen und innerlich angesichts des wunderbaren konzertes tief zufriedengestellt, vor einer roten ampel auf seinen mofa und wollte nach hause fahren. Als dann plötzlich neben ihm ein streifenwagen hielt und auf grün wartete, überkam rolf eine gewisse nervosität, da ihm glühendheiß einfiel, daß das lenken von fahrzeugen nach dem genuß von 15 flaschen bier von staatlicher seite her als beleidigung der StVo angesehen wurde. Die ampel hüpfte auf grün, rolf plante langsam und cool anzufahren, aber das klappte nicht richtig und er zog sofort das interesse der beamten auf seine person, denn anstatt sich nach vorne in bewegung zu setzen neigte er sich zur seite und fiel krachend mit dem mofa um...

das jahr neigte sich zu ende, ein kalter herbst vermieste selbst dem abgehärtesten punkrocker das beliebte herumhängen auf straßen und plätzen und so blieb ich viele abende zu hause in meinem stinkenden zimmer, verschlang stapelweise perry rhodan-hefte, las bücher über zeitgeschichte um auf der schule nicht vermitteltes wissen nachzuholen, sprühte stubenfliegen mit weißem autolack an und brachte sie so zum absturz und versuchte meine silberfische auf polizisten abzurichten. Kurz vor weihnachten kniff mir dann das schicksal nochmal kräftig in den arsch, als sich F.D.G.O. zwangsweise auflösen mußten, da irgendwelche asis in unseren proberaum eingebrachen waren und die gesamte anlage klauten. „nichts geht!" fluchte ich nach erhalt dieser frohen botschaft und zitierte damit meinen lieblingsfernsehstar catweazle, jenen schrulligen zauberer, dessen unverdrossene aktivitäten stets mit penetranter erfolgslosigkeit belohnt

wurden. Ich blickte mißtrauisch in die zukunft und befürchtete insgeheim, über kurz oder lang zu einem catweazle der 80ger zu mutieren und vorsorglich begann ich meine silberfische mit „kühlwalda" anzureden....

zwischenspiel

Gab gabba agabba! Salmei dalmei adomei!" murmelte ich angesichts dieser erinnerungen automatisch catweazles beste zaubersprüche und griff zu meiner letzten bierdose. Ich nahm sie in beide hände, fixierte den durstigen mann auf der vorderseite des blechgefäßes und versuchte mittels dem andächtigen aussprechen des magischen wortquadrates „sator arepo tenet opera rotas „ das tuborg in ein süffigeres guiness zu verwandeln. Der erste schluck bewies mir, das mal wieder nichts geklappt hatte, aber die zwei rational funktionierenden gehirnzellen in meinem ständig unsinn denkenden kopf sagten mit direkt, daß die wahrscheinlichkeit als nichtlottospieler plötzlich sechs richtige im lotto zu haben weitaus größer war als das jetzt ohne grund alte zaubersprüche aus kinderbüchern auf einmal wirkung zeigen könnten. Trotzdem faszinierte mich der gedanke jetzt und hier magische kräfte zu besitzen, ich dachte an die ereignisse des nachmittages zurück und daran ,was ich, wenn ich mit zauberkräften ausgestattet wäre, hätte alles machen können. Vor meinem geistigen auge sah ich faschos durch die luft fliegen, wilde kapriolen drehend, krachend die schallmauer durchbrechend um schließlich ihre flugstunde mit einem frontalzusammenstoß zu beenden und als knochensplitter- und fleischfetzenregen auf die begeisterten gäste der straßencafe´s niederzuprasseln. Andere wurden durch diemacht meiner worte zu willenlosen marionetten, von dem alles beherrschenden zwang erfüllt, so viel flüssigkeit wie nur möglich aus dem kloakenähnlichen kaiserplatzbrunnen zu trinken, sich dabei nicht von magendurchbrüchen und geplatzten bauchdecken hindern zu lassen. Der klägliche rest rieb sich vor den augen der staunenden öffentlichkeit bei den mit nationalen fanatismus vorgetragenen versuchen auf, sich selbst einen zu blasen oder fahrende busse zu vergewaltigen...leider war natürlich alles ganz anders gekommen, meine minimalen magischen energien beschränkten sich darauf, mich gerade im richtigen moment zum bierholen zu schicken und dadurch ungeschoren davon zu kommen, während die nazis gemütlich die kaiserplatzbesatzung zusammenfalteten.

Ärgerlich warf ich meine halbgerauchte zigarette in die trägen fluten des rheins und fluchte mit leiser stimme. Dieser überfall war nicht aus heiterem himmel geschehen, hatte sich nicht wie ein plötzlicher wolkenbruch über uns ergoßen sondern geschah mit sicherer vorankündigung aus diffusen quellen. Den ganzen sommer über hatte es in der innenstadt auseinandersetzungen mit neo-nazis gegeben, die größtenteils von außerhalb anreisten, flugblätter verteilten oder npd-stände aufbauten. Höhepunkt war eine massenschlägerei auf dem münsterplatz mit einem großen trupp der wiking-jugend und am darauffolgenden wochenende verhinderte ein polizeiaufgebot, das punks und autonome die fußgängerzone betreten konnten. Für den heutigen tag war der gegenschlag angekündigt, jeder punk der trotzdem den kaiserplatz aufsuchte wußte worauf er sich einließ und auch die tatsache, daß diesmal keine bullenwannen am busbahnhof standen (wie sonst üblich wenn sich punks am kaiserplatz aufhielten) ließ jeden zweifler verstummen. Auch ich war seit mittag in der stadt, rechnete eigentlich damit das sich die punks bewaffnen oder vorbereiten würden, irgendjemand eine strategie entwickelt hätte, aber zu meiner überraschung und enttäuschung verhielten sich alle wie sonst immer auch, tranken bier, genoßen die sonne und harrten der dinge. Wie schlachtvieh saßen wir lethargisch auf kalten steinen, warteten angetrunken und mit einer nihilistischen no future-einstellung auf unseren untergang....

ich warf meine leere bierdose ebenfalls in den rhein, fühlte mich innerlich leer und teilnahmslos, und ein tiefes gefühl der enttäuschung überkam mich. Das punk, diese komische idee die seit jahren mein denken beherrschte, mir immer wichtiger war als beruf, karriere, freundin, familie, führerschein und alle anderen bestandteile des nach kalter scheiße schmekkenden eintopfes namens bürgerlichen lebens, schon vor geraumer zeit seine politische und revolutionäre energie verlor, hatte ich mittlerweile verkraftet, aber das wir auch nun unseren willen und die fähigkeit verloren hatten, uns gemeinsam gegen direkte feinde zu wehren und zusammenzuhalten, erfüllte mich mit bitterkeit.

Gestorben, begraben und verdammt
unsere Fahnen haben sie verbrannt
und ich würd gern mal wissen
wer uns wohl beerben wird

Keine Tränen an unserem Grab
keine Blumen und kein Trauermarsch
Asche zu Asche, Dreck zu Dreck
auf der Mülldeponie unserer Gesellschaft

Wir waren Helden für einen Tag
Feiern, tanzen, lachend in der Gruft
Wir waren Helden für einen Tag
Feiern, tanzen, besoffen durch die Nacht

Man wird uns auch noch hören
wenn wir am verwesen sind
ein Gesang kommt aus der Tiefe
der euch in die Ohren dringt

Unser Leben war ziemlich kurz
viel ändern konnten wir nicht
doch es wird nicht für umsonst
gewesen sein
denn wir waren Helden für einen Tag

Zu nah an der Sonne
stürzt man schnell ab
und unsere Seelen
werden keinen Millimeter
gen Himmel steigen

INZEST 1986

Heute war mehr kaputt gegangen als gesichter und knochen, das wußte ich...

müde stand ich auf, verlies das rheinufer und lenkte meine schritte richtung innenstadt. Meine neugier zwang mich förmlich dazu erneut richtung kaiserplatz zu marschieren, ich wollte unbedingt wissen wie es jetzt dort aussah und betrat zögerlich die fußgängerzone. Die sonnenstrahlen hatten an intensität verloren und ich betrachtete mißtrauisch die gesichter der passanten, aber in ihnen und ihrem verhalten spiegelten sich keine außergewöhnlichen ereignisse wieder. Vorsichtig schritt ich auf den kaiserplatz, taxierte die umgebung, registrierte einige wenige punks, die sich im schatten eines verkaufsbüdchens niedergelassen hatten, die polizeiwannen am busbahnhof und die plappernden menschen an den tischen der cafe´s.

bei den punks herrschte eine niedergeschlagene stimmung vor, kaum einer sprach ein wort und erst nach hartnäckiger fragerei erhielt ich die information, daß die faschos hauptsächlich mitglieder der dortmunder borussenfront gewesen waren und mit einem zangenangriff den kaiserplatz von zwei seiten angegriffen hatten. Mehrere leute waren übelst zusammengeschlagen worden und die faschos zogen immer noch in kleinen gruppen durch die stadt. Von gegenwehr war praktisch keine rede und nach zwanzig minuten verließ ich den kaiserplatz, das gefühl der enttäuschung verstärkte sich immer mehr und ich beschloß irgendwie nach troisdorf zu gelangen.

Ständig nach faschos ausschau haltend ging ich rasch richtung berta-von-suttner-platz, fühlte mich als verlierer und wollte nur noch raus aus dieser stadt. Als mir am marktplatz drei typen mit glatze, harringtons, grünen bomberjacken und domestos-jeans entgegen kamen schnürte es mir die kehle zu aber ich ging dennoch ruhig und zielstrebig an ihnen vorbei. „das ist doch bestimmt auch einer von diesen schweinen..." hörte ich hinter mir einen von ihnen sagen, ich rechnete jeden augenblick mit einem angriff, aber angesichts der vielen passanten trauten sie sich wohl nicht so recht. Am berta von suttner - platz stieg ich dann kurzentschloßen in ein taxi , ließ mich soweit wie mein weniges geld reichte aus der stadt herausbringen....



Anmerkung von meia:
aus zeit und platzgründen ist natürlich einiges unter den tisch gefallen, die jahre 82/83 fehlen völlig und auch sonst mußte vieles weggelassen werden oder konnte nicht konstruiert werden. trotzdem glaube ich, das dieser artikel ein wenig die energie von punk zu seiner anfangszeit widerspiegelt und ebenso das einschneidende ereignis, mit dem für mich ein kapitel einer unendlichen geschichte abgeschlossen wurde. "wie ging es weiter?" mag sich mancher von euch fragen, grob umrissen würde ich sagen, daß ich mich in den folgenden jahren hauptsächlich in troisdorf aufhielt, der Troisdorfer SaufHaufen einerseits am alten punkgedanken festhielt und andererseits die aufbruchsstimmung aus den ersten tagen des punk in der jungen hardcoreszene wiederentdeckte, während in bonn langsam aber sicher der kampf gegen die faschos aufgenommen wurde. Aber das sind dann andere geschichten, geschichten, die euch onkel meia vielleicht mal erzählen wird, aber nur wenn ihr das ganze jahr über brav seid und es mit meinem altersschwachsinn nicht noch schlimmer wird...
in diesem sinne **MEIA 98**



ALL YOU MOONSTOMPERS OUT THERE! HEAR THIS!



ONLY FOR "SKA ADDICTS"

mit: Skarface (Frankreich), The Offbeats (Neuseeland), Skinnerbox (New York), Kim & The Echoes (New York), Dunia & Bustabee (New York), The Smarts (Italien), Smoke Like A Fish (England), Skavenjah (Kanada), Gangsters (Irland) und Last Orders (England).

21 x traditioneller Ska ohne Experimente. Anspieltips: Skarface - Normalite, Skinnerbox - Crybaby, Laster Orders - Last Orders und Gangsters - The Family. Hier kriegt man noch was für seine Kohle geboten. Über 70 Minuten Spielzeit!!! 100% Moonstomp-tauglich!!!



Der Button zur CD!



die CD gibt´s für DM 25,- inkl. Porto und Button bei: DSS Rec., P.O.BOX 739, 4021 Linz, Austria tel/fax: ++43 - 732 - 31 63 91

Großhändler fragt nach unserer aktuellen Liste!

vergesst den rest – dass iss oi! punk!



Hier spielen Leute von SParrer, Business, Elite, Mistakes und Argy Bargy lustig drauf los. Soundmäßig am ehesten mit The Elite zu vergleichen - Street Rock´n´Roll mit melodischem Gesang! Die EP hat 3 Songs drauf + 1 Bonus und kommt in grün/durchsichtigem Vinyl! 500 gibt´s und mehr nicht - ranhalten!!!

Oi! the Buttons!





Obwohl es die Band schon an die 8 Jahre gibt, iss das doch Ihr Debut auf Platte! 6 Songs haben wir auf das gelbe Vinyl gequetscht. Inlay iss auch drinn mit Fotos, Texten und so. Wer auf guten Oi!-Punk steht wird hier nicht enttäuscht! Ebenfalls nur 500 da!!!

Jede EP inkl. Porto & Button für DM 10,- bei nebenstehender Adresse!

DSS REC
P.O.BOX 739
4021 LINZ - AUSTRIA
TEL/FAX:
0043-732- 31 63 91



weiters noch zu haben (alle Preise inkl. Porto):
The Service - Man´s Ruin CD DM 25,-
Impact - Legendes Urbaines CD 25,-
Kraft durch Oi! LP/CD DM 22,-/25,-
Rockin´ the streets CD 25,-
B.A.P. - Friday Night MCD DM 18,-
A tribute to the Oppressed EP DM 10,-
A tribute to the Cockney Rejects EP DM 10,-
Voice of the street LP DM 22,-
Blanc Estoc - Miststück LP DM 22,-
The Oppressed/Impact - Strength in unity DoppEP DM 15,-

Großhändler fragt nach unserer aktuellen Liste!

Rough & tough stuff

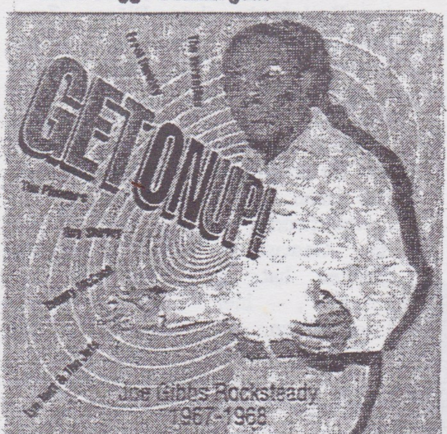
- die Seiten für Freunde des authentischen Off-beats !

Es ist schon seltsam - da werden seitenlange Artikel über jede drittklassige Ska-Kombo verfaßt, die sich, in Konfirmationsanzüge gepreßt, anschickt, das Erbe der Specials anzutreten, das zum Mittelscheitel gekämmte mittellange Haar notdürftig unter das geschoben, was die Herren Oberschüler für einen Pork-Pie halten. Vielleicht liegt es aber auch nur daran, daß quantitativ nicht allzuviel zur Verfügung steht, über das es sich zu berichten lohnt.

Das war aber zu seligen 2Tone-Zeiten nicht anders. Abgesehen von mehr oder weniger mißglückten Epigonen (Mighthawks, Puzzles ...) gab es nicht mehr als ein halbes Dutzend Bands, die die Kreativität dieser Zeit prägten. Und das auch nur für ungefähr drei Jahre (1979-1981). Das erneute Ska-Revival Ende der Achziger war aus heutiger Sicht, trotz rühmlicher Ausnahmen, auch nicht mehr als ein Rohrkrepierer, kommerziell ausgeschlachtet von Labels wie Unicorn. Zwar gab es durchaus Bands mit Format wie die Deltones, Potato5 oder die stinkfaulen 100 Men, wirklich durchgesetzt haben sich aber letztendlich nur die Hotknives, Mr. Review und die Toasters. Oder hört sich heutzutage einer von Euch noch seine alten Scheiben von den Braces, Napoleon Solo oder den unsäglichen No Sports an ?

Da mutet es doch eigenartig an, daß man so gut wie nie über aktuelle Neuerscheinungen auf dem Gebiet des klassischen Ska / Rocksteady / Skinhead-Reggae liest, abgesehen von den Reviews eines gewissen Don Rudolfo im "Skintonic" kann man seit dem Ableben des seligen "Tighten Up" eigentlich nichts mehr beispielsweise über die Aktivitäten von Trojan-Records lesen, dem nach wie vor wichtigsten und beständigsten Label für klassischen Reggae (ich benutze diesen Terminus als Sammelbegriff für oben genannte Stile, selbstverständlich *nicht* gemeint ist der "dufte" Hintergrundsound für die zum Glück offensichtlich im Aussterben begriffene Kiffer-Kultur unserer allseits unbeliebten Teppichtaschen-Fraktion.

Daher wird an dieser Stelle nun eine Rubrik etabliert, die es sich zur Aufgabe macht, neues Material mit alten Aufnahmen aus den glorreichen Zeiten von ca. 1961 beginnend mit Ska über die Rocksteady- Jahre etwa von 1966 bis 1968 hinein in die Zeit des Skinhead-Reggae bis etwa 1972 vorzustellen. Ergänzend hierzu sollen Platten von Bands angesprochen werden, die den Geist dieser Jahre aufnehmen und in unsere Tage projezieren. Beispiel und Maßstab hierfür sind die allesamt göttlichen Kapellen Hepcat, Intensified und die Stubborn Allstars. Traditionalismus ist also Trumpf, Liebhaber von Tralala- und Hoppsassa-Ska, bei dem Geschwindigkeit das Fehlen von Gespür für gute Melodien und harmonischem Gesang kaschieren muß, können getrost das Heft aus der Hand legen, um erst einmal die neue Mark Foggo aufzulegen.



Joe Gibbs: "Get on up" - Rocksteady 1967-1968 CD (Trojan Records, 1998, TRL 390)

Neben Clancy Eccles und Lee Perry gehörte Joe Gibbs zu jener Riege von Produzenten, die die Vorherrschaft der alten Ska-Garde wie Prince Buster, Duke Reid und Clement "Coxsone" Dodd mit dem neuen, etwas langsameren, getragenen, dafür weit intensiveren Rocksteady-Sound brechen konnten. Gibbs, der 1967 begann, auf diversen Labeln seine Künstler zu etablieren, sollte in den 70ern zu einem der maßgeblichen Reggae-Produzenten avancieren, auf dieser CD erwartet den Konsumenten ein Potpourri aus 26 absoluten Knallern, von denen so gut wie keiner bereits anderweitig auf Compilations verwurstet wurde. Im Gegensatz zum Ska gab es beim Rocksteady nur sehr selten Instrumentals, da das Hauptgewicht des Sounds eindeutig bei den Vocals lag. So nimmt es sich auch hier aus, herrliche Gesangsmelodien von Altmeistern wie Eric "Monty" Morris oder dem ziemlich unbekannten Jackie Robinson verwöhnen unsere Ohren und beim nächsten Glatzen-Tanzabend kann der DJ einen trinken gehen, wenn der Silberling von vorn bis hinten durchläuft. Ganz groß!

Joe Gibbs: "Joe Gibbs Mood"- the Amalgamated Label 1968 to 1971 CD (Trojan Records, 1998, TRL 394)

Die wiederum 26 Trax entstammen allesamt dem alten Trojan Sub-Label Amalgamated, für deren ca. 150 Single-Releases von 1968 bis 1971 sich hauptsächlich eben Joe Gibbs als Producer verantwortlich zeichnete. Namen wie die Pioneers, Nicky Thomas und Lee Perry sprechen für sich bzw. für erstklassige Qualität. Die-Hard-Kollektoren könnten vier der Stücke anderweitig bekannt sein (darunter das famose "Wreck a buddy" von der All-girl-band The Soul Sisters), der Rest dürfte auch für Experten neu sein, da bisher, abgesehen von den unbezahlbaren und meist in miserablem Zustand befindlichen Originalen, unveröffentlicht. Ungewöhnlich im übrigen ein Instrumental von Ansell Collins (!). Amalgamated gehörte ganz offensichtlich zur Speerspitze der Rocksteady-Ära und Trojan beweist, daß seine Trickkiste mit Re-Releases von nunmehr 30 Jahre altem Material noch längst nicht erschöpft ist.









SUSSED SKINS AGAINST THE SCUM

Los Hooligans: "Traditions" CD (Moon Ska-Records, 1997)

Auch nicht mehr ganz taufrisch, das Teil - wie der Titel des Albums bereits korrekt suggeriert, wird hier traditioneller, ska-orientierter, stark bläserlastiger Stoff geboten, der bei variablem Tempo in etwa an die Skatalites mit zackigerer Gitarre gemahnt. Und so sind denn auch 1/3 der 12 Nummern instrumentaler Art, wobei besonders diese etwas zerfahren wirken. Die 9 Musikanten, offensichtlich südamerikanischer Herkunft, haben mit "Lady in red" und "Stephanie" zwei Highlights im Programm, insgesamt wirkt das Songwriting jedoch noch ein wenig unausgegoren. Eher ein Fall für das gehobene Mittelfeld.



The Bluebeats: "Dance with me" CD (Moon Ska-Records, 1996)

Schon was älter, muß aber erwähnt werden. Die New Yorker von Moon Records sind bekannt für Schnellficker-Ska, obendrein oftmals auch noch durchsetzt mit nervigen Einflüßen aus allerlei gräßlichen Genres wie Funk (aaargh!) oder gar ethno-mäßigen Klängen südamerikanischer Herkunft. Ausnahmen bestätigen die Regel, die **Bluebeats** sind eine solche: das Material (14 Songs) könnte auch dem Jahr '68 entstammen, ziemlich authentisch das ganze und wie meistens im Rocksteady ohne Bläser. Zwei Dub-Versionen und ein etwas forcierteres Stück ("Liberation") lassen Langeweile gar nicht erst aufkommen, der Sänger hat für einen Weißen ziemlich viel Schmelz in der Stimme und die Songs sind dermassen "catchy", daß man, trotz des mißlungenen Coverartworks, vor Begeisterung aus den Gamaschen kippt. Besonders gefallen hat mir "Down at the trainline", hier brilliert eine Gastsängerin, die dem Stück die perfekte Abrundung verschafft.

Unlängst konnte man sich von den Qualitäten vor Ort überzeugen, die Mannen weilten für einige Gastspiele im Vorprogramm des "Godfathers" **Laurel Aitken** in hiesigen Gefilden, unauffällige, aber höchst sympathische Mitmenschen standen dort auf der Bühne. Respekt. Wer **Hepcat** für Gott hält, sollte diesen Tonträger mit (soweit man das beurteilen kann) überwiegend Eingenkompositionen nicht verschmähen.



Justin Hinds & the Dominoes: "Peace & love" CD (Trojan Records, 1998, TRL 393)

Titel und ein neuzeitliches Coverfoto suggerieren neue Aufnahmen, doch weit gefehlt: es handelt sich um Material aus den 60ern, welches den Bogen von Ska über Rocksteady bis Skinhead-Reggae spannt. Die Dominoes, ein Vokal-Trio, das sich nach dem legendären Fats Dominoe benannte, hatten 1963 ihren ersten Hit mit "Carry go bring come", allseits bekannt durch die Selecter-Version. In der Folgezeit reihte sich Hit an Hit, etwa "Over the river" oder das fulminante "Save a bread", inzwischen von Dr.Ring Ding's Senior Allstars in einer gelungenen Version gecovert. 1991 erschien auf dem französischen Esoldun-Label bereits eine gelungene Zusammenstellung der Gruppe, die CD (22 Sonx) überschneidet sich in 4 Fällen ("Botheration", "Say me say", "On a saturday night" und "If it's love you need"). Produziert wurden die durchweg erstklassigen Aufnahmen von keinem geringeren als dem 1974 verstorbenen Produzenten Duke Reid, was für Fans Kaufanreiz genug sein dürfte. 100% authentisch und absolut überragend.

Falls im Handel nicht erhältlich, bekommt man die Trojan-Sachen (auch noch einiges an Vinyl) entweder bei Moskito-Promotion, P.O.Box 3072, 48016 Münster oder bei Irie Records, Hüfferstr. 9-10, 48149 Münster. Letzterer dürfte der wohl größte Reggae-Laden Deutschlands sein, auch gepflegtes Studio1-Material findet sich in Hülle und Fülle. Fragt ggf. bei beiden nach Listen.

Oli Buster



EXPLOSION

Warum habt ihr angefangen, Musik zu machen?
Rich: Wegen der Liebe zur Musik.
Maike: Wir liebten und lieben die Skamusik. *R.:* Ich weiß, daß das jeder Band sagt, aber es ist so.
M.: Wir würden wohl auch niemals eine andere Art von Musik spielen. Also nur Ska und Reggae, da wir selbst diese Art von Musik hören. Wir sehen uns beide hier auch nicht als "reine Musiker" an, obwohl andere Mitglieder unserer Band wohl "wirkliche Musiker" sind.
R.: Wir sind halt selbst Fans dieser Musikrichtung und könnten deshalb wohl auch nicht in einer anderen Band einer anderen Musikrichtung spielen, wie z.B. Rockbands.
Weshalb gerade dieser Musikstil/richtung und nichts anderes?
R.: Ich höre diese Art von Musik nun wohl, seit ich 13 Jahre alt war. Das war, wo Two Tone täglich im Radio lief,



the Xplosions

bis ca. ´85, und es ließ mich halt nie wieder los. Es ist eine Art von Sucht.
M.: Bei mir fing alles an, als ich so 17 Jahre war und EL BOSSO in Münster hochkamen und ein Freund mir ein Tape von ihnen lieh: "He, das ist ganz gut". Ich fragte ihn, mir mehr aufzunehmen, und dann lieh mir ein Freund eine PRINCE BUSTER-Scheibe, und ich dachte mir: "Das ist ja noch viel besser". So kam ich immer mehr in diese Musikszene und fand mehr und mehr darüber heraus.

Dieses Interview entstand an einem Samstagabend, ich glaube, es war der 07.03.98, in London. Maike und Rick von den XPLOSIONS beantworteten die Fragen. Später kam noch ein drittes Bandmitglied dazu. Leider muß ich mich dann auch schon jetzt dafür entschuldigen, daß dieses blöde Diktiergerät ab diesem Punkt den Geist aufgab und ab dem Zeitpunkt der Rest des Interviews fehlt. Bemerkt habe ich das alles erst sehr viel später. Aus meiner Erinnerung weiß ich nur noch, daß es um eine Tour in Frankreich im Juli diesen Jahres ging und um neue Songs. Tut mir wirklich leid. Desweiteren von hier aus nochmal vielen Dank an Maikes und Ricks Gastfreundschaft.

Wann habt ihr dann selbst angefangen, Musik zu machen?
R.: Ich habe wohl schon eine geraume Zeit Musik gemacht, bevor es zu den XPLOSIONS kam. Das war aber alles sehr schlecht und wir haben es auch nie zu Konzerten gebracht. Das war noch zu der Zeit, wo ich noch in Coventry lebte, zusammen mit ein paar Freunden. Einer war ein Reggaemann, und ein anderer hatte einen sehr breiten Musikgeschmack, sodaß wir immer eine Art von Kompromiss eingehen mußten, wenn wir zusammen Musik machten. So war es niemals 100% Ska. Ein bißchen Ska, Reggae, Pop. Es war halt so, daß wir drei Leute waren, die zwar alle Reggae mochten, aber doch eher unterschiedliche Arten, sodaß eher eine Variante vom gängigen Reggae rauskam - und dazu noch schlechter Reggae.



Maike, hattest du schon vorher ein Instrument gespielt?
M.: Meine ganze Familie, mein Vater ausgeschlossen, ist sehr musikalisch. Das erste Instrument, was ich erlernt habe, war die Violine, als ich sechs war. Als ich so um die 12-13 war, lernte ich, Klavier zu spielen, dann brachte ich mir selbst bei, Gitarre zu spielen. Als wir mit dieser Band anfingen zu proben,spielte ich hauptsächlich die Violine und gab vor, ebenfalls die Trompete spielen zu können, was ich aber zu diesem Zeitpunkt eigentlich gar nicht konnte, da ich gerade erst anfing, Trompetespielen zu erlernen.
R.: Ich bekam die Trompete von meinem Bruder. Ich mein, ich wußte, daß ich auf der Trompete *A Message To You Rudy*" spielen konnte, deshalb bejahte ich damals die Frage, ob ich Trompete spielen könnte, aber damals erlernte ich es gerade erst. Heute spiele ich außerdem noch das Keyboard in der Band, da unser eigentlicher Keyboarder so weit von hier entfernt wohnt. Deshalb sind wir momentan auch noch nicht ganz sicher, ob das alles mit ihm hinhauen wird, da er so weit entfernt von hier wohnt.
Ich habe gehört, daß ihr sehr hart an euch arbeitet und viel probt.
M.: Wir proben sehr hart. Wir nehmen das alles mittlerweile sehr ernst.
R.: Jeder in der Band, egal, wo wir angefangen haben, sind sehr pflichtbewußte, genaue Musiker. Vielleicht sind sie keine Skinheads, Rudeboys, Mods oder Anhänger dieser Subkulturen. Würden vielleicht selbst keine Angehörigen dieser Subkulturen erkennen, wenn sie sie in einer Kneipe oder so sehen würden, aber gemeinsam ist uns allen die Liebe zu dieser Musik.
M.: Einer von ihnen hat sogar Angst vor diesen Subkulturen, Skinheads speziell.
R.: Nun ja, einer ist sich ziemlich unsicher im Umgang mit Skinheads, aber er kann sehen, wenn diese Reggaemusik mögen, und dann ist das für ihn in Ordnung. Ihnen ist die Musik halt sehr wichtig. Ich bin mit Sicherheit nicht einer der weltbesten Baßspieler, aber unser Gitarrist z.B.sitzt oft für Stunden in seinem Raum und übt, probiert neue Akkorde und Effekte aus, und er ist ein extrem brillianter Musiker. Aber auch das Publikum hat sich dadurch verändert. Es kommen nicht mehr nur Rudeboys und Skinheads zu



den Konzerten, sondern das Publikum ist weiter geworden, gemischter. Halt alle Arten von Menschen, die Gefallen an Reggae haben.

Ist das auch der Grund, weshalb sich euer Stil verändert hat?

M.: Das ist wohl so, weil jeder in der Band unsere Musik beeinflußt. Aber wir möchten schon unseren alten Stil beibehalten. Mehr in der originalen Skalinie. Aber auch alles andere in der Richtung berücksichtigen, wie Rocksteady, moderner Ska und halt auch Reggae.

R.: Der Punkt, was eine Band wie wir versuchen zu tun, ist verschiedene alte Stilrichtungen zu mischen aus den Ursprüngen des Reggae. Eine Band wie SKOAS zum Beispiel versuchte auch, Punk und Hiphop darunterzumischen. Bei uns ist halt alles strikt aus den Ursprüngen des Reggaes vermischt. Es mag vielleicht nicht immer Skinheadreggae sein, vielleicht eine "leichtere" Form, aber es ist immer Reggae, was wir spielen.

M.: Wir möchten halt eine erweiterte Form von Ska und Reggae machen, um auch anderes Publikum zu gewinnen als nur Skinheads.

R.: Die Geschichte in England ist z.Zt. die, daß durch die neue Levis-Werbung mit einer neuen Auflage das alten PRINCE BUSTER-Songs *Wine And Cry*, Ska und Reggae eine neue Hochzeit erleben könnte, erlebt.

War das nicht das gleiche wie *Oh Carolina* von Shaggy?

R.: Das war der Unterschied, daß keiner die Verbindung zu Ska herstellte, da es zu sehr modernisiert war. Viele Leute konnten einfach nicht erkennen, daß dies ein alter Skasong mal gewesen ist und verbanden es wohl mehr mit einer Variante des Reggae. Es war ein guter Song, wurde aber zu weit entfremdet.

M.: Natürlich wollen wir jetzt nicht etwa deshalb andere Stilrichtungen von Reggae spielen, weil wir glauben, dann damit groß rauszukommen. Es liegt darin begründet, daß wir unsere Band gerade erst neu formiert haben und uns gerade jetzt jemand nach einem Lied für eine CD-Compilation fragte. Dadurch, daß es die jetzige Besetzung noch nicht so lange gibt, kam nur wirklich ein neues Lied in Frage, und dieses weicht minimal von unserem bisherigen Stil etwas ab. Selbstverständlich mögen wir auch dieses Lied, ansonsten hätten wir es ja auch nicht aufgenommen. Es war allerdings auch das einzige Lied, welches wir nach nur zwei Proben in dieser Formation wirklich eingübt hatten. Und zu bemerken ist auch noch, daß das eine geraume Zeit vor der ersten Ausstrahlung dieses Levis TV-Spots war.

R.: Die andere Seite ist die: Um auch mal ein anderes Publikum erreichen zu können, möchten wir nicht etwa die Art unserer Musik ändern, sondern auch einfach mal mit anderen Bands spielen. Es ist ja nun mal so, daß die Leute, die zu einem Konzert kommen, kommen, um eine bestimmte Band zu sehen. Das ist ja auch völlig ok und gut so - versteh' mich jetzt bitte nicht falsch - aber so kommen auch immer nur die gleichen Menschen zu deinen Konzerten. Eine Möglichkeit wäre jetzt aber zum Beispiel mit Ska- und Punkbands zusammen ein Konzert zu veranstalten, wo auch mal andere Leute auftauchen. Ich denke, daß man durchaus auch ein anderes Publikum von dieser Art von Musik begeistern kann, indem man ihnen überhaupt erst die Möglichkeit gibt, sie zu hören. Natürlich können wir auch unseren Stil bspw. in Skacore ändern, nur um mehr Leute zu ziehen, so, wie es viele amerikanische Bands tun, und die Richtung zur Zeit ja auch sehr in ist. Aber erstes würden wir dann unser jetziges Publikum verlieren und mal ganz abgesehen davon, würden wir selbst dann unsere Musik nicht mehr mögen. Also ist das definitiv kein Weg. Der einzige Weg, der bleibt, ist die Möglichkeit, auch mal vor anderen Menschen zu spielen, an anderen Orten und unterschiedlichen Veranstaltungen.

Aber es ist doch auch sehr hart, neue Konzerte in verschiedenen Teilen Englands oder auch nur Londons zu geben.

R.: Das stimmt schon. Ein weiteres Problem ist das der schlechten Bezahlung. Manchmal können noch nicht einmal unsere eigenen Unkosten damit gedeckt werden, wie Spritgeld usw. Außerdem muß sich jede Band um ihre eigene Werbung kümmern. Sagen wir mal, daß wir in London normalerweise £50 pro Auftritt bekommen, so ist das völlig in Ordnung. Wenn wir dafür aber in Yorkshire spielen würden, könnten wir damit aber noch nicht einmal unser Benzingeld abdecken. Solltest du also Skamusik des Geldes wegen spielen

wollen, dann solltest du es am besten von vornherein sein lassen. Mit jeder anderen Art von Musik wärst du wohl besser dran. Ich denke aber trotzdem, daß du es einfach verdienst, daß wenn du gute Musik machst, auch dementsprechend bezahlt werden solltest.

M.: Im Musikgeschäft läuft es leider nunmal anders ab. In manchen Pubs läuft es so, daß du für dein eigenes Konzert Flyer zuvor verteilen mußt. Am Abend des Konzerts muß dann das Publikum entweder mit diesen Flyern auftauchen oder an der Kasse sagen, daß sie deinetwegen gekommen sind. Danach wirst du dann bezahlt! Erhälst von einem Eintrittspreis von £3 ca £1. Manchmal läuft es allerdings auch so, daß du, sagen wir mal, für die ersten 20 Gäste £1 erhälst und für jeden weiteren nur 50 Pence. Daraus ergibt sich dann, daß du bereits schon vor dem eigentlichen Konzert hart dafür arbeiten, daß du deine nötige Gage bekommst, um zumindest deine Unkosten zu decken. Das heißt nichts anderes, als



altes Line-Up

"In manchen Pubs läuft es so, daß du für dein eigenes Konzert Flyer zuvor verteilen mußt. Am Abend des Konzerts muß dann das Publikum entweder mit diesen Flyern auftauchen oder an der Kasse sagen, daß sie deinetwegen gekommen sind. Danach wirst du dann bezahlt!"

daß du von Skakonzert zu Skakonzert rennst, um deine Flyer unter´s Publikum zu bringen. Das frustierendste ist dann, wenn die Leute ohne Flyer zu deinem Konzert auftauchen, und sie an der Kasse nicht gefragt werden, für wen sie jetzt kommen und dann alles umsonst war. Dann wäre es doch nur fair, wenn man sie wenigstens fragen würde.

Glaubt ihr, daß euer Publikum von dieser Art der Organisation der Pubs weiß?

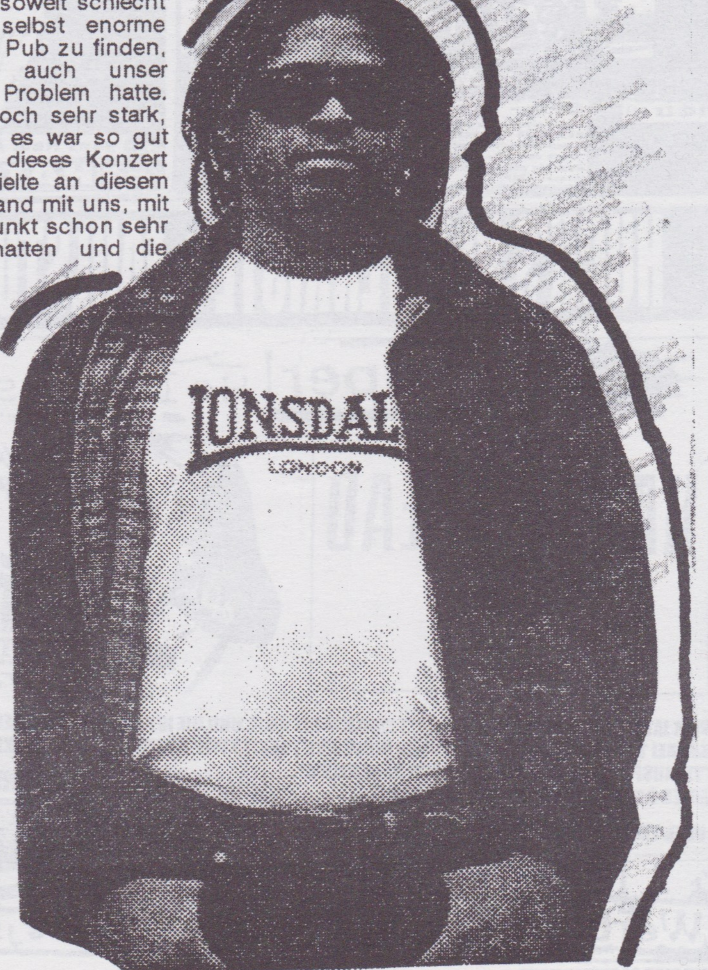
R.: Nicht immer und alle. Aber das Publikum, daß regelmäßig zu unseren Konzerten kommt, weiß das eigentlich schon, da wir uns mit einigen schon darüber unterhalten haben. Manche fragen dich ja uch schon mal, wieviel Gage man so kriegt, und wenn du ihnen antwortest, daß es knapp £30 sind, kommt dann meist: "Für jeden von euch?", und wenn du ihnen dann antwortest: "Für die ganze Band!", dann gucken die meist nur groß. Ich fürchte, daß kaum jemand da draußen realisieren kann, wie schwer man es in England hat, sich als Musiker über Wasser zu halten, solange man nicht selbst etwas damit zu tun hat.

M.: Einmal fragte man uns an der Kasse eines Festivals, wo 100 MEN spielten, für welche Band wir gekommen sind. Mit unserer Antwort, daß wir für alle gekommen sind, gaben sie sich nicht zufrieden, da ja schließlich nur eine Band unseren Teil des Eintrittsgeldes haben konnte. Wir entschieden uns dann für die Band, die bis zu diesem Zeitpunkt die wenigstens Punkte bekommen hatte.

Was war denn die schlechteste Bezahlung, die ihr je bekommen habt?

R.: Das schlecht bezahlteste Konzert war an einem stark verregneten Samstag abend Edhington, dem Red Eye. Alles fing schon insoweit schlecht für uns an, da wir selbst enorme Probleme hatten, diesen Pub zu finden, und somit natürlich auch unser Publikum das gleiche Problem hatte. Außerdem regnete es noch sehr stark, wie bereits gesagt, und es war so gut wie keine Werbung für dieses Konzert gelaufen. Außerdem spielte an diesem Abend eine zweite Skaband mit uns, mit der wir zu diesem Zeitpunkt schon sehr viele Auftritte gehabt hatten und die Leute wohl auch schon etwas übersättigt von uns waren. Am Ende tauchten dann, wenn´s hoch kommt, nicht mehr als 15-20 Leute auf. Der Eintrittspreis lag bei £1, und der Ertrag der ersten 10 zahlenden Gäste ging erstmal an den Pubbesitzer selbst. Am Ende des Abends kam eine Gage von £9 zusammen, die zwischen uns und der anderen Band geteilt werden mußte. £5 bekamen die anderen und wir die restlichen £4. Das macht bei einer fünfküpfigen Band etwa 80 Pence pro Nase. Das hätte genaugenommen noch nicht mal für die Busfahrt nach Hause gereicht. Aber zumindest hatten wir eine Menge Spaß mit der anderen Band.

Ab hier streikte mein Diktiergerät. Sorry again - und somit muß ich hier erzwungenermaßen ein Ende setzen. Letzter Kommentar von mir: Die XPLOSIONS sind wirklich gut, und solltet ihr die Möglichkeit haben, sie jemals sehen zu können, dann wäre es ein Fehler, nicht hinzugehen! *sk*



HALB 7 RECORDS DESSAU

OSTBLOCK

7" - 5 DMs !

neu !! OSTBLOCK (on the rox) 7"
Bekannt vom Bullensampler - "ZUGEFÜHRT!", supergenialer Punkrock aus Sachsen Anhalt, schön schnell, sauguta Melodien und Mitgröhlrefrains !!! 7 Songs in Deutscher Sprache. Dazu ein aufwendig gestaltetes Plattencover, 4 farbig - keine billige Kopierkacke. Die Erstauflage ist, wie immer bei HALB 7 Rec's, streng limitiert (555 Stück).

N.F.P.
Die Charmanten

Pict. LP - 20 DMs

neu !! NFP - verdammt charmant Pict. LP
Nach Veröffentlichung der gleichnahmigen CD im März '98, erscheint nun endlich auch das Vinyl (limitiert auf 500 Stück) der Boi ähm sorry Oi! Group aus Halle. Das ganze lecker aufgemacht als Picture Disc LP im knallbunten 70'er Jahre Blumen - Tapeten - Design. Außerdem enthalten, ein Remix vom Hit "EVERLASTING LOVE". Na wenn das nicht VERDAMMT CHARMANT ist !!!

HALB 7 RECORDS CHECKLIST :

HALB 1	PIONIERMANÖVER - hip hop aus der ddr (1. representativer Überblick auf die Hip Hop Szene im Osten. Vinyl wird nicht mehr gepresst.)	LP	16.10 DM
HALB 4	BBC - schöne neue welt (brachial und gewalttätig, Hassgeboize gegen Bullen, Staat und anderen Abschaum - deutsche Lyrix)	CD	20.00 DM
HALB 6	UP IN ARMS - rotation (erste LP der Jungs aus Leipzig, schwere düstere Klänge, emotionaler Gesang, Vinyl ganz wenige)	LP CD	15.00 DM 20.00 DM
HALB 7	PIONIERMANÖVER Pt. II - hip hop aus dem osten (der Nachfolger - 20 Kapellen spielen auf, fettes Graffiti Artwork - keine Nachpressung)	DLP	25.00 DM
HALB 8	TIN PAN ALLEY - same (in your face Metalcore - laut hart gemein)	10" CD	15.00 DM 20.00 DM
HALB 9	NFP - die charmanten (Oi! - Punk meets HC vom allerfeinsten - inkl. Hoolchören, 100% Ohrwurmgarantie, noch mal 500 nachgepesst)	7"	5.00 DM
HALB 10	GRÜßE VON DER OSTFRONT - Kapitel 2 (der würdige Nachfolger, so gut wie ausverkauft)	LP	18.00 DM
HALB 10.1	DEFLORATION - angst EP (genialer Deutschpunk aus Leipzig, sehr wenige noch da)	7"	5.00 DM
HALB 14	REDPOINT D.C. / TRINKERKOHORTE - split (RP = gewohnt genialer Oi!-Punk, mit STARS & STRIPES Coversong, insgesamt 3 Songs - 2 x deutsch, 1 x englisch TKH = Oi! meets Punkrock, 1x deutsch, 2 x englisch)	7"	5.00 DM
HALB 15	SFA - the new morality (re - release des Klassikers von 1990. Der pure Hass - genialster NYC - HATE CORE. Ein muss für jeden !)	LP	15.00 DM
HALB 16	ZUGEFÜHRT - aus der Praxis des polizeil. Dienstes (20 Punk - Bands loben und preisen die Arbeit unserer Volkspolizei. Limitierte Auflage mit fettem Faltcover.)	LP	18.00 DM
HALB 16.1	ZUGEFÜHRT - aus der Praxis des polizeil. Dienstes (liegt eigentlich 666 mal der LP bei, 333 sind jedoch auch so erhältlich, 5 alte Punkbands singen über Bullen)	7"	5.00 DM
HALB 17	NFP - verdammt charmant (die HALB 7 Lieblingsband, der erste große Tonträger der Jungs aus Halle, wer die 7" kennt weiß wo's langgeht. Vinyl gibbet als lim. Pict. Disc)	LP CD	25.00 DM 20.00 DM

SFA

LP - 15 DMs

THE NEW MORALITY

neu !!! SFA - the new morality
Re - Release des gesuchten Klassikers von '89 NEW YORK CITY HATE CORE in bester Manier Kommt im neuen Coverartwork und Textblatt !!! "Nach dem hören der THE NEW MORALITY müssen Begriffe wie Hass und Gewalt neu definiert werden" (Moses / ZAP)

Musikshop - Konzerte - Label

HALB 7 RECORDS
TÖRTENER STR. 43
06842 DESSAU
0340 / 8828873

PUNK, Oi!, HARDCORE, SKA
Hip Hop, Industrial, Wave
LP, CD, MC, Fanzines

Kapuzen, T-Shirts, Jacken, Rauchzubehör, Spraydosen; Konzertagentur und Plattenlabel

An & Verkauf, Tausch

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO: 15.00 - 19.00
DI - FR: 13.00 - 19.00
SA: 15.00 - 17.00

ganz Neu: MAILORDER - bestellt die jeweils aktuelle Liste (1.10 DMPorto)

HATE YOU

HUCK'S PLATTENKISTE & FAULSTUFE SIND STOLZ ZU PRÄSENTIEREN:



VIER JAHRE NACH DER ERSTEN LP JETZT ENDLICH DIE NEUE, UND DIE IST MAL WIEDER ALLER ERSTE SAHNE! 14 HARDCORE-PUNK ATTACKEN INCLUSIVE TOPHITS WIE "KÖTER", "A SPONGO LIKE ME", "TRAINSPOTTINGSPASSTI" UND "ICH SAUF ALLEIN"...
EDLES COVER UND DOPPELSEITIGES POSTER...

CD ÜBER TEENAGE REBELL RECORDS

Werbung!





STILL HOTPANTS !!!

jetzt DRAUSSEN!!!
DIE LANGERSEHNTE 8.AUSGABE!!!
DAS FANZINE FÜR ALLE, DIE TRETEN & GETRETEN WERDEN! EIN PAPIERNES BRECHMITTEL. GIBT ES ÜBERALL ODER FÜR 4DM +porto DIREKT bei uns!!!
(incl. atomtod)

HUCK'S PLATTENKISTE
c/o NAGEL
BERNINGHOFF ALLEE 1
48431 RHEINE
FON: 05971/54079
FAX: —"—



FAULSTUFE
c/o WIESMANN
AUERSTRAßE 49
45468 MÜLHEIM/RUHR
FON: 0208/4445853
FAX: 0208/4445633

FANZINES

NO GOVERNMENT #38

26 S. - Din A4 - 10FF
A.Schuler, 1 rue des Marmouzets, F-51100 Reims, Frankreich

In gewohnter Brillianz werden diesmal THE CHEEKS, HORS SERVICE, THE PUKE, AAARGH!, ANTIDOTE, LE SOUS MARIN, BUSINESS (seinerzeit von Susanne für´s Moloko geführt), KLUNK und LES PARTISANS (hoffentlich erzählt Norb´s nur Gutes über mich...) durch die Mangel gedreht. Zwischendurch hübsch aufgelockert mit jeder Menge News (CAMERA SILENS sind zurück!) und Gigberichten - auch etliche aus dem deutschen Raum, da Mitherausgeberin Juliette z.Zt. in Deutschland studiert. Und wie immer darf ich mich ärgern, daß ich bei Französisch fast nur Bahnhof verstehe... *tr*

TEENAGE WARNING #24

36 S. - Din A4 - 5,- DM (incl. Porto)
J. v. Mieghem, Postbus 46, B-9050 Ledeberg 1, Belgien

Auch hier in gewohnt edlem Outfit präsentieren Marcos und Johann nach elend langer Zeit mal wieder ihr Street Music ´Zine. Es ist wohl der Schwachpunkt an diesem Magazin, daß es so unregelmäßig erscheint, aber Johann verspricht, daß daran gearbeitet wird. Wohl dem... Inhaltlich kann man nicht meckern, Ska, Oi!, Punk, Rocksteady wird gefeatured, in Form von u.a. REDUCERS, MAN´S RUIN, THE TOASTERS, ALTA TENSION, THE BIONICS und die Hardrocker von ANL. Highlight einer jeden Ausgabe sind die Fülle an News und Informationen, wer noch das BRONCO BULLFROG kennt, weiß, was ich meine. Gute Idee auch, den alten Heroen COCK SPARRER einen gebührenden Abgesang zu widmen - ich hoffe es für sie, daß sie nun wirklich aufhören. Abstriche dagegen mal wieder bei den viel zu positiv geschriebenen Reviews, mit solch Wischi-Waschi-Kritiken ist dem Käufer nun wirklich nicht gedient. Ansonsten kompetent wie immer, und Leute, die dem Englischen mächtig sind, sollten sich das Teil nicht entgehen lassen. *tr*

DAS SYNDIKAT #6

76 S. - Din A5 - 3,- DM
T. Berger, Lohstr.42, 45966 Gladbeck

Kein MOLOKO ohne SYNDIKAT-Review. Mittlerweile dürfte das breit abgedeckte Spektrum bekannt sein - neben den üblichen Ska, Punk und Oi!-Acts (hier BIERPATRIOTEN - sorry, ich finde die panne -, TOASTERS, JIMMY KEITH, BAD MANNERS, B.A.P. und Oi! THE BOYS RECORDS) wird hier auch viel Metal geboten, mit dem ich wegen fehlendem Backgrounds meist gar nichts anzufangen weiß. Positiv bewerte ich deshalb die kurzen Bandhistories zu jeder Band, so können sich auch weniger Fachkundige ein Bild von den Bands machen (wenn sie wollen). Ebenso werden Mangas unter die Lupe genommen, und der interessante Schlußteil über Zensur & Comix ist genauso vertreten wie die Vorstellung eines Rollenspiels uvm. Ein wirklich ungewöhnlicher Mix, bei dem ich leider manchmal überfordert bin (SCHIEMANN ARTISTICS), aber schon allein wegen der Einzigartigkeit des szeneübergreifenden Inhalts ist dieses Fanzine etwas ganz besonderes. *tr*

PLASTIC BOMB #22

140 S. - Din A4 - 5,- DM
F. Herbst, Klaumer Bruch 21, 46117 Oberhausen

Ich möchte ganz sicher nicht in die gleiche beliebte Kerbe hauen und das PLASTIC BOMB schlecht machen, aber schon seit einigen Ausgaben vermisse ich diese besonderen Highlights, die ein Spitzenfanzine ausmachen. Sicherlich, die ganzen Auslandberichte von Helge Schreiber haben genügend Tiefgang und Aussagekraft (dieser Mann ist ein absoluter Gewinn für die PB-Crew), und auch u.a. BAD TASTE, TERRORGRUPPE und mit leichten Abstrichen VIBRATORS wissen sehr wohl über den Tellerrand der Durchschnittlichkeit zu blinzeln, aber irgendwie fehlt schon lange mal wieder so ein absoluter Knaller. Naja, vielleicht bin ich ja schon zu verwöhnt (oder die PLASTIC BOMBER zu routiniert?), jedenfalls tretet Euch mal gegenseitig in den Arsch und macht mich wieder glücklich! Ach so, die beiliegende CD mit 27 zumeist mittelmäßigen, einer Handvoll guten (u.a. SCATTERGUN, EISENPIMMEL) und einigen schlechten, animiert mich auch nicht unbedingt zur Glückseligkeit. Aber einem 140seitigem Heft plus CD für 5,- DM schaut man ja bekanntlich nicht in´s Maul! *tr*

NOTENGEZETER #4

68 S. - Din A5 - 2,- DM
Maerevoet, Eckewartstr.8, 50739 Köln

Etwas niedriger als beim PLASTIC BOMB muß man die Meßlatte natürlich bei diesem Kölner Fanzine stecken. Herausgeber SM´77 hat eine Vorliebe für nackte 13jährige und findet es lustig, die Titten... äh, Titelseiten mal auf dem Backcover, mal verkehrt herum und diesmal auf der ersten Innenseite zu plazieren - ein richtiger kleiner Rebell! Huch, ich neige heute zur Arroganz... Inhalt ist diesmal ganz ordentlich, es wird sich endlich vom Deutschpunk losgesprochen, und SM´77 sucht nun sein Glück in den Garagen dieser Welt: CELLOPHANE SUCKERS und AMY BEACH wissen viel zu erzählen, was auch viel Spaß beim Lesen machen würde, wenn sich SM´77 etwas Mühe beim Layouten gegeben hätte. Eine Steigerung ist auf alle Fälle zu sehen. Mal abwarten, ob das Cover der #5 mitten im Heft zu finden ist. *tr*

BULLDOG #14

44 S. - Din A4 - 2,50 DM
PO Box 48, Praha 9, 199 21, Tschechische Republik

Ich muß ganz offen gestehen, daß ich einer der wenigen bin, die der tschechischen Sprache nicht mächtig sind. Angesichts dieses Fanzines ist das doch ziemlich schade, denn von Aufmachung und Inhalt her scheint es ein wirklich gutes Oi/Punk/Ska-Zine zu sein. Auch scheinen die Jungs gute Kontakte nach Deutschland zu haben, was viele Interviews mit deutschen Kapellen beweisen. Auf den 44 Seiten ist wirklich eine ganze Menge untergebracht. Höhepunkt dürfte die sehr ausführliche Frankreich-Bandhistory sein, weitere nennenswerte Themen wären ein BULLDOG-Fanzinerückblick, BRUISERS, LAGER LADS, BOOT JACKS, SMEGMA... alles sehr sympathisch und lesefreundlich layoutet! Ein Skinheadfanzine, das vom Stil her dem SPRINGENDEN STIEFEL nahekommt. *tr*

ARSCHTRITT #6

40 S. - Din A5 - 2,- DM
Noel Jänich, Neustr.5, 45891 Gelsenkirchen

Auch wenn es ein Jahr dauern sollte, das ARSCHTRITT scheint nicht tot zu kriegen. Gut so, denn ich lese es wegen der ehrlichen und kritischen Schreibe recht gern. Das Heft gewinnt stetig an Profil, und auch die rhetorischen Fähigkeiten werden immer ausgefeilter - geschickt eingeflochtene Spritzer Selbstironie geben manch´ nicht ganz so interessanten Artikel die entsprechende Würze, obwohl, manchmal kommt mir das doch eine Spur zu studentenhaft rüber. JET BUMPERS und NEW LIFESHARK werden ausführlich befragt, Platten und Fanzines kritisch unter die Lupe genommen (was selten vorkommt) und auch nicht ganz übliche Gigreviews werden dem Leser nicht vorenthalten. Ein pures Fanzine, das ohne besondere Höhepunkte auskommt, aber allein wegen seiner nicht alltäglichen Präsentation Pluspunkte sammelt. *tr*

PRIDE #7

52 S. - DinA5 - 3,50 DM
M.Lorenz, Weinbergstr.2A, 39106 Magdeburg

Für die Magdeburger Nazihorden, die hin und wieder mal Punker töten und Untermenschen jagen, dürfte das PRIDE sicher nicht unbedingt politisch korrekt sein, berichtet es doch in gewohnt hervorragender Aufmachung über BARNSTORMER, LOKALMATADORE, SPLODGE, H-BLOCK 101, BRUISERS, DAILY TERROR und AGNOSTIC FRONT, die bei den stolzen Kameraden eher selten in den Charts zu finden sind (siehe Seite drei). Besser ist da schon SPERRZONE, aber halt, das ist ja ´ne Punkerband aus Tor- und nicht die aus dem Breisgau. Tja, Pech gehabt, für die einen die roteste Scheiße der Welt, für mich ein gutes Zine mit dem richtigen Spirit! *tr*

VOM FEINSTEN #1

44 S, - DinA5 - 1,50 DM
S. Kaiser, Krämerstr.10, 17033 Neubrandenburg

Neubrandenburg ist momentan auch nicht das gesündeste Pflaster für Punks und Artverwandtes. Um so besser gefällt mir dieses neue Machwerk, das in dieser typisch eigenen und sympathischen Art über die großen und kleinen Ereignisse in der Welt des Oi/Punk berichtet. Entstanden aus dem ehemaligen RÖHRZU haut es in etwas abgeschwächter Form in die gleiche Kerbe wie das STUPID OVER YOU. Allzuviel ist es zwar noch nicht, was mir da vorgesetzt wird - Intis mit den KLABUSTERBÄREN (muß man die kennen?) und BLANKS 77, zahlreiche Konzerterlebnisse werden aufgearbeitet und Platten & Fanzines auf den Zahn gefühlt - aber der Anfang wurde mit viel Herzblut und einer gehörigen Portion Humor (Kaiser´s "Bettnässerstory!") gemeistert. *tr*

BANNED FROM THE SYSTEM #8

48 S. - DinA5 - 2,- DM (mit Tape 6,- DM)
PF 1626, 59476 Soest

Hübsch layoutet ist die ganze Chose, dezent mit dem Computer bearbeitet, aber dennoch sehr punkig - gute Arbeit. Der Inhalt gestaltet sich dagegen etwas schwachbrüstig: Das - im Moment scheinbar sehr angesagte - Blind Date mit der TERRORGRUPPE kommt irgendwie lustlos und wenig aussagekräftig rüber, lesenswerter dagegen die Story über Frank Herbst´s Besuch bei SONJA. Unwichtig für mich ist die Futterecke (ich lasse nämlich immer kochen/braten/backen), und auch die ganzen Kolumnen, Gigberichte und Statements sind in meinen Augen nicht mehr als seichte Unterhaltung. Ist im Grunde ein ziemlich fetter Schmöker, aber nirgends findet sich ´ne Story, die ich als besonders lesenswert bezeichnen würde. *tr*



DER SPRINGENDE STIEFEL #11

32 S. - DinA4 - 3,50 DM
PF 739, 4021 Linz, Österreich

Das imposante Titelbild und ein nicht minder gefälliges Layout deuten auf excellente Computerkenntnisse in diesem Ressort hin. Thematisch das gewohnte Bild: Ska, Psycho, Punk und jede Menge Oi!, in Form von Oi! 96, TRINKERKOHORTE, SKALATONES, ein guter JUDGE DREAD-Rückblick, ein kleiner COCK SPARRER Tourbericht, etliche Konzertberichte (die demnächst ruhig etwas kürzer ausfallen dürfen) und natürlich die teilweise leider zu oberflächlich formulierten Reviews. Hinzu kommt noch die hauseigene Mailorder-Liste, die aber in erster Linie die österreichischen Landsleut´ ansprechen dürfte. Insgesamt ist der Inhalt äußerst gekonnt in Szene gesetzt, aber trotzdem etwas mager. Macht doch mal ´n großen Ösiland-Szenereport von den Anfängen bis heute, das wäre doch mal was. *tr*

HULLABALLOO #20

68 S. - DinA5 - 2,50 DM
T. Tonk, Stettiner Str.15, 47269 Duisburg

Eine weitere Breitseite Egogeschichten pur in seiner höchsten Brillianz. Egal, ob nun VICKY LEANDROS, GEE STRINGS oder STEAKKNIFE das Thema ist, Tom´s Wortspielereien heben jede noch so banale Geschichte in höchstmögliche Regionen der Redekunst. Für alle Fanziner, die sich im rhetorischen Bereich weiterbilden wollen, diene das HULLABALLOO als unerschöpfliche Inspirationsquelle. *tr*

STUPID OVER YOU #4

76 S. - Din A5 - 3,50 DM
T. Bachmann, Ponyweg 5, 17034 Neubrandenburg

Ganz schön fleißig, die Ossis aus dem O.B.- und TONNENSTURZ-Umfeld. Krähe hat es mir etwas übel genommen, daß ich seine Band als "Nazipunker" bezeichnet habe. Ich denke zwar, daß die wenigen (?) Leute, die das nicht als Ironie aufgefaßt haben, eh´ Verbohrten seine Söhne sind, aber ganz geschickt war diese Äußerung von mir sicher nicht, deshalb ein großes SORRY nach Neubrandenburg. Daß die Jungs keine Braunhemden und Armbinden im Schrank hängen haben, liest man auch häufig genug im vorliegenden STOY raus. Zu einem ganzen Haufen Ostpunk kredenzen Krähe und Bachus eine sehr interessante THE SMITHS-Story (die mir ähnlich gut gefiel wie letztens die der HOUSEMARTINS), Polen- und Schweden-Specials, ´n Blind Date mit dem mir unbekannten Webster und Mr. Gutsche von EGAL, GEE STRINGS, fundierten, recht kritischen Reviews uvm. Das Zine hier gefällt mir wirklich gut, denn auch der Schreibstil kann mithalten: locker von der Leber weg, sehr spontan und (kaum) ohne Rücksicht auf andere. *tr*

INFO RIOT #8

40 S. - DinA5 - 2,50 DM (?)
Spiller, Saarstr.36, 46045 Oberhausen

In gewohnter Form werden wieder mittels Interview eher unbekannte Bands vorgestellt, und das sind diesmal THE BELTONES (klasse Band!), H-BLOCK 101 (noch klasser!), CLOCKWORK CREW, MARILYN´S, BLADDER, VOICE OF A GENERATION - und zum Schluß holt Spiller mit den DROPKICK MURPHYS noch den Oi!-Hammer raus. Evtl. könnte man als Special auch mal ein live geführtes Interview bringen, genügend Möglichkeiten bieten sich ja, was die zahlreichen "Gigreviews" belegen... Aufgelockert werden die Interviewanreihungen immer wieder durch Platten- und Fanzinereviews (die diesmal etwas aussagekräftiger sind als gewohnt) und Konzertberichten in kompaktem Stil, die ruhig mit etwas mehr Witz geschrieben sein dürften, aber im Grunde gefällt mir die Art, wie Volker und Spiller ihre Gigbesuche verwursten, sehr gut. Eine souveräne, solide Ausgabe, der leider das besondere Highlight fehlt. *tr*

TOLLSCHOCK #3

142 S. - Din A5 - 6,- DM (inkl. Porto)
A. Betz, Gerhart-Hauptmann-Str.11, 91058 Erlangen

Sieht ja auf dem ersten Blick immer sehr pompös aus, diese Fanzines im Taschenbuch-Format. Zwei Dinge sind es diesmal, die mich besonders beeindruckt haben: Zum einen das sehr ausführliche und gute BOOTS & BRACES-Interview mit Matt und zum anderen ein Interview mit zwei Nürnberger Altskins, das - nicht nur aufgrund der Tatsache, daß einer von beiden früher das GESUNDE KOPFHAUT-Fanzine rausbrachte - wirklich interessant zu lesen ist. Freue mich schon auf den zweiten Teil in der nächsten Ausgabe. Ein weiterer Schwerpunkt (neben 45 Seiten (!) Reviews) ist ein ULTIMA THULE-Special, bestehend aus einer eher 08/15 Interviewbeantwortung (verstehe nicht, warum der Andi davon so begeistert ist) und einer ausführlich beschriebenen Diskographie. Tja, scheinbar bin ich der einzige, der ULTIMA THULE eher langweilig und belanglos findet... Daneben dann noch viele andere Dinge, wie TROOPERS, SHOCK TROOPS und BROILERS, alles flüssig lesbar und mit ´nem gewissen Schalk im Nacken. Pupertär sind die - wohl aus MAD-Heften geklauten - getürkten Leserbriefe, aber diese eine überflüssige Seite kann man locker verschmerzen. Daß ich mit einigen Tonträgerbesprechungen meine Schwierigkeiten habe, möchte ich hier nur nebenbei erwähnen... *tr*

SCHMEISS WEG DAS DING #0

26 S. - A5 - 1,17 DM
H.Klötzl, Murnauer Str.120a, 81379 München

Meine Fresse, endlich kann ich mal wieder ein Fanzine so richtig verreißen, schließlich darf sich Herausgeber Hannes damit rühmen, das vielleicht überflüssigste Fanzine der letzten Jahre gemacht zu haben. Fünf Minuten gebe ich dem schwächsten Legastheniker, um das Heftchen durchzulesen. Außer wenigen - zugegebenermaßen - ansprechenden Plattenkritiken erfährt man dann u.a. in seiner Kolumne, daß man die Rechtstendenzen in der Bundeswehr nur dadurch bekämpfen kann, indem Linke Wehrdienst machen sollen, um damit einen potentiellen Platz für einen Nazi wegzunehmen... Tätä, das ist ja wohl etwas sehr banal und einfach... Naja, diese Gazette erinnert mich entfernt an das Erstlingswerk vom NOIEN DOITSCHLAND. Vielleicht kann sich das SCHMEISS WEG DAS DING ähnlich steigern... *tr*

BACKSTREET NOISE #1

44 S. - DinA5 - 2,- DM
D. Jackowski, Drosselweg 23b, 50259 Pulheim

In Ordnung geht das Debut dieses A5er. Mit viel Fleiß und Schweiß zusammengestellt werden uns u.a. NORDLAND RECORDS, SMEGMA, SHOCK TROOPS und KAMPFZONE nähergebracht. Zwischendurch die obligatorischen Konzertberichte, die ich im allgemeinen nur überfliege, da langweilig (so auch hier), Zine-/Plattenreviews und eine kleine Moloko Plus-Fanzinestory. Erscheint mir schon recht eigenständig, eine Steigerung in qualitativer Hinsicht dürfte aber noch möglich sein. *tr*

PRF #5

72 S. - DinA5 - 2,50 DM
M.Seifert, Basler Str.64, 79100 Freiburg

Boah, Micky, Du siehst aber ganz schön verlebt aus, oder bist Du auf dem Foto auf Seite 2 nur schlecht getroffen? Oder ist Dir der Natursekt auf dem SCHEISSE-Cover schlecht bekommen??? Ok, legen wir den Spaß mal eben zur Seite und lassen wir Fakten, Fakten, Fakten sprechen, warum ich Euch das PRF empfehle. Zwei wirklich nicht alltägliche Interviews, weil kompetent und ausführlich, zum einen mit TERRORGRUPPE (ja, die erzählen nicht immer dasselbe!) und zum

anderen - etwas feichtfröhlicher - mit GANG GREEN stellen hier die Höhepunkte dieser Ausgabe dar. Desweiteren LENNONS, die ebenfalls viel zu erzählen wissen, RÜPELS (Marke Hausmannskost), einen Stapel Konzertberichte, DRECK-Bandvorstellung, Statements und, was mich immer freut, Platten und Fanzinekritiken, die gewissenhaft und kompetent geschrieben wurden - und das alles im lockeren, sympathischen Plauderton verpackt. *tr*

RACKEFÄLLA #3

52 S. - DinA5 - 2,50 DM
T.Sänger, Eichenstr.11, 17033 Neubrandenburg

Wieder ein positiver Beispiel dafür, daß Neubrandenburg nicht nur vollgepißte Jogginganzugträger und ähnliches Kroppzeug beheimatet (ok, ok, diese Phänomen habe ich jetzt genug plattgetreten). Der RACKEFÄLLER ist von der typischen Sorte Ostzine, da wird ganz locker losgeschrieben - eine Eigenart, die den meisten West-Fanzines fehlt (oder verlorengegangen ist unter dem selbsterzeugten Druck, bloß nichts möglicherweise mißverständliches zu schreiben?). Der Idealismus steht klar im Vordergrund, hierzu möchte ich besonders das mit dem mir bis dato unbekannten WIPE OUT RECORDS-Interview erwähnen: Nicht sonderlich ausführlich, aber idealistisch bis auf die Knochen - so soll es sein! Weiterhin werden OXYMORON und ANNOYED vor's Diktiergerät gezerrt, etliche Gedanken zu allem Guten und v.a. Schlechten der Welt niedergeschrieben, sogar Gedichte vorgetragen und auch das ein oder andere Review findet seinen Platz im RACKEFÄLLER. Dieses Fanzine ist vielleicht so ein klein wenig das ostdeutsche Pendant zum SUBURBIA, und das will schon was heißen! *tr*

DORFZYNIKER #6

80 S. - DinA5 - 2,50 DM
D.Bouché, Mörikeweg 1, 74199 Untergruppenbach

Obwohl sich der DORFZYNIKER in puncto Qualität stetig steigert, bespreche ich das Zine immer recht ungern, da sich mein Geschmack nur selten mit der Untergruppenbacher Gang deckt, und besonders in dieser Ausgabe das Lesen wegen Microschrift und integrierter Bleiwüste sehr schwer fällt. Den Anfang macht Daniel mit einem selten armseligen Vorwort, in dem er ein Plädoyer über den Konsum (oder so...) hält, das er wahrscheinlich auf der Untergruppenbacher Volkshochschule gelehrt bekam und es nun, gespickt mit Fachausdrücken, damit wir auch alles gut verstehen, an uns weiter gibt. Danke Daniel, für Deine Ausführungen, für die Du sicher in jeder Diplomarbeit eine eins mit Sternchen bekommen würdest... Interviewt werden die SONIC DOLLS, DACKELBLUT und BROTHER INFERIOR (die momentan über die Scientology nachdenken). Hinzu kommen zahlreiche Statements und Kolumnen,die ich aber - ich gebe es zu - aus oben genannten Gründen fast gänzlich verschmäht habe. Positiv fallen aber auf jeden Fall die Reviews auf, nicht das übliche oberflächliche Geschwafel wie bei uns, sondern sehr ausführlich und kritisch. *tr*

VAURIENS #5,6,7

68 S. - DinA5 - einige FF
66, rue St.Rémy, 77100 Metz, Frankreich

Laut Juliette vom NO GOVERNMENT ist dieses Pamphlet das einzig vernünftige französische Oi-Fanzine, und ich würde ihr angesichts dieser "Triple-Nummer" sofort recht geben. Allein die Aufmachung (viel mehr kann ich wegen meiner ungenügenden Französischkenntnissen auch nicht bewerten) sollte für jeden Fanziner als Anschauungsunterricht für perfektes Layouting dienen. Ich wette, im A4-Format käme die ganze Sache noch besser rüber... Inhaltlich gibt es hauptsächlich Interviews, u.a. mit A.O.C., GOLPE DE ESTADO, THE WARRIORS, BAD LIEUTNANTS, GUNDOG, SNAP-HER, SYSTEME D, ANTI-ESTABLISHMENT... Als Auflockerung dienen immer wieder eingestreute, knapp abgefaßte Platten- und Zinereviews. Vielleicht ist die Interview-Aneinanderreihung auf Dauer etwas ermüdend, layouttechnisch kann man aber wirklich nur Bauklötze staunen, mit welchen Ideen die Jungs die Seiten verschönern... *tr*

SCUMFUCK #38

72 S. - DinA5 - 2,50 DM
PF 100709, 46527 Dinslaken

Mittlerweile wird es jeder Hansel, den es interessiert, mitbekommen haben: Das SCUMFUCK wird weiterbestehen! Collaps (dessen schriftstellerischen Fähigkeiten er ja schon einst mit der SINGEN & TANZEN-Story im MP #9 eindrucksvoll unter Beweis stellte) wird ab der #40 Chefredakteur, und die WUCHERNEWS bleiben ebenfalls erhalten. Genug dazu, vorliegende Ausgabe enthält wieder all' die Zutaten, die dem einen mehr, dem anderen weniger schmecken: Nackte Weiber, Muschis & Schwänze, ausgelebtes Proiltum, rigorose und kompromisslose Kommentare zu allem und jedem - die Jungs müssten schon etliche gebrochene Rippen haben vom ewigen Anecken (hui, kleines witziges Wortspiel meinerseits). Irgendwie ist diese Ausgabe sehr unübersichtlich/ungeordnet gestaltet, inhaltlich werden wieder die labeleigenen (und andere) Bands abgefeiert, man verbrachte einige Nächte auf diversen Tanzveranstaltungen und - ganz neu - zwei SCUMFUCK- Redakteure stellen sich öffentlich zur Schau. Mal was anderes, aber nicht so der ganz große Bringer... Die WUCHERNEWS beherrschen natürlich wie immer die Szenerie. Nicht vergessen sollte man aber Zonenpeters Geschmier, der entwickelt sich auch immer mehr zu 'nem Klasse-Schreiberling. Gewohnt solide, aber die Vergangenheit hat gezeigt, daß es auch noch besser geht. *tr*

PUNKÜBERFALL #5

44 S. - DinA5 - 2,- DM
M.Hähnel, An der Wende 21, 32139 Spenge

Puh, lange her, daß ich dieses Zine gelesen habe. Ich sollte vielleicht doch gleich nach jeder Lektüre eine Kritik schreiben und nicht immer erst 30 Hefte sammeln und dann eine ganze Nacht durchschreiben... Habe eigentlich nicht viel vom Inhalt behalten, was normalerweise nicht so sehr für die Qualität des PUNKÜBERFALLs spricht. Deckt halt nicht mein Interessensgebiet ab, was nicht heißen soll, daß ich nicht offen für andersartiges bin. Was sehr sehr gut ist, und vielleicht sogar den Kauf dieses Punkrock-Zines rechtfertigt, ist der ziemlich versteckte Bericht über die russische Punkszene, der Einblick gibt, in welchen Zuständen die Leute da leben. Hochinteressant, sofern alles der Wahrheit entspricht. Ansonsten wird einem der übliche Fraß vorgeworfen: Gigberichte (u.a. ROCK BITCH, die einzigen Gigberichte, die ich grundsätzlich durchlese, obwohl dieser hier eher in die Welt der Fabeln gehört), Reviews und Kolumnen. *tr*

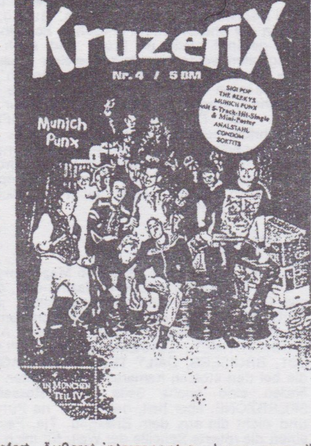
THE BOYS IN BLUE #10

64 S. - DinA5 - 3,- DM
C.Lavery, Auf der Böck 47, 40221 Düsseldorf

Also, dem Clive muß ich ja größten Respekt zollen. Nicht, daß er es geschafft hat, zwei Jahren lang zu behaupten, in drei Wochen sei das Heft fertig, nein - wie dieser Angelsachse es versteht, mit seinem deutschen Sprachgut eine sich ständig wiederholende Begebenheit (=Fußballspiel) so brilliant zu formulieren, daß daraus immer wieder auf's Neue ein packender Kurzkrimi (oder eine lustige Komödie) entsteht, das sucht schon seinesgleichen! Der Tom Tonk des runden Leders berichtet, neben zahlreichen S04-Erfolgen und Mißerfolgen, ausführlich über den steinigen Weg der Knappen bis hin zum Cup-Erfolg - und das in einer rhetorischen Perfektion, die selten zu finden ist. Wirklich, größte Hochachtung vor diesem Talent! Ernst geht es nur einmal zur Sache, und zwar in seinem offenen Brief an den Schalker Vorstand, der bezeichnenderweise unbeantwortet blieb. In der Rubrik "SKINHEADS BEIM FUSSBALL" stellen sich diesmal die Rude Boys Münster vor, deren Fakten allerdings mittlerweile längst überholt sind... Egal, ob Ihr Fußball (insbesondere den S04) mögt oder haßt, kauft Euch das BOYS IN BLUE allein wegen Clive's unnachahmigen Schreibstil! *tr*

KRUZEFIX #4

80 S. - DinA4 - 5,- (incl. Single)
O.&M. Nauerz, Finkenstr.137, 82024 Taufkirchen



Einer meiner Favoriten hat aufgerüstet und kommt nun mit einer 6-Track-EP angerauscht. So hat man nun also auch aus München was für's Auge und Ohr. Beginnen wir mit dem Zine, daß nach Gigberichten aus heimischen Gefilden mit Teil 4 der PUNK IN MÜNCHEN-History (1982- 1985) den erwarteten ersten Höhepunkt liefert. Äußerst interessant zu lesen, was die Altpunks zu erzählen wissen! Zahlreiche fundierte Interviews mit u.a. THE PLANTASTICS, SIGI POP (der weiß immer wieder neues zu berichten), ANALSTAHL, ELSE ADMIRE, KASSIERER, BUSINESS, ATTILA, SONNY VINCENT, TURBONEGRO runden den sehr guten Eindruck ab. Lediglich das EISENPIMMEL finde ich zu stark aufgesetzt und 100% unlustig, dann doch lieber die KASSIERER... Obwohl das Heft zum großen Teil regionalbezogen berichtet, wird es auch für Außenstehende nie langweilig oder gar uninteressant. Zur Vorgängernummer muß ich noch einen Satz verlieren: Mausis schockierender und sehr einfühlsam geschriebener Bericht über Olli's schlimmen Unfall und die Folgen hat mich sehr beeindruckt, da man über seine Gefühle in dieser überwiegend martialisch und oberflächlich ausgerichteten Szene ja sehr selten so offen schreibt. Zur Platte: Drei Sieger, drei Verlierer - SORTITS und die REEKYS prügeln sich mit ihrem guten und eingängigen Englandorientierten Punk um die Trophäe der besten Band auf diesem Vinyl. SIGI POP steuert mit seinem deutschsprachigem Stück Platz 3 an. Die B-Seite dagegen ist für mich ziemlich lau, die MUNICH PUNX mit ihrem Loblied auf sich selbst sind mir zu monoton. Dreckig, weil schlechte Aufnahme, rotzen ANALSTAHL ihren kurzen Stomper 'Schweine Kalt Im Wald' raus, der fast schon durchschnittlich ist, kann diese Seite aber nicht retten, weil die klaren Verlierer dieses Samplers, CONDOM mit dem Track '900 Tote Singen Das Lied', sich anhören, als würde die Plattennadel hängen - einfach nur nervig, ideen- und emotionslos. Fazit: Seite A immer wieder, die Rückseite besser nicht. *tr*

FREIBOITER #1

44 S. - DinA5 - 2,- DM
T.Schumacher, Kattenberg 58, 50259 Pulheim

Mit ähnlichem Konzept wie DAS SYNDIKAT präsentiert sich das Nachfolgewerk des EXTREM. Ohne Berührungsängste werden Metal, Ska und Oi/Punk, in Form von z.B. BOTTOM 12, DARK, GRAVEWORM, SKAOS, KNOCHENFABRIK, ONEFOOT RECORDS (ist das Label in der HC-Szene nicht heftigst umstritten?) und TOASTERS aneinandergereiht. Ich persönlich bin zwar immer noch der Meinung, daß diese Themen nicht zusammenpassen, denn auch das noch so schön layoutete Interview mit 'ner Metalband werde ich wohl auch in Zukunft achtlos überblättern, weil's mich einfach nicht interessiert. Unter diesem Aspekt ist dieser allzuviel für mich intolerantes Schwein dabei, eine witzige Idee sind aber die NO MA'AM-Seiten. Vom Layout sticht der FREIBOITER das SYNDIKAT locker aus, inhaltlich ist es eine Frage des (guten) Geschmacks. *tr*

BULLDOG #15

76 S. - DinA5 - 2,- DM
PO Box 48, 19921 Praha 9, Tschechische Republik

Imposantes Sammelsurium an Punk, Ska und viel Oi. Viele Artikel sind neben tschechisch clevererweise auch in englisch abgedruckt, als da wären u.a.: UNITED BLOOD, BOOTS & BRACES, ROIALS, BRUISERS, Dresden- und Finnland-Szenereport, KELTOI!, BLAGGERS und einiges unverständliches in Landessprache. Interessant ist es, daß die Macher an sich ganz klar pro SHARP, d.h. antirassistisch und -faschistisch orientiert sind, aber keine Skrupel haben, bei den "Oldies" neben ANGELIC UPSTARTS auch SKREWDRIVER's *All Skrewed Up* hochzuloben. Ebenso keine Einwände, als Matt von BOOTS & BRACES sagt, daß Uhl mit seinem Label gute Arbeit leistet - ja, sakra... gibt's denn jetzt auch noch Nazi-SHARPS? Nene, ich denke, das Heft geht voll ok, auch von der etwas unübersichtlichen, aber liebevoll gestalteten Aufmachung her. *tr*

STAY WILD #12

76 S. - DinA4 - 3,- DM
A.Gebhardt, Wandsbeker Zollstr.71, 22041 Hamburg

Neues Spiel, neues Glück: Wieder überzeugen die (teilweise eingebürgerten) Friesen mit Witz und guter Laune. Trotz etlicher Kolumnen sind störendes Politgefasel und erhobene Zeigefinger fehl am Platze, just pure Garagenpunk, Punkrock und Rock'n'Roll. TEEN - IDOLS (schwaches Interview), eine NEW YORK-Story (starker Reisebericht), MAN'S RUIN RECORDS, BRUISERS, SPIDERBABIES-Tourbericht, ein sehr lustiger Dortmund-Szenebericht... und jede Menge Erlebtes in raffiniert formulierten Sätzen. Die Interviews sind diesmal nicht ganz so abgefuckt wie sonst, aber belanglos wie immer. Das Teil lebt hier hauptsächlich vom guten Musikgeschmack und der köstlichen Schreibe, und das reicht aus, um weit oben in meiner ganz persönlichen Beliebtheitsskala zu schwimmen. *tr*

NOTENGEZETER #5

44 S. - DinA5 - 2,- DM
(Adresse siehe #4)

Auf der Suche nach der eigenen Identität... Der Herausgeber nennt sich heute mal SID SIMPSON (hört sich gut an!) und dem Layout seines Zines tat der Einzug eines Computers mehr als gut. Inhaltlich hat sich nicht viel verändert, '77er Punk, Glampunk, Punk'n'Roll und DIE DREI ??? sind seine Vorlieben, in Gestalt eines durchwachsenen PUKE-Intis, sehr viel tiefgründigeren LENNONS- und REEKYS-Interviews und einigen Statements, die wesentlich "erwachsener" erscheinen und mehr Hand und Fuß besitzen als seine eher primitiven Rundumschläge in den Vorgängerheften. Wächst also so langsam aus den Kinderschuhen raus, und das ist sehr begrüßenswert. Auf der Letzten Seite belegt Sid Simpson eindrucksvoll seinen deftig-derben Humor, von dem im Heft aber noch recht wenig versprüht wird. *tr*



TEENAGE RAMPAGE #9

48 S. - DinA5 - 2,50 DM
D.Winkler, Elsterwerdaer Str.37, 04932 Prösen

ROTE KUH heißt jetzt TEENAGE RAMPAGE, sonst ändert sich nix! Das definitiv bestlayoutetste A5er meldet sich unter neuem Namen & mit besserer Aufmachung denn je zurück. Inhaltlich diesmal leider nicht ganz so abwechslungsreich wie gewohnt - THE EYELINERS (wenn die so gute Mucke spielen wie sie aussehen, dann müssen sie sensationell sein!), die neue Mitarbeiterin Babette befragt INCOGNITO-Barny, was ja fast immer sehr ergiebig ist und trägt zudem ihre Meinung zum Thema Intoleranz vor - kompliziert verfaßt, aber vom Standpunkt her vollkommen korrekt. Diverse Kolumnen, Konzertberichte und Reviews der ausführlichen Art erhöhen des Heftes Quantität. Naja, eigentlich tatsächlich etwas dünn bezüglich der Themenvielfalt, und wenn das superbe Layout nicht wäre, würde es wohl in Richtung "Durchschnitt" tendieren. Und obwohl sich dies alles hier nicht so positiv anhört, selbst diese schwächere Nummer läßt noch verdammt viele Konkurrenzblätter verdammt scheiße aussehen! *tr*

OX #31

132 S. - DinA4 - 6,90 incl. CD
PF 143445, 45264 Essen

Also, das OX entwickelt sich immer mehr zu einem meiner absoluten Lieblingslektüren - und das, obwohl ich eigentlich ganz und gar nicht zum typischen OX-Klientel gehöre: Weder studiere ich, noch habe ich einen Magister, und Vegetarier bin ich schon mal gar nicht. Und trotzdem gefällt mir der enorme Sachverstand der zig Mitschreiber, die stets auf hohem Niveau angesiedelten Berichte und das mich immer wieder aufs neue verblüffende Zustandekommen hochkarätiger Interviews mit Bands oder Labels aus Übersee. Letzteres ist diesmal zwar nicht ganz so kosmopolitisch ausgerichtet, die NEUROTIC ARSEHOLES, JABBERWOCKY, DISCHORD RECORDS, GREAT UNWASHED und und und sprechen aber auch so für sich. Voll angesagt sind ja z.Zt. EISENPIMMEL, das Blind Date mit ihnen läßt mich wieder mal verständnislos den Kopf schütteln und weiterhin den Kult um diese Band suchen... Den müßte mir mal der Joachim explizieren. Den gesamten Inhalt aufzuzählen, ist unmöglich - die Masse läßt sich erahnen, wenn man hochrechnet, daß jede einzelne der 132 Seiten soviel Inhalt bietet wie 3-4 MOLOKO-Seiten!!! Übrigens ist es beruhigend zu wissen, daß sich dieses doch sehr professionelle Mag immer noch über gewisse Seitenhiebe kleiner Hefte aufregt, das macht das OX ja überhaupt nicht so unnahbar und unpersönlich, wie ich immer dachte... Die 78minütige CD mit 37 Bands u.a. mit STRUNG OUT, THE DONNAS, JET BUM- PERS (die m.M. etwas zu hoch gelobt werden), TV KILLERS und etlichen anderen bieten tatsächlich den ein oder anderen Höhepunkt neben nur wenigen Totalausfällen. Normalerweise gestaltet sich das ja bei solchen Samplern immer anders herum. Rundherum gelungen, die ganze Chose hier! *tr*

PLASTIC BOMB #23

116 S. - DinA4 - 5,- DM incl. CD
(Adresse siehe #22)

"Mittendrin statt unten bei" ist schon mal ein gelungener Slogan. Und diesmal gefällt mir das PB wieder um einiges besser als die letzten Ausgaben. Allem voran das Interview mit Höhnie, der munter Anekdötchen aus seinem bewegten Leben ausplaudert. Solche Stories, auch z.B. das damals mit Fabsi vom Weserlabel, gehören mit Abstand zu den interessantesten im PLASTIC BOMB. Auch D.O.A. hätte sehr lesenswert werden können, wenn der Interviewer etwas mehr auf die Bandantworten eingegangen wäre. So liest sich das ganze dann leider nur bemüht, aber sehr oberflächlich und zusammenhangslos - schade! Recht aufschlußreich und nicht alltäglich ist das ausführliche Interview mit dem Kleinkünstler Wilfried Schmickler, bekannt aus "Mitternachtspitzen". Den Rest des Heftes teilen sich Reviews, Gigberichte, viele Statements und Kolumnen und einem hohen Anteil PolitiK, teilweise in recht amüsanter, teilweise trocken langweiliger Form. Noch ein Wort zu den Reviews: Nicht nur im PLASTIC BOMB fällt mir immer wieder diese stets viel zu positiv gehaltenen Plattenkritiken auf. Das freut zwar den Labelmacher und die Band, und sorgt darüber hinaus für zahlreiche Promopakete für die Fanziner, den Konsumenten ist damit aber herzlich wenig geholfen. Gerade ein fachliches Urteil sollte doch die Spreu vom Weizen trennen. Hört doch mal auf, alles schönzureden, obwohl hier natürlich die Gefahr besteht, dadurch potentielle Anzeigenkunden und Plattenlabel zu verprellen. Und das kann ziemlich schnell gehen, wie wir selbst bei WE BITE gesehen haben. Die fühlten sich nämlich von uns zu schlecht dargestellt... vielleicht sollten sie, statt

über sachliche Kritik zu weinen, einfach mal bessere Bands unter Vertrag nehmen... Hoppla, jetzt bin ich ja total vom Thema abgekommen, das PLASTIC BOMB steigt mit dieser Ausgabe wieder einige Stufen aufwärts, und die beiliegende Werbe-CD der Labels VITAMINEPILLEN, BAD TASTE und RABAUZ geht auch mehr als ok., ist wohl die zweitbeste Beilage bisher - direkt nach dem NO TOMORROW-Sampler! Besonders VITAMINEPILLEN lassen es meist schön melodisch krachen, aber auch BAD TASTE und - mit gelegentlichen Abstrichen (BAD REINIGERS!!!) - RABAUZ REC. brauchen sich keineswegs verstecken. *tr*

DAS SYNDIKAT #7

82 S. - DinA5 - 3,- DM

Ganz schön fleißig, der Herr Berger! Mit Sicherheit die bisher qualitativ beste Ausgabe mit einigen wirklich geilen Interviews, als da wären: BRAINDANCE, MADBALL, LOIKÄMIE, PURE IMPACT, Oi!Hammer, DRITTE WAHL und DISTRICT. Besonders erstere & letztere Band wissen hier besonders zu überzeugen - BRAINDANCE wegen dem Interview an sich, DISTRICT durch interessante Statements. Haben echt Stil und Tiefe, diese live geführten Gespräche! Ein weiteres interessantes Thema ist die Einführung in die Welt der Mangas, auch hier steigt man recht tief in die Materie ein - sehr gut! Diverse Metalthemen müssen diesmal ein Nischendasein fristen - mich ärgert´s nicht! Starke Ausgabe! *tr*

SKIN UP #48

84 S. - Din A4 - 4,- DM
PF 440616, 12006 Berlin

Na, das ist ja mal ´ne Überraschung... Da liegt einer BURNING HEART-Promo-CD doch tatsächlich das neue SKIN UP bei - Sachen gibt´s... Der Sampler hat es aber auch faustdick hinter den Ohren: BUSINESS, LIBERATOR, VOICE OF A GENERATION, SKALATONES, DROPKICK MURPHYS, CHICKENPOX und DUCK SOUP sprechen wohl für sich - schöner Streetpunk- und Skamix, genau meine Kragenweite, und paßt musikalisch phantastisch zum SKIN UP. Womit wir beim Heft wären, denn das ist wieder mit einigen sehr lesenswerten Geschichtchen, Reportagen, Interviews und Tourstories gefüllt. Erschütternd natürlich der Bericht über´s letzte Konzert des Judge, Tommy McCook-Nachruf, STAGE BOTTLES-Tourstory, die Poser von RED LONDON dürfen auch mal wieder ihren Senf abgeben, Filthy faßt gekonnt 40 Jahre Ska auf fünf Seiten zusammen, ein Plattenreview einer manilanischen Ska-Band wird keck als Manila-Szenebericht deklariert, ein GROVER RECORDS-Interview, das wesentlich aussagekräftiger ist als DOUBLE TORTURE... scheiße, es ist zuviel, um alles aufzuzählen! Da haben die Berliner Linksfaschisten mal wieder eine sehr gute Arbeit abgeliefert - schwierig für andere Fanziner, an dieses Niveau heranzukommen. *tr*

NEVER ´AD NOTHING #2

64 S. - Din A5 - 4$
PO Box 4013, 08080 Barcelona, Spanien

Gut gestaltetes und damit angenehm lesbares Ska/Reggae/Oi/Streetpunk/HC-Zine - sofern man der hiesigen Landessprache mächtig ist. Allen anderen dürfte der Inhalt allenfalls ziemlich spanisch vorkommen, weshalb ich mich hier auf das Herunterrasseln des Inhalts beschränken möchte: LOS AMUSIC SKAZZ BAND, TEMPLARS, SKANK, RUIN BOIS, Skinheads vs Política (keine Ahnung, was das heißen mag), SKALARIAK, eine dilettantische Tattoo-Corner mit schlechten Fotos, eine Reggae-Kolumne und desweiteren diverse Reviews und viele News. Erscheint mir insgesamt sehr niveau- und gehaltvoll. *tr*

BILDUNGSTEMPEL

56 S. - Din A4 - 4,- DM incl. Gimmick
O.Keuerleber, O 7,29, 68161 Mannheim

Da bekomme ich kurz vor Redaxschluß ja noch einige ganz aparte Fanzines zugesteckt! Eines davon ist auch das vorliegende, vom ehemaligen NIVEAU-Macher (von dem ich keine Ausgabe kenne). Das Konzept ist völlig anders und grandios, so beinhaltet diese erste (?) Ausgabe das Thema "1977", und Oliver läßt dann zu diesem Thema mehr oder weniger bekannte Personen erzählen. Das trägt dann die unterschiedlichsten Blüten - Joachim "de Ox" Hiller z.B. zeigt ein Klassenfoto aus Grundschulzeiten, SIGI POP erinnert an die 12 wichtigsten Konzerte von ´76-´78, andere schwelgen in Kindergarten-Erinnerungen, Klaus N. Frick berichtet über seine ersten Gehversuche in Sachen Punkrock und Perry Rhodan, Attila erinnert sich via Interview an alte Zeiten... uvm! Ihr seht, es sammelt sich eine ganze Menge unterschiedlichster Stoff aus den verschiedensten Blickwinkeln an, und es macht wirklich Laune, sich den ganzen Schmu durchzulesen und sich selbst an ´77 zurückzuerinnern, wo ich als Klassensprecher der zweiten Grundschulklasse dafür zu sorgen hatte, daß die Tafel immer schön geputzt war (ich wischte sie meistens selbst, weil mich niemand ernst nahm - deshalb wurde ich mit 8 (!) Lenzen Skinhead...). Aber 1977 war nicht nur Punkrock und das kleine Einmaleins up to date, auch die RAF mischte ordentlich mit, und deshalb wird auch zu diesem Thema häufig Stellung bezogen. In meinen Augen ein absolutes Pflichtheft! *tr*





USELESS EARLYRIPES #3, 4/5

84 bzw. 108 S. - Din A4 - 4,- bzw. 4,50 DM
M.Seiser, Boppstr.3, 10967 Berlin

Dem Wolle Diehl sei Dank, daß ich in den Genuß des UE kam! Höllisch gut, sympathische Schreibe und das Auge, das ja bekanntlich mitißt, respektive mitliest, bekommt auch ausreichend geboten. Inhaltlich wird sich zu 100% dem Powerpop und Garagenpunk verschrieben, was für mich, der ich die meisten gefeaturten Bands gar nicht oder nur vom Namen her kenne, leider nur böhmische Dörfer sind. Dennoch habe auch ich unwissender Narr meine helle Freude daran, liest sich alles doch sehr locker, flüssig und tiefgründig. Sicher, bei der Benotung der Plattenreviews hätte man mit etwas weniger Euphorie zu Werke gehen dürfen (die Spitzenwertung zückt man für meine Begriffe viel zu häufig), das schmälert das Lesevergnügen aber nur peripher. Die Nr.3 von Winter ´97 wartet u.a. auf mit HOT ROD HONEYS, TURBO AC´s, 360 TWIST! REC., BREADMAKERS, WOGGLES, SMUGGLERS Tour-Story, LOS ASSDRAGGERS... und DORFZYNIKER Daniel erhält von mir den 1. Preis in der Kategorie "Kleingeist". Die aktuelle Doppelnummer 4/5 (Sommer ´98) dann mit prall gefüllten 108 Seiten, auch hier kann ich nur einen Bruchteil des Inhalts wiedergeben: THE BOOTS-Story, HIVES, LAZY COWGIRLS, NEW BOMB TURKS, MOTARDS, POISON IVY, SLACKER, TRASH QUEENS in New York, ANGRY SAMOANS-Story uvm. Ausgesprochen famoses Fanzine, in dem Engagement und Liebe zum Detail auf jeder Seite kiloweise versprüht wird. *tr*

UNTOUCHABLES May 98

Modheftchen aus UK, u.a. mit Bournmouth-Mod- Weekender-Bericht und massig News, Dates. Ist ähnlich dem Alfred Tetzlaff ein monatlicher Newsletter und kein Zine. *pp*

SCHLACHTENBUMMLER #11 März 98

Leverkusener Fußballzine mit Berichten, Stories u.a. von Monaco ´97, Real Madrid, Fanblockkritik, FC Brighton-Demo, Ultra Boys 90 usw. - viel Lesestoff nicht nur für Bayer 04-Fans... *pp*

SAVAGE AMUSEMENT #4 & #5

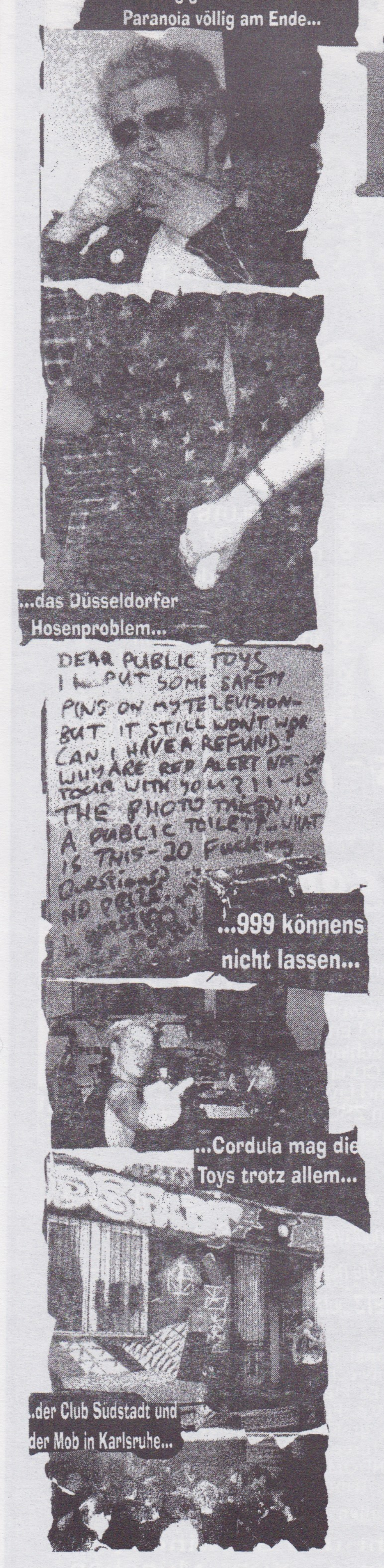
Trev´s neustes Zine mit massig News, Reviews usw... mehr ein Newsletter als ein Zine, siehe Alfred Tetzlaff! *pp*

OPTICAL SOUND #2 & #3

Fette Modgazette im A4er Format. In der #2 Dave Allen-Bandstory, Prisoner-Filmstory, Cheeks-Interview, Stupid Baboons-Story, Cybermen-Interview, 10 Jahre Daisy Chain, Orange Crush-Story, No Regret-Interview, Labelstory Magical Jack Rec., Hebbie Jebies-Interview, Bücher und Plattenre- views - alles sehr gut layoutet und nett zu lesen. In der Nr.3 gibt´s megafette Stunde X-Story, Painted Air-Interview, Chesterfield Kings, Satelliters, Thunderbaby- Records, Lowlander, Connection 99 (die mit der tollen Frau dabei!), Impact Image, No Counts und das übliche - viele Seiten, viele Fotos, viel Lesestoff... gut so! *pp*

PUBLIC

Was euch nun erwartet ist der Be
keine war. Eine Geschichte der (Kö
Kotze, Schweiß, Blut, Bier, Korn,



Nach dem gig in Berlin ist Pascal Paranoia völlig am Ende...

...das Düsseldorfer Hosenproblem...

...999 könnens nicht lassen...

...Cordula mag die Toys trotz allem...

..der Club Südstadt und der Mob in Karlsruhe...

Sa7.3. Düsseldorf - Vox Club

Die „Safety-pins on television" EP kommt gerade noch rechtzeitig zur Record-release Party aus dem Presswerk und ist im Eintritt von 10,- enthalten. Der kleine Vox Club ist mit 200 Besuchern schnell brechend voll, davor lungert eine Meute Punks. So einen Anblick sieht die Altstadt nicht alle Tage...das Ordnungsamt ist dann auch gleich zwei mal angerückt, was uns ein bißchen Genugtuung und dem Besitzer feuchte Handflächen beschert. Das Klima ist genauso angeheizt wie die Stimmung. Es gibt ein wenig Ärger als irgendein Dummbeutel versucht einer Punk Frau an die Titten zu grabschen, aber ansonsten bleibt es ruhig. Den Auftakt machen die Bad News aus Bochum, müssen aber verfrüht abbrechen weil nacheinander zwei Gitarren Verstärker den Geist aufgeben. Der (kurze) Auftritt ist trotzdem nett. Ein dritter Verstärker muß organisiert werden, und so starten wir spät und bereits stark angeschlagen unser Set. Aber in diesem Zustand scheinen wir mit dem Publikum eins zu sein, und der Vox Club wird zum Kessel, bis zum Rand voll mit einem brodelndem Brei aus Punk Rock, Pogo und Schweiß. Wir spielen zum ersten mal unser neues Set mit den Sücken von der Single und noch frischeren Sachen, was der Stimmung aber keinen Abbruch tut. Bei der letzten Zugabe geraten wir etwas ausser Kontrolle, Uwe verlässt aus irgendwelchen obskuren Gründen die Bühne so das wir mit einer Gitarre weiterspielen müssen, und ich schlage mir das Micro wiederholt selber in die Fresse und höre erst auf als alles voller Blut ist. Leider passiert das bei den folgenden Konzerten immer häufiger, vor allem wenn ich zuviel Schnaps trinke, jedoch nie wieder so effektiv. Schade nur, daß der Abend ein finanzielles desaster ist, trotz ausverkauftem Laden (viele müssen leider wieder nach Hause fahren und sind kommen erst gar nicht mehr rein), aber wir haben einen Deckel von fast 800 !!! DM für Alt und anderes und da bleibt nix über...das ganze endet für mich um neun Uhr morgens an einem Baum mitten in Duisburg....Wo bin ich hier?

Di 10.3. Düsseldorf – Zakk

Am Sonntag erfahren wir das ein kurzfristig organisiertes „Punk gegen den Castor" Festival im Zakk stattfindet an dem wir neben über 30 (!) weiteren Bands teilnehmen sollen. Zwar ist der Castor schon längst im Lager, und ich weiß nicht wie man den da wieder rausspielen soll....aber das ganze hört sich lustig an, zumal der Eintritt frei ist. Abgesehen davon gibt es für mich eine weitere ganz persönliche Motivation: Meine brandneue Eroberung ist totaler Toten Hosen Fan ... „Äätsch, wir spielen auch gegen den Castor!". Welch Triumph! Vor Ort stellen wir erstaunt fest, daß wir die einzige wirkliche Punk Rock Band sind, sonst nur Kappen-Träger und Hippies, was natürlich ein besonderer Ansporn ist sich auch dementsprechend zu benehmen, und als wir später am Abend die Bühne erklimmen können wir kaum noch stehen. Jede Band darf zwei Lieder spielen, also spielen die Public Toys drei, die jedoch rekordverdächtig schlecht. Dabei hauen wir richtig Rock Star mäßig auf die Kacke, mit Sonnen brille und anrotzen. Zwischen den Liedern Stille, und dabei sind mindestens 600 Leute da, irgendwann fängt das „Alternative Rock" Publikum an Bierbecher zu werfen. Ich schaffe es gerade noch den Microständer kaputtzuschlagen, dann knallen die anderen ihre Instrumente hin und der Spuk ist vorbei. Der Moderator ist sauer und kommentiert uns nach dem Auftritt: „Einige glauben wohl immer noch daß, das Punk Rock ist..." Na ja, die wenigen Punks die da waren haben sich gut amüsiert... Yeti Girls haben wohl auch gespielt, der Rest war eher Crossover Müll.

TOYS

Safety - pins on television tour 1998

...ericht einer Tour die eigentlich ...Körper)Flüssigkeiten, von Rotze, ..., Vodka......und Pimmelkannen

Fr. 20.3 Weiden...irgendenein Jugendzentrum
Noch ein Warm-up gig für unsere Tour, die eigentlich keine ist. Eher ein paar zusammengeschusterte Wochenenden, das meiste in Süddeutschland, also beginnt hier das nervenaufreibende hin und her. Wir brauchen unsere Zeit um mit unseren Gastgebern, den „Speichelbroiss" warm zu werden, die sich aber als nette Jungs entpuppen. Ausserdem spielt noch eine Band aus Tschechien deren Namen ich mir nicht merken kann. In der anliegenden Kneipe lernen wir Spike kennen, ein wirklich durchgeknallter, cooler, junger Punk aus Bayern, der für uns eine Art Mascotchen wird. Er und seine Freunde tauchen bei vielen weiteren Konzerten auf. Die Stimmung im Publikum ist schon vor dem Konzert mehr als gereizt, und es gibt mehrere Auseinandersetzungen bei der ein Skinhead eine Kopfverletzung davonträgt. Irgendwann bin ich mittendrin, bleibe aber unbeschädigt Die „Speichelbrois" spielen knallharten Oi! Punk mit deutschen Texten der irgendwie an die „Targets" erinnert und wirklich gut rüberkommt. Trotzdem kommt in der grossen, aber nur zur Hälfte gefüllten Halle weder bei ihnen noch den „Public Toys" wirklich Stimmung auf. Dafür um so mehr als wir in unsere Pension gekarrt werden, wo der Wirt, ein älterer Rocker-Typ, uns bis zum Abwinken mit Vodka, Whiskey und Bier versorgt. Also feiern wir mit den anwesenden Punx bis weit in den nächsten Tag hinein. Roman ist total bedient und stürzt mit einer völlig fertigen aber niedlichen Punkette ab, nachdem sie von ihm und Usenburger beim Strip-Poker ab(oder aus)gezogen wurde. Das frisch gebackene Paar taumelt von einer Ecke zur anderen, und es scheint als ob sie nur deshalb nicht umfallen weil sie mit ihren Mündern zusammenkleben. Und so dauert es auch eine Weile bis sie ihren Weg in eines der oberen Zimmer finden. Irgendwann um 10 Uhr Morgens falle ich ins Koma um wenig später mit höllischen Kopfschmerzen wieder aufzuwachen. Am Frühstückstisch belächeln die Tschechen meinen Versuch mich mit Asperin wieder hinzubiegen und stecken mir seltsame, rosa Pillen zu. Ab da an ist dann auch alles nur noch seltsam und rosa...

Fr. 27.3. Schweinfurth-Alter Stadtbahnhof
Zum ersten mal ist unser Fahrer Dieter dabei, ohne den die „Public Toys" nur die Hälfte Wert sind und der immer an den richtigen Stellen einen klaren Kopf bewahrt. Der Veranstalter, Iffland, ist ein alter Bekannter der Band und Kümmert sich wirklich rührend um alles. Essen, Unterbringung, P.A. und Sound ...alles wirklich klasse. Zum ersten mal tauchen im Backstage Bereich Schmierereien von 999 auf, die einen Tag vorher hier waren und fast Zeitgleich dieselben Läden abklappern. Wie ein Roter Faden zieht sich das nun von Laden zu Laden, hier ein schelmisches „Public Toilets" hier, dort ein schmieriger Gruss...Hallo Vom, du kleiner Spassvogelarschlochfickschlampe! Support macht eine Punk/HC Band irgendwo aus dem Ostblock die es schon ewig gibt und die sehr ungewöhnlich, aber wirklich gut sind. Allerdings ist auch hier die Halle viel zu groß für die ca 100 Leute, und so richtig warm werden wir und das Publikum nicht. Spike fällt beim pogen in eine kaputte Bierflasche und schneidet sich dabei das Gesicht auf. Er sieht mörderrisch aus und ist von oben bis unten mit Blut besudelt. Im Wahn pogt und brüllt er weiter bis der Krankenwagen kommt. Ein gar gruseliges Bild, wie eine Ausgeburt der Hölle...irgendwann nach dem Auftritt taucht er wieder auf, direkt aus dem Krankenhaus, zugenäht und verbunden. Wir reden noch ein bisschen, dann bekomme ich starke Depressionen und muss mich hinlegen. Die anderen fahren das übliche Programm bis zum Morgen...und dann ab gen Osten.


Pascal Paranoia und...

...Uwe Umbruch rocken in Karlsruhe...

...Während Usenburger...

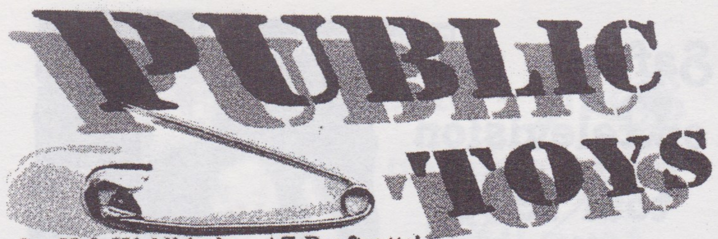
..seine Transylvanische Herkunft nicht länger verbergen kann...

...ht sich Peter ... von seinem Bi... aus...

...keine Frage: Roman ist der James Dean des Punk Rock...

...ein gut-gefülltes "Casa Perversione" in Florenz...

...was will man mehr!?



Sa. 28.3. Waldkirchen-AZ Dorftrottel

...der Empfang ist nicht gerade warmherzig, der Laden ist sehr abgelegen, in einem Kaff mitten in den Hügeln, ein alter Bauernhof mit Konzertraum im Keller. Die Atmosphäre ist bedrückend das Essen vegan. Aber ein Gin-Tonic kostet nur zwei Mark !!! Jeder hat 20,- frei, aber bei den Preisen wird natürlich heftig überzogen. Der Laden ist von einer Minute auf die andere brechend voll. Das Publikum ist gemischt, Punks, Skins, Heavys...wobei ein zwei Leute auch nicht ganz kosher sind. „Böhse Onkelz" Aufnäher rule. Die Vorband „Die dreibeinigen Herrscher" schießt aber den Vogel ab. Der Sänger, ein Skinhead mit „Patriot" Aufnäher, der Bassist ein Punk mit „Pöbel & Gesocks" T-Shirt, der Schlagzeuger ein Langhaariger...diese Combo spielt dann überwiegend schlechte Cover-Versionen und ein paar eigene Titel mit Texten wie „.....blas mir ein´ Marie, Marie blas mir ein´...". Zwischendurch skandieren sie „Ficken, ficken, ficken !" und der Bassist schreit „Ohne Kondom, ohne Kondom....". Wir wissen nicht ob wir lachen oder weinen sollen! Bei unserem Auftritt geben wir allerdings alles und die Leute (und es waren bestimmt nicht nur Deppen da) gehen voll ab. Usenburger trommelt so heftig wie noch nie und die „Public Toys" dreschen voll nach vorne. Und irgendwie ziehen wir den Mob in unseren Bann, selbst als die Bassanlage an Übermüdung krepiert geht die Pogo Orgie weiter, Roman schnappt sich ein Micro und macht bei den Zugaben einfach zweiten Frontmann...genial. Irgendwann während des Auftritts kommen zwei Mitglieder der „Dreibeinigen Herrscher" auf die Bühne, machen ihre Hose auf und fangen an über einem Pin up Bild zu onanieren. Ich schaue ihnen über die Schulter und sehe das ihre Penisse klein und weich sind. Sie onanieren tatsächlich mit kleinen, weichen Penissen...wie erbärmlich. An den Rest erinnere ich mich nur noch schemenhaft. Die anderen „Toys" sind irgendwann in den Betten verschwunden, ich hänge mit dem Veranstalter und seinem Kumpel in einer Küche und saufe, irgendwie gerate ich mit den Jungs aneinander, sie entpuppen sich als schwulenfeindlich und sexistisch. Na, Hauptsache vegan und Iro ! Versteht mich nicht falsch, ich bin seit vielen Jahren selbst Vegetarier und extremer Gegner dieser verdammten Tier KZ´s, aber die Typen sind verbohrte, konservative Spinner. Der Gin tut sein übriges und ich fange an sie zu provozieren. Ihre Sprüche a la „Sex dient der Fortpflanzung...", Schwule sind unnatürlich..." und „Ihr im Westen wisst e´alles besser..." werden immer heftiger und irgendwann knalle ich dem Veranstalter eine. Der will daraufhin das ich sein Haus verlasse, und ich will im Bus schlafen. Dieter taucht auf und bringt mich hin. Ich liege auf der Sitzbank und versuche zu schlafen aber mein Hass steigert sich immer mehr. Es ist mittlerweile früher Morgen als ich in wieder in den Laden gehe. An der Theke hängen noch fünf, sechs Punx. Ich bestelle einen Vodka und gerate mit dem Typen neben mir irgendwie in Streit, der sofort meine Faust auf die Nase kriegt. Knochen splittern, Blut fließt...dann werde ich von mehreren Leuten zurrückgedrängt, Fäuste fliegen aber ich habe keine Chance...unter Tritten und Schlägen gehe ich zu Boden, wo ich erstmal liegenbleibe. Nach einer Weile steh ich auf , setze mich an die Theke und verlange einen Kaffee den ich sogar bekomme. Der Punk mit der blutigen Nase will
unbedingt mit mir vor die Tür gehen, aber ich hab´die Schnauze voll, trinke meinen Kaffee und geh pennen. Als wir aufbrechen läuft mir der Veranstalter über den Weg, er grinst dumm, aber sein Ohr ist blutig. Die Stimmung auf der Heimfahrt ist bedrückend. Niemand reisst die Geschlechtsteile aus den Teenie-Nacktfotos in der Bravo um sie aufzuessen und anschliessend seine Zunge durch das enstandene Loch zu stecken. Guido mag nicht mal mehr an Uwes nacktem Zeh lutschen. Nichts ist wie sonst. Wir fahren durch die düsteren Plattenbau-Ghettos (Wir nennen sie nur „Nazi-Legebatterien") als ich meine Wunden lecke. Jeder Knochen tut mir weh und überall sind blaue Flecken. Mein Blutverschmierter Knöchel steht im krassen Gegensatz zu dem Love-Tattoo auf meinem Handrücken....

Die aussergewöhnlichste Ankündigung eines Public Toys Auftritt


Die Freunde der Neo-Sixties traf die Nachricht wie ein Hammer auf den ungeschützten Kopf: ... schwarz auf weiß. Aber Freunde der Amsterdamer Band konnten sich ja bereits denken, daß Theo Brouwer, Marcel Kruijp und Robert Müller die Instrumente nicht ins Pfandhaus tragen, und so tritt seit 1995 neben den bereits bekannten Treble Spankers, auch Mutes Kek 66 ins Rampenlicht. Und wie der Name schon anzeigt, ist auch ... beschreiten, ... widmet sich hingebungsvoll schnörkellosem Beat mit Garageanleihen. You treated me bad? Of Course! ... DJ Johnny No.

Fr.3.4. Berlin-Wild at heart

Vor uns liegen vier Gigs am Stück, aber in Berlin haben wir was wieder gutzumachen. Der gemeinsame Auftritt mit „Splodge" im Pfefferberg vor einem halben Jahr war ein Desaster, meine Stimme schon nach zwei Liedern weg. Die ist allerdings auch diesmal wieder angeschlagen, verfluchter chronischer Schnupfen. Aber wir freuen uns Ugly und ´Drea wiederzusehen. Das „Wild at Heart" ist ein genialer, abgefuckter Rock´n´Roll Schuppen mitten in Kreuzberg, das Interieur ganz in dunkelrot gehalten, mit gigantischen Kronleuchtern und sehr netten Besitzern. Support machen die „Strikes", die schrecken mich mit ihrem Metal-lastigen Deutsch Punk aber schon beim Endlos-Soundcheck ab. Das beste an der Band ist wohl „Manager" Tom, der wirklich ein feiner Kerl ist. Mit 200 Gästen ist das kleine „Wild at Heart" überfüllt, die Hitze wird unerträglich. Alle Vorraussetzungen für einen genialen Gig sind da, das Publikum geht gut ab. Wir beginnen unser Set, aber schon nach kurzer Zeit bricht mein Kreislauf zusammen, in meinem Mund sammelt sich das Wasser, mir wird schwindelig, kann mich kaum noch auf den Beinen halten, immer wieder Aussetzer. Die „Toys" ziehen ihre Fortuna Hymne und Anti-Alkoholiker, eigentlich Zugabe, vor. Da singen Roman und Uwe ohnehin. Ich sitze am Rand der Bühne und sammel meine letzten Reserven um den Rest des Gigs durchzustehen. Jemand bringt mir ein Glas Wasser. Mit dünner Stimme und am Micro-Ständer festgeklammert schleppe ich mich durchs Set und die Zugaben, und irgendwie wissen die Leute es zu schätzen, obwohl das bestimmt kein brillianter Auftritt ist. Als alles vorbei ist sitze ich völlig fertig vorm „Wild at heart" und Nanette und Sven vom „Plastic Bomb", der zufällig in Berlin ist, kümmern sich rührend um mich. Der Abend endet für uns bei einigen Bieren usw. in der „Linie 1" wo ein Nighter stattfindet und Berliner Skins das Tanzbein schwingen....und die „Public Toys" mittendrin. Es gibt wohl keinen dämlicheren Anblick als ein paar Punks die zu Ska Tanzen....aber irgendwann kommt wieder ein heftiger Anfall von Depressionen über mich der erst am nächsten Tag abklingt. Tom, wie immer vom Pech verfolgt, lässt es sich nicht nehmen trotz einiger unglücklicher Umstände ein komplettes Frühstück beim Ugly anzukarren. Da ich keine Gelegenheit mehr hatte, irgendwelche Klamotten vor

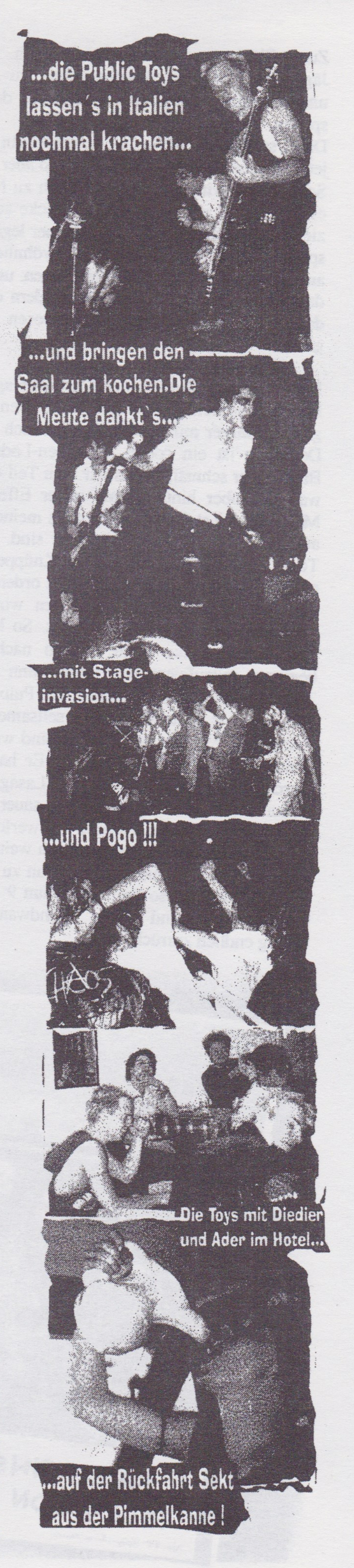
Fahrtantritt einzupacken nerve ich solange bis wir in der „Garage" eine Jeans (die mir natürlich nicht passt) und eine ungewöhnlich hässliche, mit Sicherheit ausserirdische, knallrote Kunstlederhose erstehen. Auch Usenburgers Stretch-Hose ist im Schritt mitlerweile soweit aufgerissen, daß sie einen generösen Blick auf seine von gelben Pissflecken übersähte Unterhose, und das sich darin abzeichnende Gemächt feilbietet, während seine durchgeschwitzte Lackhose im Kofferraum vor sich hinschimmelt...uns wird klar: Wir haben in Düsseldorf ein „Hosen-Problem...."

Sa.4.4. Cottbus-Club Südstadt

Es soll eines der besten Konzerte der Tour werden. Cordula ist auch das beste, was einem als Veranstalterin über den Weg laufen kann, und der „Club Südstadt" für uns die beste Adresse im Osten dieses Landes. Vor dem Gig trinken wir mit „Restloch", einer Punk Band aus Hoyerswerda, die an diesem Abend support machen und Sole, der völlig zugepikte Präsi von Cottbus´einzigem Rocker-Club.Spätestens er macht uns bewust, daß wir die „weiche Seite des Rock'n'roll" sind. Er ist genauso umgänglich wie gesichtstätowiert, leidenschaftlicher Kiss-Fan und plaudert aus dem Nähkästchen. Auch „Restloch" sind in Ordnung, auch wenn mir, wie ich später feststelle ihr „Knüppel aus dem Sack" Deutsch Punk nicht sonderlich zusagt. Usenburger übertrifft alles. Der mitlerweile zur Glam Rock Tunte mutierte „Public Toys" Drummer läuft mitlerweile ganz ohne Hose im und vor dem „Südstadt" herum, zur allgemeinen Belustigung der Cottbusser. Um euch ein vages Bild zu vermitteln: Schwarze, toupierte Haare, Kajal-gerahmte Augen, fette Totenkopf-Ringe, schwarz-lackierte Fingernägel, rotes Hemd mit weissen Sternen, Monster-Creepes mit Leopardenfell-Muster....und Unterhose. Ein Bild für die Götter und: Der Usen merkt gar nichts mehr! Bevor er auf die Bühne geht zwängt er sich jedoch in seine klamme, von innen schimmelnde Lackhose und trommelt als ob es um sein Leben geht. Überhaupt steckt uns die nette Atmosphäre des „Südstadt" an, und wir wiederum stecken das Publikum an, das bei der Vorband teilweise noch auf dem Boden saß (!) an. Zwar ist die Halle nicht ganz voll, denn es sind an diesem Tag gleich mehrere Punk Konzerte in der Gegend, aber wir spielen gnadenlos nach vorn. Was folgt ist eine nicht enden wollende Schlacht bei der einem Rotze, Bier, Akkorde und Refrains nur so um die Ohren knallen. Der Mob feiert und pogt mit und will uns nicht von der Bühne lassen. Als uns irgendwann die songs ausgehen fangen wir an unsere brandneuen Stücke zu wiederholen, und das geilste, beim zweiten mal singen die Leute mit! Die Party ist nach dem Auftritt aber noch lang nicht vorbei: Irgendwann ersteigern „Restloch" sogar unsere ausserirdische, rote Kunstlederhose! Usenburger und ich sind mal wieder die letzten die übrig bleiben . Leider hat Cordula unserem Fahrer Dieter (von uns mitlerweile liebevoll Didiér genannt) den Schlüssel anvertraut, und sein Schlaf ist uns eine heilige Kuh. So sind wir eingesperrt, zwar in Geslischaft zweier netter junger Damen (das eine Mädel zieht sich eine line Speed nach der anderen, und ist, wie ich später erfahre ganze 14 Jahre alt! Ziemlich bitter wie ich finde! In dem Alter hab ich noch brav Klebstoff geschnüffelt!), der Vorrat an Kippen und Bier ist aber längst aufgebraucht. Also fangen wir an Stummel vom Boden aufzusammeln und die schalen Bierreste der stehengebliebenen Flaschen zu trinken. Bis wir uns immer häufiger in das kleine Waschbecken übergeben müssen ....das Spielchen zieht sich bis 10 Uhr morgens, dann heisst es einladen und weiter.

So.5.4. Donauwörth-Juz

Das Juz ist sehr klein, das Essen von der Pizzaria (Wie sich später herausstellt im wahrsten Sinne des Wortes) Scheisse, der Biervorrat beschränkt. Der BGS rückt dafür gleich mit mehreren Wannen an, und baut sich vor dem Gelände auf. Der Polizeistaat läßt grüssen. Die Atmosphäre im Laden ist auch eher gespannt, die 100 Leute wissen auch nicht ob sie uns jetzt feiern oder Scheisse finden sollen. Die Unterbringung ist aussergewöhnlich: Ein seit kurzem unbewohntes Haus das zwar keine Heizung, dafür aber auch teilweise keine Fenster hat. Der Innenraum ist völlig verwüstet, es stinkt zum Himmel, überall Müll und alte Wäsche, Lebensmittelreste. Es gibt keine vernünftigen Matratzen, geschweige denn Decken und die Nacht ist arschkalt. Da ich seit zwei Jahren keinen festen Wohnsitz mehr habe sehe ich die Situation eher gelassen und auch Guido nimmts mit Humor. Wir beide entschließen uns mit unseren „Gastgebern" noch eine Party zu besuchen. Roman macht sich Luft in dem er das einzige Möbelstück, daß der Besitzer noch aus dem Haus holen will, eine Art Bücherregal, zu Kleinholz verarbeitet. Die Wohnung in der die Party stattfindet unterscheidet sich vom Ambiente nicht wesentlich von der Übernachtungsmöglichkeit. Für eine Party ist erstaunlich wenig Bier da, nämlich gar keins. Für Guido allerdings scheint es das Paradies auf Erden zu sein, da die anwesenden Hippy-Punx Haschgift in rauhen Mengen inhalieren, und zwar mit einem mir bis dato völlig fremden Elektro-Bong. Das Gerät macht aber Geräusche wie ein lungenkranker Hirtenhund. Und überhaupt: Ich bin kein Freund von das! Auf meiner Suche nach Bier treffe ich in der „Küche" auf eine freundliche Frau mit Dread Locks. Als ich mein Begehr vortrage, schüttelt sie entschuldigend mit dem Kopf und sagt die unglaublichen Worte: „Jetzt mach ich uns erstmal ´nen Hagebutten-Tee und dann rauchen wir ein schönes Köpfchen!" Aaaarrrgghhh!



Zum Glück taucht dann doch noch eine halbe Flasche Jägermeister auf. Irgendwann gehen wir zurück in das Haus und erforschen die Räumlichkeiten in dem wir Miami Vice spielen.
Dabei stossen wir auf etwas Waschbenzin. mein Vorschlag das jetzt zu schnüffeln erzeugt bei Guido aber wenig Begeisterung. Schade. mir wird gerade nostalgisch zu Mute. Und wieder ist es früh am Morgen als ich eine Decke aus einem Müllhaufen ziehe und mich zu Dieter ins Zimmer lege. Als ich aufwache, spricht Dieter mich mit einer ungewöhnlich femininen Stimme an. Ich öffne meine verklebten Augen, und stelle erstaunt fest, das Dieter gar nicht Dieter ist, sondern ein zotteliges Wesen, daß früher mal ein Mädchen gewesen sein könnte. Sachen gibts.....

Mo.6.4. Karlsruhe-Club de Carambolage
Endlich duschen! Das tut gut! (Auch wenn Roman mir nachher gesteht, daß er mir durch´s Schlüssloch dabei zugesehen hat) Der Club ist ein cooler Schwulen-Laden. allerdings ist die Bühne sehr schmal, so das wir zum Teil davor spielen müssen, was sich aber hinterher als netter Effekt herausstellen soll. Meine Laune steigt schlagartig als meine Freundin unerwartet auftaucht. Die Vorband „A.C.K." sind. wie so oft auf dieser Tour, nette Jungs die totalen Knüppel-Sound spielen. Für einen Montag ist das Konzert ganz ordentlich besucht. Weil es auf der Bühne so eng ist, stellen wir uns direkt vor und zwischen die Leute und legen los. So kann kann sich keiner entziehen und die Leute rücken nach und nach auf und beginnen mitzufeiern, und irgendwann zu toben. Die „Public Toys" lassen´s richtig krachen, die Punx pogen was das Zeug hält und wir mittendrin. Eine seltsame, geniale Atmosphäre und ein sehr geiler gig! Danach sind wir geschafft, vor allem Guido geht es wirklich dreckig: Er hat wirklich Fieber und Durchfall. wahrscheinlich die Lasagne aus Donauwörth. Roman ist besoffen und irgendwie sauer, er fängt schon wieder an Stühle durch die Gegend zu werfen. Wir saufen in der Wohnung unseres Gastgebers noch weiter, aber nach und nach kacken alle ab. Usenburger fängt an zu sabbern und pennt auf seinem Stuhl ein, so das ich ihn um 9 Uhr morgens mit Dani ins Bett trage und selber irgendwann einschlafe...und am Mittag endlich zurück.....



Fr.17.4. München (Esterhofen) – Ballroom
Vor Ort treffen wir Wolfgang, der uns seinen Bulli geliehen har und zusammen mit Jeschke schon seit ein paar Tagen in München ist, und Sigi Pop der uns mit den „Sortits" zusammen supportet. Ausserdem spielt noch eine lokale Band. Ich freue mich den alten „Marionetz" Hasen wiederzusehen und habe endlich die Gelegenheit ihn in Action zu sehen. Und das bedeutet wirklich Action! E ist der geborene Entertainer. Er spielt alte „Marionetz" Klassiker und neue Stücke, erst nur mit der Wandergitarre. dann zusammen mit den „Sortits". Dabei wirbelt er im Leopardenmantel über die Bühne wie kein zweiter um sich letztlich noch das Hemd vom Leib zu reissen! Sehr spassig! Auch die „Sortits" gefallen mir gut. Das Trio spielt einen völlig eigenständigen Mix aus Punk und HC, wobei die Gesangsparts ständig wechseln. Grossartig! Die Halle ist leider nur spärlich gefüllt, und wir spielen ein ziemlich vermurkstes Set runter. Zudem sind einige Deppen da, und die Stimmung, sowohl im Publikum als auch bei den „Toys" ist ziemlich aggressiv. Ständig kommt ein nackter Idiot mit Darth Vader Maske auf die Bühne, hampelt rum und präsentiert der Meute sein Arschloch. Irgendwann wird er von uns unsampft von der Bühne befördert und klatscht gefährlich auf den Boden. Das hätte auch ins Auge gehen können. Bei unserem Auftritt schlägt irgendeine Skinhead-Frau einem Langhaarigen eine Flasche auf den Kopf. Der wird abtransportiert. Wir kriegen davon nichts mit, aber hinterher sehe ich, das es eine beachtliche Blutlache gibt! Was soll das!? Die Frau die den Laden schmeisst ist nach dem Konzert ebenfalls angepisst und will keine Punk Sachen mehr veranstalten, ausgerechnet als Sigi ihr versucht zu erklären das wir nette Jungs sind, kotzt Usenburger in den Backstageraum. Überhaupt ist Usen ganz schön fertig, und speit ständig rum. Damit die Sau nicht ständig auf den Boden rotzt, geben wir ihm einen Topf. Als Spucknapf, sozusagen. Und in den spuckt er in einem fort, die ganze Nacht lang. Sigi ist total angeekelt und regt sich völlig auf, was widerrum bei mir Unverständnis auslöst. Bei dem folgenden „Streit" gießt Sigi mit den Worten „...kannst´ ja trinken, wenn´s di net oanekelt!" etwas Bier in den, schon halb mit Rotze gefüllten Topf. Ich setze also an, und ziehe den Glibber weg, wobei mir der letzte „Schluck" noch aus dem Mund hängt. Sigi schaut mich an als wäre ein Ufo vor seinen Augen gelandet, verharrt einige Sekunden wie zu Stein erstarrt, rennt dann auf die Toilette und kotzt erstmal eine Runde...zugegeben, die Aktion ist ziemlich „Scum-Punk", aber das ist mir der Spass wert. Als das Bier leer ist fällt mir ein das im Bus noch kleine Kornflaschen sind, die ich alle wegziehe, während ich mich mit Sigi und einer sehr netten Ex-Domina unterhalte. Zwischendurch muß ich immer wieder kotzen, erst in die Toilette, später einfach aus dem Fenster. Dann trete ich geistig ab, aber als die anderen mittags aufstehen sitze ich immernoch da und rede wirr vor mich hin, teile den anderen mit das ich der letzte und einzige Punk Rocker der Welt bin. Die packen mich, einer oben, einer an den Beinen und tragen mich ins Auto.

Sa.18.4.Ulm- Beteigeuze
Als ich am Abend aufwache bin ich in Ulm und immer noch betrunken. Die anderen „Toys" hatten in der Zwischenzeit die KZ Gedenkstätte in Dachau besichtigt, und dementsprechend ist die Stimmung. Mich lassen sie einfach im Auto liegen, überhaupt scheinen sie etwas angepisst von ihrem Sänger. Ich gehe in den Laden und trinke ein paar Bier. Sigi ist spontan aufgetaucht, wir sitzen im Backsagеraum und proben „So jung, so stolz und arbeitslos", eine alte „Marionetz" Nummer die wir zusammen mit Sigi und seiner Wandergitarre an diesem Abend Vortragen wollen. Das geniale Beteigeuze ist bis zum Anschlag voll, überall Nieten, Spikes, Iros.... den Anfang machen die „Bitch Boys", die überwiegend aus alten „Ramzes & the Hooligans" Leuten bestehen und auch einige ihrer Lieder

spielen. Dann kommen „Scattergun", die ich sehr mag. Also geh ich nach vorne, und verschiesse beim Tanzen dummerweise mein letztes Pulver. Mitlerweile ist meine Freundin aufgetaucht und ebenfalls nicht begeistert von meinem Zustand. Sigi spielt ein paar Nummern, dann sind wir dran. Ich fühle mich wie in Berlin, kann mich kaum noch auf den Beinen halten. Wir spielen grottenschlecht, meine Stimme wird immer dünner, wir fangen an uns auf der Bühne anzuschnauzen. Das Publikum scheint sich nicht dran zu stören und geht trotzdem mit. Ein paar Einlagen mit Sigi Pop und „Kassierer" Wolfgang sind in einem Moment wie diesem sehr hilfreich, ansonsten sind die „Public Toys" fürn Arsch und haben keinen Bock mehr. Das Desaster nimmt seinen Lauf: Usenburger hört mitten im Lied auf zu spielen und fängt an heftigst zu kotzen. Zum Glück ist Allroundtalent Sigi Pop zu spielen und trommelt zu Blitzkrieg Bop, dann hat Usen fertiggekotzt und wir beenden den ruhmreichen gig. Die „Aftershow Party" findet in einem anderen Haus statt, wo es einen Bierautomaten gibt !!! Und der wird natürlich ordentlich gefüttert. Über die dortigen sexuellen Exzesse gewisser Menschen schweige ich mich rücksichtsvoll aus. Über meine auch. Obwohl die heterosexueller Natur waren... ich schlafe erst ein als die anderen aufstehen. Jeschke schafft es im letzten Moment mich wachzurütteln, die anderen hätten mich zurückgelassen. Schweine ! Die Rückfahrt ist schlimm. Wir können uns gegenseitig nicht mehr ertragen. Alkohol und/oder Drogen haben die „Toys" zermürbt. Wir sind moralisch und körperlich am Ende....

Fr.24.4. Florenz-C.A.P.

Wir wissen das es so nicht weitergeht weitergeht...wir werden uns in Italien am Riemen reissen...keinen Bock 20 Stunden im Auto zu sitzen um dann auf der Bühne nur Scheiße zu bauen und total zugedröhnt abzukacken....

Guido ist nicht dabei, er ist familiär gebunden. Wir haben „District" Sänger/Gitarrist Marc für die beiden Italien gigs in nur zwei Proben angelernt. Jetzt sitzen wir faul in der Sonne und das warme Heineken steigt uns schnell in die Birne. Es ist ein Hinterhof in einem riesigen besetzten Fabrik-Komplex. Wir sind die Nacht durchgefahren und genießen die Ruhe. Das einzige was mich stört sind die komunistischen Graffities, die keinen Zweifel über die Gesinnung der „Betreiber" lassen...und auf dem Haupthaus weht die rote Fahne. Aber wir sind in Italien, und hier sind die Verhältnisse und Traditionen anders, und es gibt auch eine stark etablierte Rechte, so meinen die andern....na denn Prost. Die Verständigung ist schwer, kaum einer spricht Englisch, wir kaum Italienisch. Als wir die Halle besichtigen wird uns mulmig: Sie fast mindestens 1000 Leute, und auch die Bühne ist gigantisch, wir kommen uns vor wie die Scorpions. Wir sind skeptisch und befürchten das schlimmste: Ein Auftritt in einer leeren (Riesen-) Halle! Aber siehe da: Sie füllt sich, zwar nicht ganz, aber es verläuft sich nicht. Schlecht zu überschauen, aber mit Sicherheit das grösste Publikum bis jetzt. Und das bunteste: Punks, jede Menge Skins (die in Italien scheinbar alle „rote Socken" haben). Langhaarige, Rastas....Den Anfang macht eine Band die „Sick Boy" von „G.B.H." covern und auch sonst ziemlich drauf los prügeln, dann die „Los Fastidios" eine Skinhead Band deren Sänger das ganze organisiert. Nicht unbedingt schlecht, aber nicht mein Sound. Als wir anfangen ist es schon recht spät, aber die Italiener sind gut drauf und es wird ein Hammer-Auftritt, wir fegen von einer Seite der Bühne zur anderen, und das Publikum? Pogo. Stage diving....wir treiben uns gegenseitig an! In Florenz ist die Hölle los. Bei den Zugaben ist die Bühne voller Menschen, zum ersten mal macht es mir Spaß „If the kids are united" zu singen, ein Text der so zur Phrase geworden ist, ein song der eigentlich nur noch ein Klischee verkörpert, den wir nur dann rauskramen wenn uns nichts mehr einfällt. Aber an diesem Abend sind die Kids (und die Band!) wirklich united, scheiß auf Frisuren, scheiß auf Sprache, scheiß auf Nation...und sie schreien´s raus!



Sa.25.4.Verona-Forte 115

Das Forte 115 ist eine antike Burg, die an diesem Tag wiederbesetzt wird. Zu diesem Anlass findet auf dem Burgplatz ein open air „Street Punk" Festival statt. Unglaublich wie locker-flockig solche Mega-Besetzungen in Itaien ablaufen, ich habe ganze zwei Polizei Motorräder gesehen, die unbehelligt vor dem Gelände postierten. In Deutschland wäre das ganze direkt von mehreren Hundertschaften Bullen gestürmt worden. Das ganze beginnt am späten Nachmittag und nach und nach füllt sich der Platz vor der Bühne bis etwa tausend Menschen da sind, das ganze noch gemischter als am Vortag: Wieder viele Skins, Punx aber z.B. auch Hippies, die schwer einen auf Gaukler machen und mit bunten Keulen jonglieren. Aber nicht die Spur von Gewalt. Es gibt Fress-Stände. Und wieder hängt über allem das rote Banner. Wir kommen uns vor wie Rock-stars, als immer wieder junge Punx im 77er Outfit zu uns kommen, Fotos machen und Autogramme wollen. Der Veranstalter hat uns für 17 Uhr angekündigt damit schon früh viele Leute da sind falls es Übergriffe von Faschisten gibt, aber es bleibt ruhig. Überhaupt scheinen die „Public Toys" in Italien einen guten Namen zu haben, vielleicht weil man uns hier nicht so kennt...wir spielen dann erst gegen Ende, wobei die einzig erwähnenswerte Band vor uns „Melt" sind. Sie sind göttlich !!! Blutjunge Italienische Punks die in einem fort Grimassen ziehen, rumposen und rotzen was das Zeug hält. Sie haben Sonnenbrillen auf und verarschen das Publikum nach Strich und Faden. Dabei spielen sie einen Sound der direkt aus einem Müllcontainer zu kommen scheint. Und obwohl sie nicht den Hauch von Nostalgie versprühen, fühle ich mich in eine Zeit versetzt die ich selbst nie miterlebt habe. So müssen „Eater" 1977 rübergekommen sein! Irgendwann später am Abend sind wir an der Reihe, und der Auftritt der folgt ist krass. Zum ersten mal an diesem Abend kommt Stimmung auf, und wie. Bierdosen fliegen auf die Bühne. Rotze sowieso. Die Leute sind genauso aufgekratzt wie wir. Wir schmeissen Dosen zurück, rotzen zurück, eine Art Schlacht entsteht. Wir spielen uns und die Meute in Rage, Uwe klettert auf einen Verstärkerturm und

spielt da weiter. Die erste Reihe zerrt mich von der Bühne, mein Micro-Kabel reisst ab, ich verliere die Kontrolle. Die Sicherheitsnadeln, die meine Hose an der Hüfte zusammenhalten gehen auf, bohren sich in mein Fleisch. Als ich es schaffe wieder auf die Bühne zu kommen und mein Micro zusammenzustecken bin ich auf 180. Jemand in der ersten Reihe schreit was von „Stalin, Stalin!“, ich schreie „I shit on communists!“, einige buhen und wollen mich lynchen, aber die meisten pogen weiter, wir haben sie in den Bann gezogen. Ich liege wieder auf dem Publikum, aber diesmal bin ich gesprungen...und sie tragen mich zurück. Und noch nach den Zugaben wollen sie mehr....Nach uns spielen noch „Reazione“, die z.T. aus Klasse Kriminale Leuten bestehen, aber trotzdem grottenschlecht sind und es interessiert auch niemanden mehr. Wir saufen noch eine Weile und fahren dann völlig erschöpft in unser Hotel.... Auf der Rückfahrt kann man an einer Raststätte in Österreich Pimmelkannen kaufen, Keramik-Kannen, die überdimensionalen Hoden nachempfunden sind. Jeschke kauft die grösste, wir füllen sie mit Sekt, schieben uns den Prengel in den Mund, und freuen uns, daß wir die „Public Toys“ sind.....

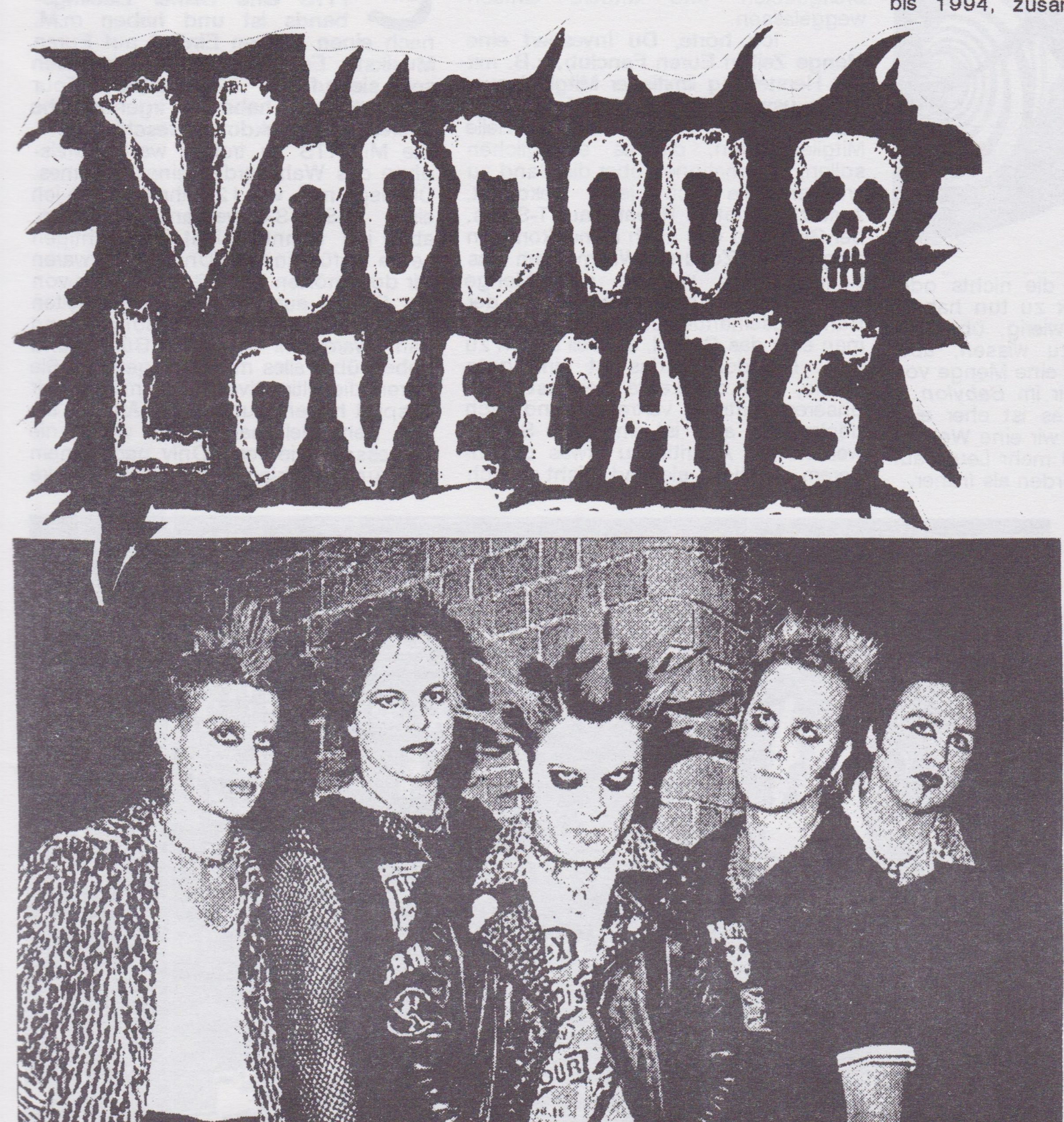
*Dies ist meine ganz persönliche Sicht auf die Geschehnisse, jeder von uns würde wahrscheinlich etwas anderes schreiben. Aber so **habe** ICH es nunmal erlebt!*

Ein fettes Danke geht an: Dieter, Marc, Holger, Die Speichelbrois, Iffland, Die Leute vom Wild at Heart, Ugly, 'Drea, Cordula, Sascha, Sigi Pop, Wolfgang,, Jeschke, Ralf, Das Beteigeuze, Enrico, und alle Bands mit denen wir gespielt und Leute mit denen wir getrunken haben.... Pascal Paranoia





Die VOODOO LOVECATS - in europäischen Breitengraden leider noch fast völlig unbekannt - sind im schönen Melbourne beheimatet, und sind im Moment eine DER Newcomer in Australien. Kein Wunder, zelebrieren die fünf MISFITS-Jünger doch einen höllischen Glampunkrock, der es so richtig krachen läßt. Musikalische Referenz genug ist die jüngst erschienene Split-CD der LOVECATS namens *El Noche De El Sinistro Vudu*, zusammen mit den weit weniger guten SINISTERS aus Kanada, die wirklich Mark und Bein erschüttert! Grund genug, die Band auch in hiesigen Gefilden gebührend vorzustellen - Dank an Andi vom WALKING PROUD-Zine für das Interview! Vielleicht erscheint demnächst auch eine Single von den Aussies auf NEW BREED RECORDS, wenn ich das richtig in Erinnerung habe. Watched unbedingt out!!!



Gegenwärtiges Line-Up und kurze Bandgeschichte bitte. Waren irgendwelche Mitglieder schon in anderen Bands? Ruin - Gitarre, Creep.E - Schlagzeug, SicBoy - Gesang, Chaos - Gitarre und E-Man - Bass. Der erste Gig der Band war Mitte 1995, eine komplett ausverkaufte Show. Die Band sah aus wie die NEW YORK DOLLS, dennoch klangen sie ähnlich den SEX PISTOLS, niemand hatte sowas bisher gesehen und es ist zweifelhaft, ob sie sowas jemals nochmal erleben werden. Ein paar Demotapes wurden veröffentlicht, dann erschien Anfang ´97 die *Children Shouldn´t Play With Dead Things* und Ende diesen Jahres die *El Noche De El Sinisto Vudu*.

Creep.E war in einer Hardcore-Band, in den frühen ´90ern spielten sie in Großbritannien, Arthouse. Für Sicboy und Chaos ist es die erste richtige Band. Ruin hat alle möglichen Sachen überall an der Ostküste Australiens gemacht, und ich spielte in einer Rock´n´Roll-Band von Anfang der 90er bis 1994, zusammen mit Brent von H-Block, doch zu dieser Zeit waren wir überhaupt nicht angesagt. Mittlerweile sieht es danach aus, als ob diese Art von Musik wieder im Kommen ist, also waren wir einfach unserer Zeit voraus.

Obwohl Ihr noch nichts außerhalb veröffentlicht habt, habt Ihr schon sehr viel Interesse bei Fanzines und Fans in allen Teilen der Welt erregt. Erzähle uns etwas darüber und in welchen Fanzines wurdet Ihr bisher erwähnt? Bis jetzt haben wir unsere Musik nur über Mailorder in der ganzen Welt verkauft. In den früheren Tagen wurden die Demotapes überall und mit jedem getauscht und gebootlegged. So wurden eine Menge Fanzines auf uns aufmerksam, was ich ziemlich klasse finde, weil die Fanzinemacher meist selbst in Bands spielen, gute Fragen stellen und über deine Geschichte Bescheid wissen, weil sie einfach Fans sind - ganz im Gegensatz zu den großen Magazinen, wo hauptsächlich faule



Journalisten arbeiten, die nichts oder kaum etwas mit Musik zu tun haben. Es ist manchmal schwierig, über alle Fanzines Bescheid zu wissen, aber soweit ich weiß, waren eine Menge von den Leuten da, als wir im *Babylon* in Devastation waren. Das ist eher eine Frage für Sicboy. Seit wir eine Website haben, sind noch viel mehr Leute auf uns aufmerksam geworden als früher.

Ich hörte davon, daß Eure neue CD in die kanadischen Indie-Charts eingestiegen ist - ist das wahr? Sie platzierte sich in den kanadischen Alternative-Charts, das letzte Mal, als ich davon hörte, war sie auf Platz sieben, was sehr erstaunlich ist. Aber noch ´ne ganze Ecke besser ist die Tatsache, daß es auf gleicher Höhe mit dem neuen MOTÖRHEAD-Album ist. Wie cool, VOODOO LOVECATS und MOTORHEAD in den Charts.

Du wurdest letztens von der *Herald Sun* interviewed (Melbourner "Sport"-Zeitung, ähnlich der deutschen BILD-Zeitung, nur nicht ganz so arm). Wie war das, und warst Du glücklich über die Art, wie Du dargestellt wurdest? Wurden Deine Aussagen verzerrt usw.? Das Interview kam zustande, weil der Schreiberling unsere Poster überall gesehen hat - endlich mal eine Band, die macht, was sie will. Zusätzlich hat er wohl gedacht, er könne ein paar Sachen in´s Rollen bringen, wenn er uns benutzt. Einige Dinge wurden aus dem Kontext gegriffen, aber insgesamt ging die Sache in Ordnung. Es ist auf eine Art immer dasselbe mit gedruckten Interviews - alles, was du machen kannst, ist aufrichtig und ehrlich zu sein und darauf zu hoffen, daß der Schreiber ähnlich handelt. Alle Leute, die uns kennen, wissen sowieso die Wahrheit. Ich hätte grundsätzlich Lust, nochmal ein Interview zu geben, einfach aus dem Grunde, die Industrie ein bißchen aufzumischen. Aber es war eh´ schon verrückt genug, Rock´n´ Roll in der *Herald Sun*. Aber es stimmt schon, einige Dinge wurden total breitgetreten und andere einfach weggelassen.

Ich hörte, Du investiert eine Menge Zeit in Euren Fanclub, z.B. mit der Herstellung limitierter Mitgliedsausweise usw... Was gibt es darüber zu erzählen? Ja, wir haben spezielle Mitgliedskarten, die es ermöglichen sollen, Informationen über die Band zu erhalten, die nicht jeder bekommt, zusätzlich gibt es Rabatte auf T-Shirts, bei Gigs und was auch immer kommen mag in der Zukunft. Wir machen das hauptsächlich, weil es eine Menge Leute gibt, die sich ernsthaft mit der Band auseinandersetzen, und so hat man eher das Gefühl, ein Teil davon zu sein. Ich denke, das ist eine gute Sache, weil die Leute bei fast allen unserer Auftritte vertreten sind. Ich denke, das alles ist eine gute Sache, weil sie die Auftritte zu etwas besonderem machen - sie sind nicht einfach nur Fans, sie sind Freunde.

Wer macht Eure Website? Wer aktualisiert sie im Normalfall? Wurde dadurch noch mehr das Interesse an Euch geweckt? Bekommt Ihr viele E-Mails/Hits usw.? Wie lautet Eure Adresse für unsere Leser? Unsere Website wird von einem Knaben namens Hooker gemacht. Er war anfangs ein Fan, und nun geben wir ihm alle Informationen über uns, Gigs und was auch immer wichtig erscheint, und so wird es jede Woche aktualisiert. Die Gigs werden stets aufgelistet und die Bands, die mit uns auftreten. Wir bekommen aus aller Welt recht viel Aufmerksamkeit, weil wir mit ziemlich vielen Punk/Rock´n´Roll Sites in Verbindung sind. Wenn uns irgendjemand mal anchecken will, hier die Adresse: http://www.alphalink.com.au/~itmax/voodoo_lovecats.htm oder email.sicboy@doncaster.starway.net.au

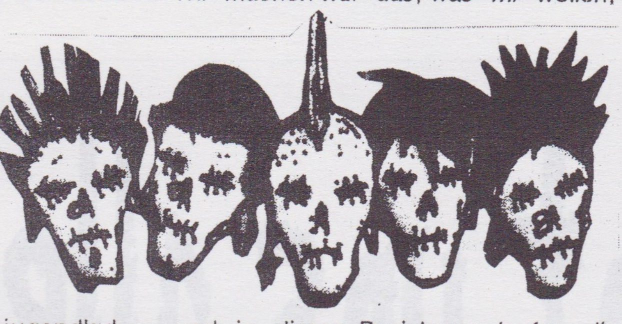
E-Man, ich weiß, daß die MISFITS eine Deiner Lieblingsbands ist und haben m.M. nach einen starken Einfluß auf Euren Musikstil. Es muß großartig gewesen sein, sie auf ihrer ´97er Australien-Tour supportet zu haben - irgendwelche interessante Anekdoten/Geschichten? Die MISFITS zu treffen war zweifelsohne das Wahrwerden eines Traumes. Überlege mal, vor 12 Jahren wollte ich eine MISFITS-Coverband gründen, aber ich konnte nicht die richtigen Leute dafür finden. Und dann waren wir dort, hörten ihren Soundcheck von der Bühne aus zu - und sie spielten ausschließlich RAMONES-Songs, und dann waren wir hinter der Bühne und haben über alles mögliche geredet. Sie waren die ultimative Band, mit der wir gespielt haben, auch in der Art, wie sie uns behandelt haben. Ich werde nie vergessen, wie Jerry Only nach einem Gig unser Schlagzeug vier Stockwerke



hochtrug und es in unseren Transporter einlud. Es ist schwierig zu beschreiben, wie es ist, unseren Idolen zu begegnen, aber es war die beste Zeit meines Lebens. Stell Dir vor, mit einer lebenden Legende, einer großartigen Band, herumzuhängen. Ich erinnere mich, daß Jerry sagte, daß ihre ganzen alten Platten wiederveröffentlicht werden - also hoffentlich all die frühen Singles wieder auf Vinyl, haltet Ausschau danach.

Ich hörte, Ihr wurdet von RECOVERY gefragt, zu ihrer Show zu kommen - was die meisten Bands als willkommene Möglichkeit ansehen, für sich Werbung zu machen - aber Ihr habt das mehrfach abgelehnt. Stimmt das, und was waren die Gründe dafür? (Zur Erklärung: RECOVERY ist eine Musik-Fernsehshow, die jeden Samstagvormittag läuft. Bei Kids etc. sehr populär, man gibt sich gerne (Mainstream) Alternative und holt sich jede Woche eine andere, mehr oder weniger bekannte, angesagte lokale oder internationale Band in´s Studio (z.B. AREA 7, SPACE CADETS etc, etc.) Ja, RECOVERY fragten uns, ob wir in ihrer Show auftreten wollen, aber nicht, um unsere eigenen Songs zu spielen, sondern sie wollten vielmehr, daß wir dieses Ding namens "House Band" machen, wo man 30 Sekunden lang Covers spielt. Da haben wir sofort abgelehnt, so einen Quatsch machen wir nicht. Sie konnten es nicht verstehen, daß wir keine Kompromisse eingehen, wenn es um die Band geht. Aber was mich wirklich angekotzt hat, war die Tatsache, daß sie uns einfach nur benutzen wollten, weil wir das richtige Outfit haben, aber unsere Songs nicht zu ihrem Programm passen. Was für ein Witz - und sie glauben, daß sie die führende jugendkulturelle Alternative-TV-Show sind. Sie sagen, daß jede Band liebend gern in ihrer Show auftreten würde, und so konnten sie unseren Stand- punkt nicht verstehen. Sie riefen einige Tage ständig bei uns an und versuch- ten uns zu überreden. Aber wir blieben bei unserer Absage und stehen auch heute noch dazu. Wenn wir nicht das machen können, was wir wollen, dann machen wir halt gar nichts. Es wäre gut gewesen, vor Leuten aufzutreten, die einen kleinen Antrieb für ihr eigenes Leben brauchen, aber nur zu unseren Bedingungen. Eines Tages werden sie darum betteln, daß wir unsere eigenen Lieder spielen, aber immerhin haben sie schon mal gelernt, daß man mit uns keinen Scheiß machen kann.Das Fazit daraus ist, daß RECOVERY nicht für ehrliche Bands geeignet ist, sondern nur für die von Plattenfirmen geformten Bands und solche, die nicht wirklich integriert sind.

Wie wurdet Ihr von HORRORSHOW RECORDS behandelt und macht ORACLE mit dem Vertrieb Eurer CD´s einen guten Job? HORRORSHOW ist ein unabhängiges Label, und die Macher waren die ersten, die richtiges Interesse an uns zeigten und uns unterstützten, und ich bin glücklich, Teil einer Sache zu sein, die zwar sehr klein ist, aber in die korrekte Richtung weist in bezug auf die Musik und deren Szene. HORRORSHOW ist ein D.I.Y-Label, das ORACLE als Vertriebspartner hat. ORACLE sind in Ordnung, wir haben uns an sie rangehängt, um unsere CD´s in all diese beschissenen Top-40 Läden zu bekommen, und sie haben das tatsächlich geschafft. Der nächste Schritt wird dann der Vertrieb in Europa sein. Bisher ist der Vetrieb hierzulande recht gut. Es gibt keinen echten finanziellen Gewinn durch den Verkauf unserer CD, wir wollen niemanden abziehen. Also wenn dich ein Label gerne unterstützt, ohne dabei auf einen hohen Profit aus zu sein - was will man dann noch mehr? Wir machen nur das, was wir wollen,



und in dieser Beziehung laufen die Dinge ziemlich cool.

Würdest Du sagen, Euer Stil hat sich in irgendeiner Form verändert seit Euren Anfängen? Unser Stil hat sich nicht wirklich sonderlich verändert. Ich denke nicht, daß wir den neuesten, angesagtesten Trends folgen, das kann ich wirklich nicht behaupten. Als wir begannen, war unser Sound mehr eine Art NEW YORK DOLLS, SEX PISTOLS, MISFITS usw. Ein paar elektronische Einflüsse sind reingekommen, aber nicht im übertriebenen Maße. Wir sind noch immer die gleiche Band, lediglich die Aufnahmen haben nun Samples und Synthesizer hier und da. Es ist halt so, daß da so viele verschiedene Einflüsse in der Band sind, und das ergibt halt auch mal für Creep die Möglichkeit, elektronisches Schlagzeug in einem Song zu spielen, ohne daß es unnatürlich wirkt. Es gab keine Diskussionen darüber, wir machen einfach das, was wir meinen, tun zu müssen. Ich mag Remixe & Experimente, aber solange die Attidüde und das Feeling stimmen, ist es egal, was die Leute über die Band sagen. Wir schreiten voran, schweifen ab und kacken ab - alles ist möglich. Ich glaube, wir sind noch die gleichen wie früher.



Die Band, mit denen Ihr wohl am häufigsten gespielt habt, sind H-BLOCK 101. Wie würdest Du Eure Beziehung zu den Jungs bezeichnen, und könntest Du Dir vorstellen, mit Ihnen auch in Übersee mit ihnen auf Tour zu gehen? Schließlich habt Ihr bei allen Gigs hier ausverkaufte Hallen... Ja, wir würden definitiv mit H-BLOCK auch in Übersee spielen, wenn die Möglichkeit bestehen würde. Meiner Meinung nach sind H-BLOCK die einzige wahre Band hier mit gleichen Ansichten, Einflüssen und der gleichen Aufrichtigkeit. Zusätzlich sind sie die einzige Band, die uns immer wieder herausfordert und vorwärtspowert. Wie ich schon eben erwähnte, ich und Brent spielten schon vorher in Punkrockbands, und eine Nebenband hieß SUBSTANDARTS, mit mir und drei Mitgliedern der heutigen H-BLOCK. Wir waren eher eine Oi!-Band und spielten Zeugs wie BUSINESS, SHAM 69, RAMONES etc.... wir sind also gute Freunde. Wir sind alle in der gleichen Szene, und wir helfen uns untereinander so gut wir können. Ich liebe sie! Eine Tour durch Europa oder Amerika zu unternehmen wäre ein guter Weg zu zeigen, was in Australien abgeht.

Was magst Du am meisten/wenigsten an der "Szene" in Melbourne? Welche anderen lokalen Bands hälst Du für erwähnenswert? Die Szene hier ist verdammt gut, abgesehen von den wenigen ansässigen Bands. Jede Band hier hat ihren eigenen Sound, und das ist ein sehr guter Weg. Ein paar Treffpunkte sind vorhanden, und alle stehen geschlossen zusammen. Die schlechte Seite ist, daß hier zwei seperate Szenen existieren, eine Skater-Szene, die sich nicht sonderlich für traditionellen Punkrock interessiert, aber das scheint sich nun langsam zu ändern. Exellente Bands sind natürlich H-BLOCK, NILISTIK VIEW, HEADCASE, BLOODSUCKING FREAKS (S.A), CULT 45 (Sydney), WALSH STREET, COP KILLERS usw.

Ich weiß, Du magst es nicht, Eure Musik zu klassifizieren, aber versuch trotzdem mal, Euren Sound zu beschreiben. ROCK´N´ROLL

Habt Ihr irgendetwas zu verkaufen für die Leute aus Übersee? Wir haben T-Shirts und anderes Zeugs. Neue T-Shirts werden auch bald da sein, ebenso wird bald eine 7" auf NEW BREED erscheinen, hoffentlich wird es Ende des Jahres noch mehr Vinyl und ein neues Album geben. Für alle, die uns schreiben möchten hier unsere Adresse: PO Box 82, Rosanna, Vic, 3084, Australien

Letzte Worte? Wenn Du noch etwas sagen willst, hier ist die letzte Chance... Vielen Dank an alle, die uns in Europa geholfen haben, Markus von NEW BREED, Andi von WALKING PROUD. Wir hoffen, bald bei Euch auf Tour gehen zu können, also Leute, checked das mit uns ab. Es wäre großartig, mit einigen europäischen Bands zu spielen!

Interview by Andi/WALKING PROUD



Labels, die Sie kennen sollten - heute:

Pogar-Records, West-Berlin

Neben Rock-O-Rama in Brühl und Thomas Ziegler's Mülleimer-Records (heute A.M.-Musik und fast ebenso zweifelhaft, wie die Geschäfte des Herrn Egoldt) gab es in den frühen Achzigern eigentlich nur eine Möglichkeit, an Punk- und Oi-Schallplatten zu kommen (es sei denn, man hatte einen gutsortierten Laden vor der Haustür, was im Gegensatz zu heute die wenigsten von sich behaupten konnten).Diese besagte Anlaufstelle war der Berliner Laden und Mailorder **Vinyl Boogie**, dessen Betreiber allerorts mit der "pißgelben Punkliste" warb, was Spötter dazu veranlasste, von der "punkgelben Pißliste" zu sprechen. 1984, die wilden Hausbesetzerjahre waren fast schon gegessen, lenkte ich zum zweiten mal meine Schritte in die damalige Frontstadt Berlin, u.a. um mich höchstselbst nach Kreuzberg zu begeben, um diesem legendären Etablissement meine Aufwartung zu machen. Da stand ich nun, der kleine Punkjunge aus der Provinz, mitten im Ghetto von Berlin's (damals) schmuddeligstem Stadtteil und betrat auf der Gleditschstraße jenes Ladenlokal, das dem gemeinen Passanten reichlich bizarr anmuten mußte. Brüllend laut schallte mir irgendeine ultrabrutale (wahrscheinlich finnische) HC-Band entgegen, Gestalten mit Riesen-Spikes auf dem Kopf und ca. 1.000.000 Nieten auf der Jacke (so kam's mir jedenfalls vor) drehten sich nach dem Neuankömmling um und erkannten mich wahrscheinlich als das, was ich war, nämlich ein 82er Spätlese-Punker aus Westdeutschland - ziemlich uncool für Berliner Verhältnisse. Ich tat also, als wenn nix wär' und stöberte interessiert durch die Scheiben, die allesamt in umfrisierten Mülleimern drapiert waren. Das damals ziemlich begrenzte Taschengeldbudget machte keine großen Sprünge möglich - immerhin hatte ich die Pinunzen für die Cretins/Blut & Eisen Split-"7" und eine LP der italienischen Hardcore-Legende Wretched (unanhörbar), denn irgendwie mußte und wollte ich den Peinlichkeitsfaktor ein wenig senken, erwarb ich nämlich darüber hinaus noch die erste Ärzte-Single, eine Tatsache, die mich selbstverständlich in den Augen des Verkaufspersonals und der herumhängenden "Stammkunden" vollends diskreditierte. Na ja, jeder macht sich so gut es geht zum Kasper. Warum ich Euch das alles erzähle ! Nun, eben jener Betreiber des Vinyl Boogie (ein gewisser Andreas, der angeblich später an Aids verstorben ist - vorsicht Gerücht!) unterhielt neben Laden und Mailorder in der ersten Hälfte des letzten Jahrzehnts ein kleines aber wirlich feines Label - eben **Pogar Records**. In mehrfacher Hinsicht eine besondere Firma: abgesehen von einer Mini-LP erschienen nur Singles und meines Wissens haben alle involvierten Bands hier jeweils ihr Debut abgeliefert. Sehr bemerkenswert. Aber genug der Vorrede, steigen wir ein:

die Ehre, als Pogar 1 zu erscheinen wurde der Band **Harnröhrer** zuteil, ihre selbstbetitelte 4-Track EP gefiel durch mitsingkompatible Mittempo-Rocker, die inhaltlich teils nichts neues zu bieten hatten ("Stadtguerilla", "Bundeswehr"), immerhin bei "Manchmal hab ich's satt" sich aber kritisch mit der Situation der damaligen deutschen Punkszene auseinandersetzten. Die Band hat danach leider nie wieder von sich hören lassen, da die Single ansonsten informationstechnisch so gut wie nichts hergibt, kann ich Euch an dieser Stelle nur noch berichten, daß dieser Erstling im Jahre des Herrn 1982 erschien.

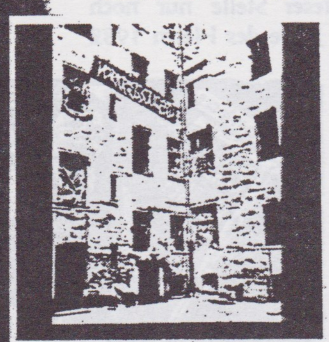


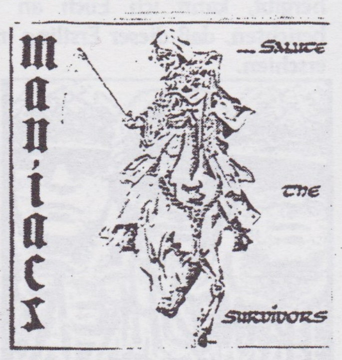


Ähnlich verhält es sich mit den **Honkas** - bereits einem der (allerdings zahlreichen) Highlights der Firma. Auch hier gibt das Postercover nur spärliche Infos preis, da man aber Sick Pleasure grüßt, gehe ich davon aus, daß es sich bei den Damen und Herren um ein Berliner Orchester handelt. Das Ding schimpft sich "Für Fritz" und der Titeltrack ist einem gewissen Fritz Honka gewidmet, meines Wissens ein berüchtigter Massenmörder im Hamburg der zwanziger Jahre. Ein totaler Ohrwurm. Ebenso fantastisch das phänomenale "Jesus liebt dich", gehalten im Kirchentagsliedgut-Outfit - köstlich. In "Kunst" bekommen noch die ach so tollen Kreativen ihr Fett weg und überhaupt ist das Stück Plastik mit den 5 Liedchen ziemlich unkonventionell - auch musikalisch. Minimalisten-Punk könnte man den Sound nennen, durch den mehrstimmigen männlich-weiblichen Gesang aber immer mit hohem Hitpotential. Neben der Berliner Adresse des



Vinyl-Boogie sind weitere Vertriebs-Anschriften in England, Finnland und Brasilien(!) angegeben. Was will man uns Staunenden damit sagen ?
Trotz des unglaublichen Potentials, das in dieser EP steckt, war es der Band nicht vergönnt, der Welt weitere Machwerke mit auf den Weg zu geben.
Dem Kracher folgt dann ein schwächerer Output, die **Malinheads** veröffentlichen 1983 als Pogar 3 ihre "Probegepogt in Spandau" EP, die in 2. Auflage später nur noch nach dem ersten Stück "Hoax" heißt. Ziemlich hardcorelastig das ganze, für deutsche Verhältnisse vielleicht sogar schon wegweisend, leider aber nicht besonders überzeugend in der Ausführung. Und Titel wie "Bex & Sex" fand ich damals schon peinlich, auch wenn dieses Niveau-Level heutzutage reihenweise noch unterschritten wird. Die Berliner haben mit "Medical fame" im Jahr 1987 dann noch eine zweite EP ebenfalls bei Pogar herausgebracht, was gleichzeitig die letzte Veröffentlichung des Labels darstellen sollte. Das Stück Plastik befindet sich leider nicht in meinem Besitz, so daß ich der geneigten Leserschaft nichts über den kulturellen Wert der Platte berichten kann.

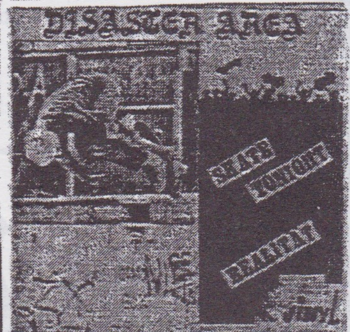




Kommen wir also lieber zur Doppelnummer Pogar 4/5, der wahrlich legendären Doppelsingle der Berliner Kultpunx **Vorkriegsjugend.** Mein Gott, was waren wir damals platt ob der unglaublichen Aggression, der Wut und des Hasses, die sich in jeder Textzeile des Sängers manifestierte. Gehobenes Spieltempo, aber alles im Rahmen, dazu dieses brutale Organ und die knallharten Texte machten "Heute Spaß , morgen Tod" zu einem absoluten Muß. Insgesamt 7 Songs werden auf den 3 Seiten präsentiert (eine "7" war einseitig bespielt), einer genialer wie der andere.
Auch wenn man inhaltlich heute den Jungs nicht mehr folgen kann, so ziehe ich nach wie vor den Hut vor diesem Meisterwerk, das auch die 1984 erschienene LP noch überragt. Die Mannen von der Vorkriegsjugend gehörten zu dem Berliner Musikermischmasch aus dem, für den Wessie schwer zu durchschauen, später oder auch zeitgleich Bands wie Manson Youth, Combat not Conform, Sick Pleasure, Porno Patrol, The Rest, Zerstörte Jugend, Vellocet und auch Jingo de Lunch entstanden.
Zu dieser Zeit regierte hierzulande der Finnen-Hardcore und jede noch so beknackte Kombo konnte mit Hilfe des Exotenbonusses unverdiente Lorbeeren einheimsen. Das beflügelte wohl Labelboss Andreas zu einer, aus heutiger Sicht, wohlgelungenen Pioniertat: er veröffentlichte mit dem Sampler "Grito suburbano", was auf portugiesisch soviel heißt wie "Schreie der Vorstadt", den ersten hierzulande erhältlichen Brasilien-Sampler als Mini-LP. Beteiligt waren die neben Ratos de Porao (die später Metal machten) wohl "größten" Acts vom Zuckerhut, nämlich **Olho Seco**, **Colera** und **Inocentes**. Auch heute noch ein Klassiker, die Bands klingen zwar alle gleich, haben aber aufgrund der gnadenlos brutalen, aber dennoch melodischen Gitarrenarbeit, die allen zu eigen ist, einen hohen Wiedererkennungswert. Es handelte sich selbstredend um eine Lizenzpressung, die hier aber, im Gegensatz zu erwähnten Finnen, wirklich Sinn machte. Mehr als nur ein Dokument, sichert sie Euch, wenn ihr die Platte irgendwo feilgeboten seht.
Wahrscheinlich die erste deutsche nicht-Berliner-Band auf Pogar waren wohl die aus der Gegend von Kassel stammenden **Maniacs**, bei denen mir gerade auffällt, daß sie entgegen der sonstigen Labelpolitik bereits vor dieser Veröffentlichung eine Split-LP mit den Göttingern von der Tin Can Army herausgebracht hatten. Sei's drum, die 4-Song EP "Salute the survivors" hatte mit "(Just a) one way education" einen Ohrwurm zu bieten, der Rest fiel aber etwas ab und dümpelte im HC-lastigen, aber unspektakulären Fahrwasser. Auch ihre späteren Outputs waren für mein Dafürhalten nicht der wahre Jakob, obschon die Formation lange einen Hautkopf in ihren Reihen als Bassist beschäftigte, der aber auch nicht, wie man es hätte erwarten können, für etwas gemäßigteres Tempo sorgte. Alles in allem sicher kein Höhepunkt im Gesamtwerk des rührigen Berliner Klein-Labels. Bei Bands mit Namen Maniacs muß man im Übrigen vorsichtig sein, ich kenne vier verschiedene Kombos gleichen Namens, zwei davon allein aus Deutschland, Verwechselungen sind vorprogrammiert. Wahrscheinlich gibt es ein Dutzend Namensvettern.





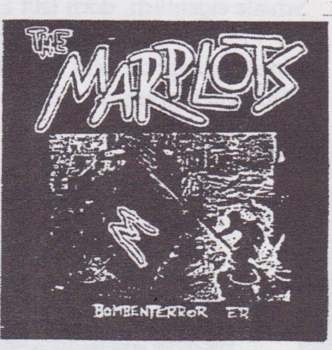


Pissgelbe Punkliste anfordern!!!

Als Pogar 7 erschien dann eine Single der bereits auf "Grito Suburbano" in Erscheinung getretenen Brasilianer **Olho Seco** (=trockenes Auge, bezieht sich auf den Zustand der südamerikanischen Gesellschaft, über die man schon nicht mal mehr weinen kann ...), ein weiteres Sahneteil, waren doch, neben zwei schon von der Compilation bekannten Songs, die Überknaller "Isto e' Olho Seco" und "Vira violentia" vertreten, die in höchster Singalong-Manier nicht mehr aus dem Ohr weichen. Erstklassig!

Ein weiterer großer Wurf gelang mit der Veröffentlichung der Split-EP der ziemlich gegensätzlichen Kapellen **Disaster Area**, schon damals eine Skate-Band, und der Fun-Punk-Formation **Schlimme Finger**, but remember, damals, man schrieb das Jahr 1985, war der Begriff Fun-Punk noch weiß Gott kein Schimpfwort. Beide Bands wissen auf ihre Art total zu überzeugen, D.A. lehnen sich natürlich an damals angesagte US-Skate-Acts wie Agent Orange, T.S.O.L. und J.F.A (=Jodie Fosters Army) an, können aber durchaus eigenständig auf Mitgröhl-Hammer wie "Skate tonight" verweisen, die Schlimmen Finger halten besonders mit "Grießbrei" allemal das Niveau der damals noch voll akzeptablen Toten Hosen und Ärzte. In einem 1985 von mir geführten Interview für das damalige "Ach & Krach"-Fanzine entpuppten sich Disaster Area im übrigen als überaus nette Zeitgenossen, die im Gegensatz zu den damals etablierten Bands aus dem Skate-Genre einem gekühlten Gerstensaft keineswegs abgeneigt waren und deren Schlagwerker mit einem Westham-United-T-Shirt aufwartete. Na, wenn das nicht für sie spricht, zumal der geniale Name der "lautesten Band des Universums" entliehen wurde, bekannt aus der ziemlich glorreichen Serie "Per Anhalter durch die Galaxis". Tolle Scheibe, das Ganze.



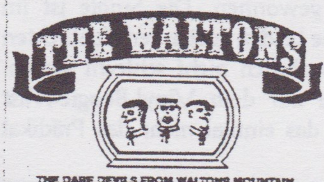


Weniger toll war dann allerdings Pogar 9, eine Single namens "No hope of future" der britischen **Varukers**, für mich nach wie vor eine ebenso billige wie mißratene Discharge-Kopie, um die ich mich nie gekümmert habe, was zur Folge hat, daß ich dieses Machwerk nicht besitze. Selbiges gilt für die ebenfalls britischen **Chaos**, die als Pogar 10 wiederum 1985 die "Tribunal warfare"-EP veröffentlichten, bei der ich leider schon wieder passen muß, da als fehlend in meiner Kollektion geführt. Schande über mein Haupt.

Die Zeit der Höhenflüge war dann aber auch in etwa vorbei, noch im Jahr 1985 kam mit der "Bombenterror" EP der West-Berliner **Marplots** als Pogar 11 eine eher durchschnittlich-durchwachsene Schallplatte auf den Markt, die mit Plattitüden a la "Bombe hin und Bombe her, die Russen wollen immer mehr, aber auch die USA stehen nicht ohne Bomben da" glänzten und dazu einen wenig aufregendes Punk/HC- Gebräu kredenzten, das gehobenen Ansprüchen nicht genügt. Im Fußball nennt man das Ergänzungsspieler, was soviel heißt, wie "die Scheibe ist für die o.k., die sonst schon alles haben".

Einer von mehreren Vorkriegsjugend-Ablegern waren **Vellocet**, die mit "Here's the warning" eine 4-Song-EP als Pogar 12 präsentierten, die zumindest mit dem Hit "Nightmare" voll zu überzeugen wußte. Die drei übrigen Trax leiden ein wenig an den nur rudimentär vorhandenen Anglistik-Kenntnissen des Vokalakrobaten Jens und der gelegentlich etwas stumpfen Songstruktur. Die Band konnte sich später dann noch steigern, 1987 erschien mit "Captive of reality" die Debut-LP auf Snake, einem Unterlabel von Mülleimer-Records, die aber durch die "Welcome to dimension four" LP noch schwer getoppt wurde, welche im Jahre 1989, Punk spielte zu dieser Zeit nur eine absolut untergeordnete Rolle, wirklich brilliant daherkam. Bei Gelegenheit zuschlagen.

HERE COMES THE REAL
WESTERN ROCKABILLY
THIS IS



The Voice

Wie bereits erwähnt hatten die **Malinheads** die zweifelhafte Ehre, den bunten Reigen an Veröffentlichungen mit "Medical fame" 1987 zu beenden, eine Zeit, in der auch in etwa die Schließung des Ladens fallen dürfte.

Erwähnung finden sollten noch zwei EP's, die auf eigens zu diesem Zwecke gegründeten Sub-Labels erschienen - da wäre zum einen die erste Single der Bocholter Cowpunk-Kapelle **The Waltons**, die ihren Wohnsitz karrierewirksam frühzeitig vom westfälischen Hinterland ins mondäne Berlin verlegt hatte. Das Teil wartet mit herrlichen Squaredance-meets

BERLIN

Psychobilly-mäßigen Singalongs auf und kann über die volle Distanz überzeugen. Das Label nannte sich Korea-Records, dort müssen in der Folge weitere Produkte das Licht der Welt erblickt haben, ist doch die Debut-LP der Herren John-Boy, Jim-Bob und Jason Walton immerhin als Korea 04 erschienen. Auch sehr zu empfehlen, total partytauglich, das Gerät, leider liessen sich die drei wackeren Westfalen später die Haare wachsen und penetrierten ihre Mitmenschen mit einer Art Cow-Metal, den irgendwie keiner so recht brauchte. Inzwischen dürften die Mannen, trotz eines erstaunlich langen Atems, das Handtuch geworfen haben, was im Zweifel keinen interessierte.

Und auch die erste Single der Berliner Clockwork-Glatzen The Voice (you know!) soll angeblich auf einem Sub-Label von Pogar erschienen sein, auch wenn Cover und Platte nichts derartiges hergeben. Daß das Ding für deutsche Verhältnisse ein absoluter Oberkracher ist, brauche ich hier wohl nicht zu erwähnen, immerhin erschien das Ding bereits 1985 und gehört somit zusammen mit den Alliierten, den Onkelz, den Herbärts und den Springtoifeln zu den ersten bundesrepublikanischen Vinylveröffentlichungen auf dem Glatzensektor überhaupt! Mit "54-46 that's my number" bedienen sich die 6(!) Mannen (mit Posaune und Keyboard) bei den Maytals und die verbleibenden Songs "Teenage Nightmare" und "I was walking" spielen ebenfalls gehobene Klasse und brauchen sich im Gegensatz zu anderen germanischen Formationen der Achziger vor englischen Musikanten gleichen Haarschnitts nicht zu verstecken. Man grüßt unter anderem Slade sowie "alle Trojan Skins" und hat somit bei mir sowieso schon gewonnen. Die Single ist im übrigen weit besser als die beiden später veröffentlichten LP's, obschon die nun wahrlich nicht schlecht waren. Falls das Ding wirklich auf dem Vinyl-Boogie-Mist gewachsen ist, bedeutet das einmal mehr das Prädikat "Meilenstein".



Posthum kam dann noch im Jahr 1991 eine Compilation-LP namens "Alter! Das Album" heraus, die mit einem Querschnitt aus dem Labelprogramm glänzte. Vertreten sind eben jene Voice, was den Schluß nahelegt, daß es sich hierbei tatsächlich um ein Produkt aus der Gleditschstraße gehandelt hat. Ansonsten altbekanntes, aber gleichwohl gutes von Vorkriegsjugend, Vellocet, Malinheads, den Harnröhrern, Marplots, Disaster Area, den Honkas, Waltons, den Schlimmen Fingern und eben den Voice. In den Linernotes wird eine zweite Compilation angekündigt, meiner bescheidenen Meinung nach ist diese aber nie auf den Plattentellern der Stachelhaarigen gelangt.

Rückblickend läßt sich konstatieren, daß mit Vinyl Boogie im Jahre 1987 ein Label einging, daß sicher nicht so gut, wichtig und bedeutend war, wie Aggressive Rockproduktionen und auch Weird System, dennoch einige musikalische Glanztaten vollbrachte, speziell für die immens große Szene in der heutigen Bundeshauptstadt ein wichtiges Instrument war und auch vor (geglückten) Experimenten (Brasilien-Lizenzen, Voice, Waltons) nicht zurückschreckte. Der Zahn der Zeit hat die allermeisten Bands dahingerafft (einzig Disaster Area muckern noch so vor sich hin und die unsäglichen Varukers sind wohl derweil reformiert), einige waren zweifellos belanglos, andere (Honkas, Vorkriegsjugend) werden einen unsterblichen Platz im deutschen Punkrock-Himmel einnehmen, den ihnen zeitgenössische Formationen im ausgehenden 20. Jahrhundert niemals streitig machen können.

Punk war Ende der Achziger klinisch tot, insofern verwundert der Untergang sowohl des Ladens als auch des Labels nicht, doch ein wenig Wehmut beschleicht den Chronisten, bleibt doch das unbestimmte Gefühl, daß hier ein bedeutendes Stück deutscher Punk-Kultur den Bach 'runterging, und kaum einer hat's bemerkt. Schade eigentlich, doch laßt Euch sagen, wenn Ihr eines der inzwischen seltenen Exponate irgendwo erhaschen könnt, schlagt zu und nehmt ein gutes und wichtiges Stück Kulturgeschichte mit nach Hause.

Mr. Stringer





Im Aral Park in Bochum wurden vor ein paar Wochen etwa 15, zugegeben über wiegend junge, Punx von 4 (!) Rechten überfallen. Vier von ihnen leisteten Gegenwehr, , werden aber niedergeknüppelt. Die Boneheads haben nicht nur den Überraschungseffekt sondern auch Totschläger und Stuhlbein parat und schlagen sofort brutal drauf. Glücklicherweise gibt es keine ganz schweren Verletzungen.Der Rest der Anwesenden schaute betreten auf den Boden, kassiert einen Schlag oder ist froh verschont zu bleiben. Ein Mitglied der Antifa war da, und alles was ihm einfällt ist: „Schlagt nicht zurück, sonst seid ihr genauso schlimm!"Einige Zeit später rief mich meine Freundin an und erzählte mir, sie hätte gerade von Faschos auf die Schnauze gekriegt. Fuck!Da werde ich neidisch, wenn ich im Kruzefix über den Flexhead Orden in München lese, eine kleine Gruppe Punx, die Anfang/Mitte der 80er in stumpfer Schlägermanie alles weggehauen hat was ihnen nicht in den Kram passte. Eigentlich nicht sonderlich bewundernswert, eigentlich, denn: Was unternimmt z.B. die Bochumer Antifa?! Sie lässt ein Boots & Braces und ein Springtoifel Konzert in Kooperation mit den Bullen absagen. Welch ruhmreicher Schritt gegen den Nazi-Terror! Nicht das ich´s sonderlich schade um die Konzerte finde, um ehrlich zu sein, ich wäre nie hingegangen und die Bands interessieren mich kein Stück, aber gefährlich oder rechtsextrem sind sie bestimmt nicht. Und, viel mehr, wenn´s hart auf hart kommt trau ich den Mitgliedern dieser Bands mehr Standhaftigkeit gegenüber Nazis zu als so manchen überzeugten „Anti-Faschisten". Auch wenn ich



Bands wie Boots & Braces für mehr als überflüssig finde. Also, ich bin mit Sicherheit kein Schläger, und trotzdem zu allem bereit. Denn: Wir Haben nichts zu verlieren! Denn,was sind wir Wert, wenn wir nicht mal den Versuch machen uns zu wehren ?!Was soll das ganze Geschwafel von Punx und Skins united , wenn Punx und Skins lange nichts mehr zu melden haben? Witzfiguren united! Onaniert auf eure Platten sammlungen. Punk oder Skin zu sein bedeuted für sich doch gar nichts, reicht vielleicht bestenfalls manchmal als Entschuldigung auf die Kacke zu hauen. Viele von diesen Leuten, die ich kennengelernt habe sind in Wirklichkeit gelangweilte Prolls, die abfällig über Homosexuelle oder Obdachlose reden und gar nicht merken *wie* arm sie sind. Wie kann man sich *Punk* nennen, und sich gleichzeitig über andere Menschen stellen. Nicht das ich Menschen besonders mag, aber ich mag mich ja auch nicht besonders. Sonst wäre ich jetzt nicht da wo ich bin....nennt es meinetwegen Punk. Nietengürtel, Stachelhaare, Ben Sherman, bis in die Zehenspitzen, Bands hören die nichts zu sagen haben....das ganze Bewustsein ist weg. Ich höre schon nicht mehr hin wenn einer von Oi! und unpolitisch erzählt. Der disqualifiziert sich doch selber. Wenn du dich auf deine „roots" berufst dann hör dir doch mal die Lieder von Blitz, Upstarts, Oppressed oder Cock Sparrer an, die hatten mehr zu sagen als „Ficken, Oi!". Punk Rock und Oi! wird immer Langweiliger und feiert sich nur noch selbst. Ich liebe Rock´n´roll, aber ich weiß, ich werde irgendwann aufhören Gitarre zu spielen weil ich in jeder Hand einen Molotov Cocktail halte... ***Pascal Paranoia***

Reviews

*Meine lieben Freunde, groß rumreden will ich hier an dieser Stelle gar nicht, es hat sich in der letzten Zeit soviel getan (und tut sich noch), soviele fantastische und interessante Platten kamen und kommen raus, deshalb sind die folgenden drei Seiten auch randvoll mit Besprechungen. Und das ist wirklich nur eine kleine Auswahl, die mir auch nicht leichtgefallen ist. Bevor es losgeht, nur noch eines: gibt es da draußen noch mehr Menschen, die wie ich unendlich traurig darüber sind, daß aus Deutschland immer wieder Bands wie die **Guano Apes** kommen, für die man sich vor der ganzen Welt schämen muß!?! In diesem Sinne...*

Martin Luther Lennon „Music For A World Without Limitations" CD (Not Lame)

Das hier ist auch so 'ne Unglaublichkeit, und ich meine damit nicht den Namen..., sondern die Tatsache noch nie von dem guten Mann gehört zu haben, außer im Soundflat-Katalog und einem guten Review im *Useless Earlyripes*, was einem normalerweise doch schon etwas hellhörig macht. Jedenfalls waren sämtliche Vorab-Lobpreisungen so gut, daß ich - glücklicherweise - nicht drum herum kam, mir diese CD zu bestellen. Ja, und tatsächlich, *Martin Luther Lennon* steht für perfekten, modernen 90er Jahre Power Pop, da folgt ein Hit auf den nächsten, das fängt beim Hochgeschwindigkeitsopener „Kill, Kill, Kill" an, über Stücke wie „Brenda Revisited", „Happygirl", „Dr. Nu", etc... Kein Ausfall zu verzeichnen! Jedes Stück hat eine überdurchschnittlich eingängige Melodie und genau das ist es was zählt, denn wer muß eine „neue" Musikrichtung „erfinden", wenn es doch reicht, einfach nur hervorragende Lieder zu schreiben!

DM3 „Dig It The Most" CD (Bomp!)

DM3 steht für *Dom Mariani Three* und dieser Dom Mariani ist der Sänger und Gitarrist dieser australischen Truppe. Zuvor hat er in den Achtzigern bei den legendären *Stems* mitgespielt, hier hat man es also mit einem alten Hasen zu tun. Das wird sogleich beim ausfeilten und perfektem Songwriting augenscheinlich und was das Singen angeht, so ist der Mann auch kein Schlechter! Die hier vorliegende CD auf dem amerikanischen Label Bomp! Records ist eine Compilation rarer Stücke für den US-Markt, im Gegensatz zur Vinylversion gibt's als Bonus-tracks noch acht der vierzehn Stücke des 95er Albums „One Times Two Times Three Red Light" (ebenfalls uneingeschränkt zu empfehlen!), also value-for-money! Wer 'nen Vergleich zur groben Orientierung haben will, der stelle sich die *Guitar Gangsters* vor, mit einem Schuß mehr Pop, etwas gemächlicher und etwas weniger „Rock", das kommt dann so ungefähr hin. Wie gesagt, so ungefähr! Einziger Minuspunkt an dieser Veröffentlichung ist das (nichtvorhandene) Booklet. Da hätte man sich schon 'n bißchen mehr Mühe geben können, aber vom Kauf sollte das keinen abhalten.

No-Way-Sis

Nun waren sie endlich da! ***No-Way-Sis***, die Band für alle die wie ich *Oasis* damals in den kleinen Clubs verpaßt haben und sich das Ganze jetzt an so beschissenen Orten wie der Frankfurter Festhalle anschauen müssen. *No-Way-Sis* sind fünf Jungs aus Glasgow und DIE perfekteste Oasis-Coverband auf diesem Planeten. Leadgitarrist und Sänger haben sogar eine gewisse Ähnlichkeit mit den Gallagher-Brüdern (wenn auch etwas jünger), der Rhythmusgitarrist ist höchstens sechzehn (seinem Aussehen nach), und am Schlagzeug ein Kahlrasierter, der an diesem Abend im Heidelberger Schwimmbad sehr stilecht ein sportliches T-Shirt und Kappa-Trainingshosen trug... Der Gewinner ist jedoch eindeutig der Bassist! Den ganzen Abend behielt er seine Sonnenbrille auf, verzog nicht eine Miene, sang jedes Lied Wort für Wort mit und spielte sogar noch langsamer und behäbiger als das „Original" Paul McGuigan! Gratulation, zu 100% *DER* coolste Bassist dieses Universums!

Ein bißchen der allgemeinen Stimmung abträglich war leider das zu 90% bescheuerte Publikum (ca. 120 Leute), gibt es was Schlimmeres als schunkelnde Pärchen und hüftschwingende Discohühner auf Rock-Konzerten??! Die musikalische Darbietung der Band ließ dann allerdings keine Wünsche offen, tonnenweise Hits von allen drei Alben (und sogar ihr „eigenes" Stück „I'd Like To Teach The World To Sing"), besonders erfreulich war es, Stücke wie „Whatever" oder „The Masterplan" (beides inkl. Streicher vom Band, was sehr gut kam) mal richtig live zu hören, superlaut noch dazu und in einem kleinen Club kommt das echt viel viel besser als in irgend 'ner großen Halle. Eine beeindruckende Version von „Supersonic" gab's auch noch, „Noel" war gut drauf und lachte ständig, da störte es dann auch kein bißchen, daß gegen Ende des Gigs „Liams" Stimme weg war. Auch an reichlich Zugaben wurde nicht gespart und als Abschluß eines grönenden Konzerts „I Am The Walrus", leider nur ca. acht Minuten lang (bei *Oasis* waren das nämlich auch gelegentlich zwölf bis dreizehn Minuten...),

Classics Corner: White Heat

Da ich wohl nicht zu falsch mit der Annahme liegen dürfte, daß diese Band nicht allzu vielen Leuten geläufig ist, möchte ich hier nun ein paar Worte über *White Heat* verlieren. Allerdings muß ich gestehen, daß es auch mir etwas an Hintergrundinformationen mangelt, und ich eigentlich „nur" ihre Platten besitze, die ich jetzt mal vorstellen möchte.

White Heat - die Band kam im übrigen aus Newcastle - werden oft im Zusammenhang mit dem 79er Mod-Revival genannt, aus dieser Zeit stammt zwar ihre Debut-Single, aber eine Mod-Band waren sie keineswegs. Diese 7" erschien, wie auch ihre weiteren Veröffentlichungen, 1979 auf Valium Records, einem Unterlabel von Virgin und beeinhaltet die beiden Powerpop-Perlen „Nervous Breakdown" und „Sammy Sez", beides Smash-Hits mit Melodien, die bereits nach einmaligem Anhören NIE mehr aus dem Kopf gehen! Außer der Besetzung und den Aufnahme-Credits werden nicht sonderlich viele Informationen gereicht, aber wer fragt schon danach, wenn die Musik so dermaßen gut ist!?

Das nächste Lebenszeichen der Band ist dann die im Winter 1980/81 aufgenommene LP „...In The Zero Hour", die 1981 dann ebenfalls auf Valium herauskam. Zehn Stücke sind hier drauf, der Sound ist etwas glatter und aufpolierter als auf ihrer Debut-7" auch gibt's nochmal 'ne Neuaufnahme von „Nervous Breakdown", wo man das nochmal deutlich hört, ohne das diese Version allerdings irgendwie schlechter wäre (die Originalversion finde ich jedoch trotzdem besser). Desweiteren gibt es neun neue Stücke, davon drei ruhigere - keine „Balladen"! - sowie den Überhit „The City Beat", ein nach vorne gehendes Pop-Stück, bei dem wirklich alles stimmt! Dieses Stück wurde dann auch als Single ausgekoppelt (auf der B-Seite befindet sich der Track „It's No Use"), allerdings hat mein Exemplar kein Picture-Cover, ich kann allerdings nicht sagen, ob es jemals eins dazu gab. Es existiert noch eine weitere Single, die besitze ich jedoch nicht, wer mir da evtl. weiterhelfen kann, dem wäre ich sehr verbunden, wenn er sich mal bei mir melden würde! Danach wurde es was Veröffentlichungen angeht, ziemlich ruhig um die Band, ob sie sich zwischenzeitlich aufgelöst hatten, kann ich nicht sagen.

Das nächste Lebenszeichen stammt dann aus dem Jahre 1989, und zwar die 7" „A Different Man" (Playhouse Records) unter dem Namen *The Loud Guitars,* die sich prinzipiell wie eine Fortsetzung der LP anhört, noch eine Spur ruhiger mit Keyboards und auch Bläsern, auf der B-Seite dann noch ein Live-Stück, nur Gitarre und Gesang, ebenfalls sehr gut.

Wer sich nun mal ein bißchen für *White Heat* bzw. *The Loud Guitars* interessiert, der wird auf das Problem stoßen, daß ihre Veröffentlichungen allesamt recht rar sind und auch nicht so billig zu haben. Am besten, Ihr wendet Euch diesbezüglich mal an Detour Records, die haben da h alt 'ne wirklich sehr gute Auswahl. Für mein Exemplar der LP in akzeptablen Zustand hab ich 18 Pfund bezahlt, für ein Exemplar in EX/EX kann man schon mit 25-28 Pfund rechnen. Die Singles sollten nicht mehr als 10 Pfund kosten, am ehesten kriegt man da noch die „Nervous Breakdown" 7". Die *Loud Guitars*-7" dürfte man sogar noch tw. als neues Exemplar kriegen, mehr wie 5 Pfund sollte man dafür aber nicht hinlegen müssen.. Zum Abschluß hier jetzt noch die Adresse von Detour Records, wo man gegen einen IRC den aktuellen Katalog anfordern kann: **Detour Records Mailorder, P.O. Box 18, Midhurst, West Sessex, GU29 9YU, ENGLAND.**

mit einer wahren Wand an Feedback am Ende!

An diesem Gig gab's wirklich nichts zu maulen, *No-Way-Sis* sind so gut, die werd' ich mir garantiert auch ein weiteres mal anschauen!

Propellerheads „Decksanddrumsandrockandroll" LP (Wall Of Sound)

Hab' mir schon 'n bißchen überlegt, ob ich diese Platte hier besprechen soll, bin dann aber zu dem Entschluß gekommen, ich hab' sie mir gekauft, ich find' sie gut, also wird auch drüber geschrieben!! Hier gibt's keinen Punk, Pop, R'n'B, Garage oder was-weiß-ich, das könnt Ihr Euch alles in die Haare schmieren...! Ihr solltet schon ein gewisses Interesse für Musik haben, die etwas mit dem Begriff „Dance" zu tun hat und einen fetten Groove besitzt, sonst werdet Ihr Euch mit den Propellerheads nicht *anfreunden* können. Stellt Euch mal vor, ein kickendes Funk-Schlagzeug als Rückgrat der meisten Stücke, dazu ein richtiger Baß, gelegentliche Gitarren-Parts, aber eben auch viel Keyboards, Scratches und Soundtrack-Samples, wie z.B. beim großartigen „On Her Majesty's Secret Service", was es auch schon als Single gab und der eine oder andere vielleicht schon mal hier oder da gehört haben könnte. Gesang gibt es sehr wenig bis gar, außer bei dem Stück „History Repeating" von Shirley Bassey, das ist übrigens die neuste Single und läuft z.Zt. wirklich ziemlich oft im Radio und natürlich im Fernsehen bei unseren Lieblingssendern MTV und VIVA... Wie gesagt, wer denkt, er kann sich auf sowas lokker machen, der kann ja mal in das Album reinhören und sich so mal ein Bild vom Sound der *Propellerheads* machen.

The Plimsouls „Kool Trash" CD (Musidisc)

Sehr schön, endlich reformieren sich auch Bands, wo man was von hat und die dann auch gleich sehr gute neue Alben aufnehmen, wie nämlich hier die *Plimsouls*, eine DER Legenden des Spätsiebziger/Frühachtziger US-Powerpops, gegründet von Peter Case, der einige Jahre zuvor mit dem ebenso legendären *Paul Collins* (auf den wird später auch noch näher eingegangen) zusammen bei den *Nerves* spielte und der auch das Stück „Hangin' On The Telephone" geschrieben hat, das *Blondie* dann später weltberühmt gemacht haben. Damit hätten wir auch schon die Verbindung zum Schlagzeuger hergestellt, das ist nämlich kein geringerer als **Clem Burke** von *Blondie* (!!). Der gute Mann dürfte auch schon gut auf die Fünfzig zugehen, anmerken läßt er sich das natürlich hier überhaupt nicht, sein Schlagzeugspiel klingt frisch wie eh und jeh und bildet das Rückgrat für zehn hervorragende Pop-Stücke voll von 60s Harmonien & Rickenbaker-Gitarren galore!! Wer nun denkt, das würde sich irgendwie antiquiert anhören, der irrt gewaltig, denn das hier vorliegende Album ist zeitlos gut. Solches songwriterisches Talent würde einigen aktuellen abgefeierten Bands wahrlich gut zu Gesicht stehen, außer Hype ist da nicht viel und gute Lieder sucht man meist vergebens. Irgendwelche Namen gefällig? Dann blättert nur mal die jeweils aktuelle VISIONS-Ausgabe durch!

Loaded

„More Midnights Than Mornings" (Vorabtape)

Bis zum Erscheinen dieser Ausgabe hier ist vielleicht schon ein Label für das neue *Loaded*-Album gefunden (Nachtrag: erscheint auf *Grover Records* und erfreulicherweise gibt es auch 1000 Stück limitiertes Vinyl!), bis jetzt müssen wir uns jedenfalls mit dem Vorabtape begnügen (thanx Nick).

Im Vergleich zu ihrem schon guten Debutalbum „Turn Your Head And Caugh" gibt es hier nochmal eine anständige Steigerung, insgesamt gesehen ist die Scheibe mal wieder ein bunter Mix aus Ska, Reggae und Punk, dazu der gewohnte augenzwinkernde Humor. Ein waschechtes Dub-Stück gibt es genauso wie die lange fällige Coverversion von Bryan Adams' (initiated by the Speyer Boys!!) „Summer Of '69". Mit „Last Call (For Alcohol)" gibt es sogar ein waschechtes Mitgröhl-Oi!-Stück, das besser ist als 99% als der Scheiß, der heutzutage in diesem Bereich rauskommt, perfekt!! Dem „Bounty Hunter" (so nennt man in den USA Leute, die Verdächtige, die auf Kaution raus sind und sich anschließend verpissen, wieder einfangen) Colt Seavers (erinnert Ihr Euch noch an diese Serie mit Lee Majors) werden gleich zwei Lieder gewidmet, das wurde ja auch wirklich mal Zeit...!

Mit „More Midnights Than Mornings" haben *Loaded* ein wirklich sehr abwechslungsreiches Album vorgelegt, das nochmals eine gehörige Steigerung zum schon guten Debut bedeutet. Und in der Riege der mittlerweile (auch in Deutschland) sehr zahlreichen Bands, die diesen Ska/Reggae/Punk-Crossover spielen, da sind Loaded ohne Frage ganz oben mit bei, da brauchen sie sich wirklich hinter niemandem zu verstecken. Und eine fantastische Live-Band sind sie ja ohnehin schon seit langem!

The Prisoners „Shine On Me" CDS (Deceptive)

Die Prisoners sind wohl das Paradebeispiel einer Band, die im komplett falschen Jahrzehnt Musik gemacht, denn zu keiner Zeit war ihr 60's Hammond-Groove/R'n'B-Sound mehr fehl am Platze als in den 80ern, wo sie sich von '80 bis '86, den Arsch abspielten (in ganz Europa) und dazu vier Alben und diverse Singles veröffentlichten (zuletzt sogar ein sehr poppiges Album beim Stiff-Unterlabel Countdown, kurz bevor der komplatte Laden ganz pleite ging...). In Szene-Kreisen genossen und genießen sie Kultstatus, zu großer Popularität hat es jedoch nie gereicht, trotzdem haben sie mit Sicherheit einiges an großen britischen Bands der 90er beeinflußt, von *Ocean Colour Scene* bis *Kula Shaker*.

Aber jetzt genug geschwafelt und getrauert, hier ist die neue Single „Shine On Me" und die zeigt die *Prisoners* unverändert in ihrem typischen Soundgewand, wenn ich auch zugeben muß, daß diese drei neuen Stücke hier einen ganz kleinen Tick hinter ihrem alten Material zurückstehen, aber wirklich nur minimal! Aber wenn die *Prisoners* eines wirklich im Übermaß besitzen, dann etwas, was vielen heutigen Bands leider ziemlich abgeht: Authenzität! In diesem Sinne, hoffen wir auf ein neues Album und viele Konzerte, hoffentlich auch hier in diesem Lande!

Edward Ball „Catholic Guilt" CD (Creation)

Noch von 1997 stammt dieses erneute Lebenszeichen von *Edward Ball*, dem Hauptsongwriter und Sänger der 80er Jahre Mod-Truppe *The Times*. Wie schon die letzten Veröffentlichungen der *Times* (von '88 bis '93, übrigens mehr oder weniger reine Soloprojekte von Edward Ball) erschien auch „Catholic Guilt" bei Creation Records, durch *Oasis* und ihren Erfolg wohl mittlerweile aller finanziellen Sorgen ledig, und die hier veröffentlichten Stücke von Edward Ball brauchen sich hinter Noel Gallaghers Hits keineswegs zu verstecken. Ein perfekter Popsong jagt den nächsten, sehr soulig teilweise, mit „Controversial Girlfriend" gibt es auch einen astreinen modernen Motown-Klassiker. Edward Ball gehört zu jenen Mods, die sich stets auf der Höhe der Zeit befanden, man denke nur an das vom Manchester-Rave '90 beeinflußte *Times*-Stück „Manchester" (inwieweit man das jetzt gutfand bzw. gutfindet ist wieder etwas anderes) und auch andere Veröffentlichungen aus dieser Zeit, und neben „Marchin' Already" von *Ocean Colour Scene* ist „Catholic Guilt" DAS 90's Mod-Album von 1997 schlechthin. Alle alten Klassiker in Ehren - diese Sachen bleiben auf ihre Art unerreicht - aber dabei sollte man nicht die Bands ignorieren, die den Mod-Spirit in die 90er Jahre hinübertransportiert haben, sowohl mit ihrer Musik wie auch ihrem Äußeren.

Black Grape „Stupid Stupid Stupid" CD (Radioactive)

Und hier kommt schon die nächste „Legende", die die 80er bzw. die frühen 90er mehr oder weniger unbeschadet überstanden hat... Shaun Ryder von den *Happy Mondays* legt hier nun das zweite *Black Grape*-Album vor! Steht dem Debutwerk „It's Great When Your Straight" in nichts nach und es ist wirklich alles drin was einem Freude macht, ein schöner Mix in genau den richtigen Anteilen aus Soul Grooves, Funk, Disco und Hip Hop und bei den Melodien der Stükke steht in ganz großen Buchstaben POP obendrüber! Wie habe ich letztens doch sehr treffend über dieses Album gelesen: das ist Musik für Leute, die wenn sie morgends um sechs die Aschenbecher auslee-

ren und die leeren Flaschen wegräumen schon wieder an die Party vom nächsten Abend denken!

Rootes Group Service „48 Thrills" (Square Target)

Da schneit mir nun die Debut(?) 3-Track-EP dieser US-Band ins Haus, die mich mehr als angenehm überrascht hat. Smart gekleidet, dazu spielen sie rauhen aber sehr eingängigen 60's R'n'B-Garage-Punk, vielleicht 'ne Stufe härter als die *Insomniacs*, das mal so zum Vergleich, natürlich ohne in irgendwelchen Krach auszuarten. Die traten live sicherlich gut was los und als Vorgruppe von *60Ft Dolls* oder *Ocean Colour Scene* würden sie bestimmt 'ne sehr gute Figur abgeben. Kontakt: Square Target Records, P.O. Box 19673, Seattle, WA 98117, U.S.A.

Superscope „The Popping-crease" CDS (Spinning Top)

Jawoll, hier sind sie, die neuste Entdeckung der Perth Powerpop-Schule, in bester Aussie-Tradition aller Bands, bei denen Dominique Mariani mitgewirkt hat, von den *Stems* bis *DM3*! Und wißt ihr was, wie zu erwarten war, hatte der hier auch seine Finger mit im Spiel, die Co-Credits für die Produktion gehen nämlich an ihn! Wie's soundmäßig hier abgeht, können sich die Leute, die mit dem Perth-Sound (und davon kann man mittlerweile wirklich schon sprechen) vertraut sind, schon vorstellen..., *DM3*, *Chevelles*, perfekte Melodien eben, nur tw. mit etwas härteren Gitarren. Wenn dann noch etwas am Songwriting gefeilt wird, dann werden die nächsten Veröffentlichungen mit Sicherheit wie eine Bombe einschlagen!

The Jaybirds „Going Our Own Ways" LP (Eigenproduktion)

Hier nun was für alle 60's Puristen, denn die Jaybirds aus Wien spielen wirklich absolut 100%ig authentischen 60's R'n'B, die klingen so original, das ist schon fast beängstigend! Von den dreizehn Stücken sind dann (wenn ich die Credits richtig interpretiert habe) auch nur sechs eigene Stücke und der Rest Covers. Die Eigenkompositionen stehen den Covers allerdings größtenteils in nichts nach, hört man die Platte durch ohne auf die Tracklist zu schauen, würde man das sicher nicht unterscheiden können!

Space „Tin Planet" CD (Gut Records)

Im krassen Gegensatz zur vorher besprochenen Platte kommt nun das zweite *Space*-Album daher, denn viel moderner wird Pop derzeit nicht gespielt!! In den Stücken auf diesem neuen Album tummeln sich wie schon auf dem Erstling (nur viel differenzierter und ausgefeilter) alle möglichen Elemente: Dance-Grooves, Musical-Elemente, Techno-Beats, Eurodisco (als Joke), allerdings nie zu aufdringlich sondern immer in den Dienst des jeweiligen Stückes gestellt und das funktioniert ganz hervorragend!! Hätte ich *Space* in dieser Klasse ehrlich nicht zugetraut und war vor Veröffentlichung des Albums auch relativ skeptisch! Jedes zweite ihrer Lieder hört sich eh wie ein Stück von einem Film-Soundtrack an und an Querverweisen zu Filmen wie *The Usual Suspects* und vielen anderen Bereichen der populären Kultur wimmelt es nur so, allerdings ohne jemals irgendwie peinlich zu werden.

Auch live konnten *Space* bei ihrem Konzert in Stuttgart voll überzeugen, sie hatten offensichtlich 'ne Menge Spaß und es ist sowieso immer schön mitanzusehen, wenn eine Band wie *Space* - ohne Zweifel schon ziemlich die Prototypen britischer 'Lads' - auf der Bühne als Pop-Band auftreten, obwohl sie das das letzte ist, wonach man sie ihrem Aussehen (ähnlich wie bei Shaun Ryder) nach einschätzen würde...

Bronco Bullfrog - S/T - CD (Twist)

Total unbekannt, diese Band, die hatte wirklich keiner auf der Rechnung und dann haben sie ihren Namen auch noch von diesem ominösen Skinhead-"Kultfilm" aus den 60ern, von dem eigentlich keiner so recht weiß, warum er überhaupt ein Kultfilm ist... (Ich hab' den noch nicht mal gesehen!) Auf ihrem Debutalbum jedenfalls wird astreiner 60's beeinflußter PsychPop gespielt und zwar von Leuten, denen man ihre Erfahrung, die sie in ihren vorherigen Bands gesammelt haben, bei jedem Stück anmerkt! Das Songwriting ist absolut hervorragend, an den Liedern gibt's wirklich nichts auszusetzen. Da paßt wirklich alles! Mit dem Wort „Klassiker" soll man ja vorsichtig sein und sowieso entscheidet sich das ja eh erst nach einigen Jahren, aber Stücke wie „Del Quant", „Sun-Tan Notion", „Lazy Grey Afternoon" und „Down Angel Lane" etc... sind einfach unglaublich gut! Im Zuge des Erfolgs von Bands wie *Ocean Colour Scene* hätten *Bronco Bullfrog* wohl sogar gute Chancen, evtl. bei einem Major unterzukommen (ob sie daran allerdings Intersse haben, ist natürlich noch mal was anderes...), denn von *OCS* sind sie soundmäßig gar nicht mal so weit entfernt. Da gibt es schon eine gewisse Verwandschaft, ohne das es hier irgendwie nach Abkupferei riechen würde!

Hier jetzt kurz was in eigener Sache: Ich habe bei mit zuhause einiges an Platten und CD's rumstehen, die verkauft werden sollen/müssen. Der Hauptschwerpunkt liegt bei Oi!/Punk (darunter auch einiges an Raritäten), aber auch einige Ska- und Hardcore-Sachen sind dabei, sowie ein ganzer Schwung Emocore, falls da Interesse dran besteht. Für 1,10 DM Rückporto schick' ich Euch 'ne Liste zu. Adresse: Wolfgang Diehl, Gayerstr. 15. 67346 Speyer.

The Jam „Direction Reaction Creation" CD-Box (Polydor)

Das wurde aber auch mal Zeit, endlich gibt es eine CD-Box mit dem Gesamtwerk der wichtigsten britischen Band der letzten 25 Jahre: *THE JAM*!! Hier ist alles drauf, sämtliche sechs Studioalben, alle Singles (plus B-Seiten), die ausgekoppelten Singletracks wurden auf den Alben natürlich dann entsprechend weggelassen, um unnötige Überschneidungen zu vermeiden. Neben all diesen großartigen Stücken gibt es auf der 5. CD dann noch unveröffentlichte Stücke und abweichende Versionen bekannter Tracks, die nicht irgendwie überflüssig wirken, sondern eine absolut lohnende Ergänzung sind, wie z.B. die Version von „Tales From The Riverbank" oder die frühere Version des späteren *Style Council*-Stücks „A Soolid Bond In Your Heart". Zu alledem gibt es noch ein fettes Booklet mit vielen tw. unveröffentlichten Fotos, Linernotes zu jeder der fünf CD's, Discographie, sowie Auflistung sämtlicher Konzerte von '77 bis '82. Diese Box ist absolut unverzichtbar für alle Freunde britischer Musik, denn *The Jam* sind einige der Bands, die wirklich alles hatten: Stil, tonnenweise phantastische Songs, die richtigen Einflüsse aus den 60ern von Soul bis zu den *Kinks* und *The Who*, etc..., dazu einen der charismatischsten Sänger/Gitarristen/Songwriter, der sich zudem bis heute treu geblieben ist - als einer der ganz wenigen seiner Generation - und wie seine letzten Alben eindrucksvoll unter Beweis stellen, immer noch großartige Musik macht. Und das können nicht soviele 40jährige Weiße im Musikgeschäft von sich behaupten!

The In-Citers/Durango 95 - Split-7" (Oink! Records)

Nicht mehr viel Platz hier (aber eigentlich noch soviel zu besprechen...), da schickt mir der Rick die neuste Veröffentlichung der In-Citers, eine 7" mit einem Live-Stück (hey, so muß sich das anhören und nicht so glattgebügelt wie auf der Studio-CD!) und einer alten unveröffentlichten Aufnahme von *Durango 95*, was ein eher ruhigeres Stück ist, wohingegen das *In-Citers*-Stück ein echter Stomper ist, wie man das live von so einer Band eben auch gerne hätte. Leute, die von der etwas zu zahmen CD vielleicht ein wenig enttäuscht waren, sehen hier einmal das richtige Gesicht dieser Band. Vielleicht klappt das ja auch mit der Tour hier irgendwann, da kann man sich von den Qualitäten der *In-Citers* dann auch mal live und aus erster Hand überzeugen.

Für $6 inkl. Porto gibt es diese Single bei **Rick Kendrick, 1935 41st Ave., San Francisco, CA 94116**

Bis zum nächsten Mal! -Wolle-

Martin Luther Lennon

So ein Bandname wie **Martin Luther Lennon**, der nützt einem schon einiges, wenn man eine gewisse Art von Aufsehen erregen will und auf sich aufmerksam machen möchte. Das und das überschwengliche Lob von Lutz, seines Zeichens 'Gitarrengott' bei den *Cheeks*, veranlaßten mich dazu, mir die CD zuzulegen und siehe da: ein absoluter Volltreffer! Näheres hierzu gibt's bei den Reviews. Soviel eingängige Melodien und perfekt arrangierte Songs findet man heutzutage wirklich nicht mehr so oft im Gitarrenpop-Bereich, und dann noch aus den U.S.A.! Eins war da für mich sonnenklar: Da muß ein Interview her für's Moloko Plus, aber pronto! Nach ein paar Wochen schneite mir dann auch ein Päckchen von *MLL* ins Haus, Inhalt: eine Kassette (!) mit den Antworten auf meine Fragen und ein paar weiteren warmen Worten sowie eine CD-Compilation mit Bands des von *MLL* organisierten Poptopia-Festivals (siehe hierzu ebenfalls die Reviews). Eine Deutschland-Premiere ist das nun folgende Interview allerdings leider doch nicht, denn im exzellenten **Hartbeat! #20** gab es bereits ein Interview. Das Hartbeat! ist übrigens ein sehr empfehlenswertes Fanzine, Besprechung & Adresse ebenfalls bei den Reviews. Aber hier nun das Interview:

Die wichtigste Frage zuerst: Ist *Martin Luther Lennon* wirklich Dein richtiger Name? Wohl kaum!?

Nein, *Martin Luther Lennon* ist nur ein Name, den ich im Zusammenhang mit meiner Musik benutze, aber mittlerweile nennen mich manche Leute hier in Los Angeles wirklich schon so... Mein richtiger Name ist Tony Perkins (Perkins wie der Schauspieler).

Wann hast Du angefangen Musik zu machen? Wie lange spielst Du schon als *Martin Luther Lennon*?

Ich habe im Schul-Orchester der Junior High School Kontrabaß gespielt, später hab ich dann mit E-Baß angefangen. Als Teenager hab' ich dann in verschiedenen Rock- und Heavy Metal-Bands gespielt. Das war so in den frühen Achtzigern. Ich hab' dann irgendwann angefangen, Pop zu ~~hören~~ und daraufhin dann auch zu spielen. Die Art Musik, die ich z.Zt. spiele, mache ich nun also schon eine ganze Weile. *Martin Luther Lennon* ist eigentlich nicht so sehr eine richtige Band mit einer festen Besetzung. Obwohl es eigentlich schon die selben Leute sind, mit denen ich seit einigen Jahren zusammenspiele, ändert sich die Besetzung doch immer mal wieder, auf „Music For A World..." waren das Steve Refling (gitarre), Adam Marsland (Gitarre, Backgroundgesang) und Robbie Rist (Schlagzeug). Mit Robbie Rist spiele ich mehr oder weniger schon seit der High School zusammen.

Was gibt's denn noch für andere Veröffentlichungen von *Martin Luther Lennon*?

An anderen Veröffentlichungen gibt es eigentlich nur vier Stükke auf einem Sampler, den Not Lame herausgebracht haben (Not Lame ist dieses Power Pop-Label in Colorado, die machen auch einen Mailorder), das war übrigens deren erste Veröffentlichung. Ebenso auf diesem Sampler ist eine Band namens *Cherry Twister* (??) und *The Shambles* aus San Diego.

Was für ein Label ist Not Lame eigentlich? Kannst Du da vielleicht noch was zu sagen?

Not Lame sind ein eigentlich recht kleines Pop-Label mit einem angeschlossenen Vertrieb. Sie sind Teil eines unabhängigen Netzwerks, das sich seit etwa drei, vier Jahren entwickelt hat, da schon ein Interesse für diese Musik vorhanden war, aber die großen Plattenfirmen nichts oder nur wenig davon rausbringen wollten. Es gibt jetzt auch einige gute Fanzines, die über Pop schreiben, wie Popsicle, Yeah YeahYeah, Oddities, etc... Die bekannteste Band auf Not Lame sind wohl *The Rooks*, die sind auch sehr gut. Not Lame werden dieses Jahr auch einige Sachen veröffentlichen, mehr jedenfalls, als bisher bei ihnen erschienen ist. Not Lame haben eine Web-Site, die sollte man mal anchekken, desweiteren haben sie auch einen Katalog mit allen möglichen Power Pop-Veröffentlichungen. Die Post-Anschrift ist: **Not Lame Recording Company, P.O. Box 9756, Denver, CO 80209, U.S.A.** Die email-Adresse lautet: **POPMUSIC@NOTLAME.COM**, Website: **HTTP://WWW:NOTLAME:COM** Als Ergänzung vielleicht noch: Wer ihnen helfen könnte, ihre Veröffentlichungen in Europa oder so zu vertreiben, der sollte sich auch mal mit ihnen in Verbindung setzen.

Was sind Deine musikalischen Einflüsse?

Das mit den Einflüssen ist so eine Sache, ich meine man hat eben seine Einflüsse, aber wenn man dann Musik macht, kommt es vor, daß die dann irgendwie in den Hintergrund geraten. Wir haben das bei dem Album gemerkt, als wir es uns nach der Aufnahme anhörten. Das war ziemlich interessant und auch lustig, daß gewisse Sachen sich einfach verändert hatten und nicht mehr so waren wie ursprünglich „geplant". Was Einflüsse angeht, da kann ich schon einige Sachen nennen, viel 70er Jahre Power Pop. britischer Punk, *Ramones, Generation X, Joan Jett, Holly & The Italians*, solche Sachen... Ich wurde auch desöfteren mit *Paul Collins Beat* verglichen, was eigentlich eine recht lustige Sache ist, denn dessen Sachen kannte ich nicht, als ich schon einige Zeit Power Pop gespielt habe. Erst dann haben mich einige Leute da draufgebracht. Dann haben mich so Sachen wie *Elvis Costello* und *Squeeze* beeinflußt, ich bin auch ein großer *Randy Newman*-Fan, da haben viele meiner Lieder ihren Ursprung. Was auch so ein Markenzeichen von mir ist, daß ich eigentlich ziemlich fröhliche Lieder über Dinge schreibe, die mit Fröhlichkeit eigentlich nichts zu tun haben, das mag ich sehr.

Machst Du noch was anderes außer Musik oder ist das Deine Hauptbeschäftigung?

Also die Musik ist eigentlich nicht mein Vollzeitjob. Allerdings ist meine Hauptschäftigung seit gut einem Jahr, hier Konzerte zu veranstalten. Ich bin auch der Veranstalter eines Festivals namens Poptopia hier in Los Angeles. Das ist ein Pop-Festival, das jedes Jahr in der ersten Februarwoche hier stattfindet. Dieses Jahr war jetzt das dritte und bisher ist im großen und ganzen alles eigentlich recht gut verlaufen. Da spielen alle möglichen Bands, *Redd Kross, Shonen Knife*, diesen Jahr spielten die *Muffs, Imperial Teen*, die *Fastbacks..., Candybutchers...*, die *Posies* haben auch schon gespielen. Das waren jetzt die bekannten Bands, die bei Major-Labels sind. Dann kommt noch der große Teil Bands, die noch keinen Plattenvertrag haben, das sind auch ziemlich viele aus den gesamten U.S.A., dazu noch einiges an lokalen Bands. Ja, das ist eigentlich so das, was ich in der letzten Zeit als Lebensunterhalt gemacht habe. Wie das in Zukunft weitergeht, kann ich derzeit noch gar nicht so mit Bestimmtheit sagen, ich geb' Dir Bescheid wie das Jahr sich so für mich entwickelt. Ist auch möglich, daß ich irgendwann wieder nur Essen ausfahre...

Woher kommen die Inspirationen zu Deinen Texten? Die sind ja doch ein wenig ungewöhnlich, in Verbindung mit der Art Powerpop die Du spielst, hört man eigentlich recht selten Texte über Knarren, Serienmörder, etc...

Der generelle Ton meiner Texte ist dunkel, das ist auch, was

mich an vielen Themen interessiert und fasziniert, die Schattenseite von irgendwelchen Dingen. Hm, wie soll ich das erklären? Es ist einfach meine Sichtweise zu vielen Dingen (zumindest auf diesem Album). Ich arbeite gerade an einem neuen Album, „Paradox Island", das sollte irgendwann im Laufe des Sommers erscheinen. Da sieht das dann schon 'n bißchen anders aus, was die Texte angeht. Ich habe das eigentlich nicht geplant, aber es passierte einfach so, es sind mehr Liebeslieder, mehr die Mädchen/Junge-Thematik. Im Vergleich zur ersten Platte sind die Texte auf der emotionellen Ebene etwas erwachsener. Ich meine, die erste Platte ist sehr clever und ausgereift, was Texte und Musik angeht, aber von der emotionellen Seite sind die Texte auf dem Niveau eines ärgerlichen neunjährigen Kindes, aber auf der neuen Platte gibt mache ich da einen Fortschritt denke ich, auf das Niveau, na sagen wir mal, eines Dreizehnjährigen...(emotionell gesehen!). Aber egal!

So, jetzt mal zu einigen Geschmacksfragen: was hörst Du so privat, was denkst Du über neue Strömungen wie die Verbindung elektronischer Musik mit eher traditionellem Rock/Pop, Sachen wie die Chemical Brothers, Propellerheads, etc...?

Im Vergleich zu dem Album was ich gemacht habe, höre ich in der letzten Zeit eher komplexere Sachen, die etwas erwachsener sind, nicht so laut. Ich mag *Kim Fox* sehr , die auf Dreamworks einige Sachen veröffentlicht hat, die *Cardigans*, das neue *Ween*-Album finde ich sehr gut. Was mich auch total umgehauen hat im letzten Jahr sind *Atari Teenage Riot*, deren Platte ist echt ein absoluter Durchbruch! Ich meine, ich weiß nicht wie die Deutschen über *ATR* denken, aber es ist ja sehr offensichtlich wie *ATR* über Deutschland denken... Aber das ist wohl auch gar nicht so ernstzunehmen. Generell mag ich elektronische Musik, das ist auch eines der Dinge, die man nicht unbedingt mit mehr assozieren würde. Ich mag fast alle Artewn elektronischer Musik. Ich werde dieses Jahr vielleicht auch mit einem Freund einen Dance/Techno-Club aufmachen. Desweiteren habe ich da auch noch ein Seitenprojekt mit jemandem, der diese Art von Musik macht. **In diesem Moment klingelt das Telefon.** Oh, mein Telefon klingelt, gib mir grad 'ne Sekunde... So, jetzt bin ich wieder da, nochmals sorry wegen der Unterbrechung!

Wie gefällt Dir das Leben in Kalifornien? Hast Du noch an anderen Orten in den U.S.A. gelebt?

Also, das Leben in Kalifornien ist gut! Allerdings muß ich sagen, daß ich auch noch nirgendwo anders gewohnt habe, ich habe bisher mein ganzes Leben in Los Angeles verbracht. Ich bin zwar nicht gerade sehr glücklich über diese Tatsache, aber so ist es nunmal! Ich hatte Phasen, da habe ich es hier gehaßt, aber mittlerweile ist es echt ganz okay. Los Angeles ist ein wesentlich interessanterer Ort als es noch vor einigen Jahren gewesen ist. L.A. ist halt ein riesiges Ballungszentrum, alles sehr weit verstreut, aber es passiert wirklich 'ne Menge hier.

Wie sehen Deine Pläne für die Zukunft aus, musikalisch wie privat?

Im Moment plane ich eigentlich ziemlich viel für das kommende Jahr, ich habe viele Pläne, aber ich kann da wirklich noch nicht sagen, was da bei rauskommt. Da muß ich mich selbst überraschen lassen. Auf alle Fälle werden wir wieder das Poptopia-Festival organisieren. Mit der Band wollen wir das Album fertigstellen und veröffentlichen, hoffentlich irgendwann im Juni. Dann will ich noch eine Website zusammenstellen, die sollte auch soweit fertig sein, wenn Ihr das hier lest. Ich habe auch eine Email-Adresse, die lautet **SAFEROK@aol.com**. Dann wollen wir auch noch viel spielen, in der ganzen Gegend hier, aber vieles ist im Moment echt noch sehr nebulös!

Irgendwelche abschließenden Worte?!

Hm, eigentlich nicht, das wär eigentlich alles, aber danke nochmal für das Interesse und das Interview. Wer sich für meine Veröffentlichungen interssiert und für ähnliche Sachen, der soll sich mal an Not Lame wenden, da gibt es vieles von dem was ich im Interview erwähnt habe.

Adresse:
Martin Luther Lennon
22722 Burbank Blvd.
Woodland Hills, Ca.
91367-4307
U.S.A.

Last Minute-Check

(Alles durcheinander - Platten, Zines und sogar ein Video)

ALTA TENSION
Volveran los buenos tiempos CD

(BRONCO BULLFROG RECORDS, Apdo. Correos 1474, E-07800 Ibiza - Spanien) Also, ich muß gestehen, daß sich die spanische Sprache wirklich scheiße anhört! Leider steht bei ALTA TENSION sehr stark der Gesang im Vordergrund, was auf Dauer wirklich nervig rüberkommt. Musikalisch konnte ich mich auch noch nicht für die spanische Spielart des Oi begeistern, und so rauschen diese elf Stücke der nicht ganz unbekannten ALTA TENSION in einem Schwung an mir vorbei, ohne Eindruck zu hinterlassen. Naja, vom technischen Wert her liegen die Qualitäten recht hoch, doch musikalisch wird daraus kein Kapital geschlagen - zu langweilig und konzeptlos erscheinen mir sämtliche Songs. Selbst das sehr gute SPARRER-Cover zum Abschluß der CD wirkt in spanisch sehr gewöhnungsbedürftig. Macht euch selbst ein Bild davon, mich kann das hier alles nicht begeistern.

OI! THE ARRASE
Anarkoi! CD

(BRONCO BULLFROG) Diese streng antifaschistische Oi-Band gefällt mir hier schon besser. Obwohl auf Mallorca beheimatet, singen die vier Jungs lieder nicht in deutsch. 21 Songs in über einer Stunde Spielzeit wissen qualitativ schon mal zu überzeugen. Akkustisch beweisen die Muchaços durchaus Einfallsreichtum, bauen hier mal 'n bißchen Volksmusik ein, dort mal interessante Effekte, und auch die balladenähnlichen Sequenzen bringen etwas Abwechslung in den recht hart & flott gespielten Musikalltag der ARRASEs. Wüßte gerne mal den Text von *Somos De Mallorca* (übrigens ein richtiger Singalong-Ohrwurm) - immerhin konnte ich kein einziges Mal "Ballerman 6" raushören Das Cover entpuppt sich nach mehreren Aufklappversuchen als schmuckes Kleinstposter für die Rumpelkammer. Sagt mir sehr zu, dieser Tonträger! *tr*

V/A
God save the King - A tribute in Punk LP

(HOME SICK RECORDS, H. Mercklinghaus, Gatke 59, 42107 Wuppertal) Gleichzeitig mit dem Schlußgong zu dieser Ausgabe findet auch noch diese Platte ihren verdienten Weg auf meinen Plattenteller. 12 Bands preisen und loben den King und covern zumeist recht, selten schlecht je einen unvergessenen Elvis-Song. Sei es nun *Guitarman*, von GREAT UNWASHED grandios verpunkt, *RUBBERNECKIN'* von den JET BUMPERS, *Hound Dog* von DEMOLITION GIRL (einer DER Hits auf dieser Compilation), *Happy Ending* von den CHEEKS oder BOONARAAAS' *Patch it up* (Höhepunkt auf Seite B)... zumeist gut garagig und witzig vertont. Kann man sich gut anhören und ist eine wirklich originelle Scheibe, sofern man rechtzeitig vor dem letzten Track die Platte stoppt.... - DISHWATER's *Fever* ist schlicht und einfach Körperverletzung! Als nettes Beiwerk glänzt ein kleines aber feines Booklet. *tr*

CARRY ON OI! #7
36 S. - Din A4 - Preis ?
PO Box 855, PL-30-960 Kraków 1, Polen

Na, das hamma gerne: Edles Vierfarb-Cover und dann sind die Seiten nicht geheftet - ts,ts,ts, sowas... Doch halten wir uns nicht mit Kleinigkeiten auf. Im sauberen, langweiligen Computer-Layout gibt es in englischer und polnischer Sprache eine Menge Inhalt, ich zähle mal die Bands auf: SHAM 69, VIBRATORS, LAMBRETTAS (Mini-Story), Peter & TTB, EXPLOITED, CRASHED OUT, STORMWATCH, GUITAR GANGSTERS, FIRST STRIKE, NABAT PO PROSTU, CHARGE 69, Stories über THE STAINTS, 12 POINTBUCKS, ADICTS, REAL HORROR- STORY, MAJOR ACCIDENT, RED ALERT, NABAT, Spanischer Szenereport und einige Songtexte. Hört sich verdammt viel an und ist es auch, allerdings bewegen sich einige Stories und Interviews doch auf recht niedrigem Niveau, was den Informationsgehalt betrifft. Konnte leider aus Zeitmangel alles nur überfliegen, denke aber, das Teil geht in Ordnung! *tr*

3rd GENERATION NATION #12
72 S. - Din A4 - 4.- DM
R.Hühnebeck, Mühlenfeld 59, 45472 Mühlheim

Tja, auch hier gilt die Devise: Was zuletzt ankommt, kann nur noch überflogen werden. Das tut mir bei diesem Heft ganz besonders leid, denn zum einen bekomme ich es zum ersten Mal kostenlos zum Besprechen, zum anderen wäre es das Heft wirklich wert, eingehend begutachtet zu werden. Doch so kann ich hier ebenfalls nur noch den Inhalt dieses vollgestopften pure Punkrock-Zines runterrasseln, ohne auf Details zu achten: FORGOTTEN REBELS, TOILET BOYS, LA CRY, ein ausführlicher Bericht über die irischen Punkanfänge (!), THE PUSHERS, THE GOLDEN HORDE, GENERATION X, MERLE ALLIN (?), MONO CHORDS, BONECRUSHER, dann kommen zwischendurch noch News, massig Konzertberichte, die im Grunde keinen interessieren (sag ich jetzt mal so pauschal) und eine Karre voll Reviews. Freue mich schon auf's Schmökern. *tr*

4CHAOS #13
52 S. - Din A5 - 2.50 DM
M.Schuhmann, Grolmanstr.17, 10623 Berlin

Auch ganz schön fleißig, der Berliner Bub! Versüßt trotz selten übereinstimmenden Musikgeschmack immer wieder ein paar Scheißhaussitzungen. ATARI TEENAGE RIOT, PUBLIC TOYS, TRINKERKOHORTE und PAYBACK sind mehr oder weniger die Aufhänger dieser Ausgabe, bei dem sich v.a. das Interview mit PAYBACK, einer All-Girl-Band, ganz nett liest. Ist alles nicht sonderlich spannend oder tiefgründig, aber auch bei weitem nicht uninteressant oder gar überflüssig. *tr*

UNTERWEGS IN SACHEN SELBSTMORD #10
Ollis 250. Videoproduktion!
Laufzeit ca. 110 Minuten, 24,- DM incl. Porto
O.Prien, Langestr.88, 31515 Wunstorf

Hm, Olli wohnt in nun in der Langestr.88... Sollte die Hausnummer etwa eine bestimmte Bedeutung haben??? Nun ja, dieses Video hatte ich schon vor einigen Monaten besprochen, aber da ich das Review sich aufgelöst zu haben scheint, muß an dieser Stelle also noch ein neues her. Eine musikalisch äußerst vielfältige Zusammenstellung wirft uns das Wunstorfer Unikum vor die Füße, da ist es klar, daß ich bei der ein oder andere Band - v.a. aus dem Metal- und (noch schlimmer) Grunzcore-Bereich intoleranterweise vorspule! Sorry Olli, aber Gruppen wie EYE SEE BLACK oder BEHERENZ hat nichts mit Scheuklappen zu tun - die sind einfach nur unerträglich scheiße! Gut dagegen sind DADDY MEMPHIS (besonders das darauf folgende Interview, versprüht wegen der bemüht seriösen Fragen eine unglaubliche Situationskomik), RASTA KNAST, BUTTERMAKER, CLEAR RATS, FUN FUN CRISIS... und ganz besonders natürlich die netten Gags zwischendurch - hier mal ein kleiner Tierporno, dort niedliche, aufwendige Computerspielereien, die mich an meine C64-Zeiten erinnern, und auch mal Olli höchstselbst bei stets scheiternden Versuchen, schlechte Bands schönzureden (Was hast Du Dir da eigentlich eingeschmissen?). Diese kleinen Gags am Rande sind es, die diesem Video-Zine die besondere Note verleihen - dürfte ruhig noch viel intensiver betrieben werden! Höhepunkt dieses Videos ist eine Megaverlosung, in dem man reich beschenkt wird, wenn man eine eingeblendete TV-Titelmelodie errät. Gags am laufenden Band, viele originelle Ideen - und wenn die musikalische Auswahl etwas mehr in Richtung Punkrock eingeschränkt wäre, würde bei diesem Video ALLES stimmen. Aber vielleicht gibt es ja tatsächlich neben Olli noch ein oder zwei Leute, die neben Punk, Rock'n'Roll und evtl HC auch noch Industrial und Metal in all seinen grausamen Varianten mag. *tr*

FÜR FRITTEN UND FUSSBALL BEGEISTERN SICH DIE BELGIER. UND SEIT NEUESTEM FÜR DIE KIDS

New Wave belgique



Noch eine Zigarettenlänge bis Showbeginn und dann heißt es für die Kids: abrocken . . .



Im Jahre 1976 schlossen sich der Gitarrist und Sänger Ludo Mariman, der Lead-Gitarrist Luk van den Poel, der Bassist Dany de Haes und der Schlagzeuger César Jenssen zu einem Quartett zusammen, das sich schlicht und ergreifend »The Kids« nannte (und trotz Image-Beratung noch immer so heißt).

Vom Punk infiziert

Die vier Antwerpener Jungmusiker litten unter einer Infektion. Und die hieß für die meisten Bandgründungen in jener Zeit: »Punk«! Ludo Mariman, Songschreiber und Mittelpunkt der Gruppe, erinnert sich an die Anfänge vor vier Jahren: »Ich war vollkommen von den Socken, als ich zum erstenmal ein Album von den Ramones hörte. Ich begann, die Punker gleichzeitig zu beneiden und zu bewundern. Sie spielten so, wie ich damals glaubte, nicht spielen zu können: frei von modischen Mätzchen, spontan und aggressiv.«

Für Ludo und seine Mannen, die bis dato unter dem Namen »Crash« die Hitparade hinauf- und hinuntergedudelt hatten, kam damals die große Wende. Mit dem Namenswechsel wurden alle Pop-Ambitionen ad acta gelegt. Die neue Bezeichnung »The Kids« sollte eine stärkere Beziehung zum Publikum signalisieren. Zur Hymne der Band wurde »Do Anything You Wanna Do« von Eddie And The Hot Rods.

Anheizer in Benelux

Bald wurde das Punk-Quartett zur beliebtesten Anheizerband bei allen Konzerten in Benelux. Man tourte mit den »Runaways« und Patti Smith, spielte im Vorprogramm von Iggy Pop und 1978 auf dem weltbekannten Bilzen-Festival. Bei dem Punk-Boom vor vier Jahren konnte es nicht ausbleiben, daß den »Kids« ein Schallplattenvertrag offeriert wurde. Die erste LP wurde jedoch ein Achtungserfolg, lediglich die Auskopplung »No Monarchy«, ein Song, der das kitzlige Verhältnis der Belgier zum heimischen Königstum aufs Korn nahm, erregte überdurchschnittliches Aufsehen. Die zweite LP, im letzten Jahr erschienen, ging mit dem Abflauen der Punk-Mania unter. Die »Kids« mußten einsehen, daß sie auf das falsche Pferd gesetzt hatten.

Und sie besannen sich auf ihre Tugenden als simple Rockband, als die sie sich ihren guten Ruf landauf, landab erspielt hatten. So ist denn ihr vorliegendes drittes Album eine Art Rückbesinnung geworden. Es zeigt die Kids als kraftstrotzendes Rock-Quartett, das ihre Songs mit Dampf und Spielwitz herunterspult.

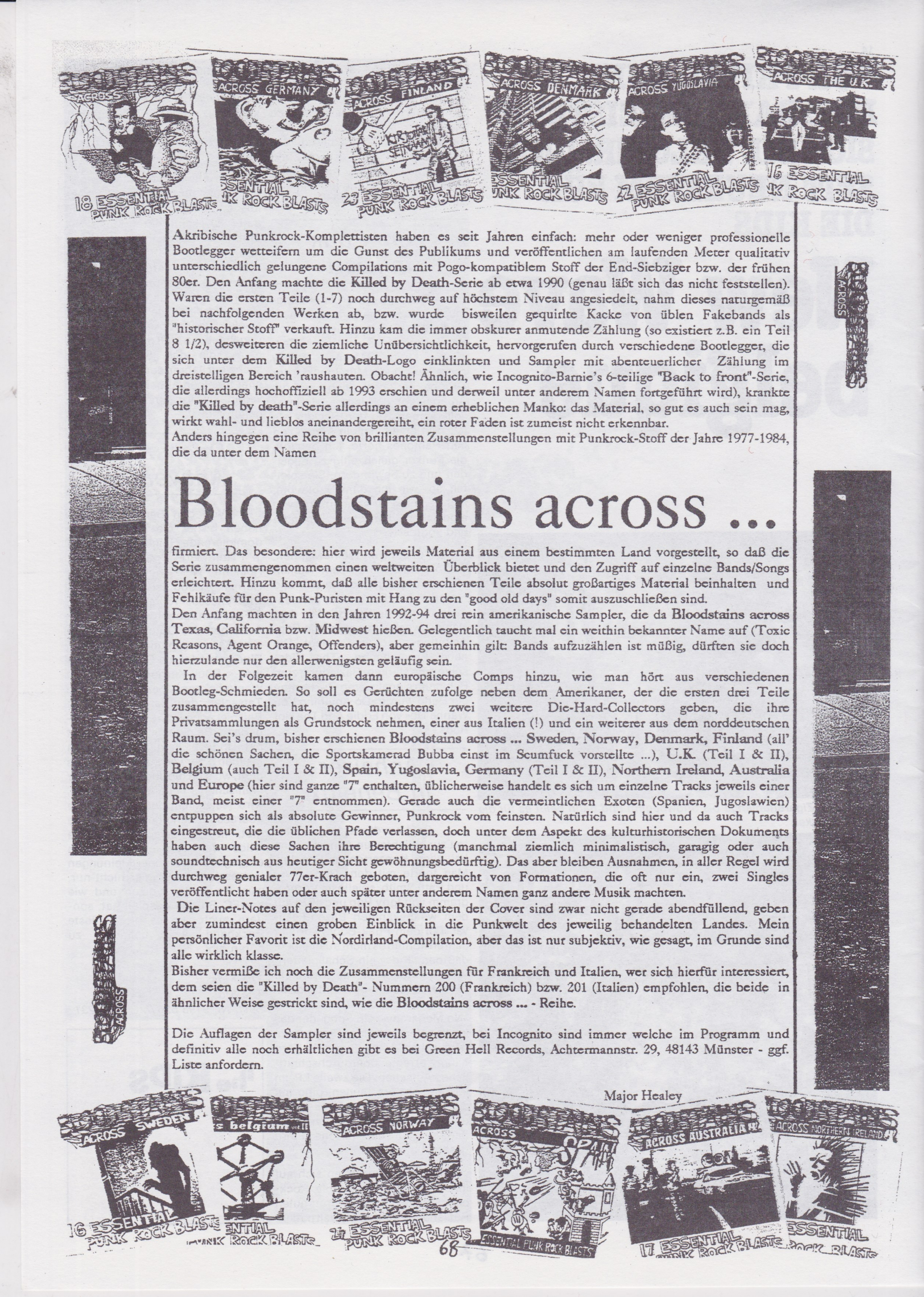
Dabei haben Ludo & Co nicht in alten Klamotten gewühlt und verstaubte Rock-Klischees ausgegraben, um wieder up to date zu sein. Ihre Musik ist durchaus zeitgemäß geblieben und müßte nach dem derzeit herrschenden Jargon wohl als New Wave eingestuft werden. Und wenn die Kids dann doch einen Rock-Klassiker wie »Louie, Louie« spielen, dann rocken sie dabei so ungeheuer ab, daß man die »Kingsmen«, die den Song in den sechziger Jahren zum Hit machten, eher für einen Altherren-Gesangsverein als für eine Rockgruppe halten muß.

Rockszene Antwerpen

Von den Benelux-Ländern haben bisher die Holländer die dominierende Rolle auf dem Rock 'n' Roll-Markt gespielt. Jeder Rockfan weiß heute, wer ein Herman Brood ist, kennt Bands wie Vitesse, Kayak oder Earth & Fire. Ganz zu schweigen von den Anfängen des Dutch-Rock, als es eine Gruppe namens Shocking Blue gab oder als Golden Earring ihre Rock-Karriere starteten. Wenig bekannt aber ist bei uns die Tatsache, daß das holländische Beispiel auch im westlichen Nachbarland Belgien Schule gemacht hat. Und wer heute in Antwerpen in einen jener verräucherten Clubs geht, wo sich die Jugendlichen der flämischen Hafenstadt treffen, wird feststellen, daß es dort eine überaus lebendige Rock-Szene gibt, in der beispielsweise die »Kids« den Ton angeben. Denn entgegen landläufiger Meinungen interessiert die Belgier nicht nur, was die Fritten kosten und wie der FC Brügge gespielt hat, sondern auch, wo es die heißeste Rockband »à la belgique« zu hören gibt.

The Kids:
The Kids
Best.-Nr. 9198 526 / MC 7298 231

The KIDS



Akribische Punkrock-Komplettisten haben es seit Jahren einfach: mehr oder weniger professionelle Bootlegger wetteifern um die Gunst des Publikums und veröffentlichen am laufenden Meter qualitativ unterschiedlich gelungene Compilations mit Pogo-kompatiblem Stoff der End-Siebziger bzw. der frühen 80er. Den Anfang machte die **Killed by Death**-Serie ab etwa 1990 (genau läßt sich das nicht feststellen). Waren die ersten Teile (1-7) noch durchweg auf höchstem Niveau angesiedelt, nahm dieses naturgemäß bei nachfolgenden Werken ab, bzw. wurde bisweilen gequirlte Kacke von üblen Fakebands als "historischer Stoff" verkauft. Hinzu kam die immer obskurer anmutende Zählung (so existiert z.B. ein Teil 8 1/2), desweiteren die ziemliche Unübersichtlichkeit, hervorgerufen durch verschiedene Bootlegger, die sich unter dem **Killed by Death**-Logo einklinkten und Sampler mit abenteuerlicher Zählung im dreistelligen Bereich 'raushauten. Obacht! Ähnlich, wie Incognito-Barnie's 6-teilige **"Back to front"**-Serie, die allerdings hochoffiziell ab 1993 erschien und derweil unter anderem Namen fortgeführt wird), krankte die **"Killed by death"**-Serie allerdings an einem erheblichen Manko: das Material, so gut es auch sein mag, wirkt wahl- und lieblos aneinandergereiht, ein roter Faden ist zumeist nicht erkennbar.
Anders hingegen eine Reihe von brillianten Zusammenstellungen mit Punkrock-Stoff der Jahre 1977-1984, die da unter dem Namen

Bloodstains across ...

firmiert. Das besondere: hier wird jeweils Material aus einem bestimmten Land vorgestellt, so daß die Serie zusammengenommen einen weltweiten Überblick bietet und den Zugriff auf einzelne Bands/Songs erleichtert. Hinzu kommt, daß alle bisher erschienen Teile absolut großartiges Material beinhalten und Fehlkäufe für den Punk-Puristen mit Hang zu den "good old days" somit auszuschließen sind.
Den Anfang machten in den Jahren 1992-94 drei rein amerikanische Sampler, die da **Bloodstains across Texas, California** bzw. **Midwest** hießen. Gelegentlich taucht mal ein weithin bekannter Name auf (Toxic Reasons, Agent Orange, Offenders), aber gemeinhin gilt: Bands aufzuzählen ist müßig, dürften sie doch hierzulande nur den allerwenigsten geläufig sein.

In der Folgezeit kamen dann europäische Comps hinzu, wie man hört aus verschiedenen Bootleg-Schmieden. So soll es Gerüchten zufolge neben dem Amerikaner, der die ersten drei Teile zusammengestellt hat, noch mindestens zwei weitere Die-Hard-Collectors geben, die ihre Privatsammlungen als Grundstock nehmen, einer aus Italien (!) und ein weiterer aus dem norddeutschen Raum. Sei's drum, bisher erschienen **Bloodstains across ... Sweden, Norway, Denmark, Finland** (all' die schönen Sachen, die Sportskamerad Bubba einst im Scumfuck vorstellte ...), **U.K.** (Teil I & II), **Belgium** (auch Teil I & II), **Spain, Yugoslavia, Germany** (Teil I & II), **Northern Ireland, Australia** und **Europe** (hier sind ganze "7" enthalten, üblicherweise handelt es sich um einzelne Tracks jeweils einer Band, meist einer "7" entnommen). Gerade auch die vermeintlichen Exoten (Spanien, Jugoslawien) entpuppen sich als absolute Gewinner, Punkrock vom feinsten. Natürlich sind hier und da auch Tracks eingestreut, die die üblichen Pfade verlassen, doch unter dem Aspekt des kulturhistorischen Dokuments haben auch diese Sachen ihre Berechtigung (manchmal ziemlich minimalistisch, garagig oder auch soundtechnisch aus heutiger Sicht gewöhnungsbedürftig). Das aber bleiben Ausnahmen, in aller Regel wird durchweg genialer 77er-Krach geboten, dargereicht von Formationen, die oft nur ein, zwei Singles veröffentlicht haben oder auch später unter anderem Namen ganz andere Musik machten.

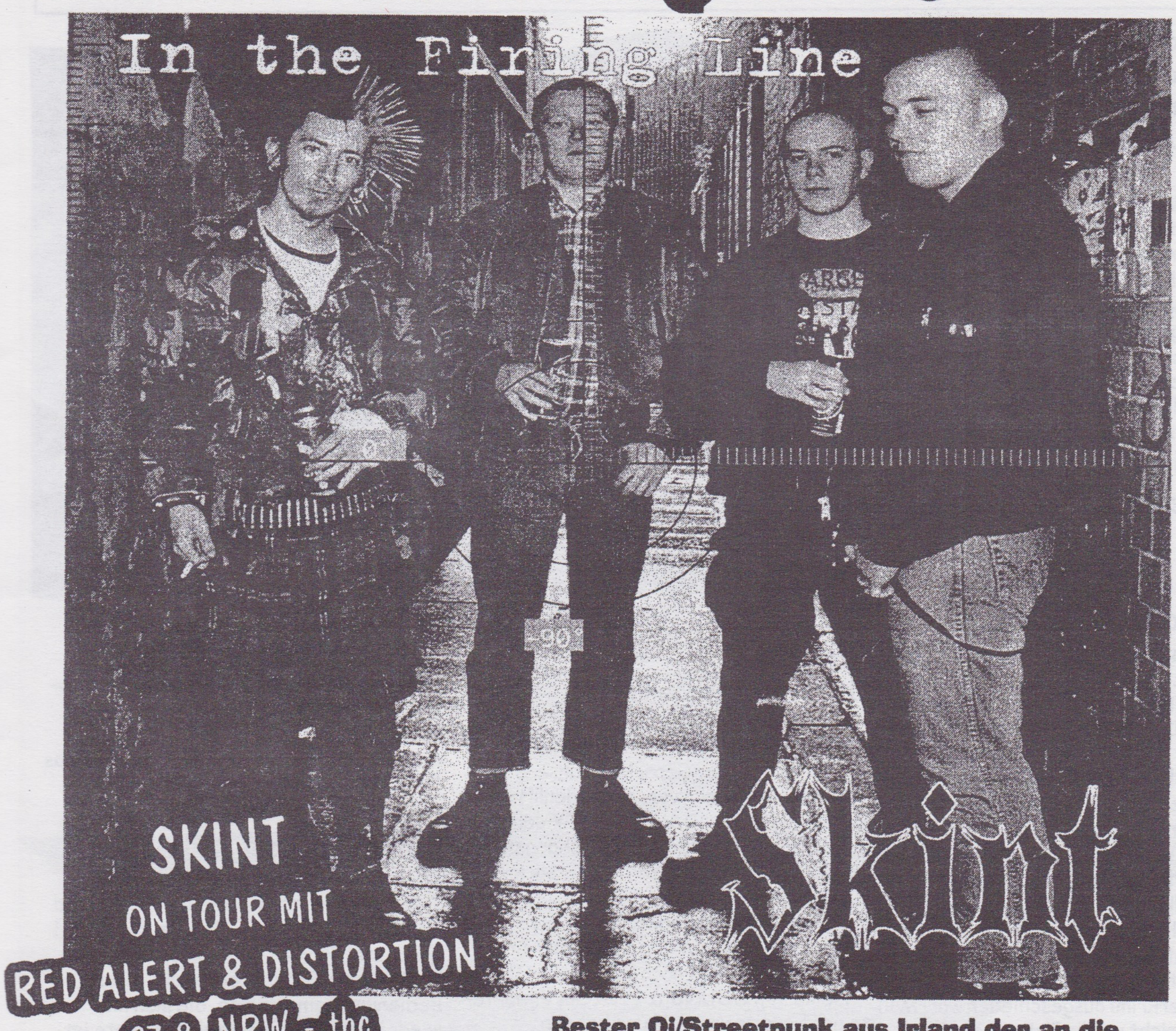
Die Liner-Notes auf den jeweiligen Rückseiten der Cover sind zwar nicht gerade abendfüllend, geben aber zumindest einen groben Einblick in die Punkwelt des jeweilig behandelten Landes. Mein persönlicher Favorit ist die Nordirland-Compilation, aber das ist nur subjektiv, wie gesagt, im Grunde sind alle wirklich klasse.
Bisher vermiße ich noch die Zusammenstellungen für Frankreich und Italien, wer sich hierfür interessiert, dem seien die "Killed by Death"- Nummern 200 (Frankreich) bzw. 201 (Italien) empfohlen, die beide in ähnlicher Weise gestrickt sind, wie die **Bloodstains across ...** - Reihe.

Die Auflagen der Sampler sind jeweils begrenzt, bei Incognito sind immer welche im Programm und definitiv alle noch erhältlichen gibt es bei Green Hell Records, Achtermannstr. 29, 48143 Münster - ggf. Liste anfordern.

Major Healey

NEU AUF WALZWERK

SKINT - In the Firing Line LP/CD



SKINT

ON TOUR MIT

RED ALERT & DISTORTION

- 27.8. NRW - tbc
- 28.8. Bremen - Magazinkeller
- 29.8. Braunschweig - Drachenflug
- 30.8. Hamburg - Logo
- 1.9. Berlin - Pfefferberg
- 2.9. Goettingen - Juz
- 3.9. Dessau - AJZ
- 4.9. Cottbus - Klub Suedstadt
- 5.9. Chemnitz - AJZ

Bester Oi/Streetpunk aus Irland der an die ganz fruehen One Way System erinnert. Ihre 7" schlug eine wie eine Bombe. Nun endlich das Album. MMR schrieb "this shit good !" und recht haben sie. Schaut Euch die Band LIVE an.

WALZWERK RECORDS

Bestellt mit dem unteren Abschnitt unseren kostenlosen Mail Order Katalog mit tausenden von Scheiben, Vinyl & CD, T-Shirts, Videos, Buechern....... aus "The Wonderful World of Oi!"

WALZWERK RECORDS

Postfach 1341 - 74643 Kuenzelsau

oder

Ballinclogher, Lixnaw, Co. Kerry, IRLAND

Tel./Fax: 00353-66-32088 e-mail: walzwerk@indigo.ie

MOLOKO Nr.11

RED LONDON

48 Stunden in Deutschland,

...oder

Schuld war nur DAVID BATTY!!!

von KID STOKER

Fotos von RED LONDON und SOUND & VISION

FLUGLINIE RED LONDON BOYS, es begrüßen sie an Bord:

PATTY SMITH....Vocals
KID STOKER......Guitar
GAZ STOKER......Bass
CASS...............Drums

Freitag, 17. Juli 1998,
Flughafen Newcastle,
England,
5.10 Uhr morgens

Der Wecker bimmelte und wir erwachten totmüde, aufstehen; waschen; seine sieben Sachen zusammensuchen; und fertig für die Fahrt zum Flughafen...Dort hieß es erstmal Schlange stehen um die Flugtickets zu ergattern, die uns über Amsterdam nach Berlin bringen sollten...Zuvor war jedoch erstmal DUTY-FREE Shopping angesagt!

„Die fehlenden Passagiere des KLM-Fluges nach Amsterdam/ Berlin bitte umgehend an Bord kommen!"

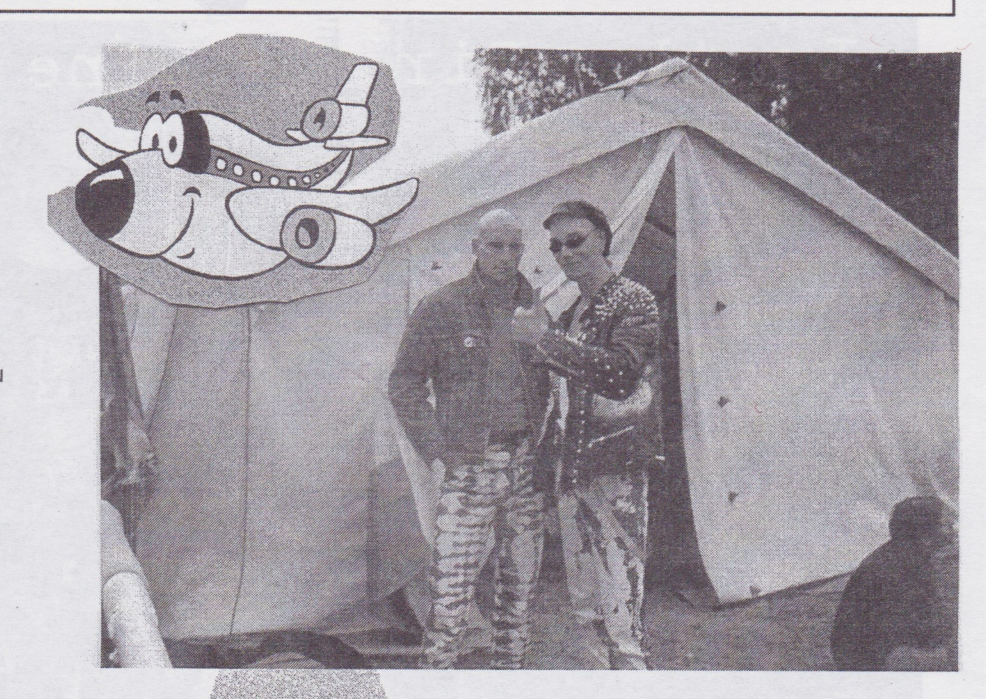
klang es durch die Lautsprecheranlage...

Sie meinten natürlich uns! Wir waren alle im DUTY-FREE Shop und versorgten uns mit billigen Zigaretten und Alkohol! Bei so niedrigen Preisen muß halt alles andere hinten anstehen - sogar unser Flug!!! Irgendwann schafften wir es dann doch noch an Bord; los gings; Platz gefunden; angeschnallt; in die Wolken...

Und während wir so in luftiger Höhe schwebten, kam mir unser englisches Fußballteam in den Sinn, welches im Elfmeterkrimi ausgeschieden war! Man kommt nicht um die Tatsache herum, daß unser Mittelfeldspieler DAVID BATTY den folgenschweren Fehlschuß trat! Er hatte bisher nie zuvor einen Elfmeter geschossen - warum zum Teufel wurde er dazu auserkoren, und dann noch gegen Argentinien?

Amsterdam,
8.45 Uhr morgens

Ein zwanzigminütiger Zwischenstop in Amsterdam! Erwähnte ich bereits DAVID BATTY, der nie zuvor einen Elfmeter trat? Warum wurde er ausgesucht um einen Elfmeter gegen Argentinien zu treten?



Berlin,
11.00 Uhr morgens

Wir landeten sicher in Berlin-Tegel, jedoch nicht unser Gepäck und unsere Gitarren...sie waren verschwunden!!! Hatte Mittelfeldspieler DAVID BATTY seine Spielerkarriere an den Nagel gehangen und war er nun am Flughafen für's Gepäck zuständig?

Falls ja, hatte der Penner wohl unser Gepäck verschlampt und nun war es sicher schon auf dem Weg nach Rußland...

Heike von SOUND & VISION erwartete uns bereits und half uns bei den Formalitäten und beim suchen...Wir verliessen Tegel mit der Hoffnung, doch noch unser Gepäck und unsere Gitarren pünktlich zur Showtime zu bekommen.

Da wir noch maßig Zeit hatten, gings erstmal zum Uli vom Skin Up, dort gab es reichlich Bier und alte Skin Up Ausgaben zu konsumieren.

Patty stellte fest, daß er bereits vier Mal in Berlin war und außer Kneipen nicht viel von der Stadt gesehen habe...

„Was ist daran bitte schön verkehrt?"

konterte Gaz. Doch Patty bestand auf Kultur! Man traf sich in der Mitte! Erst wurden noch etliche Biere vernichtet, dann gings zur Kurzvisite zum CHECKPOINT CHARLIE Museum... Wir gingen rein; sahen; staunten; aber kauften kein T-Shirt - dafür kaufte Gaz erstmal Bier für den Rückweg. Und falls DAVID BATTY jemals das CHECKPOINT besuchen sollte, glaubt mir, er würde verloren gehen...

Partyzeit in der Linie 1

Von allen klasse Kneipen in Berlin, und Gaz Stoker kennt sie alle, ist die Linie 1 die beste! Großartige Atmosphäre, tolle Leute, super Getränkeauswahl, klasse Bedienung - eine Kneipe, die man nie wieder verlassen möchte! Und heute ist dort mehr als ein Konzert - es ist die Geburtstagsparty von Heike (SOUND & VISION). An die 100 auserwählte Gäste und sonstige nette Leute, die kleines Geld für große Partygarantie zahlten, kamen! Und so begann der Abend allmählich. Für uns Musiker der „Partyhimmel", alle Getränke umsonst-wir mußten nur zur Theke gehen:

„HEY PRESTO"

Zwischenzeitlich war die Backline aufgestellt, der DJ hatte seine Scheiben sortiert und, oh Wunder; da kam unser Gepäck samt Gitarren, schön angeliefert vom verwirrten Flughafenpersonal! Also stand dem Gig nichts mehr im Wege...und es konnte losgehen...

RED LONDON

Halt! Woody fehlte! Merkwürdig, er war doch eingeladen und außerdem wohnt er auch in dieser Straße, also nebenan... Wo steckt der bloß? Also, anrufen! Die Freundin teilte uns dann mit, daß Woody verhindert sei - er würde seinen Pferdeschwanz waschen?
(An dieser Stelle verließen mich meine Übersetzungskünste!!)



Freitag, 17. Juli, Linie 1, Berlin

Was für ein Gig, was für eine Nacht, was für eine Party!!! Wir waren alle so high von der Droge: ECHTE FREUNDSCHAFT! Wann ging's eigentlich ins Bett? Wer weiß? Wen störts? Leider verging die Zeit im Fluge- SCHADE!

Samstag, 18. Juli 1998

Auf nach Glaubitz zum Festival! Heike erzählte uns während der Fahrt eine lustige Geschichte über CHARGE 69! Nachdem dem Festivalveranstalter einige Bands ausgefallen war, sollte sich Heike um Ersatz bemühen. Nach etlichen Felhversuchen blieben nur noch die Franzosen über! Sie erwartete nur noch eine Fax-Bestätigung , doch nichts kam! Die Zeit wurde immer knapper, kein Fax von CHARGE 69! Exakt 5 Minuten nach dem WM-Finale erhielt sie ein franz. Fax! Es enthielt jedoch nur die folgenden Worte: **„WIR SIND WELTMEISTER!!!"**

Wir fuhren in 2 Autos nach Glaubitz, ein Dorf in der Nähe von Riesa. Echt schwer zu finden dieses Nest....Unser Fahrer war aber fit drauf, wäre DAVID BATTY der Fahrer gewesen, wären wir wohl nie angekommen...

Später als geplant erreichten wir das Festivalgelände und so verpaßten wir die Stage Bottles - soll aber gut gewesen sein! Troopers fielen aus, laut Gerüchte, sitzt ein Member wieder im Bau..?

Samstag, 18.Juli, Glaubitz UNITY IS A WEAPON- OPEN AIR FESTIVAL

Wir wollten uns viele Bands ansehen, da wir am Ende des Festivals spielen sollten. Es ist immer hart für Bands als erstes zu spielen, erst recht bei einem so großen Festival, da man bereits um 15.00 Uhr beginnt.! Wir mußten früher auch als erstes auf die Bühne, jede Band muß da durch, das ist auch ok! Aber es kotzt einen an,wenn bekannte Headliner den gesamten Backstage bis zu ihren Auftritt blockieren und sich andere Bands nicht anschauen.Scheißspiel!

Es ist halt anständiger und zeugt von Fairness, wenn man sich auch mal die Vorbands anschaut...nie werde ich vergessen als wir in den 80'ern ANGELIC UPSTARTS supporten durften, und MENSI während unserem ganzen Sets im Publikum stand und uns zuhörte... Kleine Gesten wie diese geben einem soviel Kraft und Energie!!!

Während ich diese Zeilen schreibe,kurz noch ein Danke für die chaotische Wegbeschreibung vom Veranstalter! Nun ja, ein Konzertbericht ist dieses hier sicher nicht, aber ihr könnt mir gerne Fragen stellen zum Thema **FUßBALL & WM** und natürlich zu DAVID BATTY!!!
An was kann ich mich sonst noch erinnern? Auf dem Festival spielten viele gute Bands.. es war schön OXYMORON wieder zutreffen, 5,2% Bier mit Olaf von den Stage Bottles... Das Backstage-Essen für uns hatte sich in alle Bestandteile aufgelöst und Unmegen von Fliegen machten sich darüber her...Die Fliegen müssen wohl gedacht haben,es sei Weihnachten - eben noch in der Kuhscheiße, jetzt im Schinkensandwich! Ach ja, ich erinnere mich an den total besoffenen Sänger von GBH, mehr weiß ich nicht...Um 4.00 Uhr in der Früh stelle ich fest, daß die 48 Stunden in Deutschland fast vorbei sind - oh, halt! Ich erinnere mich noch an DAVID BATTY und seinem entscheidenen Fehlschuß, der England aus der WM-Endrunde warf!

Ende



Daß Börti´s Beelzebuben nicht unbedingt die alles überragende Mannschaft der diesjährigen Fußballweltmeisterschaft war, lasse ich bedingt gelten, möchte auch nicht darauf wetten, daß Möller und Co. gegen Jamaika eine ansprechende Leistung gezeigt hätten. Immerhin haben uns die deutschen Tugenden (wobei "Glück" die entscheidende war) bis in´s Achtelfinale getragen... Fünf Fußballexperten bat ich um Stellungnahme zur eigentlich reichlich langweiligen WM. Die gestellte Frage lautete:

Wie beurteilst Du die WM aus Deiner Sicht, und was waren die Höhepunkte, Enttäuschungen und Überraschungen?

„Vom Feeling her hab' ich ein gutes Gefühl."

„Mailand oder Madrid - Hauptsache Italien."
Andy Möller

Willi/Thyssianer

"Die größte ENTTÄUSCHUNG war für mich, daß es beim Spiel USA-IRAN nicht zu einem Krieg auf dem Platz und auf den Rängen kam. Von dieser brisanten Partie hatte ich mir viiiiiiel mehr versprochen, und es ist m.E. sogar unglaublich, daß die 22 Kicker wirklich "nur" Fußball gespielt haben. Glücklicherweise haben Saddams Schergen dafür den Amis gezeigt, WIE man Fußball spielt (unserer deutschen Elf ist das ja nicht so glanzvoll geglückt...)

Eine weitere Enttäuschung war, daß es nicht zu einem Endspiel YUGOSLAWIEN-KROATIEN kam. Das wäre vielleicht auch noch ganz lustig geworden.

"Höhepunkte" waren sicherlich die Ausschreitungen in der Vorrunde. Als weiteren Höhepunkt kann man das Erreichen der deutschen Truppe bis ins Viertelfinale betrachten. Mit diesem grausamen Bertigegurke so weit zu kommen, das ist wirklich beeindruckend!

Überraschungen letztendlich gab´s für mich eigentlich nicht. Mein Koks-Kumpel Diego Maradonna hatte schon vor dem Beginn der WM prophezeit, daß Frankreich Weltmeister werden wird. Und daß sowieso alles von vornherein festgelegt und geplant war. Und Diego hat die Hand Gottes und lügt sowieso nicht!

Fazit: Die WM war bestimmt toll, allerdings war sie für mich nach dem Deutschland-Kroatien-Spiel beendet. Vorher (vor allem bei Spielen unserer Berti-Buben) gab´s stets reichlich viel Frust-Saufen... - und das ist doch auch okay!"



„Haß gehört nicht ins Stadion. Die Leute sollen Ihre Emotionen zu Hause in den Wohnzimmern mit ihren Frauen ausleben."

„Ich glaube, daß der Spitzenreiter jederzeit den Tabellenführer schlagen kann."

„Kompliment an meine Mannschaft und die Mediziner. Sie haben Unmenschliches geleistet."

Wolfgang/Arbeitsflüchtling:

"Zunächst mal muß ich sagen, daß ich diese WM wesentlich intensiver verfolgt habe als vor vier Jahren, oder auch die EM vor zwei Jahren, wo ich echt nur die deutschen Spiele so richtig verfolgt habe. Bei dieser WM habe ich es echt auf einige Spiele mehr gebracht, auch wenn ich desöfteren ohne Ton geschaut habe und Musik laufen hatte... Von den Engländern habe ich mir einiges angeschaut und ansonsten so ziemlich alles querbeet, ab dem Achtelfinale dann sogar ziemlich alle Spiele (mehr oder weniger komplett). Obwohl das spielerische Niveau nicht so hoch oder die Spiele tw. echt nicht so toll waren, habe ich mich eigentlich doch ganz gut amüsiert, gute Unterhaltung war es allemal, v.a. natürlich bei unseren kultigen Kommentatoren und "Fachleuten", von Faßbender bis Hartmann, von Günther Netzer bis zum sehr kultigen Andy Brehme bei Eurosport! Enttäuscht war ich eigentlich von den Brasilianern, von denen hatte ich echt mehr erwartet, und für ihr tw. sehr wenig engagiertes Spiel haben sie dann ja auch im Finale die Quittung bekommen (auch wenn ich das den Franzosen schon aus Prinzip nicht gegönnt habe...!). Von unserer Mannschaft habe ich nicht viel mehr erwartet, man hat halt echt gesehen, wo - v.a. technisch und spieltaktisch - die Grenzen sind. Zeit für den Neuaufbau mit einer jungen Truppe und eben die Erwartungen zurückschrauben. Die Welt geht nicht unter, wenn wir uns für die EM nicht qualifizieren!

Den Engländern hätte ich gewünscht, daß sie weiter kommen als das Achtelfinale, und da ist auch schon der Spieler, der mich am meisten beeindruckte: Für einen 18jährigen hat dieser Owen echt fantastisch gespielt. Von den "etablierteren" hat Davor Suker gezeigt, daß er echt ein Klasse-Fußballer ist, wenn auch sehr zu unserem Leidwesen... Auch wenn ich der Meinung bin, daß wir mit elf Mann dieses Spiel nie verloren hätten!"

Michael/Linzer Törtchen:

"Enttäuschung war die größte ganz klar das Ausscheiden der österr. Elf. Ohne das ständige Zaudern und auf Sicherheit gehen des Trainers wäre viel mehr drin gewesen. Italien war zwar nicht in Hochform gegen uns, aber mit dieser Spielweise hätten wir den Sieg schaffen können. Leider fehlt da unserem Trainer etwas der Mut, und auf Angriff wird nur in der Verlängerung gespielt oder wenn es nicht mehr anders geht. Naja, der Typ hat halt das Glück, daß ihn der Präsident des ÖFB nicht so schnell feuern wird. Ich denke mal, bei den Italienern werden sie wieder alle bis auf die Mannschaft austauschen. Deutschland und England haben auch enttäuscht, da v.a. die Briten sehr gut gespielt haben. Nicht auszudenken, was man von dem jungen Owen noch alles erleben wird. Gazza hat ganz klar bei den Engländern gefehlt, denn der gibt der Mannschaft immer den letzten Kick. Man sollte Spieler aufgrund persönlicher Eskapaden nicht aus der Mannschaft werfen, schließlich sind die meisten Exzentriker auch sehr gute Spieler. Kroatien war für mich die Überraschung. Zum ersten Mal dabei uns gleich so weit gekommen. Glück im Unglück der Kroaten ist, daß sie es nicht ganz nach oben geschafft haben, denn wie die Kroaten feiern, hat ja jeder mitbekommen (rechter Arm nach oben, Reichskriegsfahne etc., und das ist keine Minderheit bei denen). Nigeria hat auch ziemlich in die Scheiße gelangt, und die Spieler wollten wohl hauptsächlichdurch Einzelaktionen ihren Preis nach oben bringen als die ganze Mannschaft vorwärts. Bemerkenswert ist auch, daß z.B. bei Kroatien nur Legionäre spielen und bei den Briten fast jeder bei einem heimischen Verein spielt. Nicht umsonst gilt England als das Land mit der stärksten nationalen Liga. Weil´s mir gerade einfällt, Westham wird jetzt übrigens von Dr.Martens gesponsort, und Mark Brennan hat sich über zuviel Gewalt bei der WM aufgeregt - der Mann wird alt. Apropos Gewalt: Deutschland hat die 3.Halbzeit mit einem schwerverletzten Cop ganz klar gewonnen. Gutheißen kann man das aber wohl eher nicht, nur wird jeder wissen, der schon einmal nach einem Spiel oder sonst in Polizeigewahrsam war, wie´s da wirklich zugeht: Irgendwelche Arschlöcher, denen der Staat eine gewisse "Macht" verliehen hat, prügeln da auch einmal Leute zusammen, vor denen sie im privaten Leben die Straßenseite wechseln, wenn sie sie treffen. Von dieser Seite aus gesehen, weiß ich nicht, wie man den halbtoten Cop beurteilen soll. Mit Fußball hat das aber sicher nix zu tun. Wie ein Soziologe richtig gesagt hat: Hätte man die beiden Hooligan-Gruppen sich auf neutralem Boden treffen lassen, ohne viel Polizei, wär vielleicht weiter nicht viel passiert, aber Wichtigtuer provozieren eben auch Verletzungen. Desweiteren ist ein Tritt gegen das Schienbein eines Bullen eine schwere Verletzung, wenn Dir die Esel aber ihre Böcke so lange in die Nieren treten, bis diese einen Riß haben, nur eine leichte Verletzung, die man sich bei einem Sturz zugezogen hat. Es gibt eben immer zwei Seiten.

Ansonsten ist ja die WM bei den Spielen selbst sehr gesittet verlaufen. Obwohl die meisten Stadien keine Absperrungen hatten, gab es weder irgendwelche Ground Invasions oder sonstige Zuschauer auf dem Rasen. Ich denke mal, daß die große Mehrheit echt viel Spaß hatte."

„Ich bin körperlich und physisch topfit."
Thomas Häßler

„Ich fliege irgendwo in den Süden - vielleicht nach Kanada oder so."
Mehmet Scholl

„Da muß mal einer die Hand ins Heft nehmen."
Thomas Helmer

Markus/Soldat:

"Der Superfußballfan bin ich nicht, hab´ aber das ganze natürlich schon verfolgt. Also, den Höhepunkt der WM, fand ich natürlich, war das Finale. Eigentlich hatte keiner damit gerechnet (ich auch nicht!), daß Frankreich gewinnt - und dann noch mit diesem Ergebnis. Auch wenn mich jetzt alle dafür hassen, ich habe mich für Frankreich gefreut und gönne es denen auch 100%ig. Jeder weiß wohl, daß Deutschland verdient ausgeschieden ist. Die Enttäuschung war ganz klar unser Herr Vogts!! Obwohl der eigentlich schon immer enttäuschend war. Wird Zeit, daß der mal seinen Hut nimmt und Platz macht für jemand anderen. Das war wohl nix, Berti!!! Im großen und ganzen war wohl die ganze deutsche Mannschaft eine Enttäuschung, bis auf ein paar wenige Ausnahmen, wo wir auch gleich bei den Überraschungen des Turniers wären. Jens Jeremies war ja wohl klasse. Uns Berti hatte es aber nicht für nötig gehalten, den mal öfter einzusetzen, was wieder oben erwähn- tes bestätigt. Lothar Matthäus war auch nicht schlecht, für das Alter. Zum Abschluß will ich noch sagen, daß es absolut nicht sein muß, beim Fußball jemanden für den Rest seines Lebens in den Rollstuhl zu treten. Seine kleinen Kinder werden sich bei ihm bedanken. Idioten! Boxereien schön und gut, aber das war fuck! Aber ein ganz großer!"

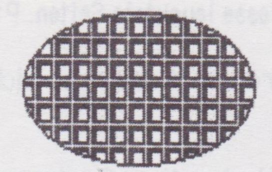
Meia/Monster of ex-Hauptstadt:

"Nach einer Bundesligasaison, die für einen langjährigen Anhänger des 1.FC Köln natürlich das Grauen schlechthin darstellte, hoffte ich darauf, wenigstens bei der Weltmeisterschaft Siege und Erfolge meiner Lieblingsteams bejubeln zu dürfen. Der Kreis meiner Faves war relativ klein und beschränkte sich auf erstens Deutschland (logisch), zweitens England und drittens Scotland The Brave. Das Abschneiden aller ist bekannt, und ich bin froh, kein Geld für irgendwelche Wetten verschwendet zu haben. Schottland schied traditionsgemäß in der Vorrunde aus, bot diesmal sogar eine noch schwächere Vorstellung als in den vorherigen Turnieren und verabschiedete sich zurecht. Die deutsche Mannschaft quälte sich durch die Vorrunde, zeigte gegen schwache bis mittelmäßige Gegener konzeptionslose und unmotivierte Vorstellungen, Berti Vogts´ stets neu zusammengewürfelte Mannschaftsaufstellungen zeugten von Unsicherheit und die wachsende Erkenntnis, auf die falschen Leute gesetzt zu haben. Die verzweifelten Versuche, Unfähigkeit durch gebetsmühlenhafte Betonung deutscher Tugenden wie Kampfkraft und Steigerungsfähigkeit zu übertünchen, wirkten nur bis zum Viertelfinale. An das Spiel gegen die Kroaten kann sich ja jeder noch erinnern, ich weiß nur, daß ich noch nie gesehen habe, wie eine Mannschaft nach einem Platzverweis derartig die spielerische Linie verloren hat...

Aber auch die Engländer verloren nach einem Platzverweis ihre Linie, obwohl sie vorher gegen die Argentinier sich von ihrer besten Seite zeigten und wirklich guten Fußball boten. Beim Elfmeterschießen versagten dann wieder die Nerven und ich ärgerte mich, daß die Engländer (die meiner Meinung nach wirklich einmal wieder den Titel verdient hätten) und ihre stimmgewaltigen Fans nach Hause fahren mußten. Vor dem Finale Brasilien-Frankreich mußte ich an eine Aussage von Maradonna denken, der vor Beginn der WM gesagt hatte, daß alles sowieso eine abgekartete Sache sei und Frankreich Weltmeister werden würde, und ich behauptete spontan vor Anpfiff, daß Frankreich 4:1 gewinnen würde und Zidane drei Tore schösse. Dieser Tip kam aus dem Bauch heraus, war logisch unbegründet, und nach dem zweiten Tor von Zidane ärgerte ich mich, nicht ´ne Wette um ´nen 10er abgeschlossen zu haben...

Insgesamt gesehen hinterließ diese WM das gleiche Kotzgefühl wie die Bundesligasaison. In den Stadien meistens nur Leute, die reich genug sind, um die horrenden Preise zu bezahlen, den Stadionbesuch als gesellschaftliches Ereignis ansehen, und von denen ich nur bei den wenigsten glauben kann, daß sie sich auch nach der WM irgendwie für Fußball interessieren, geschweige denn einen Verein ihr Leben lang unterstützen würden. Die Kommerzialisierung und Versitzplatzung schreitet weiter voran, und bald wird auch der letzte Rest traditioneller Fankultur ausgerottet sein. Da wirkte sogar das Auftreten der deutschen Hools in Lens wie ein verzweifelter Versuch zu zeigen, daß sie eigentlich auch noch was mit Fußball zu tun haben. Es stimmt, es war mächtig asozial, den Bullen dermaßen zuzurichten, aber genauso übelkeitserregend war der kollektive Aufschrei vom Medienmob, verfetteten Fußball-Funktionären, Politikern und sonstigem Gesocks, die ihre schöne Werbeparty gestört sahen. Hätte stattdessen ein Hool in seinem Blut gelegen, wäre bestimmt nicht über Rückzug des Teams, Benefiz-Spiele und neue Gesetze und Kontrollen nachgedacht worden... Das einzig positive des ganzen WM-Spektakels war, daß Brasilien (würg) nicht Weltmeister geworden ist, und ansonsten sehe ich mächtig schwarz. Wenn die von der Fifa diskutierte Regelauslegung der Schiedsrichter so weitergeht, wird Schach bald ein körperbetonteres Spiel als Fußball sein, Pay-TV wird es weiter in die Kreise der Besserverdienenderen verlegen, und mit dem neuen Fifa-Präsidenten wird die Kommerzialisierung in ungeahnte Höhen vorstoßen. Fußball hat die Blattern..."

MOLOKOHOLIC NO. 2



NEWS

Gleich zu Beginn die wichtigste aller Neuigkeiten: ich bin umgezogen. Die neue Anschrift könnt Ihr im Impressum nachlesen. Schöne Wohnung übrigens, hat sogar einen eigenen PKW Stellplatz. Und das mitten im Zentrum. +++ Die neue Ausgabe des SPRINGTOIFEL Letters "Das Allernoiste" liegt vor mir und wie immer gibt es viel wissenswertes aus der Welt der Mainzer. Schaltet am besten ein Abo bei der bekannten Adresse. +++ AXEL vom FLOP VERTRIEB hat, genau wie ich, ein GG ALLIN Video rausgebracht. Bei seinem Produkt handelt es sich um eine Livecompilation mit allem, was lecker ist. Gibt es entweder bei diversen Vertrieben oder bei ihm selber. AXEL REUTER, KANTSTRASSE 1 (Cuntstrasse???) in 72805 LICHTENSTEIN. +++ Der aktuelle MR. MOTO Flyer ist ebenfalls "out now" und kann für Porto bei M. LANG, BÄRENDELLSTRASSE 35, 66862 KINDSBACH geordert werden. Wer allerdings beim Gedanken an experimentelle Minimalmusik auf Elektrobasis schon Pickel kriegt, sollte es lassen. +++ Punk, Hardcore, Crust - das alles gibt es bei ARMED RESPONSE, POSTLAGERND, POSTFILIALE 64 in 90455 NÜRNBERG. Man ist nicht daran interessiert, Geld zu verdienen. Alle Gewinne werden für diverse Zwecke gespendet, die warscheinlich, irgendwo im Vegan- und Antifabereich zu suchen sind. Mein WORKAHOLIC Flyer ist in einem Zine besprochen worden, welches sich MY WAY nennt. Und da das Review sehr gut war, muß das Heft zwangsläufig klasse sein. Leider liegt mir nur die Beleseite vor. Interessenten schreiben an ULRICH GERNAND, FINKENSTRASSE 8 in 59192 BERGKAMEN. +++ Ich suche dringend eine Platte im 11" Format. Alle anderen Formate habe ich schon. Wer kann helfen??? +++ Letztens war ich in Hannover auf dem Flohmarkt, um nach pinkfarbenen Teddyfellslips für TORSTEN zu suchen. Beim Stöbern in Hörspielkisten wurde mir schnell klar, was für Raritäten ich in diesem Bereich besitze. Kleine Auswahl an Preisen (pro Folge!): DIE GRUSELSERIE - 25 DM, LARRY BRENT - 40 DM, MACABROS - 100 DM, DÄMONENKILLER - 100 DM. Genauso unglaublich war kurze Zeit später der zehnjährige Türke, der Fernbedienungen für nahezu JEDEN Videorekorder verkaufte. Ich liebe Flohmärkte! +++ Ich peile die Wahl des Unwortes 1998 an. Vorschläge werden bis 31. 12. entgegengenommen. Unter allen richtigen Einsendungen verlose ich eine Stereoanlage und ein Faxgerät. Beide Sachen stehen allerdings noch in Dorsten... Heiße Anwärter auf das Unwort sind sicherlich u.a. "Tofu", "Hip", "Kult" oder "100% Punkrock". Soviel für die News und Infos für heute. Wer die Zeit bis zum nächsten MOLOKO nicht abwarten kann, ordere bitte den WORKAHOLIC NEWSFLYER bei meiner Anschrift gegen 1,10 Porto. Wiedersehen!

UNPOLITISCH MACHT HIRNTOT?

Schon möglich, aber anscheinend macht "politisch" mitunter ziemlich paranoid, anmassend und selbstgerecht. Ein Beispiel? Pünktlich zum Erscheinen der neuen CD von DRITTE WAHL häufen sich wieder die Vorwürfe, die Band habe in Wacken mit den BÖHSEN ONKELZ gespielt. Superkorrekte Bands wie BUT ALIVE haben natürlich abgesagt und ihr eigenes Konzert auf die Beine gestellt. Und genau das ist der Punkt: wenn BUT ALIVE der Meinung sind, die ONKELZ seien Faschos, verlogen oder was-auch-immer, dann hätten sie die Gunst der Stunde nutzen können, um AUF DER BÜHNE Front gegen die Frankfurter zu machen. Aber es ist natürlich viel bequemer, sich in vertrauter Umgebung als aktiver Antifaschist zu geben. Schließlich kann einem da nix passieren. Puuh, Glück gehabt.

Ein weiteres Beispiel ist der ewige Krieg zwischen diversen Zines. Boh ey, irgendwann ist echt mal gut. Mal ganz abgesehen davon, daß sowas einfach nur LANGWEILT, schreibt doch sowieso jeder die Dinge aus seiner Sicht, "vergisst" auch mal gerne ein Detail und so wechseln sich Phantasie und Halbwahrheiten in schöner Regelmässigkeit ab. na ja, 'was mach' ich mir Sorgen. Schließlich besteht unsere "Szene" (Kindergarten? Gruppentherapie? Kleingärtnerverein?) ja aus fast 100 Millionen Leuten, da kann man ruhig mal ein bißchen spalten und aussortieren.

Versteht mich bitte nicht falsch: ICH HASSE FASCHISMUS, bin aber allergisch gegen Leute, die unter dem Deckmantel der Aufklärung und Sachlichkeit ihrew persönlichen Kriege führen und dabei mit billiger Meinungsmache und halbgaren "Infos" agieren. Und genauso e-kel-haft empfinde ich Pauschaldenker und Leute mit Scheuklappen. Da liegt definitiv kein Segen drauf. Und schließlich soll die ganze Sache ja auch noch Spaß machen.

Pabst, ehemaliger Filmer aus Jena (Sphinx Videos), weilte letztens in Wunstorf, um sich unser Schützenfest zu geben. Der Mann weiß eben, was gut ist - außerdem wohnt er gerade mal 300 Kilometer entfernt. Übernachtet hat er bei der Konzert- und Telefonsüchtigen NINA "TOFU" BRETTSCHNEIDER. Das soll noch mal einer sagen, ICH würde viel telefonieren. Sollte Nina irgendwann mal sterben, wird man nach Jahren einen haufen Matsch mit Würmern finden, aus dem ein Telefonhörer ragt. Ja ja, unsere kleine Veganerin...aber ich sollte das Thema besser lassen, bevor Nina mir wieder mit der Rache von Thors Hammer droht. Jedoch muß ich an dieser Stelle noch erwähnen, daß Nina ziemlich begeistert davon war, daß es jetzt "Senf und Ketchup aus nur EINER Tube gibt...". Was ist dagegen schon die Erfindung des Rades. Aber wie sagte sie eben: "Ich mag es, wenn zwei Sachen in einer sind...". ENDE.

KRUZEFIX No. 4 (Zine & Ep)
Wie immer sehr geil. Die Münchener haben es einfach drauf. Inhaltlich geht es um PLANTASTICS, BUSINESS, EISENPIMMEL etc. Auf der Ep tummeln sich u.a. SIGI POP, ANALSTAHL und CONDOM. Kostet 5 DM und hat 80 klasse layoutete Seiten. Pflichtkauf!

Konsum-tempel

HIGHSCORE - It's for real (DEMO)
SE Hardcore, der ziemlich typisch für dieses Genre klingt und mich nicht vom Hocker haut. Wird sicherlich seine Freunde finden.

EMPEROR - Reverence (12")
Die Black Metal Kings aus Norwegen sind zurück. Als Appetizer für das neue Album gibt's hier drei Songs, einer davon orchestral. Das ist böse und ich meine böse! Who the fuck is MAYHEM?

MYSTERII (Film)
Die neue Sensation am Splatterfilmhimmel ist wieder einmal verschoben worden, veröffentlichungstechnisch gesehen. Schade!

DAS GROSSE GLIED VON T. AUS D. (Poster)
Leider auf DIN A 6 und ehrlich gesagt - ich seh' nix! Hmm, werd' ich nicht ganz schlau draus.

GEOS TOPDESK V 3.2 (Software)
Die neue Benutzeroberfläche für 64er Anwender mit RAM bietet etliche neue Optionen (akustische Signale, gelöschte Dateien retten, Ansteuerung von bis zu sechs Laufwerken etc.) und andere Neuheiten. Die farbliche Gestaltung ist kacke (orange-türkis-blau-pink), kann aber manuell verändert werden. Dürfte ein Renner werden. Wo bleibt GEOCALC V 3.2?

JOACHIM WITT - Bayreuth 1 (CD)
Aus Platzgründen leider kein Konzertbericht, sondern nur der Hinweis auf das neue Album. Ein absoluter Hammer erwartet euch. Treibend, düster aber doch tanzbar. Der Song "Die Flut" läuft ja pausenlos auf VIVA (ähem, hab' ich gehört...). Kaufen, Kaufen, jeden Tag nur Kaufen!

MOLOKOHOLIC
c/o PRIEN
Lange Strasse 88
31515 Wunstorf

Fon (05031) 915688
Fax (05031) 915699

MAD MINORITY Demo 1997/98
Hardcore von Knüppel bis Emo steht drauf und das trifft auch zu. Klingt teilweise nach alten SE Sachen und kommt schön brettig rüber. Texte werden mehr gebrüllt als gesungen. Eine Ep ist in Planung. Also haltet die Augen auf. (Jan Becker, Herzberger Str. 106a, 37520 Osterode)

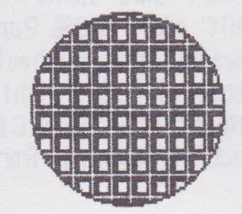
RÜCKGRAT - Fistfuck BRD Demo
Bubi & Niki geben Gas. Wunstorfs Straight Edge Dreamteam legen hier ein Teil vor, welches dem Hörer 17 Songs bietet. Old school vom derbsten, direkt aus dem Proberaum. Das Cover besteht aus einem gefalteten A3 Blatt. Wer's melodiös mag, liegt hier nicht sooo richtig. Alle anderen kontaktieren WILLI JUNG, SOPHIENSTR. 66, 28203 BREMEN.

ENFOLD - Routine (Ep)
Gott! Brachialer kann Emocore wohl nicht sein. Live waren sie schon heftig, aber diese Single tötet alles. Gibt es bestimmt beim FAIRPLAY Versand, das Video dagegen bekommt Ihr bei, äh...egal.

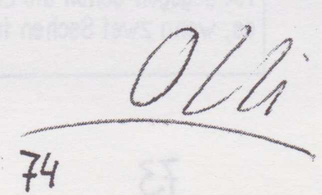
SYSTEMSTÖRUNG 2 - Tapesampler
Auf 90 Minuten gibt es u.a. THORSTEN COMBO, FBI, ATOMTOD (prust) und CHAOSFRONT. Zusätzlich gibt es ein nettes Beiheft, in dem die Bands vorgestellt werden. Bestelladresse war leider nur auf dem Umschlag, und den hat mein Aktenvernichter gefressen.

STUMPF IST TRUMPFF & TEENAGE REBEL - DER SAMPLER 2 (CD Sampler)
Beide kamen hier vor ein paar Tagen vom Rüdiger an und beide Sampler sind klasse. Der STUMPF... Sampler ist übrigens mit zwei Covern zu haben, da einige Vertriebe wohl wieder zu weinen anfingen. Das Booklet ist megafett und stellt die "Künstler" vor. Wir hören u.a. SMEGMA, VOLXSTURM, VAGEENAS, LOKALMATADORE und ATEMNOT. Aber auch Uralt Bands wie die göttlichen ÄNI(X)VÄX sind zu hören. Also, wer die Wartezeit bis zum nächsten PANNE Sampler gebührend überbrücken will, der soll jetzt kaufen.
Pflichtkauf ist auch der zweite Labelsampler. Ich mache es kurz: ebenfalls megafettes Booklet (knapp 40 Seiten) und 30 Sonx von u.a. VAGEENAS, HAMMERHEAD, ZZZ HACKER, PUBLIC TOYS, VEXATION. Das Teil kostet maximal 10 DM und ist wirklich klasse! Worauf wartet Ihr noch?

MAILÄNDER TOMATEN-REISTOPF MIT METTBÄLLCHEN (Dose, Erasco)
Schmeckt nach wie vor großartig. Kombiniert mit zwei Scheiben Weißbrot und einer großen Dose Cola ist es das beste, was einem Sonntag mittag passieren kann.



Soviel zu den Reviews. Hier wird nach wie vor alles besprochen: Tonträger, T Shirts, Fertiggerichte, Socken, Filme etc. Also immer her mit dem Zeug!



HÖRGENÜSSE

COCKNEY REJECTS Greatest Tribute 1 EP
(LONGSHOT/DSS, PF 739, 4021 Linz, Österreich)
Vier amerikanische Bands covern auf diesem Sampler zu Ehren der COCKNEY REJECTS in mehr oder weniger originalem Sound vier Evergreens der alten Heroen. Am besten schneiden hier BOVVER ´96 ab, die ich bis dato noch nicht gehört habe, soweit ich weiß. Ihre *Oi Oi Oi*-Version mit dem hervorragenden weiblichen Gesang gefällt mir äußerst gut. Ebenfalls klar in den grünen Bereich spielen sich THE AUTHORITY mit dem nicht ganz so verbrauchten Stück *Headbanger* und FIRST STRIKE mit *Police Car* auf der B-Seite. Weniger gut schneiden die Kanadier TROUBLE MAKERS ab, die *Flares n´ Slippers* mit einer Spur zuwenig Herzblut covern. Jaja, was ich da alles so raushöre... Solides Vinyl mit einem richtig geilen Hit, kredenzt von BOVVER ´96. Die werde ich im Auge behalten. *tr*



NICE AND EASY
Stuff´n´Fings EP
(DSS, Adresse wie LONGSHOT)
THE ELITE bekommen hier aus dem eigenen Lager ganz gehörige Konkurrenz! NICE & EASY bestehen - wenn es einen interessiert - aus Mitgliedern solch namhafter Bands wie COCK SPARRER, BUSINESS, MISTAKES, ARGY BARGY und eben THE ELITE. Doch Bandnamen sind Schall & Rauch - wichtig is´ auf´m Platz, respektive im Tonstudio, und hier waren die drei nicht mehr ganz taufrischen Barden 100% bei der Sache, besonders Vic Flange an Gitarre & Mikrophon. Da werden mal eben vier wahnsinnig melodische Stücke aus dem Ärmel geschüttelt, als wenn das die einfachste Sache der Welt wäre. Ich werde mich hüten, diesen Sound in die Oi- oder Punk-Schublade zu stecken, dafür ist das ganze zu poppig, aber wer wie ich auf THE ELITE steht, wird diese EP ganz besonders liebhaben. Kann man sich ohne Gesundheitsbedenken den ganzen langen lieben Tag reinpfeifen und ist für mich was erfrischend anderes im üblichen Einheitssumpf britischen Hurga-Schepper-Langeweile-Oi! *tr*

UNGUNST
Wut Im Bauch EP
(EASTSIDE, PF 1246, 02943 Weißwasser) Nun ja, nicht unbedingt die Mucke, die ich bevorzuge. Deutschpunk mit politisch motivierten Texten, von peinlich kindisch bis richtig gut. Der eine Spur zu gekünzelt wirkende derbe Gesang paßt nach einer gewissen Eingewöhnungszeit recht gut zum insgesamt ziemlich krachig und einfach konstruierten Klangbild. Die Jungs legen mehr Wert auf Härte und Geschwindigkeit als auf Melodie, und können bei mir mangels Abwechslung nur bedingt überzeugen. Immerhin wird die Platte bis zum letzten Millimeter ausgenutzt, sieben Lieder mit einer ordentlichen Spielzeit bringen viel Musik für´s Geld. Ich persönlich habe hier aber ziemlich schnell die Lust verloren, uffta-uffta-krach-bumm-Lieder à la BLITZKRIEG muß ich mir nicht unbedingt häufiger als unbedingt nötig geben. *tr*

BOTTLES
Mainstream Für Den Untergang CD
(EAST SIDE) Dieser erste Longplayer der Ossis, die mit zwei guten EP´s schon etliche Pluspunkte sammeln konnten, beginnt recht witzigen Intro und auch die ersten beiden Lieder huschen recht flott und angenehm hörbar in die Gehörgänge, besonders das Stück *Winter* enthält eine hohe Dosis Ohrwurm. Doch leider erfolgt dann auf unerklärliche Weise ein extremer musikalischer Einsturz, bei sämtlichen restlichen Liedern will der Funke einfach nicht überspringen, es plätschert an einem vorbei, ohne hängen zu bleiben. Vielleicht liegt das auch an der mageren Produktion, die die Lieder häufig kraft- und saftlos erscheinen läßt. Textlich dagegen bewegt man sich souverän auf gehobenem Niveau. *tr*

SPRINGTOIFEL
WM ´98 Pic.-EP
(EMPTY, Erlangerstr.7, 90765 Fürth) Passend zur diesjährigen Fußballweltmeisterschaft geben die TOIFEL auf einer sehr hübsch als Fußball gestalteten Picture-EP zwei Fußballkracher zum Besten. Der aktuelle WM-Shanty auf der A-Seite kann mich hier aber weit weniger vom Hocker (bzw. Tribünensitzplatz) reißen als das schon 1984 getextete *Let It Gol IV* auf der B-Seite. Letzteres hat wesentlich mehr Ohrwurm- und Mitgröhlcharakter, und darauf kommt es nun mal in erster Linie bei Fußballliedern an! Vom spieltechnischen her gibt es wie gewöhnlich nichts zu klagen: typisch SPRINGTOIFEL! Jetzt müssen Bertis Jungs nur noch eben mal kurz Weltmeister werden... *tr*

GENERATION X
K.M.D. - Sweet Revenge CD
(EMPTY, Erlangerstr.7, 90765 Fürth) Bisher unveröffentlichtes Album der 77er Punkband um Billy Idol, das nach knapp 20 Jahren auf EMPTY RECORDS veröffentlicht wurde. Naja, die Nichtveröffentlichung in jener Zeit wird ihren Grund gehabt haben, war der Band das Album selbst zu langweilig produziert? Empfanden sie selbst zuwenig Pfeffer hinter den ganzen Songs? Egal, meiner Meinung nach hätte man diese Aufnahmen auch weitere 20 Jahre in Lord Pathetic´s Rumpelkammer ruhen lassen, zumal die meisten (oder alle?) Songs auf dieser CD wie *Triumph, Stars Look Down, Revenge* und natürlich *Dancing With Myself* auf anderen Tonträgern in wesentlich schwungvolleren Versionen zu hören sind. *tr*

TOTE HOSEN/SHAM 69
If The Kids Are United Sägezahn-CD
(EMPTY) Sehr schmucke CD im Sägeblatt-Outfit, originelle Idee! Erschien ebenso auch als EP im gleichen Styling, allerdings gibt es hier einen Bonustrack, auf den ich gleich noch zu sprechen komme. Die TOTEN HOSEN machen den Anfang und covern mit freundlicher Unterstützung von Jimmy Pursey einen der meistgespielten Songs auf deutschen Punkrock- und Oi-Bühnen. Kennen wir spätestens von Ihrem ´91er (?) "Learning English"-Album. Ebenso bekannt ist der SHAM 69-Song *Individual*, kein Stück, das mich sonderlich beeindruckt, zu wenig Power, einfach langweilig. Besser weg kommt das mir unbekannte Bonusstück *Blackpool* vom "The A-Files"-Album. Ein guter Track mit schönen Singalongs und eingängiger Melodie. Fazit: Ein Release, wegen dessen Aufmachung man die CD in erster Linie erwerben sollte. *tr*

ML REJECTS
Mansfelder Land EP
(Sven Schiegel, Rudolph-Breitscheid-Str.27, 06308 Siersleben) "Mein Mansfelder Land, Ihr werd´s schon seh´n, mein Mansfelder Land, wird nie untergeh´n, mein Mansfelder Land, du bist mein Leben, Mansfelder Land, dich wird es immer geben..." - die Jungs waren clever, ihre Texte nicht der Platte beizulegen. *Das Sind Wir, Die Kraft, Dein Weg...* ich glaube, die Titel sagen wohl alles. Leider paßt sich der Sound der Mansfelder Recken den platten Texten vollkommen an, dieser ewig gleiche, typisch deutsche einfallslose Skinheadsound hängt mir echt zum Hals raus. *tr*

DISABILITY
Mit Pauken Und Trompeten MCD
(M.Burger, Hochkalterstr.1a, 84503 Altötting) Positiv überrascht mich diese, mir bisher völlig unbekannte Band aus dem Süden, deren skankiger Gute-Laune-Punk mit banalen, aber außergewöhnlich gekonnt ironisch in Szene gesetzten Texten meine Ohren erfreut. Mit ihren originellen Melodien erfüllen sie so gar nicht das Klischee typischer Deutschpunkbands - im Gegenteil, sie heben sich meilenweit davon ab! Besonders die häufig einsetzende Trompete gibt der Musik die nötige Eigenständigkeit, und obwohl gelegentlich etwas sparsam instrumentiert (bei *Ich Will Sonne* kommt die Trompete ziemlich kläglich), gefällt mir der Sound wirklich gut, nicht zuletzt auch wegen der angenehm hörbaren Stimme. *tr*

DISABILITY
Olé MCD
(Adresse s.o.) Gleich ein Nachschlag, und der gefällt mir noch eine Spur besser als die Vorspeise. Das Blechinstrument wurde diesmal etwas zurückhaltender eingesetzt, wodurch der Punkfaktor zunimmt und die Skaanleihen etwas in den Hintergrund gedrängt werden. Das soll nicht heißen, daß mir Ska-Punk nicht oder weniger zusagt, vielmehr ist diese Plastik noch ein wenig ohrwurmlastiger als der Vorgänger. Allein das Titelstück - beim ersten Hören kam mir das etwas emotionslos vor - wird von Mal zu Mal besser, der offizielle Fußball-WM-Song *Ein Lied Für Den Spocht* blüht nur so vor feiner Ironie und insgesamt erscheint mir die ganze MCD abgerundeter als die MIT PAUKEN & TROMPETEN-Platte - und das will schon was heißen! Lediglich bei *Superstau* bin ich mir nicht so ganz im Klaren, welche Kultfigur da abgefeiert wird... Auch wenn sich der Bandname scheiße anhört, DISABILITY sollte man sich unbedingt merken! *tr*

MOTHER´S PRIDE
Live 10.01.98, SO36 CD
(IMPACT, Am Markt1, 47229 Duisburg) Höllisch gutes Live-Album, was Aufnahmequalität, Publikumsatmosphäre und Spielfreude der Band anbelangt! Die Berliner MOTHER´S PRIDE, im Ruhrgebiet bis dato eher noch ein Geheimtip in Sachen deutscher Ska, melden mit diesem Longplayer endgültig Ansprüche auf die nationale Skameisterschaft an. Moderner Offbeat, mit ´nem feinen Gespür für mitreißende Melodien, dazu ein kurzatmiger Sänger mit Entertainer-Qualitäten, der das Publikum raffiniert in die Show einbezieht. Eine durchweg gelungene Scheibe ohne Schwachpunkte. *tr*

PUNKROCK, THE NEXT GENERATION VOL.3
(IMPACT) Dieser Sampler gibt mir nicht allzuviel. Zehn Nachwuchsbands aus dem Deutschpunkspektrum, denen mit dieser CD, die nicht mehr als 25 DM kosten sollte, die Chance zu einer großen Karriere gegeben wird. Leider nutzen nur wenige Bands diese Chance, sodaß sich hier ein eher fader Sampler ergibt, der lustlos vor sich hindümpelt. Aus der Eintönigkeit ragen lediglich ANNOYED und BAD REINIGERS heraus. Um den Titel des krassestes Ausfall prügeln sich WISHMOPPER, SIK, DUKES OF THE MIST und JOGHURT OHNE GRÄTEN. Insgesamt wird hier mehr die melodische Schiene gefahren, aber keiner Band gelingt es, mich richtig zu fesseln - zu schwachsinnig sind die Texte oder/und der Sound kommt so leidenschaftslos und ausgelutscht rüber. Den gleichen Zweck wie dieser Sampler erfüllt jede PLASTIC BOMB-Beilage, und die ist für umsonst und manchmal sogar noch besser als dieser Vertreter deutscher Punkkultur! *tr*

FRO-TEE SLIPS
Hey!!! CD
(IMPACT) Die Gewinner des letzten IMPACT Talentwettbewerbs präsentieren sich auf ihrem ersten Longplayer überraschend solide, innovativ und spielfreudig. Poppiger Deutschpunk der gehobenen Klasse, den man sich Dank ausgefeilter Kompositionen gut anhören kann. Kann man vielleicht mit SCHROTTGRENZE vergleichen. Im textlichen Bereich hat man ebenfalls seine Hausaufgaben gemacht, keineswegs strunzdoof und belanglos, wie man es von Bands mit Namen ähnlichem Kalibers gewohnt ist, obwohl thematisch doch ziemlich stark der Kiddiefaktor vorherrscht. Ich zähle sicher nicht unbedingt zum Zielpublikum, dennoch gefällt mir diese CD recht gut, weil Abwechslung und Witz nicht zu kurz kommen - wenn sich doch nur nicht dieses elende Kiddiepunk-Feeling durch die gesamte CD ziehen würde... *tr*

FAR OUT RECORDS... & FRIENDS
97 Sampler CD
(FAR OUT, PO Box 14361 FT.Laud.,FL33302)



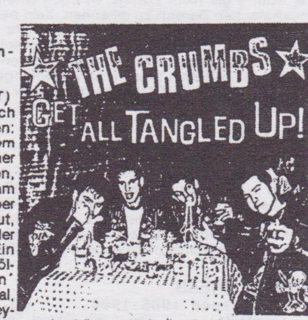
Ein Mördersampler, den das amerikanische Label da zusammengestellt hat. Bands, von denen ich mitunter noch nie gehört hatte, entfachen hier ein wahres Punkrock-Feuerwerk. Gleich der erste Track gibt die musikalische Richtung vor: turboschneller, melodischer, meist angeskankter Punk, vollkommen unverbraucht und 100% mitreißend. Besonders begeistert haben mich - neben dem Opener von SAM THE BUTCHER - THE CRUMBS (dessen Stück spätestens beim Refrain eine Gänsehaut garantiert), BELTONES (ihr *Let´s Go, Let´s Go Away*-Cover erinnert mich frappierend an THOSE UNKNOWN - DER Hit auf dieser Compilation), FRUITY (wer bei *Summercamp* nicht mitgeht, muß taub sein) und AGAINST ALL AUTHORITY (Punk mit Sax hat eh´ schon gewonnen). Aber auch die restlichen Stücke von HUDSON, THE ONE EYED KINGS, BINGO MUT sind weit mehr als Lückenfüller! 14 Hits an einem Stück! Die restlichen neun Songs steuern die mir unbekannten Labels RECORDS OF REBELLION und POP KID RECORDS bei, mit außer THE PIST ebenfalls nie zuvor gehörten Bands. Allerdings sind bis auf AGAINST ALL AUTHORITY sind die Stücke nicht ganz so eingängig, schneller es aber durchaus, aus dem Mittelmaß herauszufinden. Im direkten Vergleich sehe ich leichte Vorteile zugunsten POP KID REC. Daß diese CD jedoch Überstunden in meiner Anlage schiebt, liegt allein an FAR OUT! *tr*

SAM THE BUTCHER
Sheltered CD
(FAR OUT) Eine dominate Stimme, ein treibendes Schlagzeug, fliegende Fingerchen an Gitarren und Bass - ein Sound, der keinen ruhig läßt! Leider nur knappe 30 Minuten toben sich die Amerikaner hier aus. Wie anfangs schon angedeutet, ein recht stürmischer, in die Beine gehender Punkrock, in dem die Leadgitarre immer wieder mal Offbeat-Klänge anschlägt. Der Sound an sich ist wirklich sehr mitreißend und eigen, jedoch vermisse ich hin wieder ein wenig die Abwechslung, da sich einige Songs von der Melodie her doch recht ähnlich sind. Nichtdestotrotz würde ich auf solch grandiose Smash-Hits wie *REG 13* oder *Let You Down* nur schwerlich verzichten wollen, sodaß diese CD eine 100%ige Daseinsberechtigung hat! Besäße die Scheibe noch ein wenig mehr Innovation und Variantenreichtum, hätten SAM THE BUTCHER einen absoluten Volltreffer gelandet. *tr*

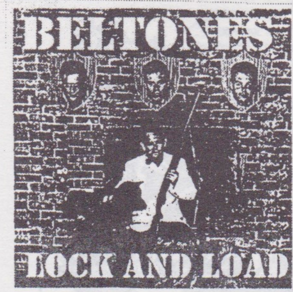


KNUCKLEHEAD
s/t EP
(FAR OUT) Mit solchen Veröffentlichungen spielt sich FAR OUT RECORDS in mein Herz. Vier Stücke absolut genialer, mitreißender Ami-Punk ganz in der Art der HEADACHE REC.-Bands. Alle vier Songs gehen sofort in´s Hirn, besonders *B-Anthem* und *Johnny´s Dirge* haben es mir angetan - kraftvoller Gesang, der die Power gekonnt rüberbringt. Eine der besten Singles in 1998 - hier können selbst OXYMORON noch lernen - Ich hoffe inständig, daß dies nicht das letzte Lebenszeichen der Kanadier aus Calgary gewesen ist. Schade, daß man hier nichts näheres über KNUCKLEHEAD erfährt... *tr*

THE CRUMBS
Get All Tangled Up! 10"LP
(FAR OUT)



Um es gleich ~~vorweg zu~~ nehmen: Ich bin weder vom FAR OUT-Macher bestochen worden, noch bin ich mit ihm verschwägert, aber so leid es mir tut, hier kommt der nächste Knaller! Ein Opener - ein höllisch gutes Punk´n´Roll-Instrumental, das mittels Keyboard-Unterstützung und phänomenal eingängiger Melodie bereits den dreifachen Obulus für diese Platte wert ist; ein Stück namens *Whatta They Know?*, dessen Refrain zu Tränen rührt; ein Song *Sheila*, bei dem man sich immer wieder auf´s neue ungläubig fragt, wie eine Band solch eingängige Kompositionen zu kreieren imstande ist; Tracks wie *Iggy Can´t Lose!!* und *You´re A Drag*, die Singalongqualitäten nie gekannten Ausmaßes besitzen; ein *Another Shot*, bei dessen leidenden Gesang man alles tun würde, um den Schmerz des Sängers zu lindern; zwei Stücke namens *No Cheese* und *Chemicals, Chemicals*, die einen mitreißen und nicht mehr loslassen wollen... Und dann ist die Platte zuende, und man hechtet zum Plattenspieler und dreht die Platte zum x-ten Mal um, damit diese einzigartige Atmosphäre, die THE CRUMBS verströhmen, erhalten bleibt. Diese Platte ist der mit Abstand beste Longplayer dieser Ausgabe und praktisch nicht mehr zu überbieten. Dieser einzigartige, hochmelodische, eher ruhige, aber eindringliche Punkrock mit einer riesigen Portion Rock´n´Roll verursacht eine Gefühlswelt, in der man hin und her gerissen ist zwischen diesem einprägsamen, mitreißenden Sound und der grandiosen, sentimentalen Stimme, die einen vollkommen in ihren Bann zieht. Als ich damals die DICKIES zum ersten Mal hörte, hielt ich sie für die perfekte Punkband, aber THE CRUMBS sind wahrhaftig die Perfektion in Reinkultur. Mehr als Musik, diese Platte geht richtig in´s Herz! *tr*



BELTONES
Lock And Load
EP

(FAR OUT) Und der nächste Kracher läßt nicht lange auf sich warten: Ähnlich locker wie THE CRUMBS spielen sich die BELTONES in mein Herz. Solch Emotionen wie bei eben den CRUMBS entfacht diese Band, bei der noch nicht einmal die Kontaktadresse auf dem Cover steht, nicht, musikalisch lassen sie es aber ebenso gewaltig krachen. Nicht ganz so auf Harmonie bedacht geht es hier - ähnlich den THOSE UNKNOWN - sehr kraftvoll, rotzig und rockig zu. Die knallharte, rauchige Stimme paßt hier wie die Faust auf´s Auge, und auch technisch haben sie es wie nur wenige andere Bands drauf, eingängige, direkt in´s Hirn und Bein wandernde Stücke zu komponieren, die sich selbst bei der dreißigsten Wiederholung nicht verschleißen. Alle vier Stücke haben einen hohen Wiedererkennungswert, sind jeder für sich ein Hit, der seinesgleichen sucht und gespickt mit kleinen Überraschungen - ich erwähne hier nur den balladenhaften Schlußteil bei *Insipid Sedentary Girl...* mein Favorit auf einer Single, auf der nur Favoriten vertreten sind. *tr*

SCHROTTGRENZE
Super. CD

(IMPACT) Neues Output der zur Recht hochgehandelten Deutschpunker. SCHROTTGRENZE verstehen es gut, treibende, sehr melodische und abwechslungsreiche Lieder zu schreiben, die manchmal allerdings ein wenig zu seicht und poppig geraten sind. Auch die Texte über Liebe, Sex und Leidenschaft sind mir nicht immer das Gelbe vom Ei, im Großen und Ganzen aber durchaus akzeptabel. Ihr Kiddie-Image werden sie aber nicht los, denn wenn ich so manche Lyrik höre, fühle ich mich schon ziemlich greise mit meinen 29 Jahren... Wer auf gutgemachten, durchdachten, sehr poppigen Deutschpunk steht, muß hier zugreifen. *tr*

ZERO TOLERANCE
Sick Of You EP

(HELEN OF Oi!, 35 Becton Lane, Barton On Sea, New Milton, Hampshire, BH25 7AB, UK) Eine neue wohlklingende Newcomer-Band aus dem Königreich, die zwar nicht unbedingt spektakulär neues zu bieten hat, den üblichen Einheitsbrei aber mit viel Engagement und Spielfreude hinter sich lassen. Vier solide Stücke mit kräftiger Stimme und ´nem Mädel am Bass, die besonders bei *Get A Life* mit einem schönen Basslauf ihre Fähigkeiten zeigt. Wenig ansprechend jedoch die unbefriedigende Aufmachung der EP: Ein liebloses Cover, ein gänzlich weißes Etikett und selbstverständlich keine Textbeilage würde ich als Band nicht akzeptieren - und als Rezensent schon mal gar nicht! *tr*

GOBSMAKT
Police State... EP

(HELEN OF Oi) Weit langweiliger, weil ziemlich uninspiriert und monotoner als mir lieb ist, präsentieren sich diese Oi-sters. Vom Sound her deutlich härter als bspw. ZERO TOLERANCE, und dadurch auch unmelodischer, aber auch aggressiver. Musikalisch wie zahlreiche andere Bands auch, und die GOBSMAKT unternehmen auch nicht den Hauch eines Versuchs, anders zu klingen. Herausragend in negativer Hinsicht einzig und allein die fast schon unverschämte Verpackung der EP mit dem von HELEN OF Oi schon gewohnten unbedruckten Etikett. *tr*

BEERGUT 100
Fist Full Of Copper CD

(BOMB FACTORY, PO Box 21, Tenterden, Kent, TN30 7ZZ, UK) Alle Freunde des brachialen HC-Punks kommen hier mal wieder auf ihre Kosten. Auch wenn mir dieser Sound gar nicht zusagt, ist doch eine gewisse Vielfalt im musikalischen Bereich zu erkennen. Kein neuer Weltrekordversuch im Rumknüppeln, hier wird vielmehr bewiesen, daß man auch in diesem Genre neben Hochgeschwindigkeitsgeknüppel für musikalische Abwechslung sorgen kann. Ich selbst kann hiermit zwar nicht viel anfangen, für HC-Punks dürfte BEERGUT 100, trotz einer typisch britischen Prägung, als erste Adresse dienen. *tr*

GOBSMAKT
You Wot! CD

(STEP1, Adresse siehe BOMB FACTORY) Trotz 15 Songs in nur 31 Minuten erscheint diese CD langatmig, um nicht zu sagen, langweilig. Kräftig vorgetragener Briten-Oi, schnell, doch uninspiriert, der im Meer der Durchschnittlichkeit untergeht und nur beim skankigen *Politicians* einmal positiv aufhorchen läßt. *tr*

FUNERAL DRESS
Totaly Dressed 1985-1998 CD

(STEP1) Die nach Daniel Dutreaux bekanntesten Belgier grüßen uns hier mit einer Auswahl ihrer gesammelten Werke. 19 Tracks, die in den vergangenen 14 Jahren auf Vinyl oder/und CD verewigt wurden, bekommen eine neue Chance, sich in mein Herz zu spielen. Mehr als das Prädikat "Durchschnitt" kann ich allerdings auch jetzt nicht vergeben, denn obwohl die Jungs ihren Liedern hin und wieder mal ´n netten Singalong spendieren, ist mir ihr Sound zu einfach konzipiert, purer Punk zwar, aber häufig etwas einfallslos, besonders die härteren Stücke. Wie gesagt, ich bin kein Fan dieser Band, und dieser Output wird nichts daran ändern. Aufmachung geht in Ordnung, nichts außergewöhnliches, aber immerhin mit Diskographie, Kurz-Bandstory und ein paar Photos. *tr*

BACKSTREETS OF AMERICAN Oi!
unreleased Anthems CD

(STEP1) Dieser an sich interessante Sampler bringt uns 25 junge und alte wilde Ami-Oi!-Bands nahe, die größenteils beweisen, daß die Bands auch in der z.Zt. besten Oi/Punk-Liga der Welt nur mit Wasser kochen. Neben namund ehrenhaften Combos like WRETCHED ONES, NIBLICK HENBANE, TEMPLARS oder ANTI HEROS mischen sich weniger und unbekannte Bands ein, wie BROKEN HEROES (die mit ihrem Opener *Skinhead Rock´n´Roll* die musikalische Marschrichtung vorgeben), SOUTH EAST FIRM, BRICKWALL UNITED oder THE INEBRIATES. Leider überwiegt beim Hören ganz klar die Enttäuschung, irgendwie werde ich den Verdacht nicht los, daß hier sämtliche Bands ihr schlechtestes Lied zur Verfügung gestellt haben. Nicht PATRIOT mit dem wenig originellen *John´s Song*, und schon gar nicht STORMWATCH, LAGER LADS, SONS OF PRIDE und wie sie alle heißen, können halbwegs Normalform erreichen. Kaum ein Stück hebt sich aus diesem grauen Allerwelts-Oi!-Geschrammel ab, der hier veranstaltet wird. Selbst WRETCHED ONES mit *Wolfgang* oder NIBLICK HENBANE glänzen in negativer Hinsicht mit ähnlich platten Kompositionen. Einzig und allein THOSE UNKNOWN erreichen ihre gewohnt überragende Form: *Another Face In The Crowd* ist der einzige große Lichtblick dieser Compilation. Von den neuen Bands blieb mir nur NADSAT PSYCHOS nachhaltig in Erinnerung - als letztes in´s Rennen geschickt, überzeugen die New Yorker Oi!-sters mit einem Dixiemäßigen Song, der eigenständiger und kreativer ist als sämtliche Lieder davor zusammen (Ausnahme: T.UNKNOWN). Insgesamt eine traurige Bestandsaufnahme, denn ich weiß von den meisten Bands, daß sie wesentlich mehr drauf haben als sie hier zeigen. *tr*

THE SUBVERSIVES
Protest & Dance CD

(STEP1) Da hat sich Tony eine großartige Band an Land gezogen. Ich dachte zuerst, es handelt sich hier um eine weitere Wiederveröffentlichung einer alten Band, doch weit gefehlt! Bei diesen Amis scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Echt grandios, wie die einem ihren schnörkellosen, puren Punk vor den Latz knallen. Sicher nicht mehr ganz neu, was uns die die Jungs aus dem fernen Minneapolis vortragen, aber die Aufrichtigkeit, Energie und Rotzigkeit, wie die 15 Tracks rausgefeuert werden, machen SUBVERSIVES zu etwas ganz besonderem. Sie schaffen es in bewundernswerter Weise, dem eigentlich längst festgefahrenen Punkkarren neues Leben einzuhauchen. Rauhe, vor Spielwitz nur so strotzende Songs, die man ohne Bedenken mit OXYMORON vergleichen kann. Gute Melodien mit dem gewissen Feeling, Power ohne Ende und geile Singalongs mit vielen Chören - Zutaten, die für weit überdurchschnittlichen Hörgenuß sorgen. Ich zumindest bin begeistert *tr*

NE LUUMÄET
Ne Luumäet & Se On Live CD

(HUMPPA, Schiffstr.10, 91054 Erlangen) Wenn mich nicht alles täuscht, habe ich diese CD schon mal vor zwei Jahren zum Besprechen gehabt. Egal, qualitativ lohnen sich diese zwei Alben auf einer CD auf jeden Fall - 39 Lieder mit entsprechender Spielzeit sprechen für sich. Die ersten 14 Lieder sind gänzlich RAMONES-Cover in finnischer Sprache. Ist vielleicht mittlerweile nicht mehr ganz so originell, hört sich aber ziemlich witzig an. Die restlichen 24 Songs sind eigenes Material und wurden live in guter Qualität aufgenommen. Vom Stil her sind die RAMONES ganz klar die Ziehväter von NE LUUMAET, der Sound geht durchweg in Ordnung, auch wenn sich die CD zum Ende hin doch etwas abnutzt, denn die Begeisterung lebt auch ein wenig vom Exotenbonus. Mit KLAMYDIA können sich die Finnen nicht ganz messen, solide, anspruchsvoll und v.a. lustig ist ihr Sound aber allemal. *tr*

DIE ARSCHGEFICKTEN GUMMIZOFEN
Wasch Dir Mal Die Pflaume MCD

(SCUMFUCK, PF 100 709, 46527 Dinslaken) Auch wenn ich normalerweise für Ficktexte gar nichts mehr übrig habe, so muß ich sagen, daß die mich die GUMMIZOFEN mittelschwer begeistern. Zum einen sind die Texte wirklich lustig (wenn es selbst meine Lebensabschnittsgefährtin sagt, muß das einfach stimmen!), und zum anderen werden die vier Songs musikalisch sehr gekonnt dargebracht, Punkrock, wie ich ihn auch den LOKALMATADOREN zutrauen würde. Covers wie z.B. *Im Wagen Vor Mir* vom ehrenwerten Henry Valentino (der, ich muß es an dieser Stelle einfach erwähnen, einst mit meiner Tante Elke, die mittlerweile in Eckernförde wohnt und deren Mann letztes Jahr an Krebs starb, weil er sich sein Leben lang nur von Kaffee und Karamelbonbons ernährte und täglich drei Packungen Zigarillos rauchte, ...äh, also, der Henry war der Tennispartner von meiner Tante!!!) werden hier, textlich leicht geändert, ordentlich punkig runtergebratzt. Eine Band, die dank ihren musikalischen und lyrischen Fähigkeiten den "Scumpunk" in neue Dimensionen trägt. *tr*

ANAL
Der Pipi-Aa-Mann EP

(SCUMFUCK) Also, bisher fand ich ja wirklich alles, was ich von ANAL bisher hörte, mehr als schwach. Sehr lustig und auch musikalisch ansprechend (bis auf *TIC TAC TOE*) kommen allerdings diese vier neuen Stücke rüber. Lustig wird es allerdings nur, wenn man das Textblatt vor der Nase hat und mitlesen kann, was da überhaupt gesungen wird, denn die Aussprache geht in Richtung "Klapsmühle, schwerer Fall". Erinnert mich etwas an Kohls Helmut, der hat ´ne ähnliche Aussprache. Textlich werden die wahren Ursachen für Di´s Unfall vorgetragen, über einen Buckeligen, der seine Scheiße fressen kann, TIC TAC TOE, und Gotteslästerung wird auch betrieben. Ist vom Niveau her auf einer tieferen Ebene als bspw. die GUMMIZOFEN angesiedelt, und hat leider auch nicht soviel Substanz. Nach mehrmaligen Hören setzt doch etwas Langeweile ein. Für "Scumpunk"-Verhältnisse aber voll im grünen Bereich. *tr*

PANZERKNACKER
Erinnere Dich CD

(VINDOBONA, PF 11, 1023 Vienna, Austria) Neues Album der Wiener Sängerknaben bzw. stolzen Patrioten (laut ihrem Stück *Unser Österreich*, einem selten platten Text...) auf dem hauseigenen Label. Die Band hat sich musikalisch weiterentwickelt, hört sich teilweise etwas rockiger an, und allgemein ist der Sound vielseitiger und melodisch geworden. Auch der Gesang ist zwar etwas näselnd, aber ungewöhnlich harmonisch. Einige Songs werden nun sogar in englisch und eins im putzigen österreichischem Dialekt (á la Reinhard Fendrich) dargeboten, und die obligatorischen Coverstücke im eigenen PANZERKNACKER-Stil dürfen auch nicht fehlen. Unter den 14 Stücken sind einige durchaus hörbare Stücke vorhanden, z.B *Erinnere Dich, Sommer ´98, MacGyver* und *Live & Loud*, insgesamt fehlt aber der letzte Funke - alles wirkt bemüht, aber der Großteil der Songs ist einfach nicht eingängig genug, um bei mir Begeisterung auszulösen. *tr*

O.B.
"P18" 10"LP

(NORDLAND, PF 350 141, 10211 Berlin) Hm, also irgendwie hört sich O.B. auf jeder Platte gleich an - Uffta, uffta, hier und da mal eine nette Melodie und vom Stil her immer die gleichen Singalongs. Das wird auf Dauer doch etwas langweilig. Hier kommt noch dazu, daß sich thematisch alles um´s Ficken Oi-Thema dreht, und das ist meiner Meinung nach auch nicht gerade effizient genug für eine ganze 10"LP. Ganz verreißen will ich diese Platte allerdings nicht, das haben die Jungs nicht verdient. Im Grunde ist die Mucke ok, nur sollten Bachus und co. vielleicht mal ihren Sound weiterentwickeln, denn immer das gleiche Uffta-Uffta-Gekloppe incl. Minimaltexten kann doch auf Dauer nicht (selbst)befriedigend sein... Übrigens, die Perle, die gelegentlich zu Wort kommt, macht ihre Sache sehr gut - kommt so richtig schlampig rüber... *tr*

SPERM DONORS
Kiss Kiss Diana´s Lips CD

(SLAUGHTERHOUSE, Pater-Kleppingstr.18, 33154 Salzkotten) Das SWOONS-Nebenprojekt kann mich mit dieser CD voll überzeugen. Daß der legendäre Autounfall auch im Punkeralltag Eindruck hinterließ, war vorherzusehen und soll hier auch nicht weiter stören. SPERM DONORS spielen einen sehr flüssig wirkenden, puren Punkrock, den ich als sehr melodisch und prägnant bezeichnen würde und in die Buzzcocks- und manchmal auch ein bißchen in die SLF-Richtung geht. Vielleicht fehlt hier der ganz große Smasher, der aus der Platte ´nen Killer machen würde, die zudem mit 28 Minuten zzgl. 8 Minuten Wassergeblubber recht kurz geraten ist. Aber der abwechslungsreiche Sound, der gekonnt zwischen langsamen, balladenartigen Stücken und schnellen Stampfern wechselt, ist durchgehend auf hohem Niveau angesiedelt. Aufmachung ist auch sehr ansprechend, Bierdeckel & ´ne kleine Tüte Gummibär... äh, -autos gibt´s gratis dazu - nette Idee! *tr*

A TRIBUTE TO MADNESS CD

(Tribute Rec., ohne Adresse) Neun Ska- und zwei Oi-Bands covern mal mehr, mal weniger original, Erfolgsstücke der großen MADNESS. Neben dem deutschen Vertreter DR. RING DING, der seine originelle Aufgabe *Madness* mit Bravour löst, sind hauptsächlich skandinavische Bands mit nicht immer internationalem Bakanntheitsgrad zugange: STIFF BREEZE, THE CROOKED BEAT, SKANKER, SKALATONS, THE CROOKED BEAT aus Schweden, desweiteren GORDON (dessen Opener *Caine* sehr gelungen ist), DUCK SOUP & TIC TOX mit *Nightboat to Cairo* - alle Bands zeigen sich von ihrer besten Seite und bringen Schwung in die Bude. Einzig und allein AGENT BULLDOG (mit *Disappear*) und PÖBLER´S UNITED sind musikalische Flops. Wahrscheinlich als kleine Auflockerung für die Oi-Fraktion gedacht, sind es doch jedesmal qualvolle Minuten, vor allem letztere Band mit ihrer furchtbaren *Our House*-Version zu überstehen. Der Gesamteindruck fällt jedoch positiv aus. *tr*

USCB ALLSTARS
Hygglo Birdo MCD

(ROUGH RIDER, Dahlströmsgatan 24, 41465 Göteborg, Schweden) Angenehm hörbarer Ska, gepflegt und sauber gespielt. Gesangstechnisch geht´s Richtung Busters, Bad Manners, instrumental legt man sich nicht so ganz fest, mal mutet es MARK FOGGO-ähnlich an, hin & wieder schweifen sie auch ab in den traditionellen Rocksteady-Style, wie der gute alte PRINCE BUSTER. Die vier Songs sind recht glatt und mainstreamig produziert, die sich nicht unbedingt aufdrängen, längere Zeit in meinen Ohren zu verweilen, für den Part als Hintergrundmusik sind sie aber wie geschaffen. *tr*

SOOR
Lieber Gott Test-CD

(GET HAPPY, Gauss Str.7, 60316 Frankfurt) Also, was ich von SOOR halten soll, weiß ich nicht so recht. Hörte mir die vier Tracks auf dieser selbstgebrannten CD sicherlich fünf oder sechs Mal an, doch anfreunden kann ich mich mit dem Sound nicht so recht. Ex-Mitglieder von TARNFARBE, TOXOPLASMA und CANALTERROR zeigen sich für einen Sound verantwortlich, der sich anhört wie 80% Marius Müller-Westernhagen und 20 % Deutschpunk. *Schöne Neue Welt* könnte genau so, wie es hier ist - selbst gesanglich - von Westernhagen kommen. Mit anderen Worten: Instrumental wirken die Songs, die sich u.a. um einen Masochisten (oder Sadisten?) und unerfüllten Sex drehen, sehr voll und ausgereift, der Punkfaktor kommt aber klar zu kurz. *tr*

KAMPFZONE
Kurze Haare, Schwere Boots CD

(DIM, PF 1718, 96407 Coburg) Von KAMPFZONE hat man ja schon ein paarmal musikalische Ergüsse vernehmen dürfen, hier sind sie also mit ihrem ersten Longplayer, auf dem - wie zu erwarten - solider deutscher Skinheadrock der typischen Sorte zu vernehmen ist. Nichts herausragendes, auch nicht das Skastück *Schöner Tag*, doch im Gegensatz zu anderen Bands dieses Schlages haben die Jungs auch gelegentlich mal ein Solo zu bieten, was neues, innovatives sucht man allerdings vergebens. Textlich bewegt man sich auf der sehr schmalen "Patriotismus"-Gratwanderung, Texte á la "Deutschland wird leben, in Krieg und in Frieden" sind für meine intoleranten Ohren nicht mehr als ´n Schuß in den Ofen. Größtenteils wird aber der Mythos Skin gehuldigt, sehr märtyrermäßig, auch nicht unbedingt vollkommen neue Themen. Ausnahme ist hier das Stück *Die Letzte Nacht*, das ziemlich betroffen macht. Das Booklet ist reich illustriert, wobei der übliche Quotenpunk (TOP?) und ein Foto eines Ehrenmals nicht fehlen dürfen. Für alle patrioten Freunde geeignet. *tr*

ZSD
Ehre & Gerechtigkeit CD

(SCHLECHT & SCHWINDLIG, Stiftsbogen 24, 81375 München) Wix, Kopf der ehemaligen ZSD aus München, muß ein wirklich idealistischer, sympathischer Zeitgenosse sein - lange gesträubt, dieses Tondokument vergangener Punkertage überhaupt rauszurücken, wird diese CD nun für maximal 20,- DM verkauft - evtl. Gewinne will er spenden! Wenn das mal nicht der längst verdrängte "true spirit" ist... Musikalisch kann man ZSD natürlich nicht in die heutige Zeit transportieren. Sparsam eingesetzte Instrumente, eine markante, stark im Vordergrund agierende Stimme, die die Musik, insbesondere die Gitarre zu stark überlagern

(vornehmlich bei den ersten 20 Songs - Dank an den Mixer). Sicher, einige Lieder würde man heutzutage textlich wie musikalisch als "Dumpf-Punk" bezeichnen, dennoch findet man unter den 30 (!) Songs, die zwischen 1980 und ´83 entstanden, die ein oder andere Perle mit netter Melodie, die auch nach heutigen Maßstäben zu einem genehmen Mitwipper animieren - stellvertretend dafür sei das wirklich gute *Ich bin kein Clown* genannt. Gelegentlich läßt man sogar ein kleines Solo erschallen... Textlich hält man sich überwiegend an die damals üblichen Themen (die zu diesem Zeitpunkt natürlich noch nicht ausgelutscht waren): Bundeswehr, Polizei, Amis, No Future etc., teilweise gar nicht mal so holprig verpackt. Für die musikalischen Verhältnisse Anfang der 80er Jahre waren ZSD sicher eine der innovativsten Bands Münchens, und als zeitdokumentarisches ZSD-Gesamtwerk eignet sich diese CD bestens, zumal auch die Aufmachung stimmt - bis auf die fehlende Bandhistory, die m.M. unbedingt mit hätte reingehört. *tr*

H-BLOCK 101
A Voice In The Crowd EP
(NEW BREED, PF 1126, 51387 Burscheid) Daß dieses Vinyl die beste 7" dieser Ausgabe ist, steht vollkommen außer Frage. Wie es die Australier hier verstehen, abzurocken, sucht seinesgleichen! Fünfmal wird ein Punkrock-Feuerwerk gezündet, der Taube wieder hören, Gelähmte tanzen und Stumme wieder singen läßt - sofern man nicht sprachlos ob dieser perfekten musikalischen Darbietung ist! Wie niemand anderem gelingt es dem Quartett, mitreißende, kraftvolle, mit einigen Spritzern Ska angereicherte Melodien zu komponieren, die ohne Umweg sofort in die Beine gehen und selbst im heimischen Wohnzimmer Partyatmosphäre erzeugen. Ich bin echt total begeistert von dieser Band, dessen Single nichts anderes als die Höchstnote verdient! *tr*

GREENHOUSE
In Technicolor CD
(TUG, Erlangerstr.17, 90765 Fürth) Diese Band habe ich zwar anfangs für ´ne Schwedencombo gehalten, aber Finnland liegt ja auch nicht allzuweit entfernt. Rockt ordentlich ab, hat genügend Eigenständigkeit, um dem Einheitsmuff ganz weit zu entrücken. Instrumental sind die Jungs sehr fit, die Stimme paßt wie Faust auf´s Auge, gut arragierte Melodien - wer auf schwedischen Punkrock steht, kommt an diesen Finnen nicht vorbei! *tr*

DONALD DARK
Philosphie MCD
(MUSICAL TRAGEDIES, Adr. s. TUG) Komischer Bandname, der überhaupt nicht zur Band paßt, schnöden Deutschpunk zelebrieren diese drei lustigen Gesellen, die auf der CD wie Schwiegermutters Liebling aussehen, keineswegs. Die ganze musikalische Bandbreite von schnulzigen Deutschpunk, Ballade, englischsprachigen Punkrock bis hin zu Grunzmetal und ´nem waschechten Popsong wird verwurstet, und auch wenn ich mit dem Ergebnis nicht so viel anzufangen weiß, gefällt mir das Konzept doch recht gut. Haben übrigens einen sehr fähigen Sänger und wirklich humorvolle Texte. Einmal zu Gemüte führen wäre sicher nicht verkehrt. *tr*

DONALD DARK
Mit Vollgas Durch Die Galaxie EP
(MUSICAL TRAGEDIES) Und noch ´n Zubrot von dieser Band. Die Kumpels von ROH (welche ja noch vor kurzem mit tatkräftiger finanzieller Unterstützung ihres Plattenlabels als TOY DOLLS-Support ordentlich ausgepfiffen wurden) machen hier ein wenig Werbung für ihre kommende CD. Auf Seite A gibt´s einen netten flockigen Gute-Laune-Poppunk-Song über Käpt´n Kirk und seine Enterprise

FRANKREICH ´98 WIR KOMMEN MCD
(Oi!-Hammer, PF 2303, 59013 Hamm) Tja, wenn Ihr diese Zeilen lest, dürfte dieser Output längst hinfällig sein - England wird Deutschland im Viertelfinale rausgekickt und sich knapp gegen Brasilien durchgesetzt haben. Und nix is´ mit Weltmeister Deutschland, wie es uns DOLLY D., TEST A, SPRINGTOIFEL, TRINKERKOHORTE und DOUBLE TORTURE mehr oder weniger eindringlich glauben machen wollen! Den Anpfiff geben DOLLY D., die die richtigen Zutaten für einen typischen guten Fußballgröhler finden - kann man getrost so stehen lassen. Eher nachdenklich geben sich die ROIALS, die in ihrer extended (dull) version von *´98 In Frankreich* die Geschäftemacherei im Ballsport anprangern. Musikalisch nun wirklich nix neues. Die erste Halbzeit klingt mit DOUBLE TORTURE durchschnittlich aus, als guter Mitgröhler ab 2,0 Promille brauchbar, aber wenig spannend. Die TRINKERKOHORTE macht es besser, aber auch hier fehlt der letzte Pep, der entscheidende Kick. Außerdem ist das Stück schon bekannt... TEST A hätte man gleich nach den ersten Takten auswechseln können, zwar ein netter Kehrreim, das ist aber auch schon alles, was mich an diesem Stück erfreute. SPRINGTOIFEL, wie sollte es anders sein, sind die Gewinner dieser MCD, mit ihrem *WM ´98* (origineller Titel...) zeigen sie dem Nachwuchs noch mal eindrucksvoll, wie sich ein richtiger Fußball-Stomper anhören muß, um Mark und Bein gefrieren zu lassen. Ist aber leider auch schon ein bereits veröffentlichtes Stück. Durchwachsener Sampler mit gutem Beginn und einem Volltreffer im letzten Abschnitt. Die Covergestaltung ist übrigens das beste, was ich in den letzten Jahren gesehen habe! Da können sich Fritte & Konsorten noch ´ne ganze Ecke von abschneiden... *tr*

V/A
Das ZK empfiehlt: Sun, Sea & Socialism CD
(MAD BUTCHER, Pater-Klepping-Str.18, 33154 Salzkotten) Absolut linker Sampler vom roten Wilms, neben richtig klasse Songs von Attila, Les Partisans, Striknien DC, Backlash, Practical Joke, Newtown Neurotics, No Respect, Red London, Blaggers, Barnstormer, Strike aus USA (Jam/Undertones-mäßig), Stage Bottles gibt´s auch absolut überflüssiges und dummes Zeugs von Ernst Busch und HC-Krach von Negativ Nein, WWH usw.... Ich sag´ mal, von den 22 Songs gehen ca. 15 voll in Ordnung, der Rest kann in die Tonne - der "sozialistische" Billigpreis von unter 15,- DM ist ok! *pp*

STAGE BOTTLES
Corruption & Murder CD
(MAD BUTCHER) Die Platte der Frankfurter Redskins nun auf CD plus zwei Bonustracks. Mehr gibt´s dazu nicht zu sagen! Die Scheibe gefiel und gefällt auch jetzt noch. *pp*

STAGE BOTTLES
Big Kick CD
(MAD BUTCHER) Neue Scheibe der Flaschen leer, äh, links, schließt nahtlos am Vorgänger an, guter Oi/Punk mit wechselndem Mann/Frauengesang und tollem Saxophon! Eine der musikalisch wirklich begabten deutschen Bands aus dem Oi/Punk-Bereich! *pp*

4PROMILLE
Die Jungs von nebenan EP
(ONE OF US) Neues Lebenszeichen der trinkfreudigen Ratinger! Titelsong, logisch, es geht ums Trinken, Boots & Braces... halt der übliche Kram! Musikalisch sehr gut und flott, leider kann ich diesen Klischeetexten nix abgewinnen. Die Seite 2 dafür nur Kult! Harald Juhnke Hymne - saugut! Mit klasse Melodien und gutem Gesang - absoluter Ohrwurm, und natürlich TEENAGE KICKS mit Gesang von der Melanie - sehr, sehr gut, HUT AB! Mehr vom Stil der zweiten Seite! Fazit: A-Seite 4/10, B-Seite 8/10 ergibt: *pp*

SHAM 69/TOTE HOSEN
Split Sägezahn-7"
(MUSICAL TRAGADIES) 7" im Sägeblattformat - sehr schön anzusehen! Eine Seite gibt´s Hosen & J. Pursey mit "If the kids are united", auf der anderen "Individual" von Sham 69. Braucht man nichts zu sagen, gibt´s auch als Sägezahn-CD. Ist wohl nur was für Sammler. *pp*

ANOTHER MAN´S POISON
Howsa ´bout that CD
(WALZWERK, PF 1341, 74643 Künzelsau) Das 10" Album von Helen Of Oi und zwei Singles der Scooterskins von Anoter Man´s Poison. Alles in allem 15 Stücke einer hoffnungsvollsten Nachwuchsbands aus UK - leider haben sie sich ja aufgelöst. Neben vergleichbaren Bands wie Boisterous, Argy Bargy, klingen deutlich Business und Cock Sparrer Einflüsse durch, aber was soll ich groß schreiben - AMP kennt jeder, oder? Die 10" hat auch fast jeder - aber es soll ja auch CD-Hörer geben. Also kaufen, wenn Ihr auf guten UK-Oi steht. *pp*

SCHARMÜTZEL
Derb Und Gnadenlos CD
(WALZWERK) Nach ihrer Debut-7" auf Walzwerk hier das Album. 12 Songs, teilweise in englischer Sprache! Bei den ersten drei Songs hatte ich schon übelsten deutschen Krach-Oi erwartet, doch dann wurde die CD besser: Meute von damals, Exploited youth, Playboy, Skinheadgirl (mit Saxophon), New Dream... wissen durchaus zu gefallen! Mein Lieblingssong: My land - eine klare Absage an linke wie auch rechte Politspinner, und trotzdem sehr patriotisch (ja,ja, ist wohl ein negatives Wort, blablabla...). Fazit: erste Hälfte 4/10, zweite Hälfte 7/10, gesamt: *pp*

LEATHERFACE
Discography Part One - Live CD
(REJECTED RECORDS) CD mit zwei Livegigs - einer aus Dublin, einer aus Oslo. Leatherface bringen guten rock´n´rolligen Punkrock daher, mit Social Distortion-Anleihen (oder umgekehrt?). Supergut kommt die tiefe rauhe Stimme, die der Musik das gewisse Dirty Punkrock Flair verleiht... Gelungene Coverversionen wie "Can´t help falling in love", "Message in a bottle", "New York state", "Trenchfoot", "In the ghetto" und letztendlich das Duett mit Wat Tyler "You´re my sunshine" runden diese CD mehr als angenehm ab. *tr*

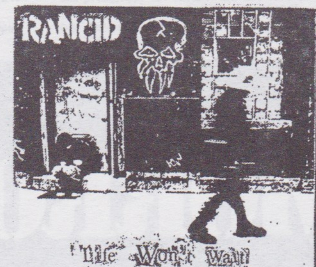
V/A
Alive In Ireland CD
(REJECTED) Rejected-Sampler, aufgenommen im Warzone, Belfast! Folgende Künstler geben sich ein Stelldichein: WAT TYLER, EX-CATHEDRA, JESSE, KABINBOY - zusammen 18 Songs! Alles in allem, nix auregendes! JESSE gefällt noch am besten. *pp*

V/A
Ska American Style CD
(JUMP UP RECORDS) Ein Überblick des Labelprogramms von Jump Up. Neue exklusive Songs von Bands wie Parka Kings, Gangster Fun, Adjusters, Skapone usw... Hier wird alles gemixt, was die Musik hergibt - Swing, Folk, Mod, Soul, New Wave, Punk und Skinhead Reggae - gut so! *pp*

OSTBLOCK
On The Rox 7"
(Halb 7 REC.) Deutsche Kombo aus Gräfenhainichen (?). 7 Stücke im gewohnten HC/Oi/Pounk-Touch, vereinzelte Skatupfer... textlich und musikalisch nicht mein Fall, wird aber auch seine Käufer finden. *pp*

DISTORTION
The Demon Inside MCD
(RELENTLESS RECORDS) Neustes Machwerk von Nigel und co. 10 bzw. 9 Songs, davon zwei live (Action Man & Living For The Weekend). Part1 und 2 vom Karaoke King erinnern mich an die guten alten MACC LADS. Titelsong Demon Inside ist ein richtiger Ohrwurm, die restlichen Stücke im gewohnten DISTORTION-Sound - musikalisch klar besser geworden - die beste VÖ bisher der fleißigen Engländer! *pp*

DIE GOLDENEN ZITRONEN
Dead School Hamburg CD
(COOKING VINYL) Was is´n das? Zitronen goes Computer? Schrecklich nervende Drumcomputer, Samples und anderer moderner Müll! Nervt schon nach einer Minute, soll das Kunst sein? Vergleich zu EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN und evtl. ANDREAS DORAU drängen sich auf - was soll dieser Scheiß? Dafür fehlt mir der nötige Humor oder der Intellekt. *pp*



RANCID
Life Won´t wait CD
(EPITAPH) JAJAJA, was soll ich über diese Scheibe schreiben? Eines vorab: 10 von 10 Punkten!!! Echt saugeil, aber als Warnung vorab - öfter anhören!!! RANCID werden immer besser!!! Purer Streetpunk, HC, Ska, R&B, Reggae, Mod, Pubrock und einfach alles... wird zu einem einfach nur genialen Mix verarbeitet, der seinesgleichen sucht!! Als Gastmusiker gibt´s HEPCAT, SPECIALS-Members usw. - nur gut, diese Scheibe!!! Jeder Song ist anders und irgendwie nur toll! RANCID schauen weit über den engstirnigen Oi-Punk Bereich hinaus, und genau das braucht diese Musik - ohne jedoch in´s mainstreamige Melody-Kiddie-Punkklischee abzusacken! Eine der besten VÖ´s im Jahre 98 bisher!!! *pp*

NEW BOMB TURKS
Veronika Cake EP MCD
(EPITAPH) 4 Track-EP, zwei davon neu eingespielt vom Album "At Rope´s End". Garagepunk´n´Roll wie er kaum besser sein könnte. Liegt voll im Trend, wie derzeit so angesagte Bands á la Hellacopters, Gluecifer, Turbonegro... Vergleiche zu diversen CRYPT-Bands wie DIRTYS sind ebenfalls da. Sehr gute Scheibe! *pp*



AGNOSTIC FRONT
Somethings gotta give CD
(EPITAPH) New York City Hardcore der allerersten Stunde, die einzige HC-Band, die ich mir noch anhören kann... zu hören gibt´s u.a. den Klassiker "Cruzified" und vieles neues mehr... Wie immer, brutaler, aggressiver NYC-Hardcore mit geilen Chören und "klugen" Texten. Gastvocals teilweise von Rancid-Leuten. Klingt immer noch genauso frisch wie die Anfänge von 1983. *pp*

BOUNCING SOULS
Same CD
(EPITAPH) Wieder ´ne Amikombo, die schnellere Variante zu Rancid und den Bosstones! Ist eher die HC-Ecke, aber sehr gut - gepaart mit starken Punkrockeinflüssen! Hymnenmäßiger Gesang, knallharte, aber dennoch rockige Gitarren, stellenweise Toy Dolls-ähnliche Sprachkollagen. Kommt auch ganz gut, nur mit 20 Minuten Spielzeit viel zu kurz. *pp*

BURNING HEADS
Be One With The Flames CD
(EPITAPH) Erst bekomme ich nix von denen, jetzt schmeißen mich EPITAPH mit Platten zu - gut so!!! BURNING HEADS sind nicht so mein Fall, geht so in Richtung NO FX/BAD RELIGION, also Melodycore... Zwischendurch gibt´s auch das ein oder andere Ska/Reggae-Stück, naja - wird auch sein Zielpublikum erreichen. *pp*

V/A
Roadkill CD
(EPITAPH) Bonussampler, den man für lau bekommt, wenn man diverse EPITAPH-Scheiben kauft. Neben den genialen NEW BOMB TURKS sind noch Red Aunts, Hookers, Fleshtones, Gas Huffer usw. zu hören. Und nicht zu vergessen die CRAMPS! Von den 20 Songs geht die Hälfte voll in Ordnung, und das für lau! *pp*

CRAMPS
Big Beat From Badville CD
(EPITAPH) Seit mittlerweile 22 Jahren hauen uns die Cramps ihren eigenen Mix aus Psycho, Garage, Punk, Rock´n´Roll und Glam um die Ohren, und es ist kein Ende in Sicht. Sie sind heute schon eine Legende - Kult! Optisch nach wie vor die perfekte Mischung aus Russ Meyer und Adams Family! Musikalisch immer noch voll auf der Höhe. Die Orgie aus Blut, Sex und und und... just another GRAVEST HITS! *pp*

THE GADJITS
At Ease CD
(HELLCAT) Gegründet von den Brüdern Phillips als schlechte School-Coverband in Kansas City, bemerkte man früh, daß man dem Ska, Reggae und Swing, aber auch dem Punkrock sehr zugetan war! Ihr Debutalbum erschien auf dem eigenen JOCO Label, öffnete die Türen für Konzerte als Support für Bands wie RANCID, LET´S GO BOWLING, SKATALITES usw... Rancid waren von dem Sound so angetan, daß man sie gleich bei Hellcat unter Vertrag nahm! Die Musik ist natürlich traditioneller Ska, gemixt mit Blues, Swing, Reggae und Punk - mal schnell, mal langsam, jedoch nie langweilig. Gefällt mir sehr gut, obwohl ich mittlerweile nicht mehr so der Skafan bin. *pp*

DROPKICK MURPHYS
Do Or Die CD
(HELLCAT)



Was gibt´s da noch zu sagen - absolute Pflichtscheibe, neben der CHEEKS-LP die Scheibe des Jahres ´97!!! Jeder Song ein Knaller, Streetpunk wie ihn nur die Amis spielen können. Ganz im Stil der US Bombs, Swinging Utters, Rancid und ähnlichem. Ihre irische Abstammung zieht sich durch die Songs und lockert den Sound sehr angenehm auf. Tja, leider haben sie sich wohl bereits wieder aufgelöst, also kauft alles, was es von denen zu kaufen gibt: Neben dieser Scheibe gibt´s noch ´ne MiniCD und etliche 7". Ich weiß nicht, wie oft diese Scheibe bei mir daheim lief - unzählige Male! Es stimmt einfach alles, volle Punktzahl! *pp*

US BOMBS
War Birth CD
(HELLCAT) Gleich der nächste Knaller, kommt fast an die DROPKICK MURPHYS heran. Ähnlicher Sound: Street Rock´n´Roll der absoluten Spitzenklasse! Rancid und Co. lassen grüßen. Neben der Dropkick Murphys-Scheibe ein absoluter Höhepunkt auf dem HELLCAT-Label! Wieviele unglaublich gute Bands gibt´s eigentlich noch in den Staaten??? *pp*

HEPCAT
Right On Time CD
(HELLCAT) Hepcat aus dem sonnigen Kalifornien spielen einen unvergleichbaren Sound - wie die jamaikanischen Vorbilder wird hier Ska und Reggae geboten, der seinesgleichen sucht! Die würdigen Skatalites-Nachfolger schlechthin. Eine Pflichtplatte für alle Anhänger dieser Musik! Ebenfalls Pluspunkte für das supergeile Cover und Layout! Ein Höhepunkt der Skamucke... *pp*

LAUREL AITKEN
PAMA Years CD
(GROVER) Der Godfather mit Ska aus der Zeit von 68-72. 18 bislang nie auf CD gebrannte Stücke von Klassikern wie "Scandal" über "Reggaepopcorn" über komplett unveröffentlichtes, obskurem (?) und einiger mediantauglicher Lovesongs, mehr gibt´s dazu nicht zu sagen - klingt halt genau wie der Reggae aus dieser Zeit. Schöne Platte! *pp*

NGOBO NGOBO
Big Blue CD
(GROVER RECORDS) Hier das neue Album der NN - der gewohnte Ska gemixt mit Pop, Soul usw... Extrem tanzbar für alle Skatänzer, gut produzierte Aufnahmen! Anspieltips lt. Info: Here I go again, Turn on the radio, Maria Magdalena... - ich bevorzuge das Cover von Arthur Kay "Play my radio"! Sorry, aber mer als 5 Punkte gibt´s auch diesmal nicht. *tr*

NGOBO NGOBO
Rude Fruit CD
(GROVER) Die süddeutschen Ngobo´s mit einer Wiederveröffentlichung auf Grover. Die fast ausschließlichen Eigenkompositionen bestechen durch klaren und qualitativ hochwertigen Gesang. Die Musik wird wild gemischt, neben Ska gibt´s Afro- und Soulelemente..., das sorgt für eine gewisse Abwechslung. Beste Stücke: Big Mistake, Blue Stones (ganz im Madness-Stil) und Lilly. *pp*

DR RING DING & HP SETTER
Big Tings LP
(GROVER) Vinylversion der bereits über ein Jahr alten CD mit Mixversionen verschiedener Ska und Reggaestücken. Reggaepapst Helmut Phillips mit Skalegende Richie haben hier ihren Dubphantasien freien Lauf gelassen. Geboten werden Dr Ring Ding-Stücke, Jin Jin, Heaven Bound & Götz Alsmann Tracks! Letzterer hat auch tatkräftig an dem Album mitgewirkt. Alles in allem 32 Musiker und kein einziger Computer machen diese CD zur "Dubphantasie in Stereosound". *pp*

V/A
Up Your Ears CD
(GROVER) Die Creme de la Creme aus dem Hause Grover, zum absoluten Nice Price! Ich nenn´ kurz mal die Vertreter auf dieser CD: Laurel Aitken, Mr. Review, Toasters, Dr. Ring Ding, Judge Dread (R.I.P), Hotknives, Intensified, Derrick Morgan, Skatalites, Rico, Doreen Shaffer

und die Rockabillys von Keytones! Mehr Worte braucht es nicht - geboten wird hier: Traditioneller Ska, Rocksteady, Roots und Dubreggae, Two Tone, moderner Ska und und und... Pflichkauf im Preis/Leistung-Verhältnis. pp

NEW YORK SKA JAZZ ENSEMBLE
Get This CD
(GROVER) Das bereits dritte Album der New Yorker! Hier wird wieder einmal gezeigt, wie gut man Ska, Jazz, Rythm & Blues, Swing, Calypso usw. mixen und tanzbare und anspruchsvolle Musik bieten kann! Tolles Cover außerdem. pp

V/A
Farewell To The Roxy CD
(CAPTAIN OI) CD-Wiederveröffentlichung des Roxysamplers von 1978, 14 Bands, die allesamt neben zig anderen die heiligen Räume des Roxy Clubs mit ihren Klängen veredelten. Bekannteste Bands auf dieser CD: Blitz, UK Subs, Jets..., aber braucht diese CD wirklich jemand? pp

ADICTS
Sound Of Music/Smart Alex CD
(CAPTAIN OI) 25 Tracks der beiden Alben der Kirmesmusikanten, die Knaller: Chinese Takeaway, Joker In The Pack, Crazy, Bad Boy undundund sind drauf... ich frag mich nur - gab´s das nicht alles schon mal auf CD? pp

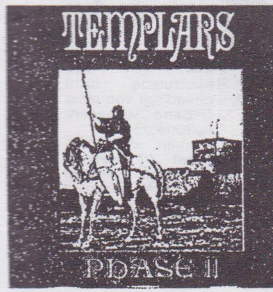
GUITAR GANGSTERS
Prohibition/ Money With Menaces CD
(CAPT´N OI) Nun werde ich parteiisch - Die GUITAR GANGSTERS sind einfach eine meiner Lieblingsbands - das gibt volle Berechtigung für dieses Re-release zweier GG-Alben (gab´s vorher schon einzeln auf CD). 22 Songs, und jeder Song ein Hit!!! Mehr schreib ich hierzu nicht! 10 Punkte minus einen (wegen Re-release) ergibt pp

ANGELIC UPSTARTS
Last Tango In Moscow CD
(CAPTAIN OI) Das Album plus acht Bonussongs, was die Sache halbwegs interessant macht. Unter den Bonussongs: Paint It In Red, Never Return To Hell... Gab´s alles schon mal auf CD - was soll das eigentlich? pp

ABH/SUBCULTURE
Oi Collection CD
(CAPTAIN OI) Zwei relativ unbekannte Bands und gesuchte Tracks ebendieser! ABH haben zuvor nie, außer zwei Demotapes, etwas veröffentlicht, bekannt sind sie lediglich als Support für Exploited, Lurkers, Chelsea usw. - Subculture kennt der ein oder andere von der gesuchten EP Loud & Clear, sowie vom Oi - That´s Yer Lot-Sampler, diese Stücke plus einige mehr gibt´s auf dieser Split-CD - beide Bands bieten den Oi/Punk jener Zeit! Aber irgendwie auch nix auregendes! pp

FBI
Wiederstand Zwecklos LP
(SORBSDALE RECORDS) Besprechung gab es ja schon im letzten Moloko - da hatte ich die Vorab-Kassette ja schon ausreichend gehuldigt. Bleibt noch zu bemerken: Gelbes Vinyl. nettes kleines Büchlein mit Fotos, Texten etc. und Coverartwork á la KASSIERER (alter Opa mit nix unten an!). Es bleibt bei der Benotung. pp

TRASH CAN DIDDLEYS
Rock´n´Roll 7"
(RUNNING RIOT RECORDS) Der ex-Sänger der Public Toys mit neuer Kombo, die so ziemlich alle Musikrichtungen unter einemHut bringt, die unsere Subkultur betrifft. Ein Gemisch aus Oi/Punk/Surf/Garage/Mod/Psycho/Northern Soul usw.... Jeder dieser vier Songs hat zwar seinen eigenen Stil, jedoch wird hier wild gemixt, was die Szenemusik hergibt - ein tolles Debut! Mein Favorit: Baywatch night. pp



TEMPLARS
Two In One (Special Edition) CD
(SCUMFUCK) Die Alben "Return Of Jaques De Molay" und "Beauseant" zusammen auf einer CD! Die drei Amis sind eine der begabteren Bands aus dem Oi!-Bereich. Hart und trotzdem melodisch - sehr gut gespielt!!! Jetzt können auch endlich die Personen diese TEMPLARS-Songs hören, die vorher DIM-Ware aus diversen Gründen nicht kauften... pp

TV SMITH
Generation Y CD
(JKP) Der Sänger der legendären Adverts (u.a. Gary Gilmores Eyes) mit dem aktuellen Werk auf dem Tote Hosen-Label JKP. Alleine mit Gitarre und Keyboard bewaffnet, gibt´s TV in klasse Songwritermanier, ohne dabei die Punkvergangenheit zu leugnen. Musikalisch eine Mischung aus Billy Bragg, Nick Cave und den Waterboys. Das ist eine glänzende Weiterentwicklung aus den Punkanfängen, die so einigen Bands zu wünschen wäre, die nach mehr als 20 Jahren immer noch nur dieses 1,2,3,4-Geknüppel drauf haben. Anspieltips: eigentlich alle, aber der Titelsong, Happy Homeland, Statue Of Liberty würde ich besonders hervorheben... pp

YUM YUMS
Sweet as candy CD
(1+2 RECORDS) Hatte Torsten in der letzten Ausgabe schon als Vinyl besprochen, hier nochmals die CD - ich schließe mich Torstens Worten an: "ähnlich gut wie die CHEEKS", "Ramones-like Poppunksound" - geile Scheibe! pp

THE SEAL CLUB ORCHESTRA
Mental & Dangerous MCD
(DHGM RECORDS) Zwei-Tracker aus dem Guttersnipes-Umfeld! Stück eins ist in der Art wie Frankie Flames letzte Werke, sehr experimentell und metallastig (lt. Info der Unoffical Scottish Worldcup 1998 Supporters Anthem), Stück zwei ist ein instrumentales Inferno, geeignet für Blade Runner oder Akte X-Filme - ist gewöhnungsbedürftig. pp

CHINESE TAKEAWAY
Totally Takenaway Do-7"
(NEW LIFESHARK) Limitierte Doppel-Single in rosa Vinyl, 8 Stücke der Schweden, ganz im Stil der Lurkers/999 mit Ramones-Einflüssen! Schnell kaufen, da auf 250 Stück limitiert! pp

RABBLEROUSERS
The Way The Street Ought To Sound 7"
(BLIND BEGGAR) Single der Kanadier, vier Stücke in der Art von Wretched Ones, Those Unknown usw. Kann man also nichts falsch machen! Die Bands vom über´n Teich sind alle irgendwie gut, kein Vergleich zu deutschen Rumpelbands! pp

DUCK SOUP
Planet Ska CD
(SIDEKICKS REC.) Die Dänen auf´m Schweden-Label. Seit 1980 existieren die DUCKS nun schon, trotzdem ist dies ihr erstes Album! Ska der gehobenen Klasse im Two Tone-Stil und recht poppig eingespielt. Alle möglichen Vergleiche drängen sich auf, irgendwie springt THE BEAT in meinem Kopf umher! Naja, wer weiß? Megafettes Booklet und modernes Coverartwork gibt´s außerdem. pp

THE TRASHMONKEYS
Same CD
(WESERLABEL) Live gab´s die TRASHMONKEYS als Support der CRAMPS zu sehen, hier nun ihr 9 Track Mini-Album, voller Garagensound im Stil der HELLACOPTERS, GLUECIFER, DIRTYS etc. - also schwer angesagt zur Zeit. 60´s orientierte Gitarrenpunkkracher mit Fuzz-Gitarren und vorwärtstreibendem Schlagzeug! Erinnert stellenweise wirklich an die KINKS goes Punk oder auch THE WHO! Fette Pluspunkte für´s klasse Cover - voll trashig PIN UP-mäßig, das Teil! pp

BAMBI MOLESTOS
Dumbland Hollow Twang CD
(WESERLABEL) Surfmucke aus Kroatien! Absolut geiler, traditioneller Surfsound! Unglaublich, und sowas von einer Band aus Europa! Die legendären ASTRONAUTS, TRASHMEN und DICK TALE - die BAMBI MOLESTOS reihensich nahtlos in diese Reihe ein! Kultig - für mich die Musik für den Sommer (?) ´98! Fehlt nur noch, daß ich mal mit dem Surfen anfange! pp

LOS BANDITOS
Beatclub CD
(WESERLABEL) Im Info steht: Mix aus Trash, Surf Beatmusik, sowie Krimifilmmucke der 60er! Der Plattentitel "Beatclub" paßt, das Cover auch, voll Schulmädchenreport-mäßig. Die Musik logischerweise das oben erwähnte, gut geeignet als Soundtrack für Filme wie Jerry Cotton, Pulp Fiction, James Bond, Mission Impossible usw.... oder halt für RUSS MEYERS filmische Ergüsse! pp

YELLOWSIDE
Same CD
(Laughing Horse) Ist das nun dem Oberbegriff Britpop zuzuordnen, oder wie? Ich sag mal, ein bunter Mix aus 60/70/80er Anleihen mit den Beats der 90er Britpopkombos... Im Info steht "stilistisch zwischen den Beatles, U2, David Bowie...". Irgendwie läuft der Großteil der Platte an mir vorbei, doch halt - die Stücke Best Things, Man who lost, Lift you up und Green days gefallen, nicht zuletzt wegen Trompete, Saxophon, Violine usw., diese Songs sind wirklich gut. pp

DISTRICT
My Dad´s A Punk CD
(DIRTY FACES) Nach mehr als einem halben Jahr des Wartens ist sie endlich da, die gesammelten Werke der Ruhrpottpunks um District. Cover ist wohl dem Skin Up #44 nachempfunden, gell? Absicht oder Zufall? Zu hören gibt´s alle Singles, Sampler-Stücke, jedoch teilweise neu eingespielt, sechs unveröffentlichte und Demos, allesamt im gewohnten Street-Rock´n´Roll-Stil. District sind für mich sowas wie der kleine Bruder von Oxymoron - fragt sich nur, ob die auch mal so durchstarten? pp

V/A
Sharp Punk & Oi Volume One CD
(BRONCO BULLFROG) Sharp-Compilation vom Ibiza-Mark, zu hören gibt´s Klasse Kriminale, Guttersnipe, Way, Harries, Distortion, Oi The Arrase, Casualities, Steam Pig, Stage Bottles und Kondenados por... Bestes Stück auf dieser CD ist Klasse Kriminales "Get up Stand up". pp

KELTOI
Casco Velle CD
(BRONCO BULLFROG) Debutalbum der Galizier mit typischem Oi, wie er in Spanien gespielt wird - laut, hart und direkt in die Fresse. Mein Fall ist es nicht, irgendwie hören sich alle Bands aus Spanien gleich an... ähnlich Alta Tension! Also weiß jetzt jeder Bescheid, was ihn erwartet. Bemerkenswert, alle Texte gibt´s in italienisch, englisch usw... abgedruckt. pp

V/A
Ich Habe Fertig CD
(SLAUGHTERHOUSE RECORDS) NicePrice-Sampler von Trappatoni-Wilms! Es gibt jede Menge Punk, Melodycore und Artverwandtes zu hören. Der geringe Kaufpreis von unter 10 DM ist voll ok! Teilweise haben einige Songs sehr dürftige Aufnahmequalität, überzeugen können mich hierdrauf nur B.RANZYK, PRACTICAL JOKE, HOBLINS CHOICE und natürlich die CHEEKS!!! der Rest versinkt im schlechten Mittelmaß; darunter solche Namen wie SCHOSSLERS DÜ, BRADLEYS, BAM BAMS, DAISIES usw. Naja, 4-5 Songs wissen zu gefallen, guter Preis, lustiges Motto. pp

KRYTONIX
L´appel Du Song CD
(CRAZY LOVE) Französische Psychos ganz im Stil von Demented Are Go. Texte natürlich über die üblichen Themen: Monster, Psychopathen, Sex, Drugs & R´n´R, Werwölfe, Betty Boop etc... alles in französisch gesungen. Kommen ganz gut, die französischen Dementeds. pp

HILLBILLY HELLCATS
Rev It Up With Taz LP
(CRAZY LOVE) Ami-Trio mit eben Hillbilly, Rockabilly usw... Ist mehr so für die Country & Western Fraktion der Psychoszene gedacht, obwohl auch meiner Meinung nach stellenweise Restless durchklingen (lustig ist der Typ auf dem Cover, sieht aus wie Berti Vogts). pp

THE SCAMPS
Revenge Of The Scamps LP
(CRAZY LOVE) Deutsche mit Frau am Schlagzeug! Garagenpunkabilly oder so... Mehr Punk als psychomäßig - recht gut, alles im z.Zt. schwer angesagten Garagensound! Gutes Cover im Stil alter B-Movies mit Werwolf und dem Ding aus dem Sumpf-Verschnitten drauf. pp

BARNYARD BALLERS
Punkabilly Invasion LP
(CRAZY LOVE) San Diego Psychos mit Mix aus Hillbilly & Demented-Klängen, viel Western und Cowpunk-Einflüsse! Beste Songs auf Seite 2: Dirty Boy, 15 Miles & der Bluegrass-Stomper: Hand! Auch nicht übel, diese Scheibe. *pp*

SMALL TOWN PIMPS
Pimyfield CD
(CRAZY LOVE) Schweden´s Psychos mit Psycho und Rockabilly -was sonst? Erinnert mich an Frenzy, nur nicht so gut! Oder liege ich da falsch? 13 Songs plus ein Bonustrack, mit typischen Klischeethemen: Zombie, Voodoo, Hillbilly usw. werden hier aufgegriffen! Anspieltip: Blowjob Bonnie. *pp*

CRUISERS
Rumble Again CD
(CRAZY LOVE) Die Wuppertaler in Originalbesetzung - habe ich vor zig Jahren desöfteren live gesehen, die angesagten Rockabillys jener Zeit! Die Aufnahmen sind von 1990, frisch gemastert 1997, jetzt auf CD gebrannt. Rockabilly mit sehr viel Mundharmonika und gutem Bass - sehr Stray Cats-ähnlich, finde ich. *pp*

CELTIX
So Nice To Be Wicked
(CRAZY LOVE) Wieder ´ne französische Kombo, ebenfalls Richtung Demented! Jedoch nicht so druckvoll wie die Kollegen von Kryptonix. Am Ende der CD gibt´s sogar Ska-Klänge zu vernehmen. Naja, Durchschnitt. *pp*

V/A
It Came From Hell CD
(CRAZY LOVE) Psychosampler mit bekannten und weniger bekannten Bands, mir persönlich sagen Peacocks, Sharks, Damage Done By Worms, Frantic Flintstones und Notorious Deafmen noch was, der Rest ist mir gänzlich unbekannt. Beste Songs: Sharks - Ratrace, F.Flintstones - Drugs In The Valley, Notorious Deafmen - Deafmen Town (mit Hammer-60´s Orgel), Eddyhez - Aba-Dabba... typischer Psychosampler mit Höhen und Tiefen. *pp*

THE PYROMANIX
Searching For Rock´n´Roll LP
(CRAZY LOVE) Tolle Scheibe der Aachener Kombo - viel Saxophon & Percussion, trotzdem sehr psycholastig - coole Scheibe, hört sich alles an wie die legendären Highliners, King Kurt usw... Selbst kleine Swing-, Ska- und Soultupfer sind zu vernehmen - richtig gute Platte, und das von einer deutschen Band!! *pp*

PITMEN
Listen To The Engine CD
(CRAZY LOVE) Die Essener Psychos mit ihrem ersten Longplayer! Guter Mix aus Psycho, Punk, Rockabilly, Hillbilly, Country & Western und sogar Ska. Zwei Stücke in deutscher Sprache, Rest in englischer. Sehr markante Stimme von Sänger Christian. Neben der gewohnten Instrumentierung wie Drums, Slapbass, Gitarre gibt´s noch Banjo, Fiddle, was die Sache angenehm auflockert. "Schlucker-Billy" ist in guter alter Panhandle Alks-Manier gehalten. Die Jungs sind sehr aktiv hier im Pott und organisieren desöfteren große Psychofestivals. *pp*

SCHLAFFKE & ZEPP feat. Buddy´s Bumsbude
Hitschnitte CD
(TUG RECORDS) Was kommt raus, wenn der Sänger der Muskeln auf den Gitarristen von Jimmy Keith stößt und dazu noch ein Schlagzeuger mit Namen Buddy das Duo zum Trio macht? Dieses Album - ein Mix aus Schlager, Surf, Punk, Pop, Kitsch, Glam und laber laber! Hitschnitte ist was für Dieter Thomas Hecks Hitparade, und besonders der "Badewannensänger" wäre ideal für Ernie & Berts Badewannenexzesse mit Quitschentchen poppen... Alles klar? Nö - oder? Lustig, lustig, tralala... *pp*

TEENAGE REBEL
Der Sampler - Vol.2 CD
(TEENAGE REBEL) Teil zwei vom Düsseldorfer Label - 30 Songs für unter 10,- DM. 75 Min. Spielzeit mit mehr oder weniger bekannten Ausschnitten der TR-Vö´s, die bekanntesten: Lokalmatadore, Terrorgruppe, Public Toys, Les Partisans, Ruhrpottkanacken, Kassierer, Vexation, Beck´s Pistols, District, Klamydia, Vageenas - die weniger bekannten: ZZZ Hacker, Male, Artless, Goyko Schmidt, Strikes, OHL, Hammerhead, Punk Lurex OK, Taktlos, Puro Impacto, Stromberg Polka, Bluttat, Silly Encores... hm, hab´ ich welche vergessen? Ach ja, STUNDE X, mein persönlicher Favorit auf dieser CD! Kann man nicht falsch machen bei diesem Preis! *pp*

ZZZ Hacker
Kein Bier, Kein Ton LP
(TEENAGE REBEL) Die Bielefelder gibt´s schon seit 18 Jahren, hier ihr erstes Album - limitiert auf 1000 (ob das nicht viel zuviel ist?). Für mich ein billiger Abklatsch von Lokalmatadore gepaart mit Ärzte und Metalpassagen. Ich glaub, sowas heißt Fun-Punk? Brauch ich nicht... *pp*

PUBLIC TOYS
Die Erste Halbzeit CD
(TEENAGE REBEL) Compilation mit altem Material der Toys: Von den Singles, Samplerbeiträgen, Demos, Unveröffentlichtes - mehr braucht man nicht zu sagen - die Public Toys kennt eh´ jeder. *pp*

V/A
Stumpf Ist Trumpff Und Oi! Ist Gold CD
(TEENAGE REBEL) Als erstes rege ich mich über dieses superschlechte Cover auf - voll primitiv, aber sicher so gedacht! Ebenso schlecht die meisten Bands hier drauf, von 34 Bands kann man locker 20 in den blauen Sack stecken! Ich nenne nur mal teilweise die Bands: Lokalmatadore, Condom, Smegma, Stunde X, Bash, Trinkerkohorte, OB, OHL, Volxsturm, Blanc Estoc, Public Toys und viele mehr (das waren jetzt noch die besseren). Verstehe den Sinn dieser Platte nicht?! *pp*

WEDDING PRESENT
George Best Plus Thommy CD
(COOKING VINYL) John Peel endeckte diese Combo ´86 in einer seiner legendären Radioshows! Vergleiche zu den Smiths, Joy Division drängen sich auf. Die Noisepopper als Vorläufer zum heutigen Britpop. Ohne solche Kombos gäbe es z.B. The Verve, Oasis usw wohl gar nicht. Diese CD beinhaltet das bereits 10 Jahre alte Album plus 9 Bonustracks von früheren 7"-Releases. Hab´ ich damals schon gerne gehört und höre ich auch heute noch gerne. *pp*

CARTER USM
I Blame The Government CD
(COOKING VINYL) Zum Zeitpunkt dieser Vö hat sich die Band leider aufgelöst. Vor kurzem habe ich noch ihr Album "A world without Dave" besprochen, und auch dieses Album weiß zu gefallen. - sie sind bzw. waren eine Größe der Indie-, Noisepop-Szene in Europa. Neben glamourösen Pop gibt´s auch schnelle Rock´n´Roll- Smasher, die direkt im Ohr stecken bleiben. Tophits der Platte auf jeden Fall "Sunshine" und "The Undertaker". Das Stück "Citizens..." erinnert stark an BLUR, "Psychobill" läßt die CRAMPS durchklingen. Tja, wie soll man´s beschreiben, einfach mal reinhören... *pp*

BEATBUSTERS
Get Down To Brass Tracks CD
(BOOMBAX Music) Die bereits dritte VÖ der holländischen Beatbusters. 14 Stücke, davon einige mit starken Dubeinflüssen. Wie man bereits weiß, spielen sie einen vergleichbaren Sound wie die holländischen Kollegen von Mr. Review und Mark Foggo. Besonders überzeugend auf dieser CD: "Spanish Town J.A." und "Godfather", sowie "Mediamafia". Mit knapp 55 Min. Spielzeit ist die CD jedoch zu lang geraten, wird dann irgendwann eintönig... Nix neues am modernen Skahorizont... *pp*

TOXIC WALLS
Ihr Seid Nicht Frei CD
(HULK RÄCKORZ) Die Hannoveraner mit ihrer neuen Scheibe, für mich nur Durchschnittspunkrock mit deutschen (aber immerhin halbwegs ordentlichen) Texten! Musikalisch haben die was drauf, leider mag ich keinen Deutschpunk, obwohl die mehrstimmigen Chöre ganz ok sind... *pp*

V/A
Oi!.....It´s Streetpunk! Vol.2 CD
(HELEN OF OI) Es gab mal vor 4, 5 Jahren ein kleines, kultiges Label von der Insel, die mit tollen Bands und interessanten, aufwendigen Veröffentlichungen neuen Schwung in die "Plattenindustrie" und v.a. in die britische Oi/Punk-Musikszene brachte. Doch dann machte sich der Betreiber selbstständig und war gezwungen, auch mal eine weniger gute Band zu signen, um sich finanziell über Wasser halten zu können. Mittlerweile ist dieses Label zu einem Schatten seiner selbst verkommen - vom einstigen Spirit ist nur der Labelname geblieben. Vorliegender Sampler unterstreicht meinen Eindruck auf grausame Weise: 26 Songs von 14 Nachwuchsbands aus den USA, Australien, England, Schottland, Kanada und Schweden, die in musikalischer Hinsicht in keinster Weise auch nur den Ansatz eines Versuchs machen, einen Hauch von Eigenständigkeit einzubringen. Die Bands auf dieser Compilation sind so austauschbar, man könnte eine Band durchspielen lassen und nur hin und wieder den Sänger wechseln... Die einzigen Ausnahmen in diesem Potpourrie der Langeweile sind ON FILE aus Schottland, die mit ihrem Singalong-ausgerichteten Sound mit netten Chören überzeugen können. Die anderen - in negativer Hinsicht - heißen THE MFC, kommen aus Amerika und stellen meine Nerven mit uninspirierten, furchtbaren Gitarrensolis nachhaltig auf die Probe. Der Rest ist belanglos und rauscht im Stechschritt durch die Ohren, ohne den Versuch zu machen, kurz in meiner Birne zu verweilen... Selbst die von mir geschätzten ZERO TOLERANCE können mich hier nicht überzeugen! *tr*

V/A
Only For Ska Addicts CD
(DSS) Besser als der Oi!sters-Nachwuchs machen es die Newcomer aus dem Offbeat-Sektor. Innerhalb von gut 70 Minuten geben 10 Bands from all over the world einen Einblick in sämtliche Stilarten des Ska - vom Two-Tone über stark reggaelastigen traditionellen Ska bis hin zu gemäßigten und schwungvollen Instrumentals. Außer SKARFACE, SKINNERBOX und THE OFFBEATS sind mir zwar sämtliche Bands völlig unbekannt, KIM & THE ECOES (mit süßem Frauengesang), DUNIA & BUSTABEE, LAST ORDERS, GANGSTERS, SMOKE LIKE A FISH, SKAVENJAH und THE SMARTS stehen den "berühmten" Vorbildern jedoch kaum nach. Ein guter, vielfältiger und damit abwechslungsreicher Sampler. *tr*

DAS KARTELL
Tanzbefehl CD
(W.Lohr, Kl.Gröpelgrube 20, 23552 Lübeck) Daß es leider auch anders geht, zeigen die Lübecker Skanksters. Sechs Jungs mit dem einzigen Vorzug, gepflegt kuzes Haar zu besitzen, zelebrieren einen hektischen, nervigen Sound, der mich richtig aggressiv macht. Auch die deutschen Texte wirken im Zusammenspiel mit der Musik vollkommen deplatziert. Zu allem Überfluß ist der Großteil der Songs auch noch übertrieben in die Länge gezogen (oder kommt mir das nur so vor?), sodaß sich die einfach nur nervigen Melodien auch noch ständig wiederholen... Ne, absolut nicht mein Bier, diese Platte hier! *tr*

BLASCORE
´s Fistkind Kommt... CD
(?) Is´ ja mal wieder was ganz anderes, originelles: Ein junger Mann im Helge Schneider-Outfit covert mit Unterstützung des "Porno Weniziano" alte Schlagerkamellen aus Muttis Zeiten, und die kleinen textlichen wie musikalischen Veränderungen bringen anfangs doch recht häufig die Lachmuskeln in Schwingung. Zu einfach gestrickten Skaklängen, sehr nett und dem Original entsprechend in Szene gesetzt, singt der Jüngling schmachtend von seiner ersten Liebe, seinen Hochzeitsplänen oder einfach nur vom vergessenen Farbfilm. Zwischendurch immer wieder witzige Bontempi-Heimorgel-Kurzkompositionen. Gefällt, auch wenn sich mittelfristig die Originalität aufreibt. Auf jeder Homeparty ein Knaller! *tr*

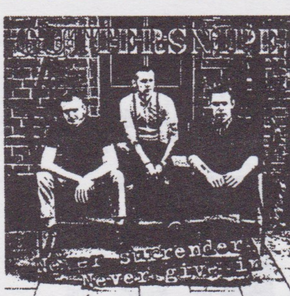
KING PRAWN
Fried In London CD
(WOWC Ltd., PO Box 703, Bristol BS99 5LS, UK) Ungewöhnlich vielschichtige Briten-Band aus dem Londoner East End. Zelebrieren einen sehr dynamisch wirkenden Ska, Punk, Reaggae und Rap-Crossover, der ziemlichen Eindruck hinterläßt. Auch wenn mir speziell die Rap-Elemente in einem Großteil der Songs nicht gefallen, hat das Quartett vom musikalischen Verständnis alle Möglichkeiten, groß rauszukommen. Ein ganz großer Hit ist *Clocked*, ironischerweise ein (fast) purer Punksmasher, aber auch *Not your Punk* und das stark raggaeorientierte *Last Request* müssen hier erwähnt werden. Eine gewöhnungsbedürftige Platte, die niemanden kalt lassen wird - weder in positiver noch in negativer Hinsicht. *tr*

PÖBEL & GESOCKS
5 Millionen CD
(OI! HAMMER) Nach dem eher etwas lauen letzten Longplayer geht´s hier wieder in die Vollen! P&G machen ähnlich den Altparteien die Arbeitslosigkeit zum Titelthema - ziemlich krasser Text. Neben drei Neueinspielungen - *Diego Maradonna* (HIT!) und gleich zwei verschiedenen *Stürmen nach der Ruhe* (kultige Gaststättenversion) gibt es eine echte Handvoll neuer Hits, Ohrwürmer und ein paar schwächerer Songs. Neben den bereits erwähnten Stücken gefallen besonders *Bodo*, *Sag´s mir in´s Gesicht* und *Die kleine Fee*, eher nervig dagegen die Tracks *Lauschepper R´n´R* und v.a. *Das Kettensägermassaker*. Im Gesamten ein klasse Longplayer im gewohnten P&G-Stil, mit vielen Chören, prägnanten Refrains und vielleicht hin und wieder etwas melodiebetonter als früher. Dem hohen Niveau paßt sich auch das Booklet an, eine fette bunte Schwarte mit vielen Fotos und allen Texten. *tr*

SILLY ENCORES
Tag der Pfändung CD
(TUG) Ich bin enttäuscht! Was spielen sich die SILLY ENCORES denn hier zu zusammen? Vorbei die Zeiten, als sie mich mit frischem, englischsprachigen Punkrock zu begeisten wußten - hier fabrizieren sie gähnend langweiligen Deutschpunk, der noch nicht einmal das Prädikat "Durchschnitt" verdient! Was um alles in der Welt sollen Songs wie *WG-Song*? Soll das etwa eine Weiterentwicklung sein? Tja, hier wäre es wohl besser gewesen, dieses Output wäre noch vorm Vertrieb geptändet worden. Pfui! *tr*

SIGI POP
Hermann Monster war der erste Punk CD
(SCHLECHT & SCHWINDLIG) SIGI POP´s erstes Solo-Album beinhaltet in nicht weniger als 47 Minuten gleich 25 Songs, Spoken Words und Blödeleien. Ein paar Lieder sind von diversen Samplern bereits bekannt, ein paar mehr Coverversionen von alten NDW- und Punk-Kamellen und natürlich auch eigene, neue Stücke. Insgesamt kann man einen gewissen Unterhaltungswert nicht leugnen, v.a. die A.H.-Verarsche kommt doch recht kultig rüber. Musikalisch kann mich das alles aber nicht vollends überzeugen, erscheint mir etwas antiquirt, viele eingebaute Effekte, aber dennoch wenig wirklich neues. Textlich zum allergrößten Teil belanglose Funpunklyrics - dieses Rudegirl würde ich gerne mal kennenlernen, hört sich nach einer wahren Geschichte an. Am Booklet wurde nicht gespart - schön bunt, sehr dick, Texte und andere Dönekes. *tr*

N.F.P.
Verdammt Charmant CD
(HALB 7 RECORDS) Genauso trist wie das Cover schlägt einem auch die Mucke der Ossis um die Ohren. War die "Charmanten"-EP noch gut erträglich, nervt mich die Stimme diesmal schon nach den ersten Takten. Musikalisch herrscht deftige Hausmannskost vor: Langatmige, monotone Punk/HC, die im Schneckentempo gespielt werden und als gute Nervenbelastungsübung dienen könnte. Das ist aber auch in meinen Augen der einzige mögliche Zweck dieser CD - oder holt etwa irgendeiner nicht spätestens nach dem völlig danebenen *A Question Of Time*-Cover den Tonträger aus dem Discplayer, um ihn mit Grausen dem Sondermüll zuzuführen??? *tr*



GUTTERSNIPE
Never Surrender Never give in CDS
(SIDEKICKS RECORDS) Von der sehr gepflegten, spielstarken Seite zeigen sich die drei nicht mehr ganz unbekannten Skins von GUTTERSNIPE. Was auf dieser 6 Track-CD geboten wird, darf man heutzutage nicht unbedingt von einer Oi-Band verlangen: Spielkultur! Klassischer Skinheadsound mit vielen Chören, der 100% authentisch, leidenschaftlich und originell (!) wirkt - heutzutage nur noch höchst selten anzutreffen. Negative Aspekte sucht man hier vergebens - die teilweise klischeehaften und martialisch angehauchten, englischen Texte bieten ebenfalls keinen übertriebenen Grund zur Kritik. Endlich mal wieder eine Platte einer Oi-Band, die mich schwer begeistert - in Schweden scheint sich eine versierte Musikszene zu bilden, und das ist sehr begrüßenswert... *tr*


...auf der
...mischung au
...und Prodigy, müßten wir ...
„Alles Nachmacher".

Pöbel und Gesocks – 5 Millionen (Oi! Hammer)
„Oi!" ist der Schlachtruf der Skinheads, und ein Plattenlabel, das sich Oi! Hammer nennt, ist sehr ehrlich oder sehr provozierend. Die Punkband Pöbel und Gesocks ist nicht rechtsradikal, sie ist nur saudumm. Textlich sind sie so hirnlos wie die Kassierer, doch weil der Sänger nicht so bizarr ist wie Wölfi, ist diese Band zum Kotzen. Schweine machen „Oink".

S.E.T. I

V/A

Screams From The Gutter CD

(SIDEKICKS) Ein feines, aber schon bekanntes Cover ziert diesen Sampler, auf dem sich neun schwedische Oi-Bands mit jeweils zwei Liedern verewigten: GUTTERSNIPE, VOICE OF A GENERATION, CLOCKWORK CREW, BOMBSHELL ROCKS, BOOT SQUAD, BULLSHIT, FRANK´S BOOTBOYS, AGENT BULLDOGS und PÖBLER´S UNITED. Anfangs kommt man aus dem Staunen kaum raus - was die ersten vier Bands hier rausrotzen, beeindruckte mich sehr. Sehr gehaltvoll, versiert, innovativ und einfach mitreißend! Besonders die BOMBSHELL ROCKS begeistern mit ihren animierend flotten, rockigen Klängen, und deshalb avanciert ihr *Small Town* zum Überhit dieser Compilation! Doch leider scheint auch Schweden das Problem zu haben, nur über eine Handvoll exellenter Oi-Bands zu verfügen, denn nach den ROCKS erhält das hohe Niveau mit BOOT SQUAD einen ersten herben Dämpfer - reichlich uninspirierter Sound. BULLSHIT können sich mit ihren beiden Songs allenfalls im schlechten Mittelfeld platzieren, FRANK´S BOOTBOYS sind musikalisch auch keine Offen- barung, während die beiden letzten Bands, AGENT BULLDOG und v.a. PÖBLERS UNITED, in jeder Hinsicht das Letzte sind. Gröhl, gröhl, uffta, uffta... Die erste Hälfte top, die zweite ein Flop. *tr*

BOMBSHELL ROCKS



UNDERGROUND RADIO

BOMBSHELL ROCKS

Underground Radio CDS

(SIDEKICKS) Waren die BOMB- SHELL ROCKS schon auf dem Sampler der Gewinner, so stellt diese junge Punkrockband auch auf diesem 6-Tracker ihre große musikalische Klasse unter Beweis. Sehr energischer, voller Elan runtergerotzter und mit exellenten Melodien und Singalongs versehener Streetpunk, der die Band gleich ganz nach oben katapultiert! Frischer Wind aus einer Richtung, die man schon viel zu häufig totgesagt hat - Bands wie die BOMBSHELL ROCKS sind hier das beste Kontra! Hits wie der Opener *Underground Radio* oder das geniale *The Nonbeliver* mit diesem unglaublichen Chorus ebnen den jungen Schweden schon jetzt den Weg in die "Hall of Fame"! *tr*

V/A

Noise-O-Lution/Flight 13 Promotilation CD

(FLIGHT 13, Fax 0761-500811/NOIS-O-LUTION, Fax 030-6189382) Promo-Sampler zweier Label, von denen zumindest NOIS-O-LUTION nicht unbedingt in´s Moloko, geschweige denn in mein Bild hübscher Musik paßt. BOTTOM 12, einigen von Euch sicher bekannt, sind noch das geringere Übel, mit so´m experimentellen Noise/Industrial/Synthi-Pop von JUD, DESMOND Q HIRNCH & ELEKTRO-SUSHI kann ich rein gar nichts anfangen. Besser, wesentlich besser komm ich da auf die FLIGHT 13-Stücke klar. KICK JONESES spielen recht mainstreamigen, eingängigen Punkrock - kann man sich gut anhören, ohne aber Bäume auszureißen. Wieso kommt mir nur ihr *Bad Summer* so bekannt vor? Auch die LOMBEGO SURFERS kann man sich ohne Schwierigkeiten geben. Als letztes dann die allseits bekannten VULTURE CULTURE mit dem mir unbekannten *Hypocrite* von gleichnamiger EP aus ´97. Fazit: FLIGHT 13 immer, NOIS-O-LUTION muß echt nicht! Deshalb Wertung nur für ersteres Label! *tr*

V/A

Himmel, Hast Du Keine Flinte? CD

(KAPUTTE JUGEND, Heltorfer Str.22, 47269 Duis- burg) Dieser Tonträger ist nun wirklich nichts für schwache Nerven. Knapp eine Stunde lang malträtieren 18 Bands mit so interessanten Namen wie DIE PISSFLITSCHEN, JAMMERLAPPEN und DIE VERTIGEN FIER den bedauernswerten Hörer mit unglaublich schlechter Musik (?). Mal verfehlt der Sänger stets gekonnt seinen Einsatz, dort improvisieren ein paar Verrückte ihren "Song"-Text während der Aufnahme, und sinnloses Rumgepose gehört natürlich genauso dazu. Naja, das Konzept dieses Samplers ist klar: Gib´ den schlechtesten Bands eine Chance. Mit Ausnahme der YETI GIRLS war das bei allen Bands leider eine Chance zuviel! Hin und wieder gibt´s durchaus den ein oder anderen Lacher, v.a. bei CONTRA D, ich käme aber NIEMALS auf die Idee, diesen Sampler zweimal anzuhören! Für das schöne Booklet vergebe ich einen Zusatzpunkt. *tr*

EISENPIMMEL

Die Zehn Gebote Des Punk - Erstes Gebot CDS

(KAPUTTE JUGEND) Ich bin nicht unbedingt EISENPIMMEL-Fan, auch suche ich noch immer den Grund für den (selbsternannten) Kult um diese Band. Eine Prollband unter vielen, die versucht, mit Ruhrpottslang und Asi-Gebaren lustig zu wirken. Das geht auf diesem Tonträger ziemlich in die Hose, der Witz der Texte geht nach dem ersten Hörvorgang verloren, und auch musikalisch ist das hier nicht die große Offenbarung, betont rockig gehaltener Punkverschnitt, wie man ihn halt von EISENPIMMEL kennt. Anderen mag´s gefallen, ich selbst kann mich dafür nicht begeistern. Lob aber für die brillante Aufmachung in Form einer Wundertüte mit nettem Beiwerk, wie Poster, Button, Postkarte... Schade, das schlechteste an der Wundertüte ist die CD. *tr*

PROJEKT SCHWARZ-ROT

Risse LP

(PLASTIC BOMB, Gustav-Freytag-Str.18, 47057 Duisburg) Politischer Deutschpunk der - vom musikalischen Aspekt - durchschnittlichen Sorte, eher stereotyp als sonderlich phantasievoll, obwohl die ein oder andere eingängige Melodie durchaus einige Zeit in meiner Birne zu verweilen vermag. Minuspunkte für den schrecklich nöhlenden Gesang, der bei so manchem an sich guten Stück reichlich Nerven kostet. Textlich wird sehr engagiert und eindringlich auf alle möglichen Mißstände verwiesen, sehr gut und nie platt formuliert - und das in deutsch! Nicht gerade eine Hammer-Platte, dafür geht mir der Sänger zu sehr auf den Sack. *tr*

V/A

Punks, Skins & Herberts vol.4 LP

(HELEN OF OI!) Bereits der vierte Teil dieser - mich bisher nicht überzeugenden - Samplerreihe mit diesmal zwei recht unterschiedlichen musikalischen Seiten. Auf der einen Seite wissen mich besonders die BRASS TACKS aus den USA zu erfreuen, hier wird endlich mal der Knüppel zugunsten einiger feiner Melodien zur Seite gelegt. Besonders *Working Class* entwickelt sich immer mehr zu einem richtigen Ohrwurm, aber auch der Opener *Just The Facts* muß mit seiner frischen Melodie erwähnt werden! ON FILE fallen leider etwas ab, wesentlich härter, aber dennoch auf die ein oder andere Melodie bedacht - Durchschnitt. Auf der anderen Seite wird mangelnde Spielkultur mit Härte und Geschwindigkeit ausgeglichen - BEERGUT 100 mit drei bereits von ihrem Longplayer bekannten Stücken (was soll´n das???) und THE MFC, die als Vorzeigebeispiel einer schlechten Knüppel-Oi!-Band dienen könnte. Immerhin, BRASS TACKS sollte man im Hinterkopf behalten. Die Aufmachung ist natürlich, wie zuletzt bei HOO üblich, nur schwer zu unterbieten... Welche Band ist eigentlich auf dem Cover abgebildet? *tr*

ON FILE

Monday Thru To Friday/Back To The Roots EP

(HELEN OF OI!) Endlich mal wieder ein überdurchschnittliches Werk aus der ehemaligen Qualitätsschmiede HOO. ON FILE spielen eher typischen Oi! britischer Prägung, nur wesentlich effektiver. Drücken die musikalische Bremse und schlagen statt Geschwindigkeit bei *Mondy thru to friday* melodische Klänge an, ohne die nötige Power missen zu lassen - ein wirklich grandioses Stück und um etliches besser als ihre drei Songs auf der "Punks, Skins & Herberts"- LP zusammen. Der zweite Track fällt leider etwas ab, ähnlich bewährtes Strickmuster, macht aber einen etwas kraft- & lustlosen Eindruck. Zudem hat diese 7" eine unverschämt kurze Spielzeit, der Hit auf Seite A macht aber alle negativen Eindrücke wett. *tr*

BEAT DOWN 'blood & tears' MC

(Mad Mob Rec, Oranienstr.37, 10999 Berlin)

3 Trax nicht gerade guter Qualität, aber schon das Cover warnt mit dem Worten 'not mastered !!!' vor allzuhohen Erwartungen. Das Teil ist 'n Promo-Tape für die Ende September erscheinende LP und bietet handfesten, nicht sonderlich originellen Hardcore wie ihn etliche Ami-Combos Ende der Achtziger gespielt haben. Der Sänger erinnert an Herrn Bearer von Sheer Terror. Muß ich nicht haben. *Roy*

STARKER TOBAK

von und mit ROY POLLOi

SFA — the new morality — LP

(Halb7 Recs, Törtener Str.43, 06842 Dessau)

Da hat sich das kleine Dessauer Label mit SFA, welche behaupten die Erfinder des NYC-Hatecore zu sein, und dem re-release dieses Klassikers einen fetten Fisch geangelt. Das Original erschien 1989 auf DeMilo Records und bot ein knallendes Hardcore-Brett welches nicht ganz so simpel gestrickt wie vergleichbares aus dieser Richtung war - und neu aufgelegt kann das Teil noch immer begeistern.Schön auch das ein Textblatt beiliegt, mußte man doch beim Original noch mitstenographieren. Sag JA zu SFA !!

HELLKRUSHER — wasteland — CD

(Bomb Factory Records, PO Box 21, Tenterden, Kent, TN30 7ZZ, UK)

Auch eine Neuauflage des 90er Originals, ich würde mich ja gerne über das Format beschweren (Discharge auf CD kommen auch einfach nur scheiße), aber da das sowieso alle tun, verkneife ich mir einen Kommentar. Qualitäts-UK-Hardcore der guten alten Discharge / E.N.T. Schule wird hier geboten und wer mit denen klarkommt, kann bei Hellkrusher sowieso nichts falschmachen. Als Bonus gibt es noch drei unveröffentliche Tracks !

NPC — break out — MC

(7,- plus Porto bei: Michael Axt, J.-K.Wenzelstr.59, 99706 Sondershausen)

Beim Ortsnamen Sangerhausen denke ich zuallererst an den örtlichen 1.FC, die freiwillige Feuerwehr, den Schützenverein und natürlich die ganze Horde Oberlippenbart-GTI-Fahrer, die tagtäglich ihre aufgetakelten, 16jährigen Discotucken mit Kavalierstarts beeindrucken und samstags ihren Arsch zu "Baby, don't hurt me" wackeln lassen.
Doch das Kaff hat auch seine andere Seite, die ich in Form der "Break Out" MC von No Person Cult vorliegen habe. NYC-Core der professionellen Art: die beiden Gitarren machen ordentlich Druck, der Sänger grunzt sich einen ab, die Produktion ist erstklassig und auch bei dem mehrfarbigen Cover wurde sich viel Mühe gegeben. Freunde des klassischen NYC-Styles sollten das Tape anchecken oder auf die CD, die für dieses Jahr geplant ist, warten.

MUFF POTTER — schrei wenn du brennst — LP

(Hucks Plattenkiste, c/o Nagel, Berninghoffallee 1, 48431 Rheine)

Zu der schon guten Debutplatte auf Per Koro haben die vier Freunde aus Rheine tatsächlich noch 'ne Steigerung hinbekommen.
So könnte es in jedem drittklassigen Promozettel stehen, doch dieser Satz ist das Ergebnis aufmerksamen Zuhörens und intensiven Plattenumdrehens. Ich war immer ein großer Anhänger der Musik von Muff Potter und bin gerade deswegen ein besonders kritischer Kritiker, aber die Scheibe ist einfach DER Killer !!
Da ist das schöne Cover, was man immer wieder gerne ansehen mag, es lässt sich in der Mitte aufklappen und gibt so die Texte preis. Die wiederum sind gut durchdacht, strotzen nur so von Melancholie, Wut und düsterer Atmosphäre. Musikalisch spielen die Müffelnden Potter eine Mischung aus geradlinigeren Dackelblut mit einem guten Schuß Boxhamsters. Einfach eine scheißgeile Platte mit hohem Suchtfaktor. Kaufen !! Egal wo !

BETTER THAN A THOUSAND — value driven — CD

(BTAS, PO Box 4086, Rockville, MD 20849, USA)

Was kann schon dabei herauskommen, wenn Ken Olden (u.a. Battery) und Ray Cappo (u.a. Shelter) zusammen in einer Band spielen ? Old-School-SE Hardcore natürlich. Und was für einer, keine Chance für Metal-Wix-Einsätze, die Gitarre geht straight ins Gesicht, unterstützt von kurz einsetzenden HC-Chören und der coolen Cappo-Röhre. Mit gerade mal 23 Minuten allerdings viel zu kurz..

HAMMERHEAD — das weiße album — LP

(Hucks Plattenkiste, c/o Nagel, Berninghoffallee 1, 48431 Rheine).

Hammerhead sind zur Zeit wieder in aller Munde, nachdem das Label von Wasted Paper/Muff Potter-Nagel in Zusammenarbeit mit dem Faulstufe Label die erste Platte von Hammerhead nachpressten. Der legitime Nachfolger ist jetzt ganz frisch draussen, und kommt superedel daher. Auf schneeweißem Cover scheint der Schriftzug HAMMERHEAD aus purem Blattgold aufgetragen zu sein und auch die Rückseite lässt keinen Aufschluß auf die zu erwartende Musik. Und die ist kein HC, sondern allerhärtester Punkrock, mit 2 derben Gitarren unglaublich dreckig rausgerotzt. 14 Songs die Arsch kicken, rocken und an Härte manches überbieten,was sich heute Hardcore nennt.

V.A. — Keep it Angry – HSA Benefit — CD

(Bomb Factory Records, PO Box 21, Tenterden, Kent, TN30 7ZZ, UK)

Ich habe ja so meine Probleme mit Samplern. Welche Richtung ich höre hängt stark von meiner jeweiligen geistigen und körperlichen Verfassung ab und mir ist es ein Graus, wenn jederzeit hinter einem Crust-Knüppel-Song ein zuckersüßer Green Day-Klon lauern kann. In dieser Richtung hat die Auswahljury hier ein glückliches Händchen gehabt. Alle Songs sind von härterer Schmiedeart und die wenigen Punkstücke kommen auch ziemlich rauh. Mit dabei sind Oi Polloi (jippie !), Hellkrusher, Contempt, Combat Shock, Air Bomb, Rampage und viele mehr. Ein Pound geht pro verkauftem Exemplar an die Hunt Saboteurs Association.

WASTED PAPER #7 — Fanzine

(3,50 plus Porto bei Nagel, Berninghoffallee 1, 48431 Rheine)

Lange mussten wir auf diese Nummer warten doch es hat sich gelohnt. Herausgeber Nagel hat mal wieder sein Erbrochenes auf's Papier gebracht, nichts und niemand ist ihm heilig, in chaotischem Schnipsellayout redet er Tachelles, haut uns seine Sicht der Dinge um die Ohren und scheut sich nicht, permanent anzuecken. Dieses Heft ist wie frische Rotze im Gesicht seiner Feinde !! Keine Interviews, kaum Werbung und nur 'n paar Reviews, das ganze auf fetten 68 DinA4 Seiten machen das Teil zu einem der besten Fanzines was ich je in Händen gehalten habe. Muss man !

ADERLASS
Krunk! EP
(RUNNING RIOT, Kolberger Str.93, 46149 Oberhausen) Endlich mal wieder ein Lebenszeichen von RR Records. Mit diesem Vinyl kann ich mich nicht so ganz anfreunden, der zumeist recht schnelle und energische, aber nicht sonderlich prägnante Oi/Punk des Kölner (?) Quartetts will sich in meinen Gehörgängen einfach nicht festsetzen - mehr noch: bei wiederholtem Genuß dieser Platte macht sich richtige Langeweile breit. Die Jungs, so engagiert sie bei der Sache sind, liefern hier nur krachig-derben Deutschpunk ab, dessen Stücken einfach der Hitcharakter oder zumindest die Abwechslung fehlt. Leider erfährt man auch rein gar nichts über die Band - weder liegt ein Textblatt o.ä. bei noch ist die Bandadresse aufdem Cover abgedruckt. *tr*

RÜPELZ
same EP
(RUNNING RIOT) Die Bonner RÜPELZ, mit ihrem vielbeachteten Demo sicher einigen Leuten bereits ein Begriff, machen es hier ungefähr 1½ Klassen besser als ADERLASS. Zwar müssen mit dieser Platte die Annalen des Oi! nicht neu geschrieben werden, aber solide, unterhaltsame Skinheadkost ist doch auch was feines. Vier Songs der Bonner Oilsters, die mit Bedacht ausgewählt wurden: Mal ein mitreißender Stomper wie *Lüge*, dann das bedächtige *Irgendwann Erwischt Es Jeden* - eine gute Zusammensetzung, musikalisch durchaus fähig in Szene gesetzt. Ich muß zwar ehrlich zugeben, daß ich den Jungs auch einen richtigen Hit zugetraut hätte, der hier leider noch nicht zu finden ist, aber was nicht ist, kann ja noch werden - watch out! *tr*

THE PEENUTS
The Thrown Up Of... EP
(IT´S OKAY REC., Handbachstr.68, 46147 Oberhausen) Angesichts des wirklich mißglückten Covers hatte ich mit dem Übelsten Deutschpunk gerechnet, aber dem ist weißgott nicht so! Überraschend netter, flotter englischsprachiger Punkrock, der mit wirklich guten, eingängigen Melodien aufwarten kann. Auch wenn sich der Sound hin wieder etwas einfach gestrickt anhört, so haben es die drei Oberhausener drauf, die richtigen Töne, die passenden Riffs zu finden, um sich im Hörkanal festsetzen. Von den fünf Stücken favorisiere ich besonders *G.I.* und *Naked Again*. Eine echte Überraschungsband aus dem Ruhrgebiet - bin gespannt auf die weitere Entwicklung. *tr*

LIVE ACTION
Pussy Show 7"
(EMPTY RECORDS) Einseitig bespielte Promo-EP mit drei Songs. LIVE ACTION (Oder heißen die PUSSY SHOW?) kommen vielleicht aus Deutschland, vielleicht auch aus Tschechien, ich weiß es nicht. Ihr produzierter Sound jedenfalls lebt von der ausdrucksstarken, melodischen Stimme der Sängerin und v.a. bei *Another Day*, einem im Gegensatz zu den anderen beiden relativ ruhigen Stück, kann sie ihre markante Stimme richtig zur Geltung bringen. Vom musikalischen Aspekt betrachtet, kann der zwar souveräne, versierte Punkrock der zum Teil etwas heftigeren Spielart mangels Abwechslung nicht über den Tellerrand der Mittelmäßigkeit blicken, durch den tollen Gesang heben sich LIVE ACTION (oder wie auch immer...) aber dennoch etwas vom Durchschnitt ab. *tr*

SCROTUM
Pur Pus EP
(ADRENALINE REC., A.Schuler, 1 rue des Marmouzets, F-51100 Reims) Ganz feines Vinyl der französischen Newcomer SCROTUM. Einige Monate nach dem Debut wird hier gleich die nächste Single nachgeschoben, und sie machen gleich dort weiter, wo sie aufgehört haben: Mitreißender, energiegeladener purer Punkrock voller Emotionen, der Spaß macht und schmeckt! Viele Singalongs, Chöre und eingängige Melodien. Punkrock, wie er sein sollte! *tr*

VAGEENAS
We Are The Vageenas EP
(PLASTIC BOMB) Volles Brett Punkrock pur erwartet hier den geneigten Hörer. Beeindruckend, welche Power, Intensität und Herzblut, in dieser EP steckt - besonders wegen Babettes intensivem Gesang. Authentische Liveatmosphäre auf Vinyl! Die krachig-dreckige Aufnahme paßt hier voll in´s Konzept und unterstreicht den Charme, den diese Platte versprüht. Im Zeitalter höchster, steriler Klangqualität kommt diese EP genau richtig! Incl. nettem Gimmick in Form eines Chewing Gums mit Babettes original Vagina-Geschmack!!! *tr*

TRIGGER FINGER
Suicide City MCD
(Trigger Finger, Hedwigstr.20, 38118 Braunschweig) Trotz hoher Spieltechnik will hier keiner der acht Songs so richtig hängenbleiben. Zu unspektakulärer Punkrock, ich vermisse ein wenig die Härte, die nötige Power - könnte etwas mehr Ecken und Kanten haben und ist m.M. auch zu rein, zu steril aufgenommen/abgemischt. Naja, schlecht ist dieser Tonträger ganz sicher nicht, zumal die Braunschweiger Jungs textlich und musikalisch wirklich fit sind, und mit dem Schlußtrack *Fucked Up* auch einmal zeigen, daß sie das Zeug für eingängige Melodien mitbringen, aber mir ist das alles zu glatt, zu mainstreamig produziert... Denke aber, daß man von TRIGGER FINGER noch hören wird. *tr*

RATTENGIFT
über die Probleme e. Wissenschaftsmethode EP
(PF 101015, 04010 Leipzig) Intelligent vorgetragener Deutschpunk, ausnahmsweise mal nicht nach dem üblichen Schema F, sondern mit ´ner Extraportion Melodie und recht ordentlicher Stimme. In die Kompositionen werden engagierte Texte zu den Themen Gewalt, Fußball, Sex & Null Bock-Mentalität eingebettet. Wenig herausragend, nett gemacht aber auf jeden Fall. *tr*

BIERMUDAS
Same EP
(DSS) Fröhliches gelbes Vinyl enthält wilden Punkrock von vier netten Mettmannern. In ziemlich langer Spielzeit geben die Herren gleich sechs deutschsprachige Gassenhauer zum Besten, die sich durchaus mit der nationalen Konkurrenz messen können. Recht abwechslungsreich sind die einzelnen Lieder ausgefallen und mit hohem Wiedererkennungsfaktor. Engagiert geht man zur Sache, thematisch dreht es sich - dem Bandnamen nach zu urteilen - NICHT nur um Sauf- oder Funtexte, auch solche Themen wie Kinderschändung und Uniformträger (guter Text) werden aufgegriffen. Ein hübsches Vinyl, nichts aufregend neues, das "übliche" wurde aber gut hörbar umgesetzt. *tr*

MAUL HALTEN
Jetzt Reden Wir LP
(NORDLAND RECORDS, PF 350 141, 10211 Berlin) Auf zartem roséfarbenen Vinyl präsentieren MAUL HALTEN aus dem schönen Berlin ihren ersten Longplayer. Interessantes Line-Up. Prösel an Gitarre, Radde am Bass und Robärt an der Schießbude sind ja recht bekannte Gestalten. Prösel scheint der Band seinen musikalischen Stempel aufgedrückt zu haben, die Band klingt schon recht stark VOICE OF HATE-verdächtig. Recht harter, derber Skinhead-Oi, der mich nicht immer voll überzeugen kann. Manchmal scheint Sänger Micha seinen Einsatz knapp zu verpassen, und so ein wenig vermisse ich die musikalische Abwechslung, die besondere eigene Note. Musikalisch ebenso in bester VOH-Manier, meist sozial- und gesellschaftskritische Themen - brauchbar und solide, lediglich *Deutsches Mädchen* ist textlich einfach nur ganz erbärmlich. Fazit: Noch etwas mehr Eigenständigkeit, und die Jungs sind auf dem besten Weg. *tr*

VOLXSTURM
Mach Die Augen Auf Vorab-Tape
(NORDLAND) Hey, hört sich gut an! Waren schon die frühen VOLXSTURM trotz beschränkter musikalischer Fertigkeiten auf ihre eigene Art Kult (remember *Biertrinken ist wichtig!*), so präsentieren sich die Ossis hier spielstärker denn je, mit netten Melodien (*Wir sind Volxsturm* könnte zu ihrem neuen Kultsong avancieren) und großem Elan. *Skinheadgirls* von WARZONE geht ein bißchen in die Hose - egal, *Haarschwein* ist ein schön sarkastischer Song mit richtig gutem Ska-Part; *Keiner weiß, wohin*, *Teleterror*, *Warum nur Du* und einige mehr wissen durch prägnante, originelle Melodeien zu überzeugen... ein paar schwächere Songs, wie *Staatsgewalt* oder *Laß den Kopf nicht hängen* - beide im typischen uffta-uffta-bum-bum-Gewand - nerven zwar auf Dauer, fallen aber nur unwesentlich ins Gewicht. Für mich sind VOLXSTURM die begabteste Band in dieser Stilrichtung. Im Ganzen ein mehr als souveränes Vorab-Tape - bin gespannt auf die Platte, die Mitte August erscheinen soll. *tr*

LES PARTISANS/ZABRISKIE POINT
Radicalement Compatibles MCD
(DIALEKTIK RECORDS, 44 rue d´Aquitaine, F-44115 Basse-Goulaine) Abgesehen von der Tonträgerwahl - vier Songs gehören auf eine EP und nicht auf eine CD! Wo bleibt denn hier die Moral? - ist diese Split-VÖ ein absolutes Muß! LES PARTISANS Spielkultur bedarf es eigentlich keiner Worte, momentan meine französische Lieblingsband! Ihre beiden Songs, wieder mit brillianter Saxophonunterstützung, suchen in puncto Melodie und Harmonie seinesgleichen! Besonders der Opener *Assez! Assez!* hat es echt in sich - klasse mitreißender, hochmelodischer Punkrock auf ganz hohem Niveau. *Reveille Toi!* ist stark angeskankt, kommt ruhig, fast bedächtig daher, ist aber nicht weniger eingängiger. ZABRISKIE POINT fahren die traditionellere Punkschine und machen ihre Sache ebenfalls weit überdurchschnittlich gut, legen noch drei Schüppen Kohle nach und bratzen ein ordentliches Brett runter - und besonders *One+One* besitzt alle Zutaten, die ein echter Stomper haben muß: Eine prägnante Melodie, Tempo und ein scheinbar unerschöpflicher Spielwitz! Klasse Mini-CD zweier wirklich herausragender Bands, die sich hier hervorragend ergänzen. Ende August soll auch eine neue EP der LES PARTISANS erscheinen - bin schon gespannt darauf, ebenso auf ihre Deutschland-Tour im Oktober! *tr*

V/A
Die Götter aus dem All Kassette
(O.Prien, Langestr.88, 31515 Wunstorf) Verrückter Sampler eines noch verrückteren Menschen. Allerliebst mit EP-Cover und einem mit hochmodernen technischen Gerät gestalteten Beiheftchen, in dem alle Künstler kurz beschrieben werden. Sämtliche Interpreten entstammen der Generation Anfang der 80er, als man begann, mit synthetischen Gerätschaften Musikexperimente zu veranstalten und sich keck NEW WAVE nannte. Dieser Sampler befaßt sich zumeist mit dem Aussatz dieser schäbigen instrumentalen Entgleisung und man wird die meisten Musiker mittlerweile in den Gummizellen diverser Psychatrien gut untergebracht haben. Und sowas wurde von Majorlabels tatsächlich veröffentlicht! Da fragt man sich, wer denn nun eigentlich in die Klapse gehört? Die Musiker? Die Produzenten? Oi! Prien? Wohl alle drei zusammen. Interessant ist es aber allemal und ein toller Querschnitt durch die Unterwelt des NEW WAVE! *tr*

D.O.A./d.b.s.
Split-EP
(EMPTY RECORDS) Seit 20 Jahren schon pflegt Joey Keithley alias Shithead den D.O.A.-Mythos, ein langes Stück Punkgeschichte, wenngleich sie mich eher durch ihre durchdacht-nihilistischen Texte als ihre Musik begeistern konnten. Schlichter Punkrock, der durch die ungewöhnliche Stimme vom Shithead Farbe bekam. Im Laufe der Jahre mutierte man dann zu Rockern der besonders ekligen Art, Sachen wie die "Murder"-LP sind in die Geschichte der musikalischen Grausamkeiten eingegangen, später besann man sich wieder auf alte Werte, ließ Joey´s Label SUDDEN DEATH wieder auferstehen und gab mit der "Festival Of Atheists"-CD wieder ein Lebenszeichen von sich. Auf dieser EP hier gibt es ´ne Auskopplung hierraus (*Worlds falls apart*), zwar sehr rockig, aber genug Driv, um noch gerade so als Punk durchzugehen. Der zweite D.O.A.-Track (*Used to be revolution*) ist schneller, härter und nicht auf der CD, ätsch. Auf dem gleichen Label sind d.b.s., die sich auf der Rückseite austoben dürfen und bieten durchschnittlichen, angerauhten Melodicpunk. *Roy*

MARIONETZ
Gas, Gas, Gas EP
(DIRTY FACES, Universitätsstr.16, 44789 Bochum) Nachpressung der ersten EP auf dem Bochumer Label. 3 Poppunkpogokracher, wobei *Wir sind die Marionetz* echten Hitcharakter besitzt. Funpunk mit deutschen Texten, aber nicht so peinlich pubertär wie die meisten Bands dieser Art. Ach ja, das Original kam ´81 raus und wurde damals, wie man auf dem Beiblatt mit allen Texten, vielen Infos und Texten nachlesen kann, in Deutschland, aber auch in England, ziemlich abgefeiert.Wer sich beeilt, kann die Platte in mehrfarbigem Vinyl und mit Button für 10 DM direkt bestellen. *Spike*

4SKINS
Singalong-A 4-Skins CD
(JOMAR PROMOTIONS, PO Box 186, Ramsgate, Kent CT11 7GH, UK) Neues Label von der Insel, das mich im letzten Moment noch mit vier CD´s beglückt. Eins vorweg: Sämtliche Stücke auf all´ jenen CD´s sind hinlänglich bekannt und deshalb im Ganzen auch nur für Neueinsteiger interessant. Vorliegende 4SKINS-Scheibe z.B. beinhaltet die Live-Seite der "The Good, The Bad & The 4Skins" und Songs von der "From Chaos To 1984", zusammen 26 Songs. Ein netter Querschnitt mit vielen Hits like *Wonderful World*, *Evil*, *A.C.A.B* und *Chaos*.

COCK SPARRER
Live And Loud CD
Mitschnitts eines ´87er Konzerts, unter gleichem Namen bereits vor zig Jahren erstmals auf LINK veröffentlicht. Gute Aufnahmequalität, gute Stimmung und natürlich grandiose Lieder, die mittlerweile mindestens zehnmal re-issued wurden, und einem eigentlich fast schon zum Halse raushängen, obwohl - *Riot Squad*, *Take ´em all*, *Running Riot*, *Where are they now* oder *England belongs to me* werden eigentlich nie langweilig... incl. 1a-*White Riot*-Cover. Wer nix von SPARRER hat, findet hier eine exellente Auswahl fast aller Hits.

UK SUBS
Europe Calling CD
Ebenfalls eine alte Kamelle. *Warhead*, *Stranglehold*, *CID*, *I Live in a car*, *Tomorrow Girls*... 25 Songs plus Interview dieser lebenden Legende, zum größten Teil live gespielt, was nicht immer allzu sauber, aber qualitativ ordentlich rüberkommt. Wer´s also braucht oder nicht genug kriegen kann...

EXPLOITED
Live at the Whitehouse CD
Allseits bekannt dürfte auch dieser Tonträger sein. ´85 live mitgeschnitten, war dies je damals eine der erfolgreichsten Platten der Engländer. Eine große Reihe Evergreens... ach scheiße, ich wiederhole mich schon wieder, Einsteiger sind mit allen vier Tonträgern gut bedient, sich ein umfangreiches Bild von diesen wichtigen Bands zu machen. Bewertung schenke ich mir aber. *tr*

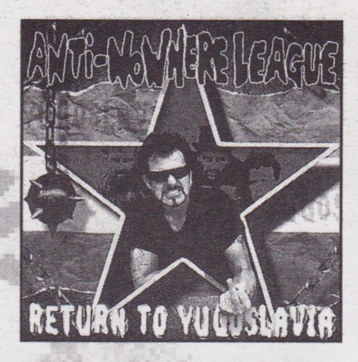
DEVIL IN DISGUISE
Rules of the fools EP
(BAD DOG RECORDS) Ganz im Stil der BRUISERS (evtl. auch leichte SOCIAL DI-Anleihen) wurde diese Single aufgenommen. BAD DOG setzt auf den Zahn der Zeit, jedoch frage ich mich, wieviele Bands versuchen es noch, in die Schiene der Ami-Vorbilder zu treten... die Originale sind halt nicht erreichbar... vier Stücke, ganz ok - wäre der bessere Support für die letzte BRUISERS-Tour gewesen als diese HC´s... *pp*

CHINESE TAKEAWAY
Fuck billboard... we´re the stars!!! LP
(NEW LIFESHARK) LURKERS oder 999 lassen grüßen, die schwedischen Chinesen mit ihrer ersten richtigen LP (glaub´ ich zumindest?). Cover in schönem Leopardenmuster, gut anzusehen... Nach mehreren 7" gibt´s auf dieser LP etliche Highlights - natürlich auch das RUTS-Cover *Babylon´s burning*. Die Scheibe gefällt durch die tollen Saxophoneinsätze - richtig geil... Mein Favorit auf dieser Scheibe, ganz klar: *Those days*, neben zig anderen - werde ich mir unbedingt mal live reinziehen... *pp*

ANTI-NOWHERE LEAGUE
Return To Yugoslavia LP
(KNOCK OUT) Knapp 15 Jahre sind nach jenem denkwürdigen Ereignis vergangen, als die LEAGUE im damals noch stramm sozialistischen Jugoslawien unter den finsteren Blicken prügelgeiler Polizisten ihr erstes Gastspiel gaben. Dieses Konzert wurde mitgeschnitten und einst als "Live In Jugoslavia" auf Vinyl gebrannt. Nun also der Nachfolger mit einer recht langen Spieldauer, guter Liveatmosphäre bei ebensoguter Aufnahmequalität. Sehr kraft- und druckvoll, mehr Rock als Punk, aber selbst die verunglückten Lieder ihres *Scum*-Albums kommen hier wesentlich überzeugender rüber als die Studioaufnahmen... zwar auch hier nicht der ganz große Hammer, dafür liegt mir ihr Stil einfach nicht, aber immerhin demonstrieren sie mit der *Return To Yugoslavia* ihre Daseinsberechtigung, die sie noch mit der *Scum*-LP schuldig blieben. *tr*

THE BUTLERS
Skintight Do.-CD/10"
(BLACK OUT RECORDS, Adresse wie KNOCK OUT) Es gibt wohl kaum jemanden, der in den letzten knapp zwölf Jahren nicht in irgendeiner Form mal mit den BUTLERS zu tun hatte. Versuchten sie es noch vor über einem Jahrzehnt im Turboska, so ist mittlerweile längst ein vollkommen eigener Stil entstanden, den die Band selbst als ROCK SKA bezeichnen. Nicht, weil so viele Mädels in knappen Mini-Röckchen Ringelreihen tanzen, vielmehr ist ihr Sound teilweise verdammt rockig-poppig. Ska ist ganz klar der Hauptmotor ihres Sounds, geschickt mischen sie aber auch mal schmachtende, mal knallharte Songstrukturen bei, und vernetzten das alles äußerst versiert auf dieser 90-minütigen Doppel-CD zu einem sehr treibenden Soundcocktail. Für Skapuristen ist der BUTLERS-Sound vielleicht zu verwässert, mir gefällt der klare Gesang, die sehr abwechslungsreichen Stücke und v.a. das fette Booklet mit massig guten Fotos aus der Gründerzeit 1987 bis heute dagegen recht gut.
Auf der 10" LP gibt es einen kleinen Auschnitt der CD-Version, zehn Songs, beginnend mit *Apache* über das von mir sehr geschätzte *Skintight* und *HAWAII 5-0* bis hin zu *Paranoia*. Eine Songauswahl von zehn Stücken für alle Vinylliebhaber - eine mehr als freundliche Geste von Band und Label. *tr*

ZUR WM der Street Music sind gemeldet:



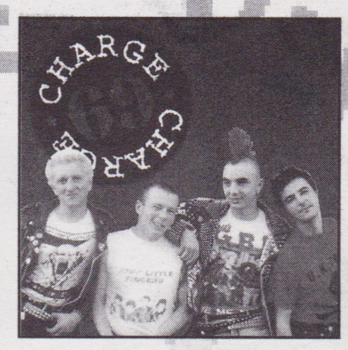
ANTI NOWHERE LEAGUE:
"Return To Yugoslavia"
(LP/CD)

Jugoslawien: Am Ort der Aufnahme ihres legendären "Live In Yugoslavia"-Albums haben sie es noch mal gemacht. Und es hat wieder geklappt. Und wieder nur Hits!



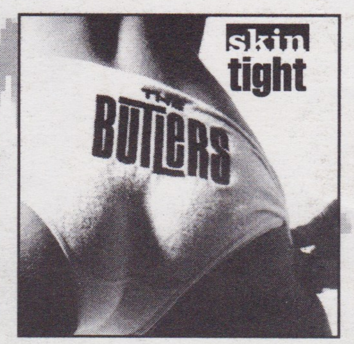
THE GLORY STOMPERS:
"Ninesixnineseven"
(LP/CD)

USA: Nach dem Split-Album mit den Templars jetzt der Longplayer. Elf hammerharte aber gerechte Titel bolzen sich in Dein Hirn. Die grobe Oi!-Kelle.



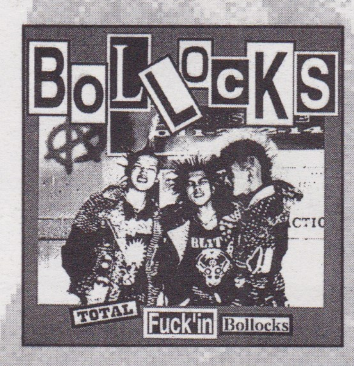
CHARGE 69:
"Apparence Jugee"
(LP/CD)

Frankreich: Die dortige Streetpunkband Nr. 1 knallt Euch fünfzehn glasklare Hymnen um die Lauscher. Auch wer kein Französisch spricht, will mitsingen.



THE BUTLERS:
"Skintight"
(10"'LP, Do-CD,)

Deutschland: Der aktuelle Kracher der Berliner Skankster. 150% live. Als Doppel-CD mit mehr als 90 Min. Spielzeit oder 10-Song-10". Da heißt's: Tanzen, schwitzen, freuen!



BOLLOCKS:
"Total Fuck' In Bollocks"
(10"/CD)

Japan: Den Reigen aus der beliebten Reihe "Exotische Köstlichkeiten aus Fernost" eröffnen die vier Stachelpunks aus dem Land der aufgehenden Sonne. Voll in die Eier!



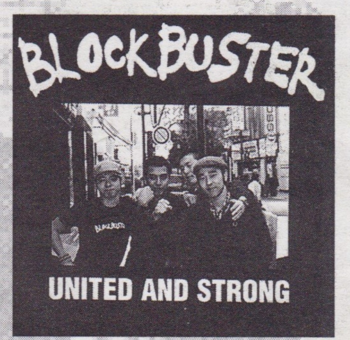
Miburo:
"Miburo"
(LP/CD)

Japan: Geiler Oi! der gehobenen Güteklasse.
Stellt Euch 'ne Mischung aus Cock Sparrer, Business, Oxymoron und Cobra vor. Dann habt Ihr's.



YOUTH ANTHEM:
"Standing Point"
(7")

Japan: Diese Vier beziehen dreimal Stellung zum Thema Skinheads, Gewalt, Arschlöcher und Straßenleben. Nichts für Kleingeister und schwache Gemüter.



BLOCKBUSTER:
"United And Strong"
(7")

Japan: Last but not least knallen die vier Blockbuster ein Debutvinyl hin, das Lust auf mehr macht. Von Oxymoron als Vorband getestet und für gut befunden.

Knock Out Records • Postfach 10 07 16 • D-46527 Dinslaken
phone: +49 (0) 20 64 / 911 68 • fax: +49 (0) 20 64 / 908 64

Gleich Katalog und brandaktuelle Newsliste bestellen!
Für DM 2,- gibt's säckeweise Punk, Oi!, Ska und Billy.

im Vertrieb von CARGO RECORDS